4° Liturg. 697 cx

Allgemeines und vollständiges

CHORALBUCH,

zunächst

zu dem Dresdner, Weimarischen und Erfurter Gesangbuche.

Die Melodien nach J. A. Hiller, Rempt und M. G. Fischer gesetzt und mit vierstimmiger Harmonie nebst kurzen doppelten Zwischenspielen versehen

von

J. G. Töpfer,

Professor der Musik am Grossherzoglichen Schullehrer-Seminar und Organisten an der Stadtkirche zu Weimar.

Zum Kirchen-, Schul- und Privatgebrauche

für

Organisten, Cantoren, Schullehrer, Seminaristen, Präparanden und alle Freunde des Choralspiels.

Töpfer Choralbuch

Eigenthum des Verlegers.

Erfurt:

G. Wilh. Körner.

1845.

77BG

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Wenn die Erscheinung dieses Choralbuchs einer Rechtfertigung bedarf, so ist sie mit wenig Worten gegeben. Es existirt nämlich für die Weimarischen Lande kein durchgängig brauchbares Choralbuch. Da ich nun als Lehrer des Orgelspiels an dem hiesigen Schullehrer-Seminar ein Choralbuch als Lehr- und Uebungsbuch brauche, so hatte ich schon längst die Idee gefasst, diesem Mangel abzuhelfen. Es musste mir daher das Anerbieten des für die musikalische Ausbildung der Seminaristen so thätigen Hrn. W. Körner, ein Choralbuch in Verlag zu nehmen, sehr erwünscht kommen. Weil nun aber die Melodien in den hiesigen Gegenden sehr von einander abweichend gesungen werden, so entstand die Frage: Welches der im Weimarischen gebräuchlichen Choralbücher soll zum Grunde gelegt werden? Dem ersten Anschein nach hätten wir uns für das Rempt'sche entscheiden müssen; allein, nach meinen Erfahrungen mag es wohl wenig Orte geben, in welchen die Melodien genau nach Rempt gesungen werden; auch enthält dieses Choralbuch noch die sonst üblichen Dehnungen und Wiederholungen, die jetzt in allen guten Choralbüchern abgekürzt und weggelassen werden. Sogar in der hiesigen Stadtgemeinde, auf deren Gesangsweise doch wohl Rempt als angestellter Cantor und Vorsänger bei Abfassung seines Choralbuchs vorzugsweise Rücksicht genommen hat, sind seitdem gegen 33 Melodien mehr oder weniger verändert worden. Da nun der Rempt unverändert nicht zum Grunde gelegt werden konnte, so entschieden wir uns für das Hiller'sche Choralbuch, weil dieses am verbreitetsten ist und dadurch zugleich nach und nach eine grössere Uebereinstimmung der Kirchenmelodien gewonnen werden dürfte, als es bisher der Fall war. Bei der Aufnahme der Hiller'schen Melodien habe ich die von W. A. Müller veranstaltete Ausgabe des Hiller'schen Choralbuchs mit den Choralbüchern von J. C. Bauriegel und E. Hentschel verglichen. Wenn aber das auf diese Weise entworfene Choralbuch auch in denjenigen Gegenden brauchbar

werden sollte, wo bisher die Melodien nach Rempt und Fischer gesungen wurden, so mussten auch noch die Abweichungen nach den beiden Choralbüchern mit aufgenommen werden, wobei jedoch in Bezug auf Rempt die hier gemachten Verbesserungen vorzugsweise berücksichtigt worden sind. Diese Abweichungen so anzubringen, dass sie leicht lesbar sind, machte einige Schwierigkeit. Ich glaube jedoch, dass die hier getroffene Einrichtung als zweckmässig erkannt werden wird.

Bei der Wahl der Harmonien und Cadenzen habe ich auf einen naturgemässen Gang gesehen, so weit die bisweilen widerstrebenden Melodien einen solchen möglich machten. Denn wenn gleich die Choralmelodien unter die Volksgesänge gezählt werden, so sind doch die Choralharmonien sehr weit von den gewöhnlich blos aus Tonika, Ober- und Unterdominante bestehenden Harmonien der weltlichen Volkslieder entfernt. Daher kann auch der mehrstimmige Choralgesang nie Volkssache werden; auch liegt hierin der Grund, warum weltliche Volkslieder gewöhnlich nur eine naturgemässe Harmonisirung zulassen, Choralmelodien aber (wie die verschiedenen Choralbücher zur Genüge darthun) auf mehrfache Weise gut und kirchlich harmonisirt werden können. Da, wo Repetitionen in den Melodien statt finden, sind die Harmonien oder auch nur der Gang des Basses verändert worden. In Bezug auf die Bassstimme ist überhaupt zu bemerken, dass ich mir stets Mühe gegeben habe, für dieselben einen leicht fassbaren Gang aufzufinden, weil ich der Meinung bin, dass ein solcher Bass die Melodie weit besser unterstützt, als wenn er ohne Consequenz hin und her springt und gleichsam nur dem Zufalle preisgegeben ist. Bei der Ausführung rechne ich daher auch darauf, dass die Bassstimme auf dem Pedale gerade so nach ihrem Steigen und Fallen gegeben wird, wie die Noten anzeigen; protestire also ernstlich gegen die Gewohnheit vieler Orgelspieler, von den Pedaltönen nur diejenigen zu brauchen, welche eben bequem zu haben sind. Die Mittelstimmen sind im Allgemeinen tiefer gesetzt worden, als man es in andern Choralbüchern findet. Ich that dieses aus Rücksicht gegen das tiefe Pedal, damit die Oberstimmen in der Tonhöhe nicht zu weit vom Basse abstehen. Sollen die Choräle gesungen werden, so ist ohnehin (wegen des für die Orgeln eingeführten Chortons) jeder Choral einen ganzen Ton, bisweilen auch wohl eine kleine Terz höher zu nehmen. Durch die bisweilen sehr weite Lage der Stimmen ist

aber für den Orgelspieler die kleine Schwierigkeit entstanden, dass die vier Stimmen nicht immer mit beiden Händen zu erfassen sind. Ich bin aber über diesen Punkt der Meinung, dass der angehende Orgelspieler sich am leichtesten bei der Einübung der Choräle an den freien Gebrauch des Pedals gewöhnen kann. Denn bei dem Vortrage der meisten Vorspiele ist diese Fertigkeit doch unumgänglich nöthig, wird aber alsdann um so schwieriger zu erlangen sein, je mehr sie bei der Einübung der Choräle vernachlässiget worden ist. Wegen der Zwischenspiele ist auf den Zusammenhang des Schlussakkordes jeder Zeile mit dem darauf folgenden Anfangsakkorde wenig Rücksicht genommen worden, so wie es bereits in andern Choralbüchern für Orgel schon geschehen ist. Es entspringt hieraus der Vortheil, dass die Stimmen gleich in derjenigen Tonlage anfangen können, welche für jede Choralzeile nach der Höhe der Melodie und des Basses die geeigneteste ist.

Die Zwischenspiele — doch, ehe ich mit diesen hervortrete, thut es in jetziger Zeit wahrhaftig Noth, eine Lanze gegen das kleine Heer vorzuhalten, welches unter der Aegide G. Weber's gegen dieselben streitet. Es mögen also erst einige Worte zur Vertheidigung der Zwischenspiele hier stehen.

1) Die Zwischenspiele sind nothwendig.

Die Nothwendigkeit der Zwischenspiele liegt in der unnachlassenden Stärke des Orgeltons. Wenn ein Choral von Sängern oder Bläsern vorgetragen wird, so tritt bei dem Schlussakkorde jeder Zeile ein Decrescendo bis zum Verschwinden des Tons ein. Ein solches Decrescendo ist bekanntlich auf der Orgel unmöglich, es müsste also, bei Weglassung der Zwischenspiele, jede Zeile in der ganzen Stärke des Orgeltons abgesetzt werden, was gewiss auf jeden vorurtheilsfreien Zuhörer eine höchst üble Wirkung machen würde. Die Zwischenspiele sind also vorerst durch die Stetigkeit des Orgeltons bedingt.

2) Die Zwischenspiele sind nützlich.

Die Gemeinden bestehen aus kunstlosen, ungeübten Sängern, bei welchen nicht mehr Fassungskraft, als eben ganz einfache Melodien erfordern, vorausgesetzt werden darf. Unbewusst, ohne Messung der Intervallengrössen, blos nach seinem Gefühl singt der Natursänger eine früher gehörte und im Gedächtniss behaltene Melodie nach. Wenn es auch nun für einen solchen nicht schwer ist, das Steigen und

Fallen einer angefangenen Choralmelodie richtig zu treffen, so gehört doch unstreitig schon mehr dazu, den Anfangston der folgenden Choralzeile zu finden, nachdem vorher ein Stillstand eingetreten ist; besonders, wenn sich in solchen Fällen zugleich die Akkorde ändern und wohl gar, wie es bisweilen vorkommt, Schluss- und Anfangsakkorde in nur geringer Verwandtschaft zu einander stehen. Dieser Ungewissheit, den Anfangston jeder folgenden Zeile zu treffen, helfen nun aber die Zwischenspiele ab, wenn sie auf eine das Gefühl befriedigende Weise sowohl nach der folgenden Harmonie, als auch nach dem Anfangston selbst hinleiten. Die Zwischenspiele dienen sonach auch zur Beförderung eines guten sichern Kirchengesanges, indem sie den Unordnungen, welche möglicherweise beim Anfange einer folgenden Choralzeile entstehen könnten, vorbeugen.

3) Die Zwischenspiele sind in dem Wesen der Musik überhaupt begründet, oder mit andern Worten, sie gehören zur musikalischen Ausdrucksweise.

Die Gegner der Zwischenspiele greifen nur die zwischen den Choralstrophen üblichen Verbindungstöne an, ohne zu bedenken, dass auch in allen andern Compositionen zur Verbindung der Sätze oder Rhytmen ähnliche Verbindungstöne gebraucht werden, die nur in der Compositionslehre nicht mit den Namen Zwischenspiele belegt werden. Man sehe z. B. im zweiten Theil des Orgelfreundes das schöne Vorspiel No. 3. Hier schliesst der erste Theil mit dem achten Takte in E-dur und mit dem neunten fängt der zweite Theil in H-moll an. Zwischen diesen beiden Sätzen werden drei Viertel zu Verbindungstönen benutzt, welche zugleich den Uebergang von C-dur nach H-moll machen. Hier findet sich also ein Zwischenspiel, nämlich ein Gedanke, der nicht nothwendig zum Zusammenhange gehört, der aber doch beide Sätze auf eine dem Gefühl angenehme Weise verbindet. Desgleichen verbindet in No. 13 im vierten Takte ein Zwischenspiel den ersten und zweiten Rhytmus. In No. 29 im funfzehnten Takte sind das zweite, dritte und vierte Viertel ebenfalls nur Verbindungstöne. Dass die Zwischenspiele oder Verbindungssätze in Vorspielen und anderen Tonstücken seltener vorkommen, als bei dem Choral, liegt darin, weil sie durch die Aufhaltungen oder Verlängerungen der Schlüsse oder auch durch das Zusammenfassen des Schluss- und Anfangtaktes zweier Rhytmen entbehrlich gemacht werden können;

auch machen sie sich in solchen Tonstücken bei weitem nicht so bemerklich, als es beim Vortrag des Chorals der Fall ist. Man sehe z. B. No. 16. Hier schliesst der erste Rhytmus mit dem vierten Takte ab, der zweite fängt aber erst mit dem fünften an. Beide Sätze sind ebenfalls durch ein Zwischenspiel verbunden, welches von C-dur nach D-moll leitet. Die Gegner der Zwischenspiele werden nach dem hier Gesagten wenigstens zugeben müssen, dass die Zwischenspiele oder Verbindungssätze sich in allen Arten von Tonstücken finden, also überhaupt einen nicht zu entbehrenden Theil der musikalischen Composition ausmachen.

4) Die Zwischenspiele können selbst einen ästhetischen Werth haben, wenn die Ueberleitungstöne so gewählt werden, dass sie den Empfindungen entsprechen, welche das Lied erwecken soll. Dieser letzte Vortheil der Zwischenspiele wird jedoch hier nur andeutungsweise berührt. Die weitere Ausführung dieses Gegenstandes gehört in eine Orgelschule. Nur so viel muss hier bemerkt werden, dass in einem Choralbuche auf den ästhetischen Nutzen der Zwischenspiele wenig Rücksicht genommen werden kann; vielmehr war es nöthig, denselben einen mehr allgemeinen Ausdruck zu geben.

In Bezug auf die Art des Ausdrucks habe ich, mit Vermeidung alles Figuren- und Passagenwesens, nur solche überleitende Gänge gewählt, welche der Einfachheit und Würde des Chorals angemessen, dabei leicht ausführbar und zugleich für die beim Choralspiel vorkommenden Registermischungen passend sind. Die Zwischenspiele sollen also durchaus keine Kunststückchen in irgend einer Art vorstellen, weder in Bezug auf Fingerfertigkeit, noch als contrapunktische Arbeit, noch als verwickelte Harmoniegänge. Je weniger die Zwischenspiele die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf sich ziehen, desto besser erfüllen sie ihren Zweck. Diesem Grundsatze gemäss hätte ich wohl hie und da die Zwischenspiele noch einfacher d. h. mit noch wenigeren Noten geben können; allein die Sorge, dass aus zu weit getriebener Einfachheit Einförmigkeit werden möchte, trieb mich an, bisweilen mehr Noten zu setzen, als ich ausserdem vielleicht gethan haben würde. Es ist überhaupt in diesem Punkte schwer, während des Schreibens stets die rechte Grenze zu treffen. Der Gebrauch des Pedals ist, aus Rücksicht für die Spieler und Sänger nur in sehr seltenen Fällen angezeigt worden, selbst dann nicht, wenn die Bassstimme das

Zwischenspiel mit ausführt. Hierin liegt nicht nur eine Erleichterung für die Ausführung der Zwischenspiele, sondern der Wiedereintritt des Pedals ist auch ein Merkmal für die Gemeinde, dass die folgende Choralzeile anfängt.

Von den vorhandenen Melodien *) sind fast alle aufgenommen worden, welche zum Dresdner, Weimarischen und Erfurter Gesangbuche nöthig sind. Melodien welche einerlei Versmass haben, sind mit einerlei grossen lateinischen Buchstaben bezeichnet worden. Nur von den durchcomponirten Chorälen sind einige ausgelassen worden, worunter auch „Herr Gott dich loben wir“ ist. Solche Gesänge machen die Kirchen leer und verdienen daher allerwärts, so wie es schon längst auf hohen Befehl hier geschehen ist, mit bessern vertauscht zu werden. Man findet überhaupt in jedem Gesangbuche Lieder, welche mit ihren Melodien contrastiren. In solchen Fällen behält aber die Melodie stets das Uebergewicht, weil der musikalische Ausdruck dem Gefühl näher liegt, als der wörtliche. Dieser Umstand wird bei der Wahl der Lieder nicht immer genug berücksichtiget, besonders fehlen die Liederdichter dagegen, wenn sie sich blos nach dem Metrum einer Melodie richten, ohne den darin ausgesprochenen Gemüthszustand zu berücksichtigen. In dieser Beziehung bedarf unser Kirchengesang einer bedeutenden Reform, die aber nur nach und nach, wenn bei der Verbesserung der Gesangbücher auf die Entfernung dieses Uebelstandes gesehen wird, bewirkt werden kann.

Dieses Choralbuch bescheidet sich jeder Art von Reform. Es soll nur ein Beitrag zur Beförderung eines kirchlichen würdevollen Choralspiels sein. Gewährt es diesen Nutzen, dann ist die Absicht des Verfassers vollkommen erreicht.

---

*) Sollte es hie und da noch sogenannte Provinzial-Melodien etc. geben, welche sich nach Beendung des Werkes nicht vorfänden, so hoffe ich dieselben in einem Nachtrage zu bringen, damit das treffliche Choralwerk des geehrten Verfassers allgemeinen Eingang in Kirchen und Schulen finden könne. Es werden daher alle Organisten etc. von mir freundlichst ersucht, mir solche Melodien seiner Zeit gütigst mittheilen zu wollen und der besten Benutzung versichert zu sein.

Der Verleger ***W. Körner.***

Alphabetisches Register

der

Melodien, mit Hinweisung auf die Seite und Nummer des Choral-Buchs.

	Seite	Nro.
Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ . .	8	11
Ach, bleib' mit deiner Gnade . . .	3	5a.
Ach, bleib' mit deiner Gnade	4	5b.
Ach, bleib' mit deiner Gnade	4	5c.
Ach, Gott, erhör' mein Seufzen und Wehklagen	57	79
Ach, Gott und Herr!	209	234
Ach, Gott und Herr!	210	235
Ach, Gott, vom Himmel sieh' darein . .	100	124
Ach, Gott, wie manches Herzeleid . . .	9	13
Ach, mein Jesu, welch' Verderben . .	58	80
Ach, schönster Jesu, mein Verlangen . .	77	99
Ach! wann werd' ich dahin kommen? . .	37	58
Ach! was soll ich Sünder machen? . .	71	93
Ach! wir armen Sünder	112	136
Allein Gott in der Höh' sei Ehr . . .	99	123
Allein zu dir, Herr Jesu Christ . . .	171	195
Alle Menschen müssen sterben . . .	151	175
Alles ist an Gottes Segen	72	94
Alles ist an Gottes Segen	73	95
Allgütiger, mein Leben lang	78	100
Also heilig ist der Tag, ...	158	182
An diesem Tag, o Jesus, weiht . . .	212	237
An einen Gott nur glauben wir . . .	74	96
An Wasserflüssen Babylon	178	203
Auf, auf, mein Herz mit Freuden . .	122	146
Auf diesen Tag bedenken wir . . .	174	198
Auferstehn, ja auferstehn, wirst du . .	29	47
Auferstehn, ja auferstehn, wirst du . .	29	48
Auf meinen lieben Gott	30	49
Auf, schicke dich, recht feierlich . . .	182	206
Aus der Tiefe rufe ich	18	27
Aus meines Herzens Grunde	123	147
Aus tiefer Noth schrei ich zu dir, . .	101	125
Aus tiefer Noth schrei ich zu dir, . .	102	126
Befiehl du deine Wege	125	149
Besitz ich nur ein ruhiges Gewissen . .	1	2
Brich an, du schönes Tageslicht . . .	79	101

	Seite	Nro.
Christ, der du bist der helle Tag	10	14a.
Christ, der du bist der helle Tag	10	14b.
Christe, du Lamm Gottes	231	254
Christ ist erstanden von der Marter	234	257
Christ ist erstanden	233	256
Christ lag in Todesbanden	152	176
Christ, unser Herr, zum Jordan kam	169	193
Christus ist erstanden von des	15	23
Christus ist erstanden	232	255
Da Jesus an des Kreuzes Stamm	25	41
Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich	1	1
Dankt dem Herrn! mit frohen Gaben	37	58
Dankt dem Herrn! mit frohen Gaben	222	246
Das Jesulein soll doch mein Trost	173	197
Das walt mein Gott	178	202
Das walt mein Gott	177	201
Den Vater dort oben	113	137
Der gülden Sonne Lauf und Pracht	130	154
Der heil'ge Geist vom Himmel kam	220	244
Der heil'gen Leben	225	249
Der lieben Sonne Licht und Pracht	129	153
Der Tag, der ist so freudenreich	182	207
Der Tag vertreibt die finstre Nacht	2	3
Der Wollust Reiz zu widerstreben	47	69
Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre	21	32
Die Himmel rühmen des Ew'gen Ehre	196	221
Die Nacht ist vor der Thür	80	102
Dies sind die heil'gen zehn Gebot'	22	34
Die Sonne hat sich mit ihrem Glanz gewendet	213	238
Dir, dir, Jehova, will ich singen	40	62
Dir, Gott, der Macht und Herrlichkeit	180	204
Du Friedefürst, Herr Jesu Christ	184	208
Du klagst, o Christ, in schweren Leiden	49	71
Du klagst und fühlest die Beschwerden	15	22
Durch Adams Fall ist ganz verderbt	131	155
Ein' feste Burg ist unser Gott	167	191
Ein Kindelein so löblich	182	207
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	178	203
Eins ist Noth! Ach Herr dies Eine	153	177
Ermuntre dich, mein schwacher Geist	133	157
Ermuntre dich, mein schwacher Geist	134	158
Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort	12	17
Erschienen ist der herrliche Tag	21	33
Es ist das Heil uns kommen her	103	127
Es ist genug! So nimm Herr meinen Geist	166	190
Es ist genug! So nimm Herr meinen Geist	165	189
Es ist gewisslich an der Zeit	105	129
Es ist nun aus mit meinem Leben	164	188
Es woll' uns Gott gnädig sein	170	194
Freu' dich sehr, o meine Seele	148	172
Freuet euch, ihr Christen alle	188	213
Gelobet seist du Jesu Christ	191	215
Gläubiges Herze, nun freu' dich, Gottes	81	103

	Seite	Nro.
Gott, der da reich ist	114	138
Gott, der Vater, wohn' uns bei	226	250
Gott, des Himmels und der Erden	60	82
Gott, du hast in deinem Sohn	56	78
Gott ist mein Heil, mein Hülf, mein Trost	111	135
Gott ist mein Hort	209	234
Gott ist mein Lied	2	4a.
Gott ist mein Lied	3	4b.
Gott kann's nicht böse meinen	202	228
Gott lebet noch	192	216
Gott lebet noch	190	214
Gottes Sohn ist kommen	69	91
Gottes Sohn ist kommen	70	92
Gott sei Dank in aller Welt	214	239
Gott sei gelobet und gebenedeiet	23	36
Gott sei gelobet und gebenedeiet	22	35
Heilig ist Gott der Vater	237	260
Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn	93	117
Herr Gott, dich loben alle wir	11	15
Herr Gott, nun schleuss den Himmel auf	159	183
Herr, ich habe missgehandelt	59	81
Herr, ich habe missgehandelt	58	80
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'	12	18a.
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'	13	18b.
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut	104	128
Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht	9	13
Herr Jesu, Gnadensonne	93	117
Herr, wie du willst, so schick's mit mir	102	126
Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr	224	248
Herzlich thut mich verlangen	125	149
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen	16	24a.
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen	16	24b.
Heut' triumphiret Gottes Sohn	82	104
Heut' triumphirt mit Freud' und Wonn'	38	60
Ich bin ja, Herr, in deiner Macht	136	160
Ich dank' dir lieber Herre	127	151
Ich dank' dir schon durch deinen Sohn	8	10
Ich hab' mein' Sach' Gott heimgestellt	26	43
Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ	168	192
Ich weiss, mein Gott, dass all' mein Thun	26	42
Ich will dich lieben meine Stärke	84	106
Ihm, der das Licht entstehen hiess	25	40
In allen meinen Thaten	41	63
In dich hab' ich gehoffet, Herr	201	226
In dich hab' ich gehoffet, Herr	202	227
In dieser Morgenstund' will ich dich loben	17	25
In dir ist Freude	229	253
Jauchzt, ihr Erlösten, dem Herrn	83	105
Jerusalem, du hochgebaute Stadt	204	229
Jesu deine Passion	142	166
Jesu, der du meine Seele	151	175
Jesu Leiden, Pein und Tod	142	166
Jesulein, du bist mein	84	107

	Seite	Nro.
Jesu meine Freude	172	196
Jesu, meines Herzens Freud'	108	132
Jesum lieb' ich ewiglich	62	84
Jesus Christus gab sich in den Tod . .	23	37
Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod .	24	38
Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod .	23	37
Jesus Christus, unser Heiland, der von uns .	216	241
Jesus Christus, unser Heiland, der von uns .	193	218
Jesus meine Zuversicht	61	83
Kein Stündlein geht dahin	109	133
Kein Stündlein geht dahin	110	134
Klagt's, o klagt's, er ist verschieden . .	155	179
Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist . .	11	16
Komm, heiliger Geist, Herr Gott . . .	210	236
Komm, heiliger Geist, erfüll' die Herzen .	236	259
Kommt Menschenkinder, rühmt und preist .	11	15
Kyrie Eleison, Christe Eleison . . .	160	184
Lasst uns alle fröhlich sein	86	109
Lasst uns alle fröhlich sein	86	110
Lasset uns mit Jesu ziehen	184	209
Lebt Christus, was bin ich betrübt . .	21	33
Liebster Emmanuel! du Freund der Deinen! .	115	139
Liebster Jesu, wir sind hier	54	76
Liebster Jesu, wir sind hier	55	77
Liturgischer Gesang	243	267
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren	221	245
Lobt den Herrn, denn er ist sehr freundlich	157	181
Lobt den Herrn, denn er ist sehr freundlich	187	211
Lobt Gott, ihr Christen, all' zugleich . .	5	7
Mache dich mein Geist bereit . . .	141	165
Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt' . .	175	199
Mein' Augen schliess' ich jetzt in Gottes Namen zu	117	141
Mein Gott, ich danke herzlich dir . . .	8	12
Mein Heiland nimmt die Sünder an . .	206	232
Mein Jesu, dem die Seraphinen . . .	138	162
Mein Jesus, dem die Seraphinen . . .	137	161
Meine Liebe hängt am Kreuz	188	212
Meine Hoffnung steht auf Gott . . .	227	251
Meine Seele erhebet den Herrn . . .	240	263
Meinen Jesum lass' ich nicht	62	84
Meinen Jesum lass' ich nicht	63	85
Meinen Jesum lass' ich nicht	64	86
Meinen Jesum lass' ich nicht	65	87
Mit Fried und Freud fahr ich dahin . .	44	66
Mit Fried' und Freud' fahr ich dahin . .	45	67
Mitten wir im Leben sind	228	252
Nach einer Prüfung kurzer Tage . . .	34	54
Nicht so traurig, nicht so sehr . . .	51	73
Nicht so traurig, nicht so sehr . . .	53	75
Nicht so traurig, nicht so sehr . . .	52	74
Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit . .	7	9
Nicht so traurig, nicht so sehr . . .	50	72

	Seite	Nro.
Nun bitten wir den heil'gen Geist	206	231
Nun bitten wir den heil'gen Geist	205	230
Nun danket alle Gott	118	142
Nun freut euch, lieben Christen, g'mein	105	129
Nun kommt der Heiden Heiland	18	26
Nun lasst uns den Leib begraben	14	21
Nun lasst uns Gott dem Herrn	5	6
Nun lob', mein' Seel', den Herrn	216	242
Nun preiset alle, Gottes Barmherzigkeit	85	108
Nun ruhen alle Wälder	41	63
Nun ruhen alle Wälder	42	64
Nun ruhen alle Wälder	43	65
Nun sich der Tag geendet hat	6	8a.
Nun sich der Tag geendet hat	6	8b.
Nun sich der Tag geendet hat	7	8c.
O Christe, Wahrheit und Leben	87	111
O dass ich tausend Zungen hätte	35	55
O Ewigkeit, du Donnerwort	135	159
O Gott, du frommer Gott	120	144
O Gott, du frommer Gott	119	143
O Gott, Vater, ich glaub' an dich	88	113
O grosser Gott von Macht	121	145
O Haupt voll Blut und Wunden	125	149
O heil'ger Geist, o heil'ger Gott	27	44
O Herre Gott, dein göttlich Wort	163	187
O Herr Gott, Vater in Ewigkeit	242	265
O Herr, mein Gott, durch den ich bin und lebe	39	61
O Lamm Gottes, unschuldig	94	118
O Lamm Gottes unschuldig	95	119
O Lamm Gottes unschuldig	96	120
O Mensch bewein' dein' Sünde gross	214	240
O Traurigkeit, o Herzeleid	28	46
O Traurigkeit, o Herzeleid	28	45
O Vater, allmächtiger Gott	241	264
O wie selig seid ihr doch ihr Frommen	195	220
Preis, Lob und Herrlichkeit	193	217
Schaffe in mir, Gott	242	266
Schaffe in mir, Gott	235	258
Schliesset euch, ihr Wolken, auf	90	114
Schmücke dich, o liebe Seele	149	173
Schmücke dich, o liebe Seele	150	174
Seelenbräutigam	66	88
Seelenbräutigam	67	89
Seelenbräutigam	68	90
Seele, was ist schönres wohl	161	185
Singen wir aus Herzensgrund	107	131
So gehst du nun mein Jesu hin	194	219
Sollt ich meinem Gott nicht singen?	186	210
Sollt' ich meinem Gott nicht singen?	184	209
Sollt' es gleich bisweilen scheinen	20	30
Sollt' es gleich bisweilen scheinen	20	31
Sollt' es gleich bisweilen scheinen	19	29
Straf mich nicht in deinem Zorn	141	165

	Seite	Nro.
Triumph, Triumph, es kommt mit Pracht .	91	115
Triumph, Triumph, Victoria	222	247
Unermesslich, ewig ist Gott	19	28
Unsre Aussaat segne Gott	38	59
Valet will ich dir geben	126	150
Vater unser im Himmelreich	36	57
Verleih' uns Frieden gnädiglich . . .	239	262
Von Gott will ich nicht lassen . . .	124	148
Vom Himmel hoch, da komm ich her . .	14	20
Wach' auf mein Herz und singe . . .	5	6
Wachet auf, ruft uns die Stimme . . .	218	243
Warum betrübst du dich mein Herz . .	24	39
Warum sollt' ich mich denn grämen? . .	143	167
Warum sollt' ich mich denn grämen? . .	144	168
Warum sollt ich mich denn grämen? . .	145	169
Warum sollt' ich mich denn grämen? . .	146	170
Was frag' ich viel nach Geld und Gut . .	92	116
Was Gott thut, das ist wohlgethan . . .	128	152
Was ist mein Stand, mein Glück . . .	48	70
Was mein Gott will, das g'scheh all'zeit .	132	156
Was sorgst du ängstlich für dein Leben . .	46	68
Weltlich Ehr und zeitlich Gut . . .	116	140
Wenn ich die himmlische Freude betrachte .	162	186
Wenn mein Stündlein vorhanden ist . .	106	130
Wenn meine Sünd'n mich kränken . . .	97	121
Wenn meine Sünd'n mich kränken . . .	98	122
Wenn wir in höchsten Nöthen sein . .	13	19
Wenn zur Vollführung deiner Pflicht . .	156	180
Werde munter mein Gemüthe . . .	147	171
Wer Gottes Wege geht	76	98
Wer nur den lieben Gott lässt walten . .	32	52
Wer nur den lieben Gott lässt walten . .	33	53
Wie bin ich so vergnügt auf dieser Erde .	31	51
Wie gross ist des Allmächt'gen Güte . .	140	164
Wie gross ist des Allmächt'gen Güte . .	139	163
Wie lieblich ist, o Herr, die Stätte . .	36	56
Wie schnell ist doch ein Jahr vergangen .	198	223
Wie schön leuchtet der Morgenstern . .	176	200
Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen .	200	225
Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen .	198	224
Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen .	154	178
Wir Christenleut'	181	205
Wir glauben all' an einen Gott, Schöpfer .	196	222
Wir glauben all' an einen Gott, Schöpfer .	208	233
Wir glauben all' an einen Gott . . .	75	97
Wo Gott zum Haus nicht giebt sein' Gunst .	8	12
Wo soll ich fliehen hin	30	50
Zum Himmel erhebe dich Freudengesang .	88	112

Einem

Grossherzoglichen Sächsischen Hochwürdigen

Ober-Consistorium

zu

Weimar

ehrerbietigst gewidmet

von

dem Verleger.

Bayerische Staatsbibliothek München

7 Sonn 1544

Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich.

Eingeführt von **Mich. Weiss.** *1530.*

№ 1.

Fischer

Besitz' ich nur ein ruhiges Gewissen. A.*)

Fillon 1792.

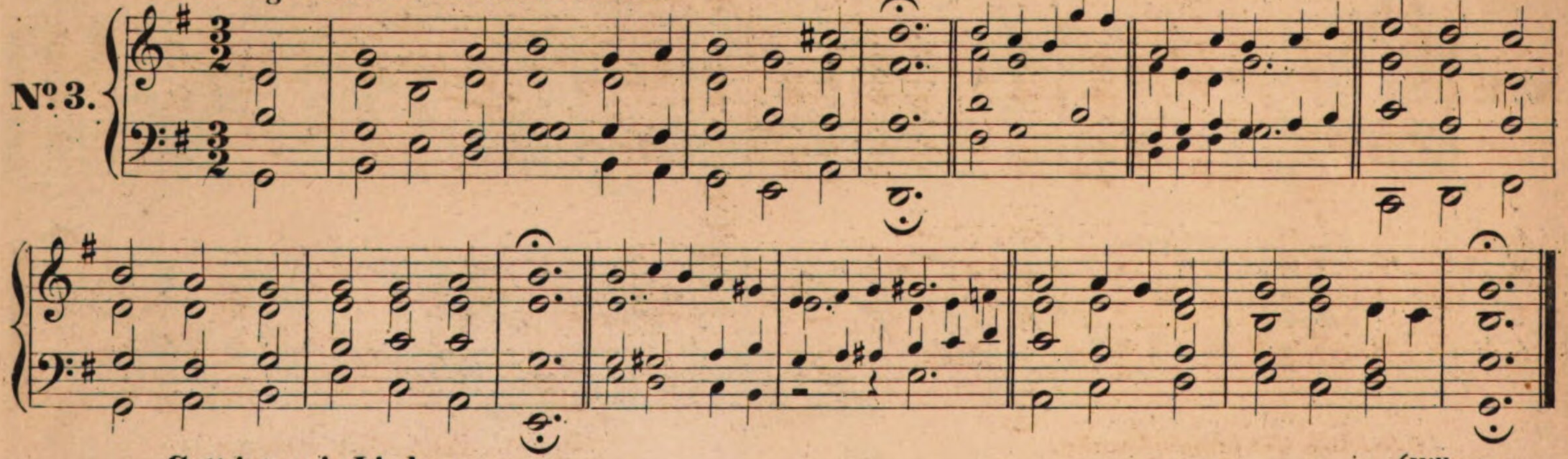
№ 2.

*) **Diejenigen Melodien, welche gleiches Versmass haben, also mit einander vertauscht werden können, sind durch einerlei grosse lateinische Buchstaben bezeichnet.**

Stich und Druck der Paez'schen Officin in Leipzig.

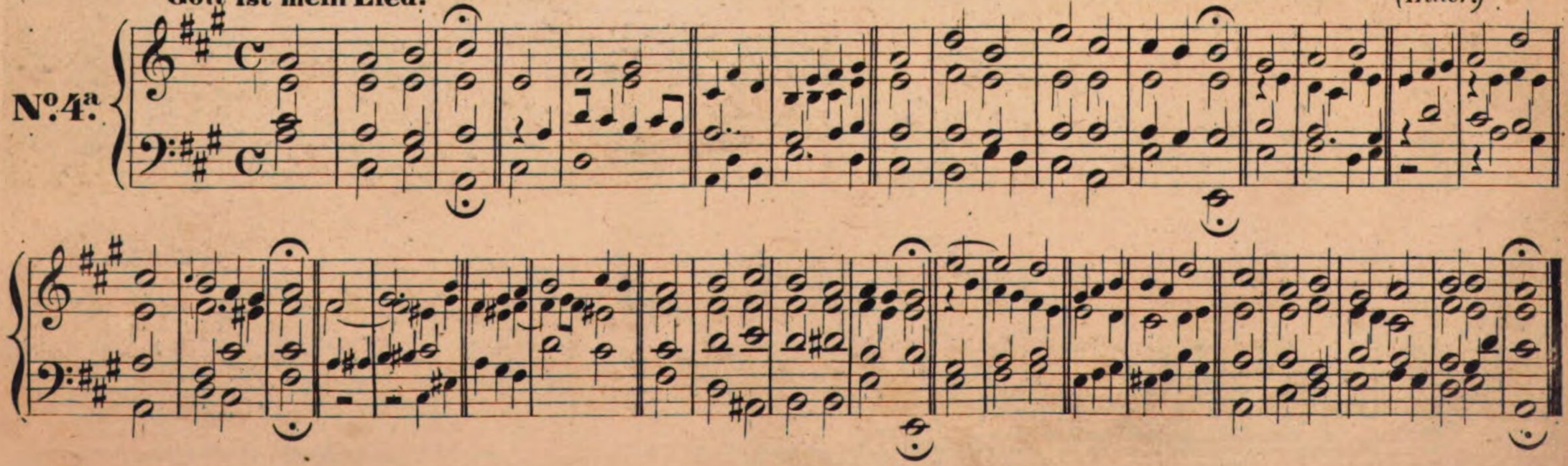
Der Tag vertreibt die finstre Nacht.

Nº. 3.



Gott ist mein Lied. *(Hiller.)*

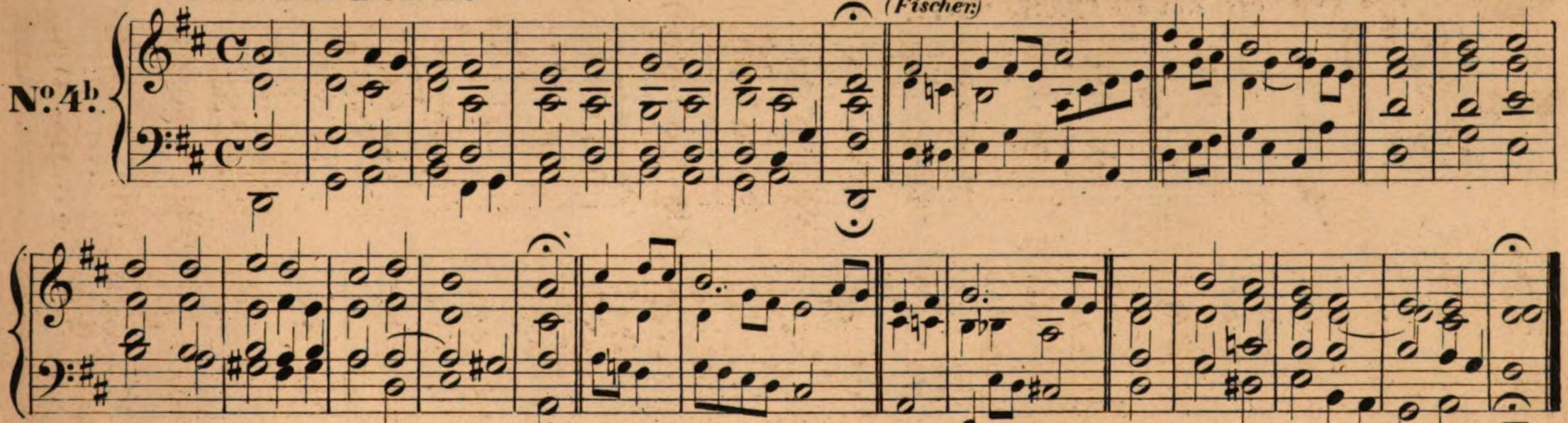
Nº. 4ª.



Gott ist mein Lied. A.

C. Ph. Em. Bach, *Musikdirector in Hamburg, gest. 1788.*
(Fischer.)

No. 4b.

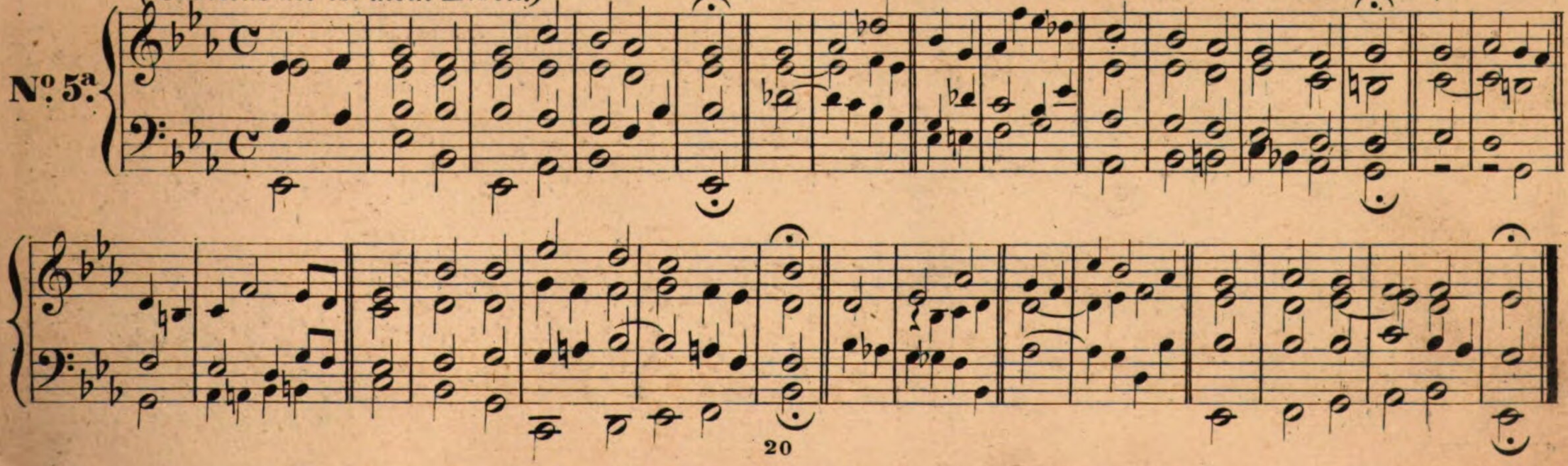


Ach, bleib mit deiner Gnade.

(Christus der ist mein Leben.)

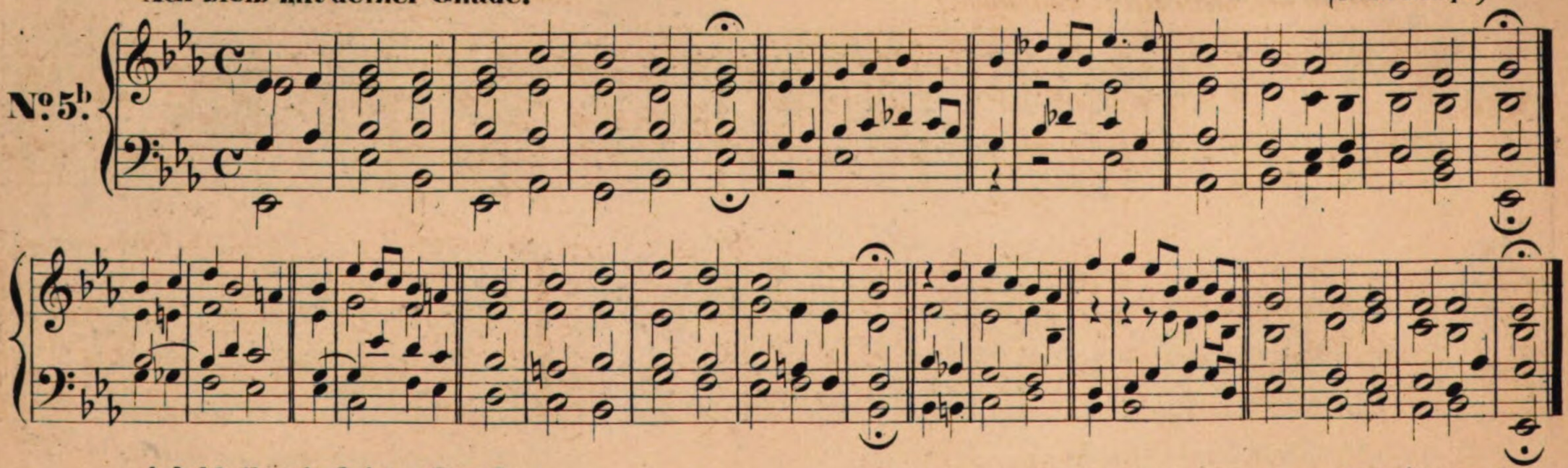
Melchior Vulpius, *geb. 1560, gest. 1616.*
(Nach Hiller.)

No. 5a.



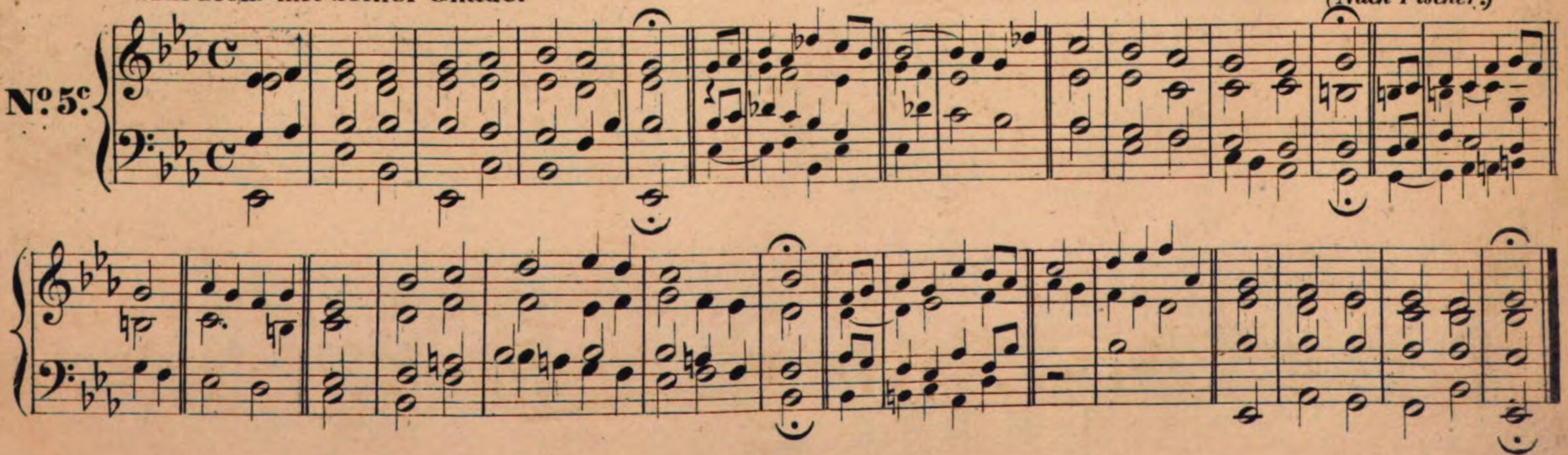
Ach bleib mit deiner Gnade. *(Nach Rempt.)*

№ 5b.



Ach bleib mit deiner Gnade. *(Nach Fischer.)*

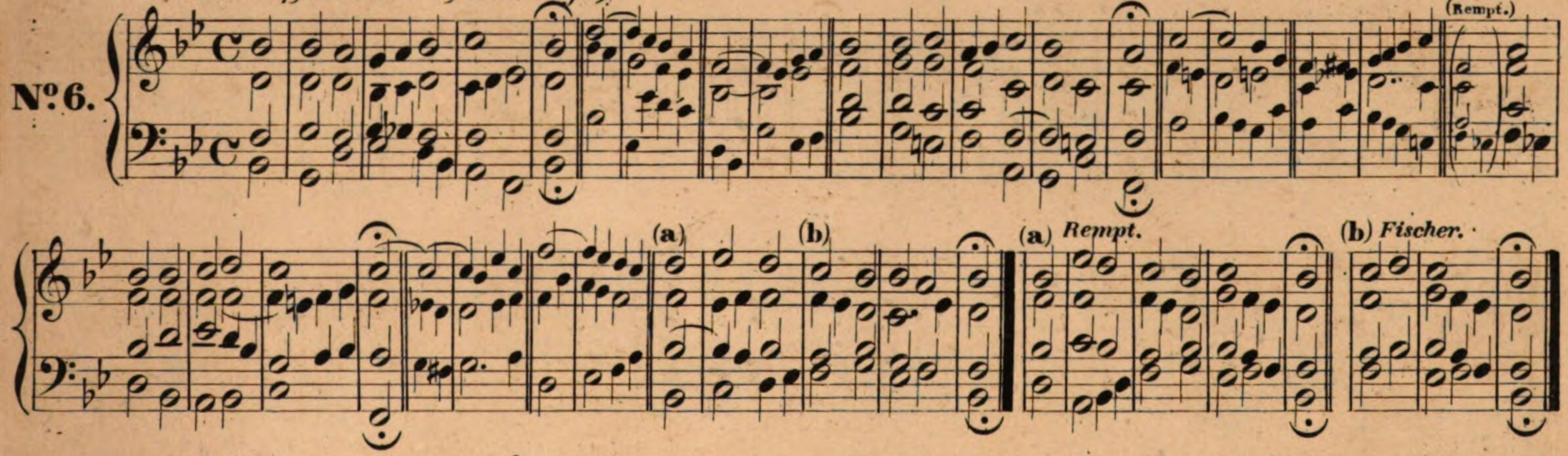
№ 5c.



Nun lasst uns Gott dem Herrn.
(Wach auf, mein Herz, und singe.)

Nicolaus Selneccer, *geb. 1532, gest. 1592.*

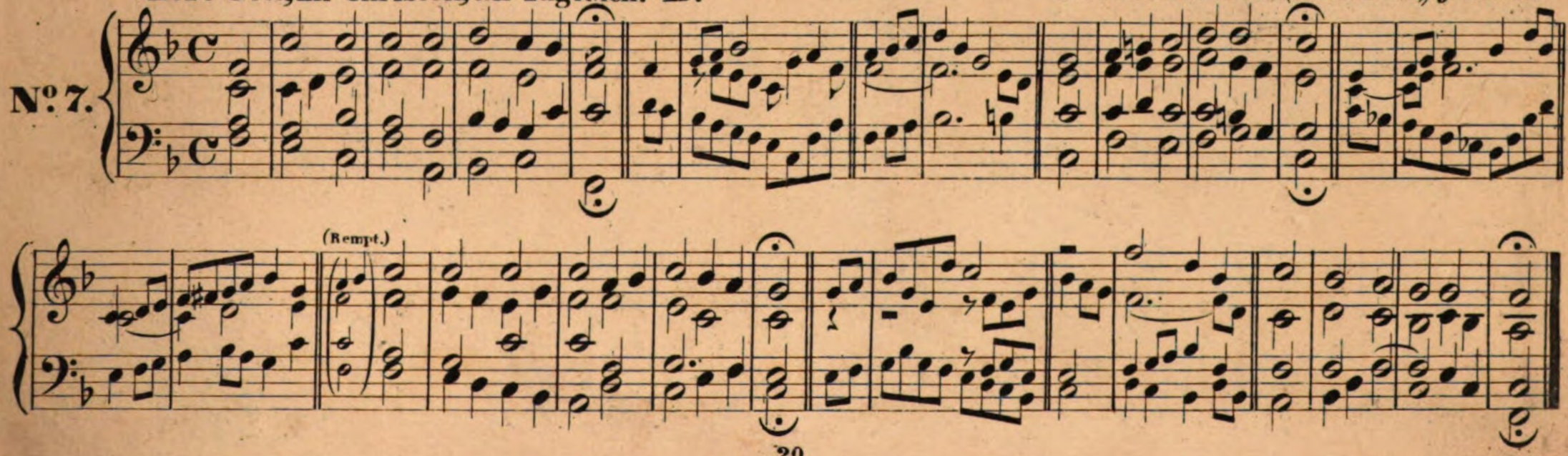
№ 6.



Lobt Gott, ihr Christen, all' zugleich. B.

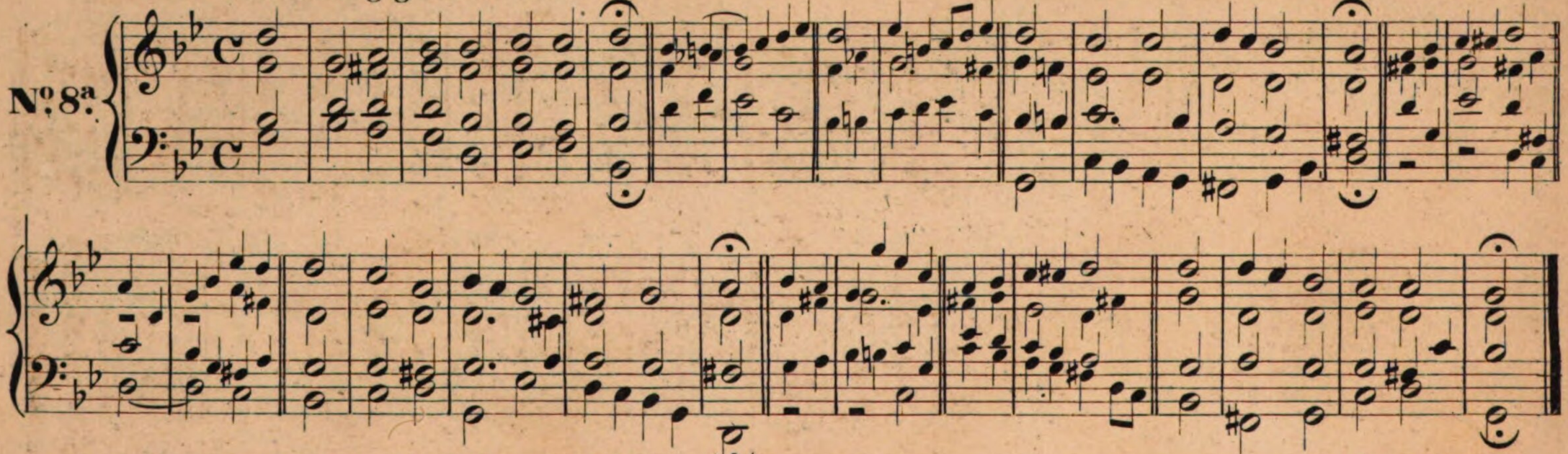
Nicolaus Hermann (Herrmann,) *gest. 1561.*

№ 7.



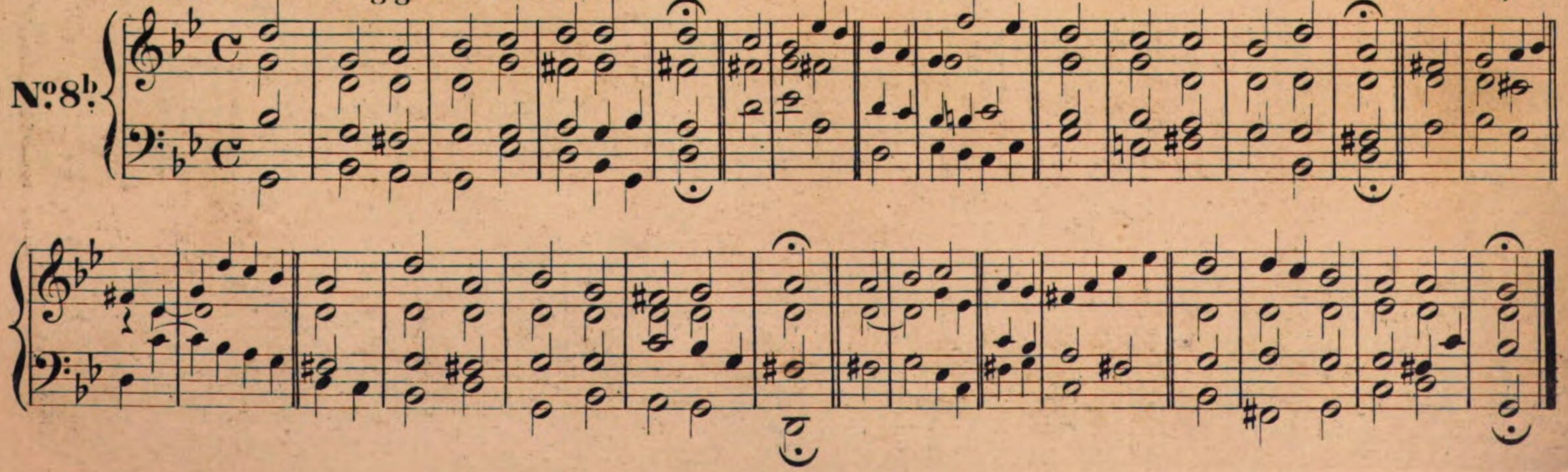
Nun sich der Tag geendet hat. B. (Nach Hiller.)

No. 8a.



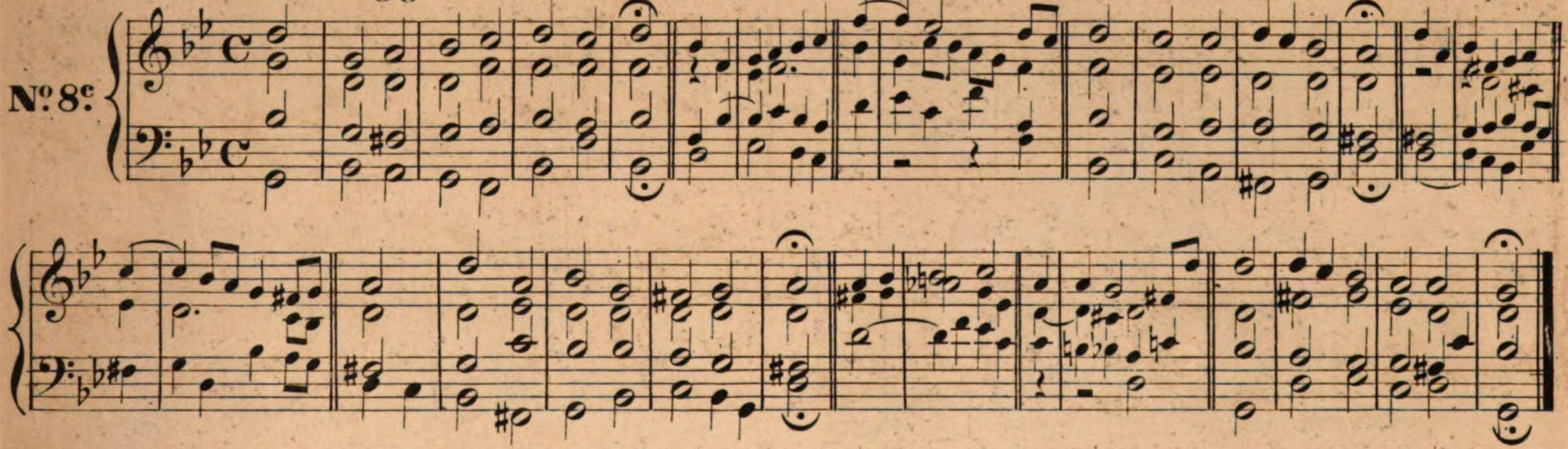
Nun sich der Tag geendet hat. B. (Nach Fischer.)

No. 8b.



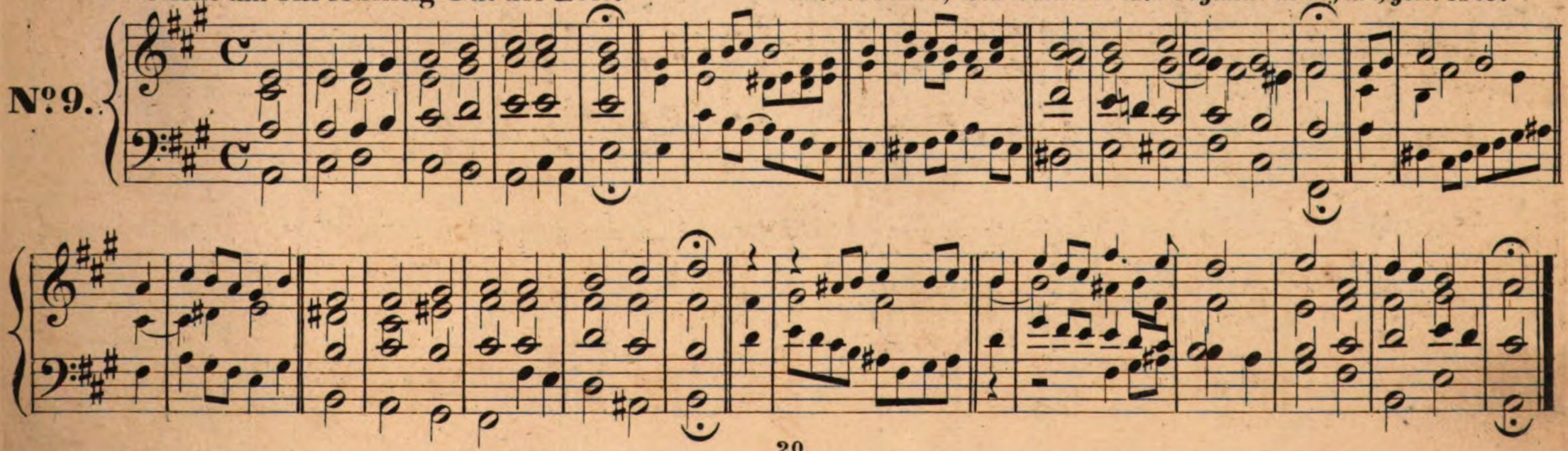
Nun sich der Tag geendet hat. B. *(Nach Rempt.)*

№ 8c.



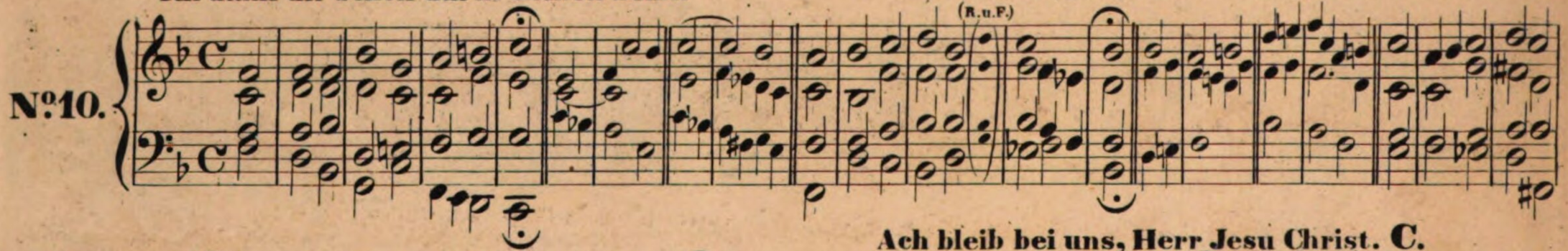
Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit. **M.G. Fischer,** ***Concertmeister und Organist in Erfurt, gest. 1829.***

№ 9.



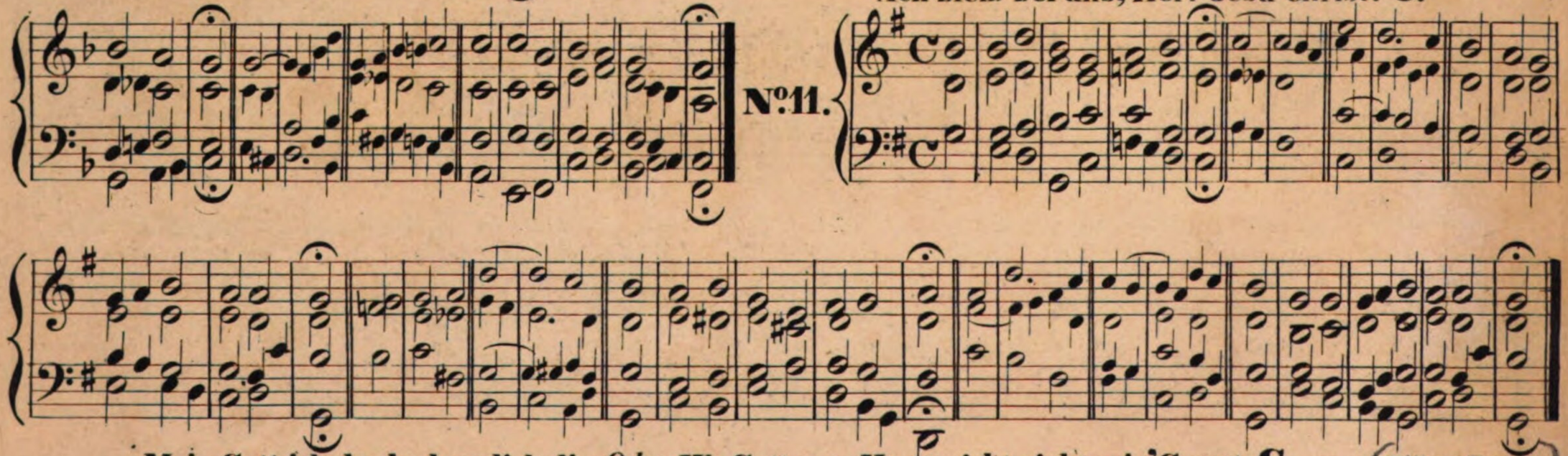
Ich dank' dir schon durch deinen Sohn. M. Prätorius, *geb. am 15. Febr. 1571, gest. am 15. Febr. 1621.*

№10.



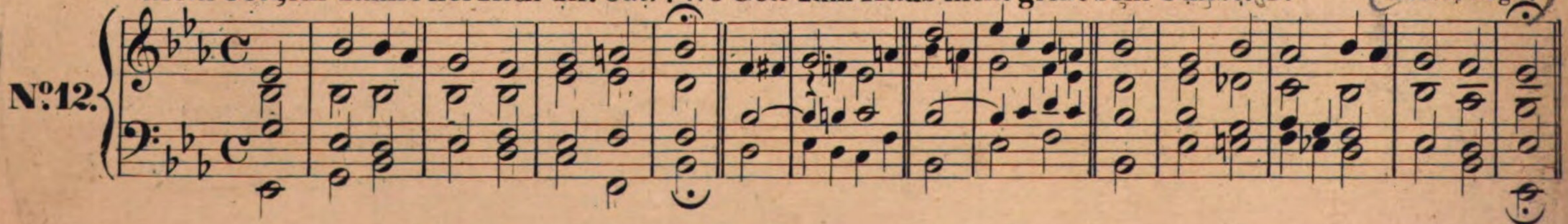
Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. C.

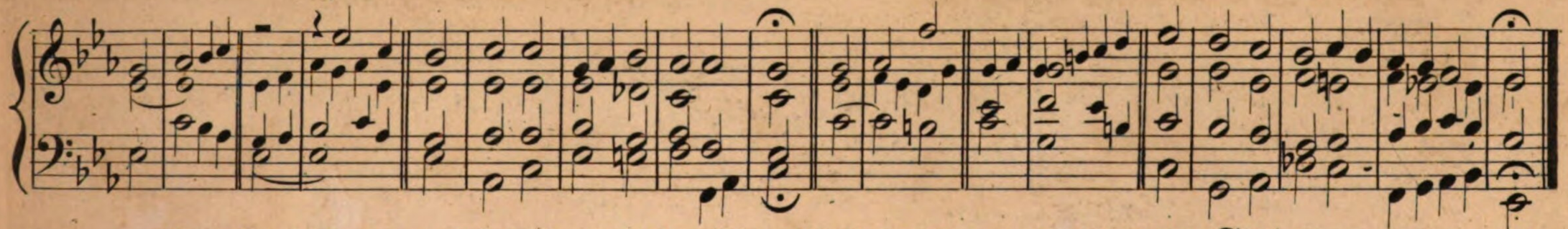
№11.



Mein Gott, ich danke herzlich dir. *Oder:* **Wo Gott zum Haus nicht giebt sein' Gunst. C.** Böhm, Brgd.

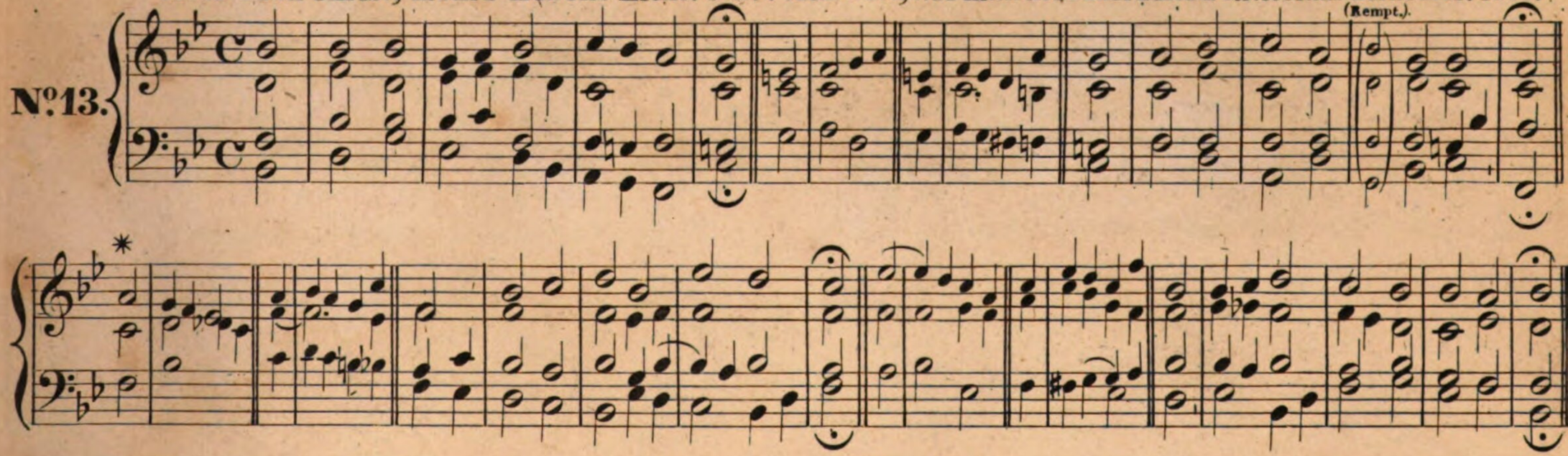
№12.

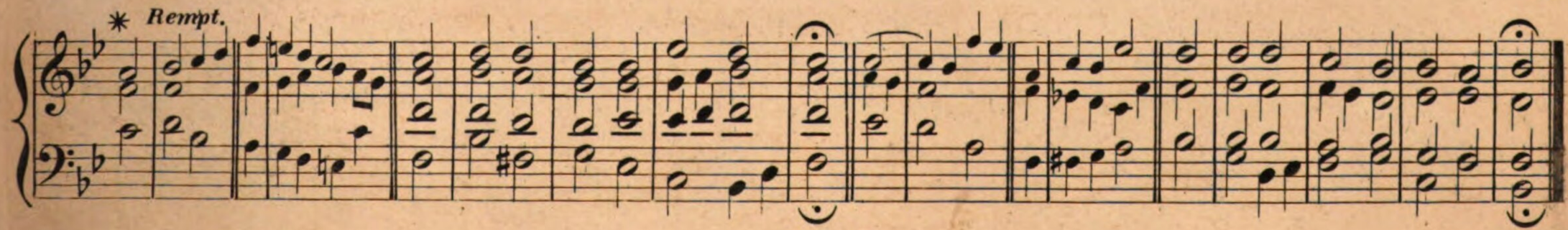




Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht. *Oder:* **Ach Gott, wie manches Herzeleid.** C. ~~Nicolaus Selneccer. 1540.~~ (Rempt.).

№ 13.

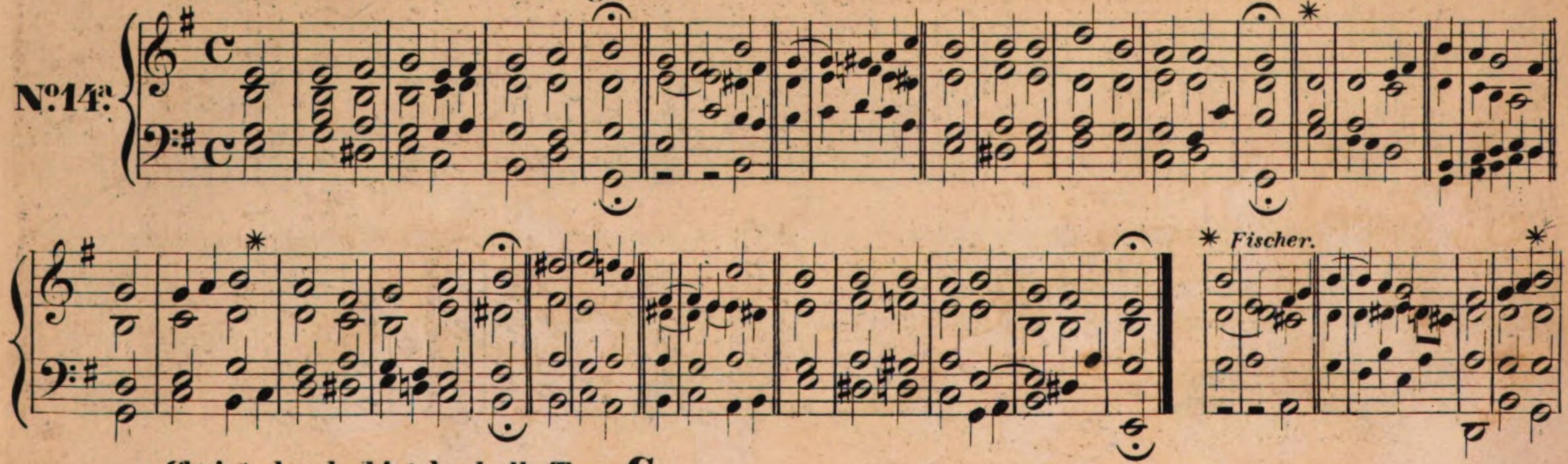




Christ, der du bist der helle Tag. C.

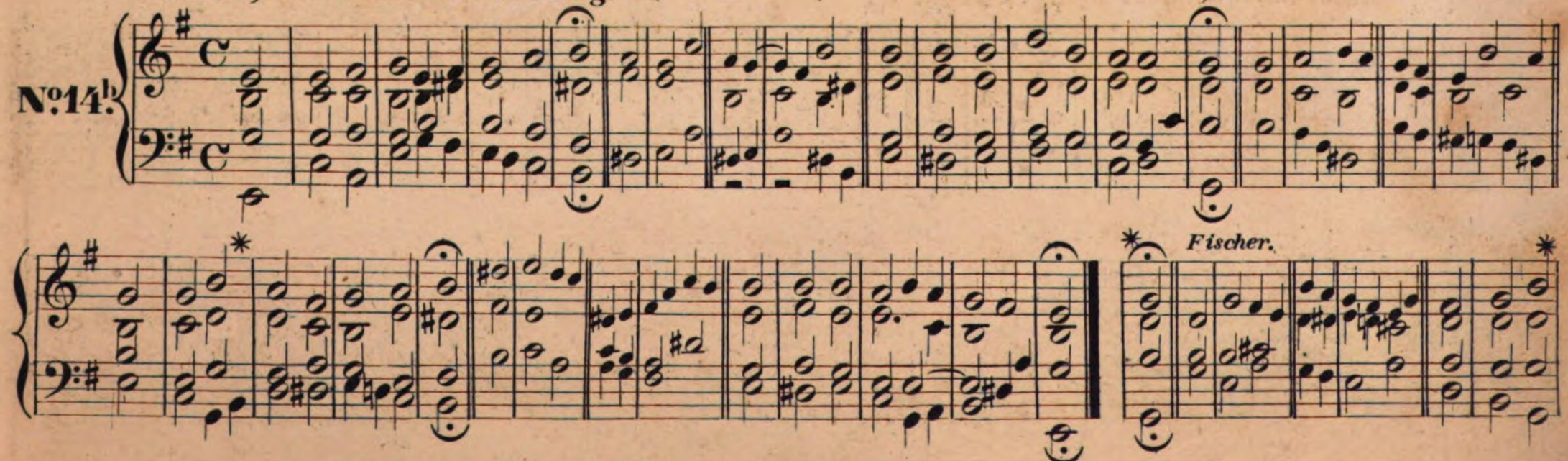
Mich. Weiss. 1530.

№14ª.



Christ, der du bist der helle Tag. C.

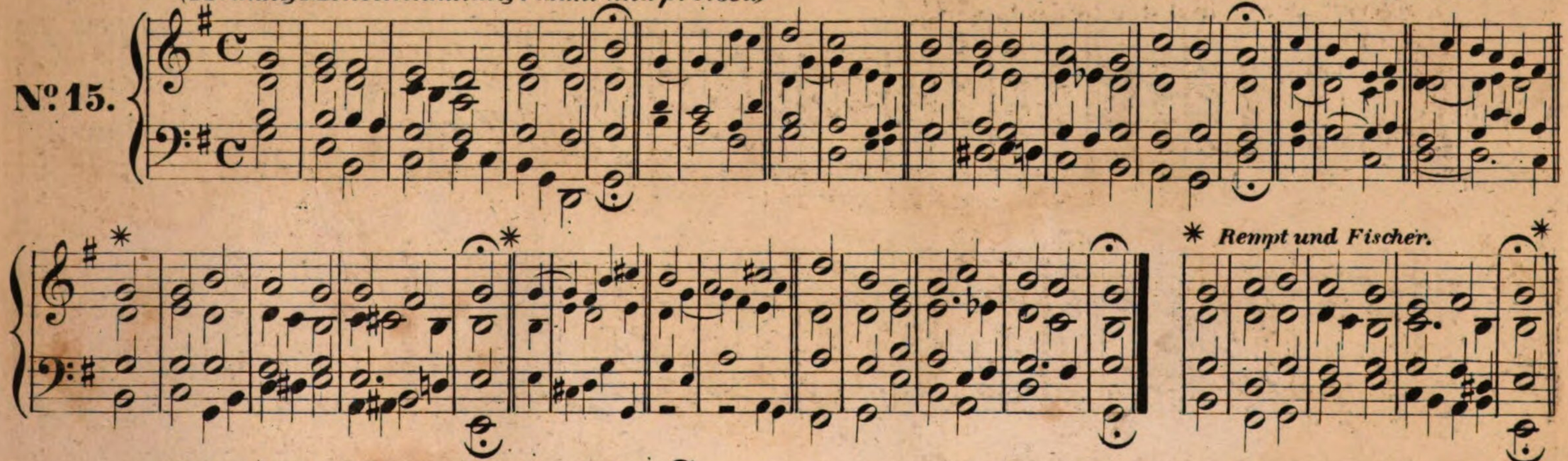
№14ᵇ.



Herr Gott, dich loben alle wir. C.
(Kommt, Menschenkinder, rühmt und preisst.)

Claude Goudimel, *geb. am 24. Aug. 1572.*

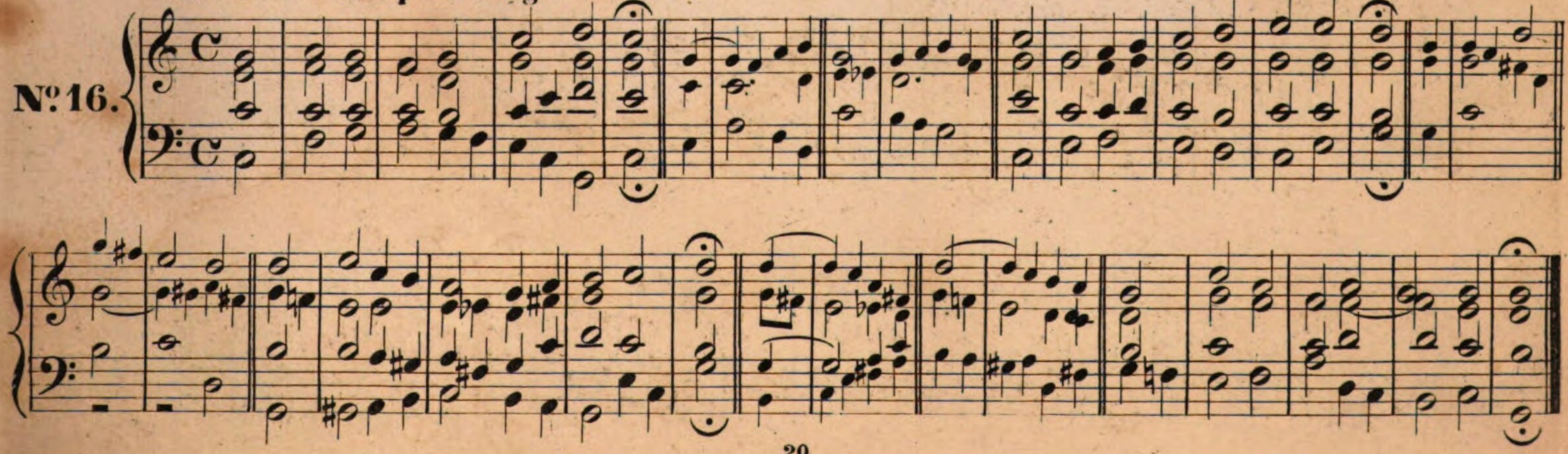
№ 15.



* *Rempt und Fischer.*

Komm Gott Schöpfer heiliger Geist. C.

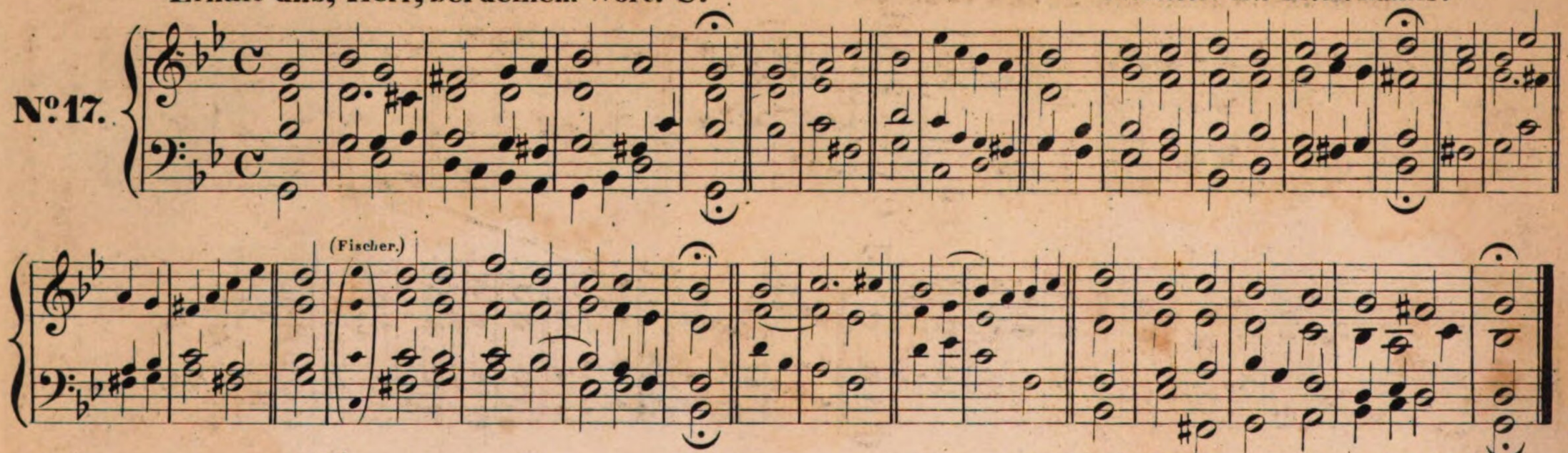
№ 16.



Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort. C.

Verbessert von Dr. M. Luther.

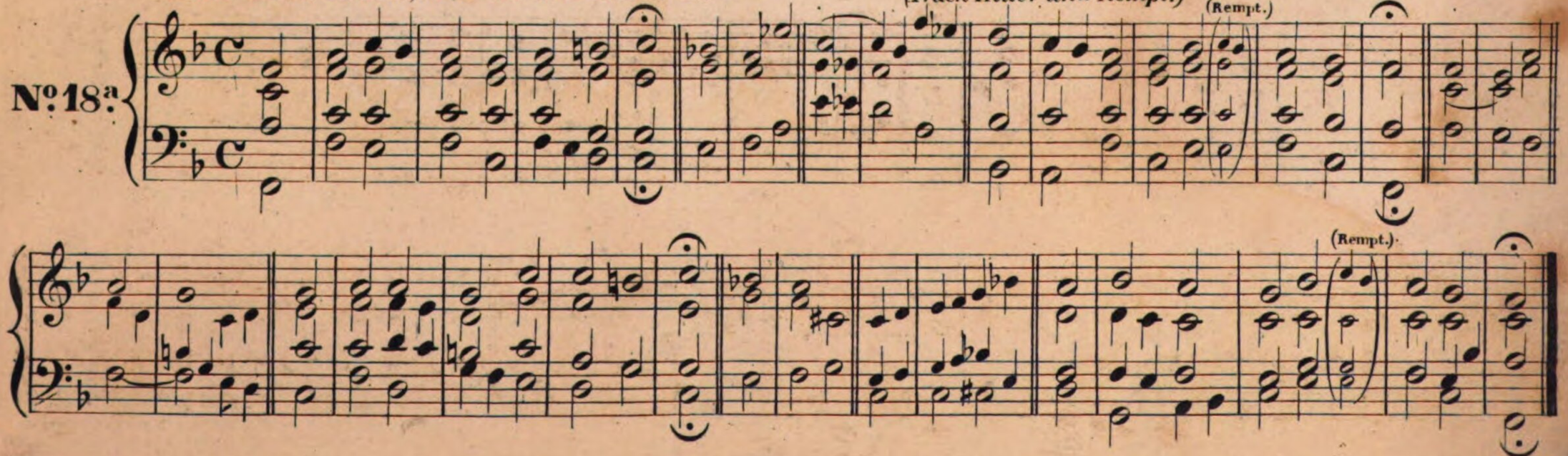
№ 17.



Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. C.

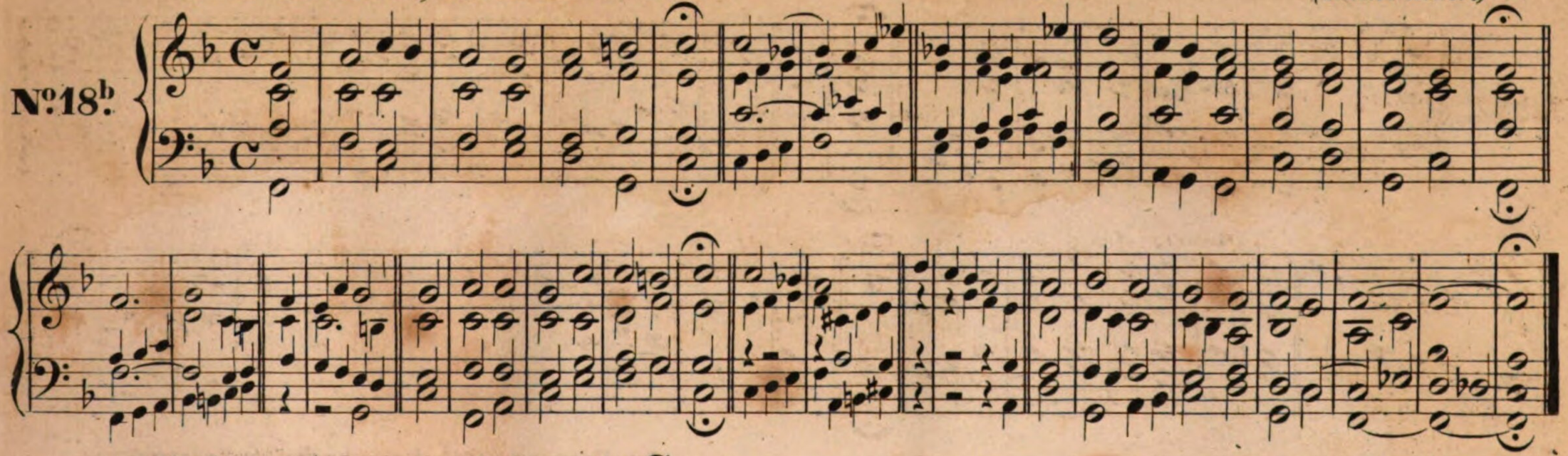
~~Joh. Huss, gest. 1415. Professor der Theologie in Prag.~~
(Nach Hiller und Rempt.)

№ 18.ª



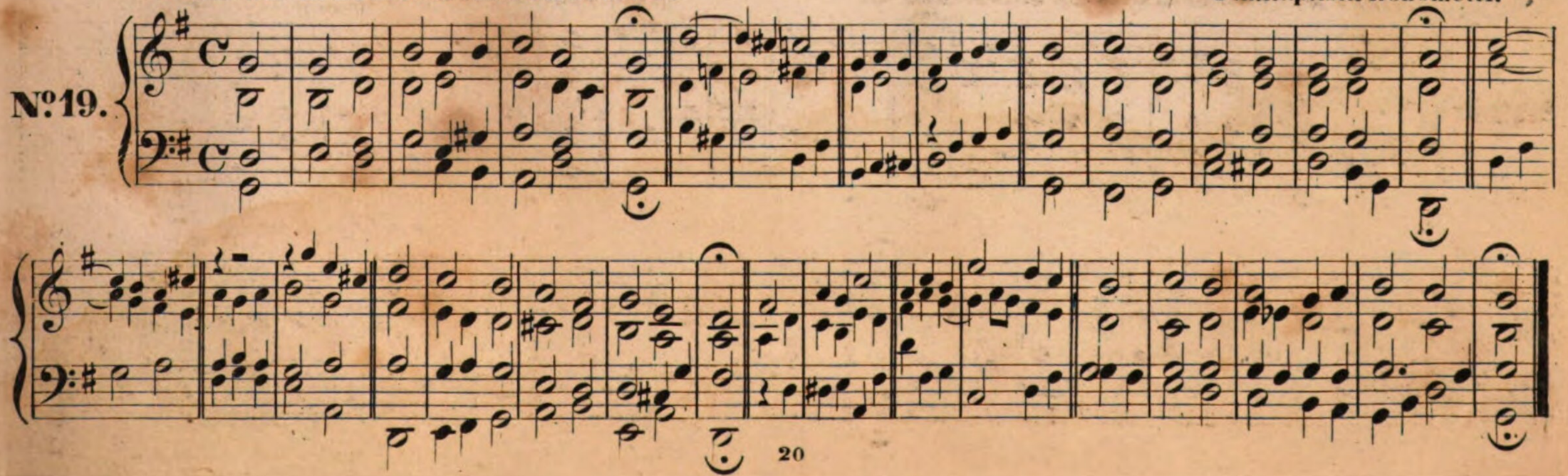
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. C. *(Nach Fischer.)*

№18b.



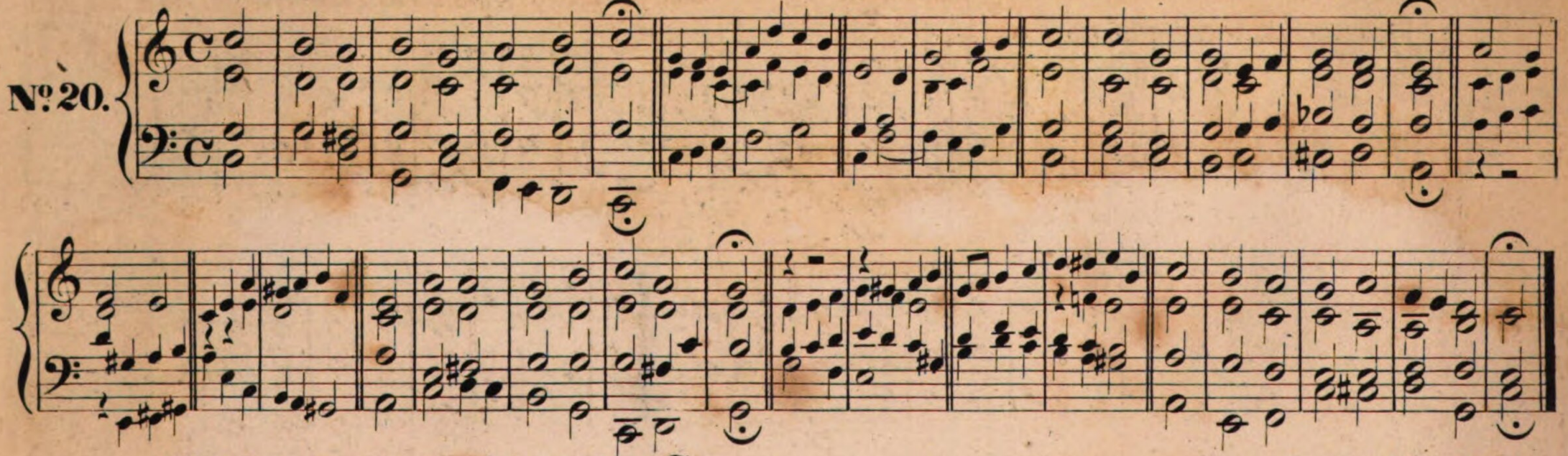
Wenn wir in höchsten Nöthen sein. C. **Joh. Baptista Bonometti.**

№19.



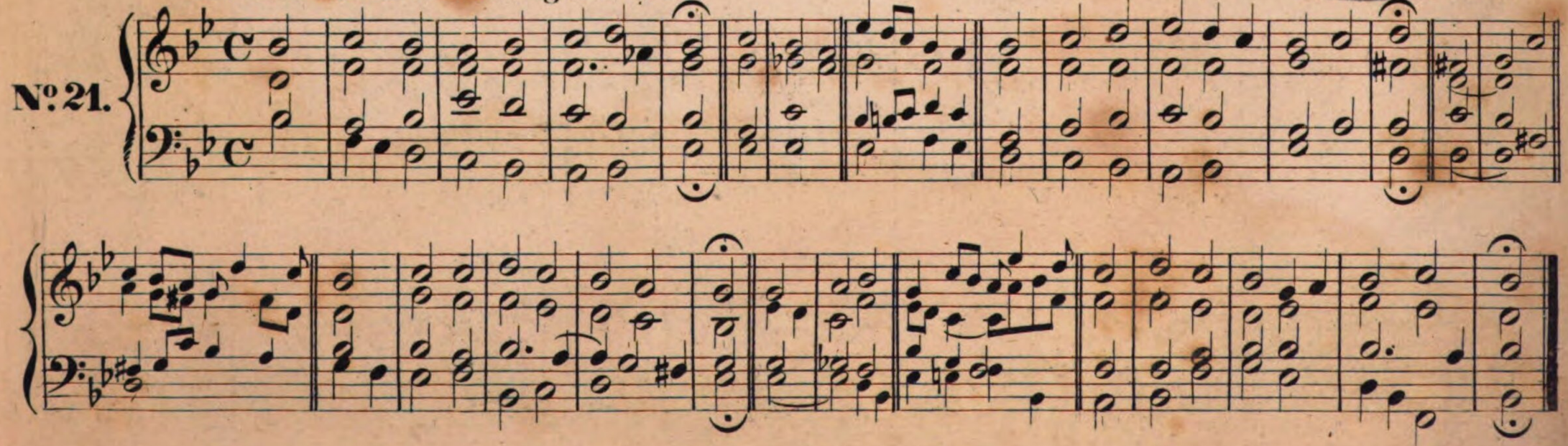
Vom Himmel hoch, da komm ich her. C. Martin Luther, *geb. 1483, gest. 1546.*

№ 20.



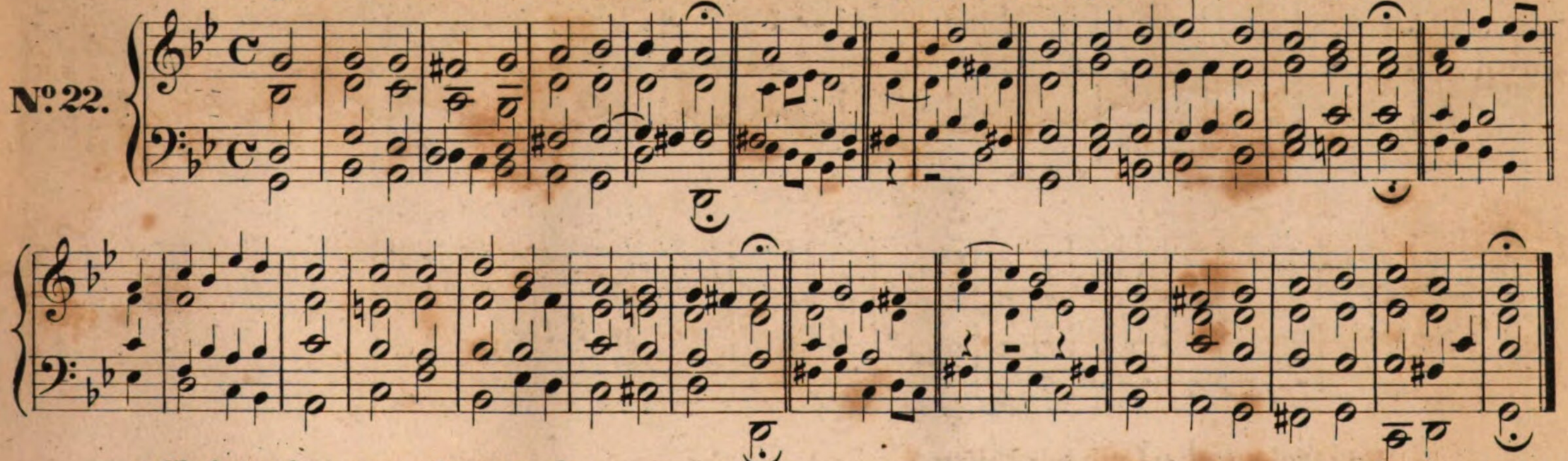
Nun lasst uns den Leib begraben. C. Prudentius. *1540.*

№ 21.



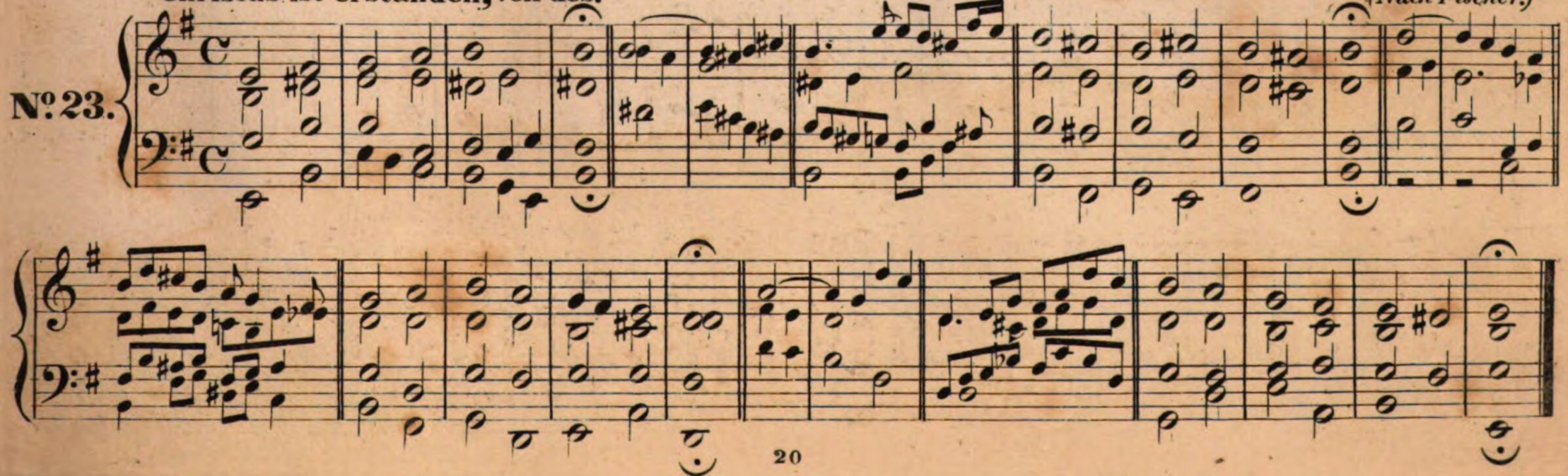
Du klagst und fühlest die Beschwerden. Joh. Adam Hiller, *geb. am 25. Decbr. 1728, gest. am 16. Jan. 1804.*

№ 22.



Christus ist erstanden, von des. *(Nach Fischer.)*

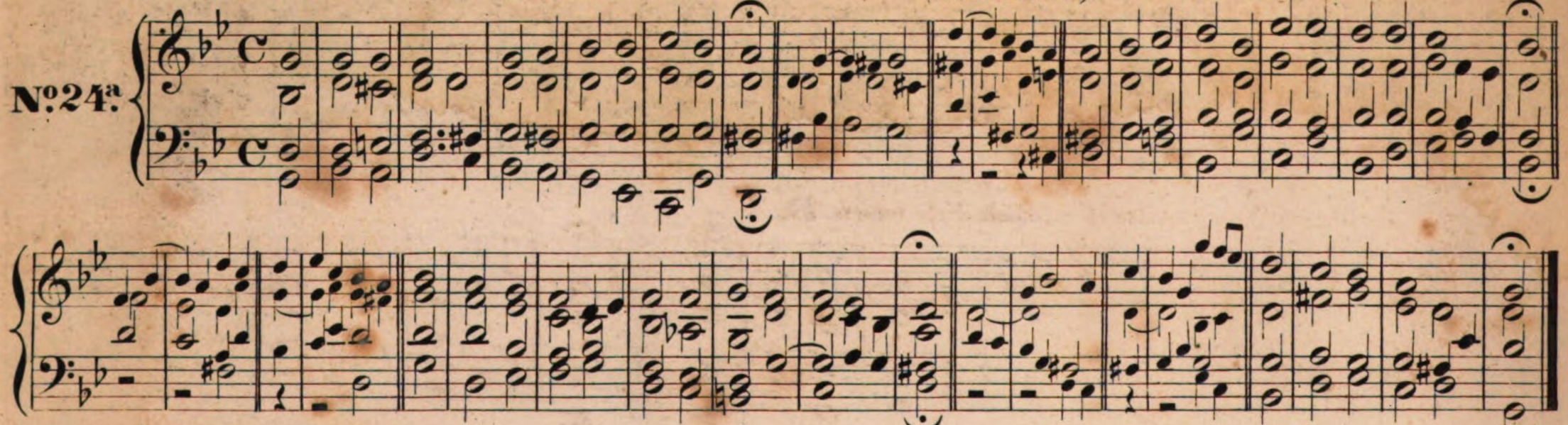
№ 23.



Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Joh. Crüger, *gest. 1662, als Musikdirector in Berlin.*
(Nach Fischer.)

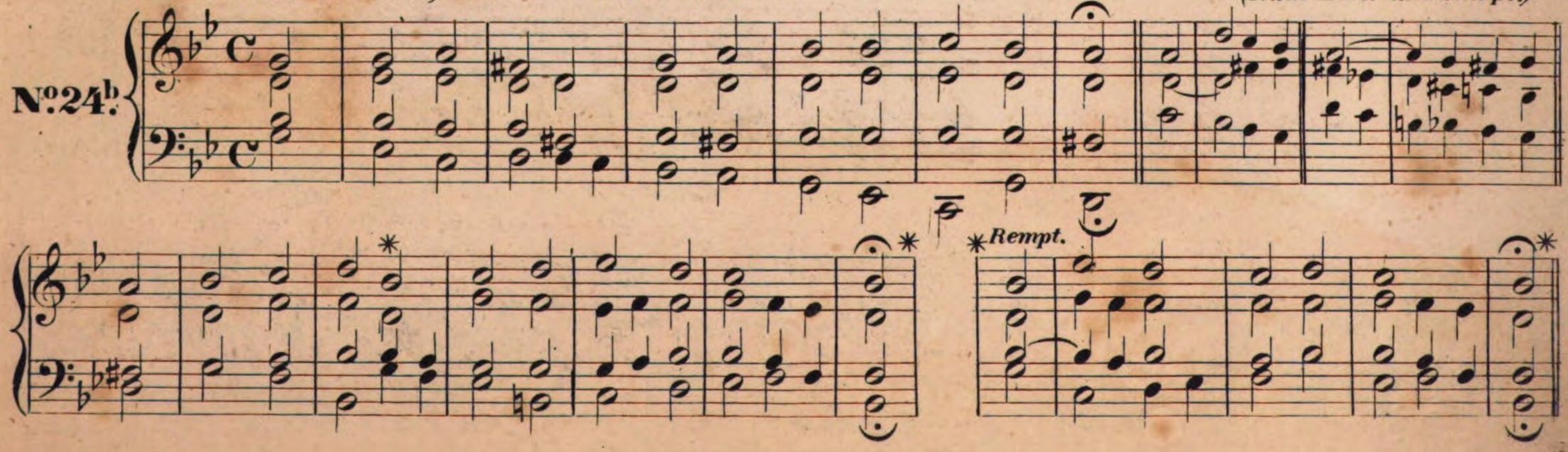
№ 24ª.

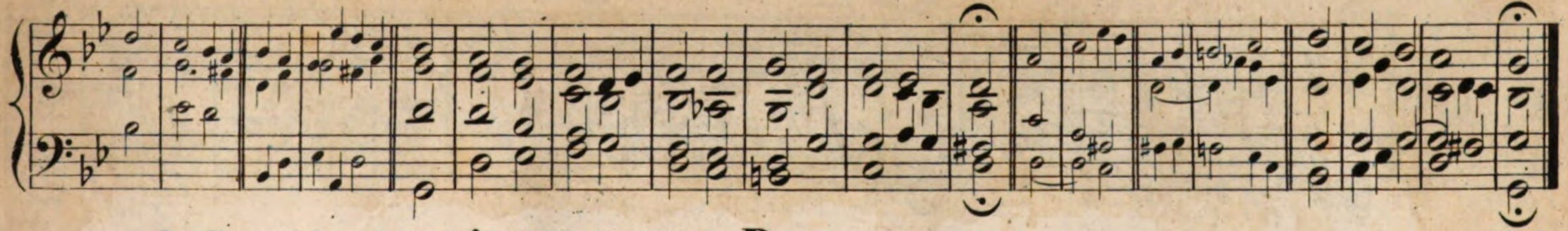


Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

(Nach Hiller und Rempt.)

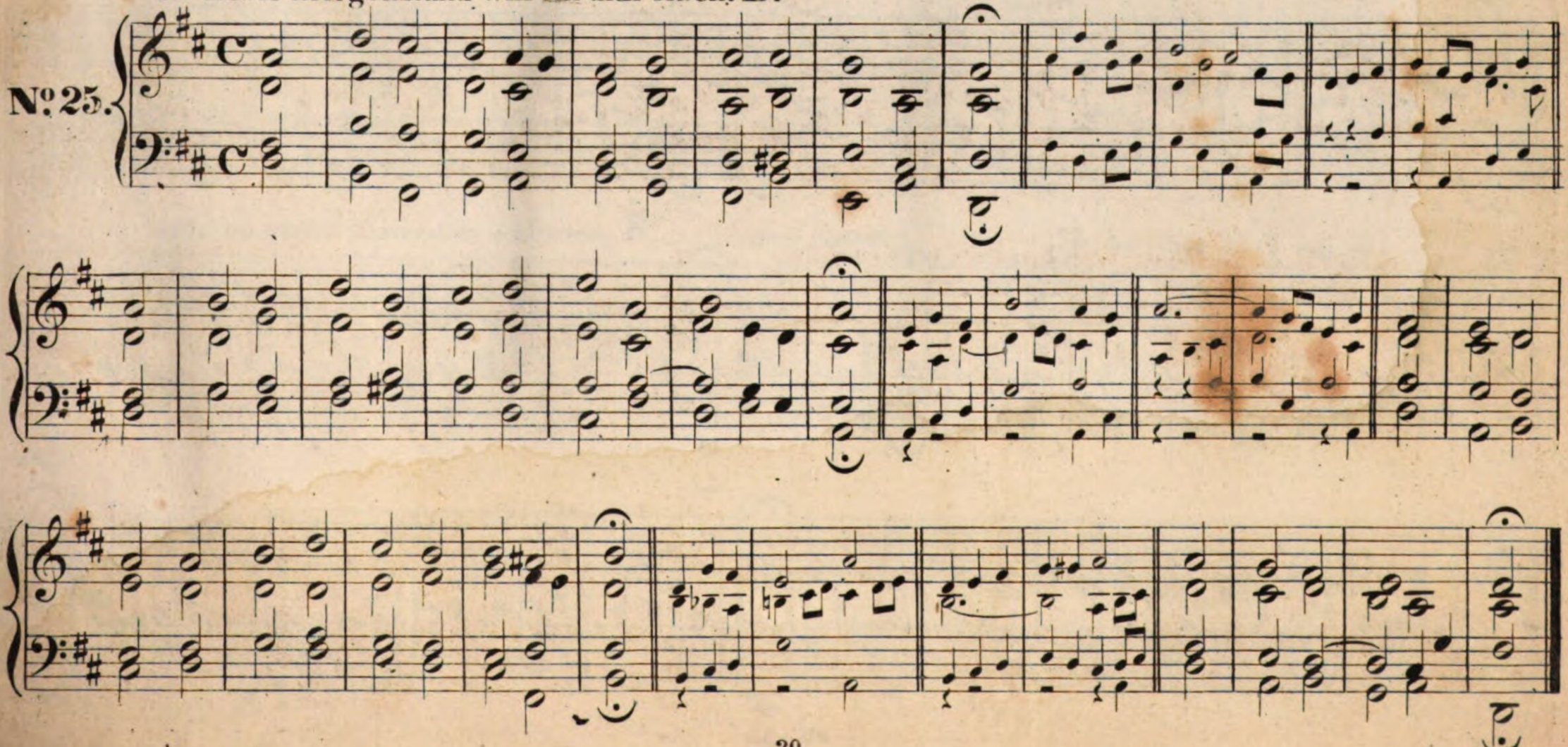
№ 24ᵇ.





In dieser Morgenstund' will ich dich loben. **D.**

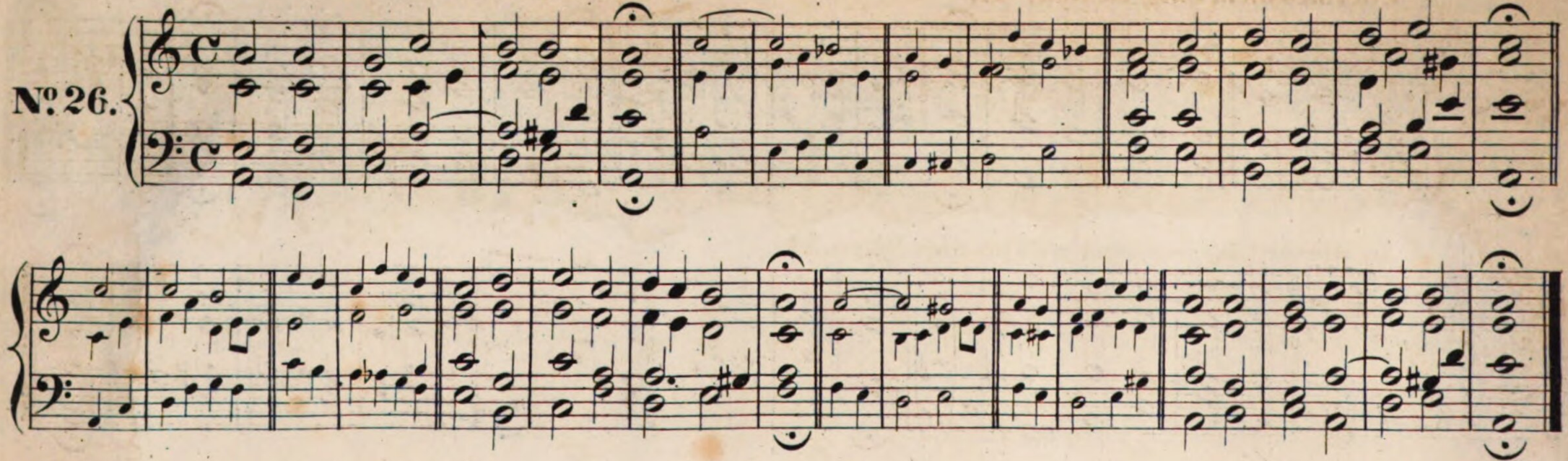
No. 25.



Nun kommt der Heiden Heiland. E.

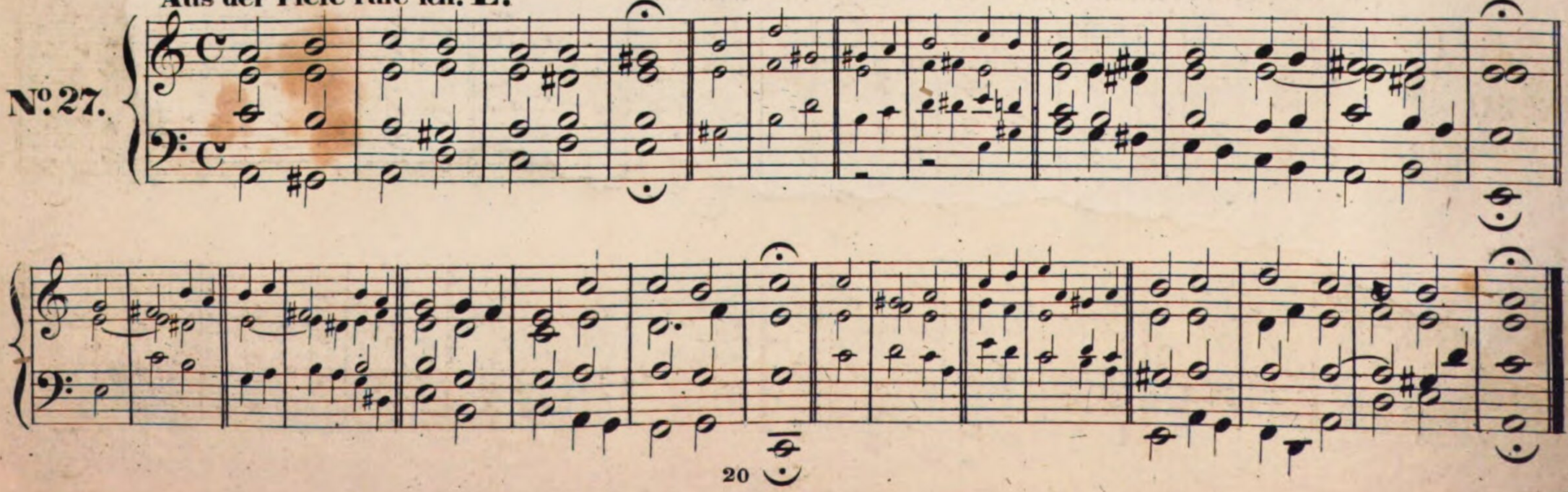
St. Ambrosius, *geb. zu Trier 333, gest. daselbst 397.*

№ 26.



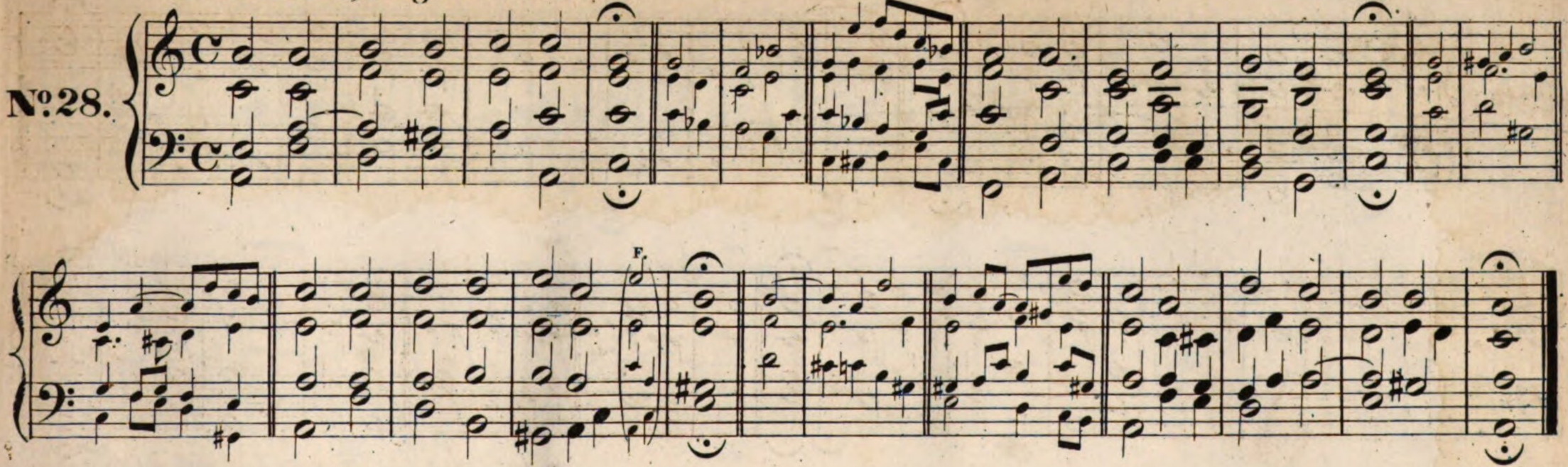
Aus der Tiefe rufe ich. E.

№ 27.



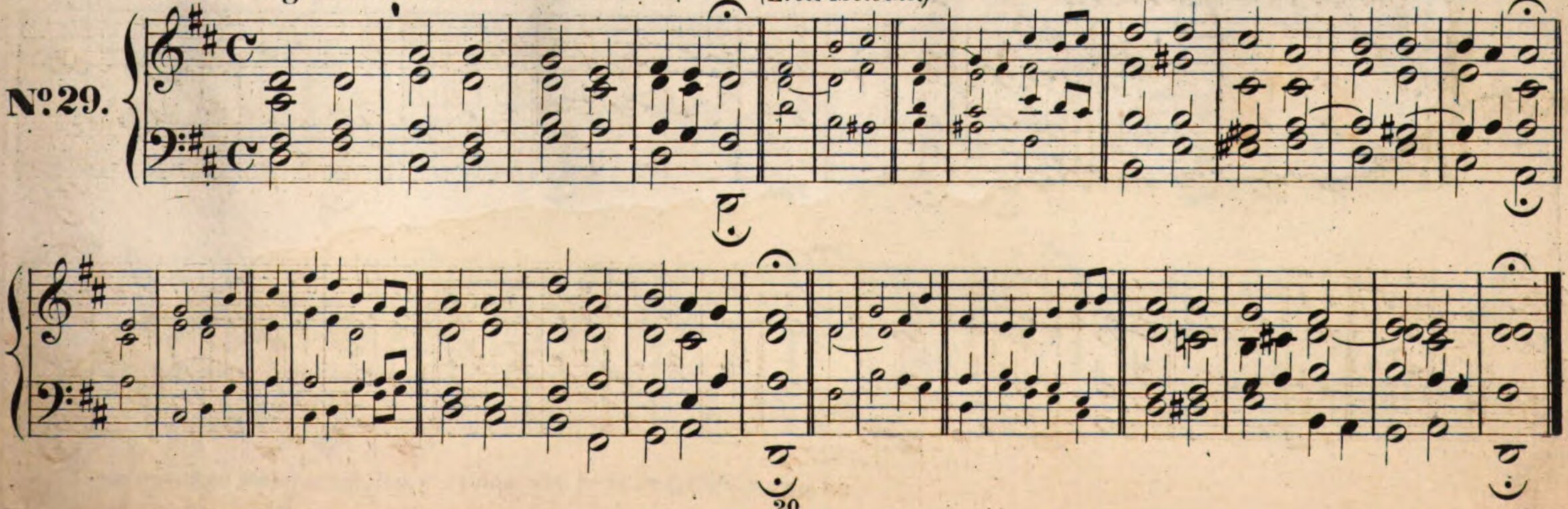
Unermesslich, ewig ist Gott. E.

№28.



Sollt' es gleich bisweilen scheinen. F. *(Erste Melodie.)*

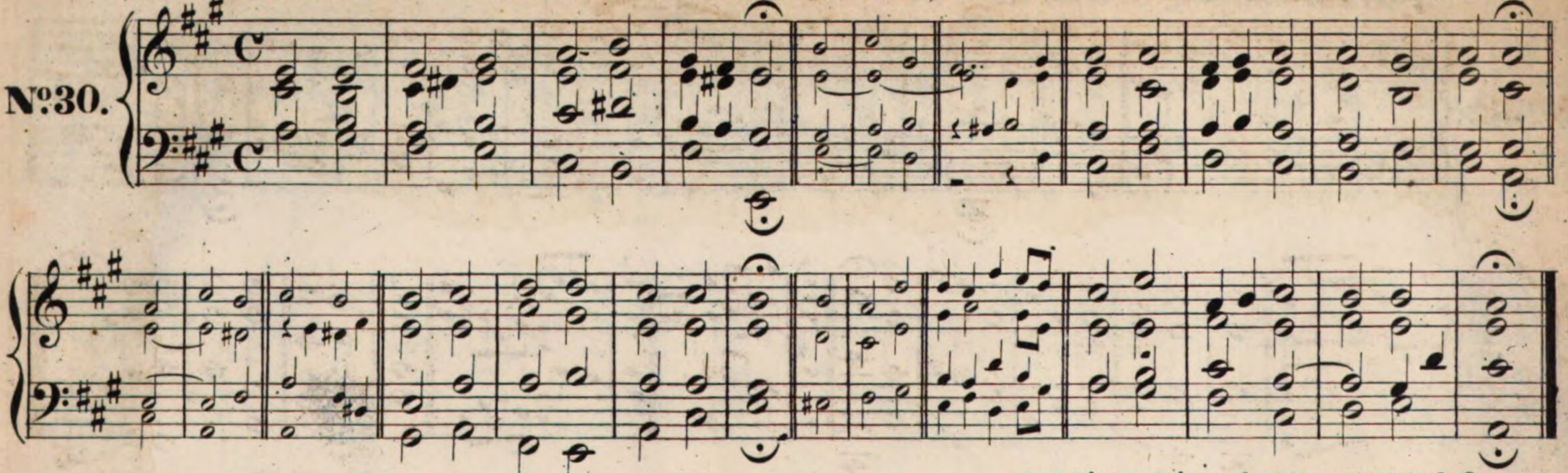
№29.



Sollt' es gleich bisweilen scheinen. F. *(Zweite Melodie.)*

Hiller

№30.

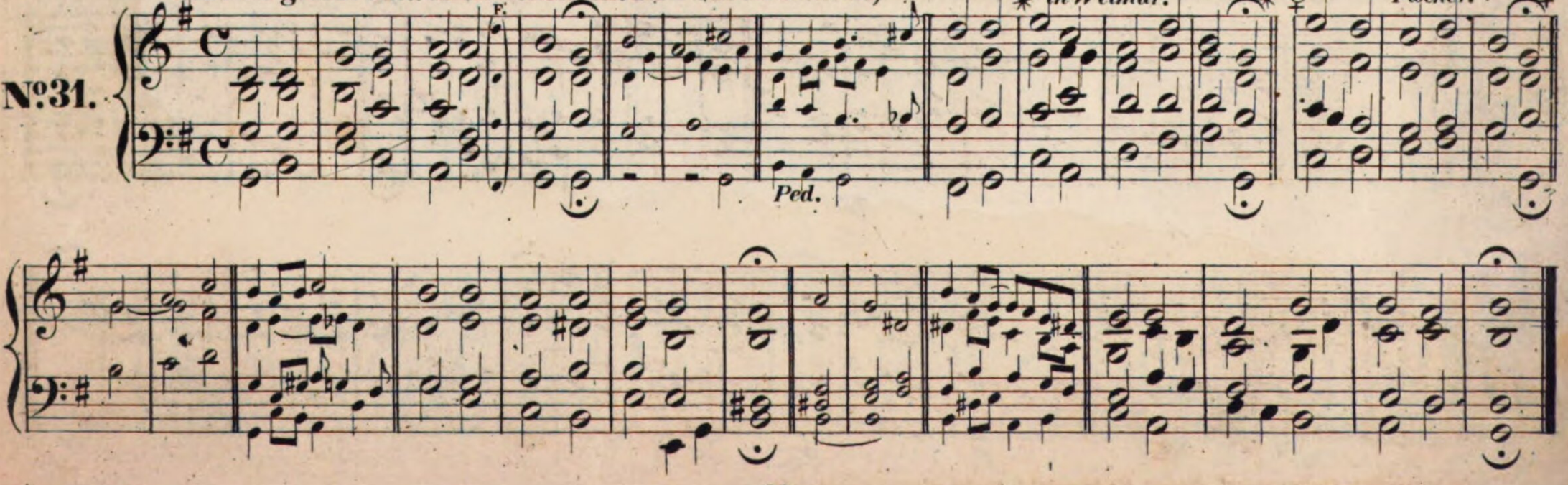


Sollt' es gleich bisweilen scheinen. F. *(Dritte Melodie.)*

Melchior Vulpius, *geb. 1560, gest. 1616 als Cantor in Weimar.*

Fischer.

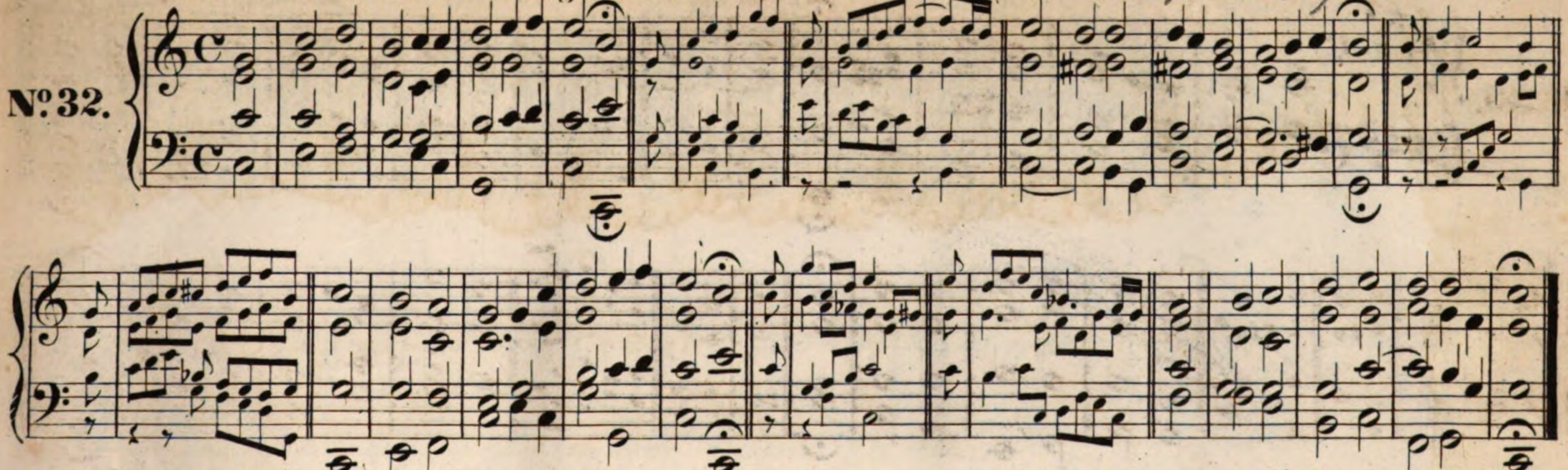
№31.



Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. **G.**

Zürich 1792

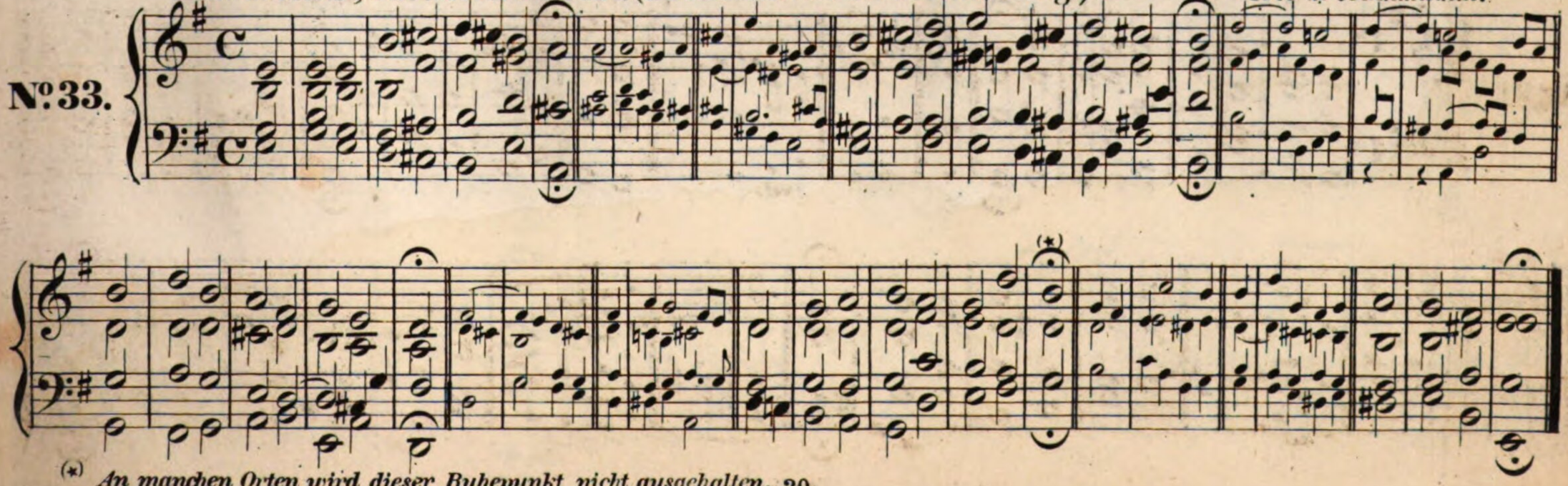
№ 32.



Lebt Christus, was bin ich betrübt. (Erschienen ist der herrliche Tag.) **H.**

Nic. Herrmann, *Cantor.*
1540 in Joachimsthal.

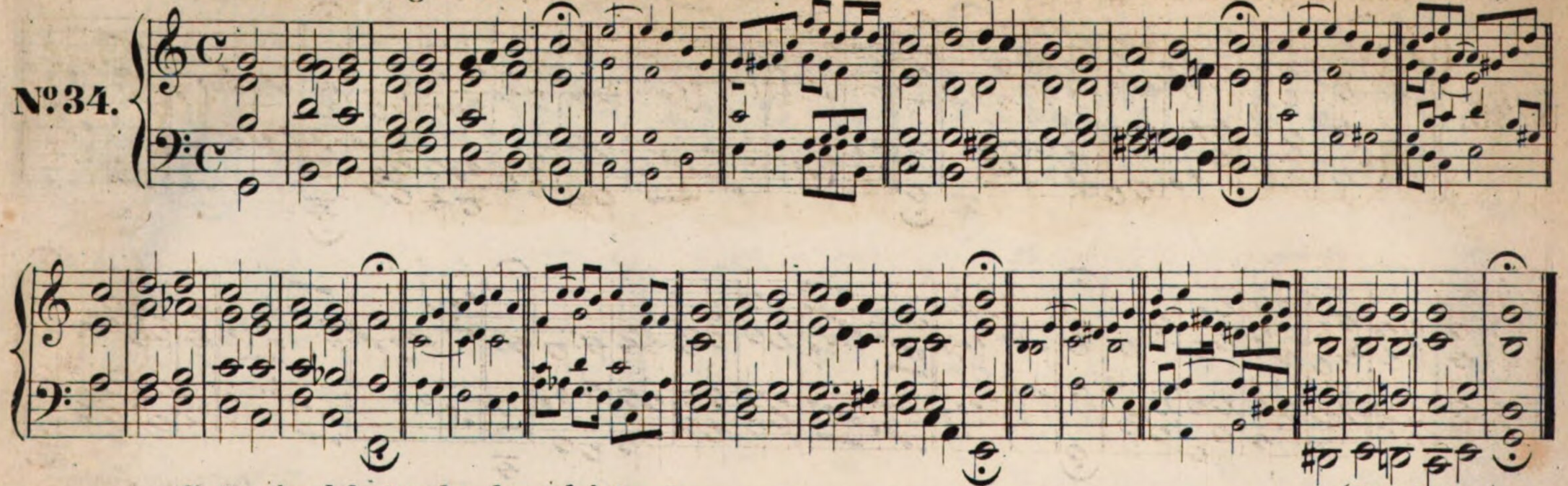
№ 33.



(*) *An manchen Orten wird dieser Ruhepunkt nicht ausgehalten.*

Dies sind die heil'gen zehn Gebot'. H. *(Nach Fischer.)* **Dr. M. Luther, *gest.* 1546.**

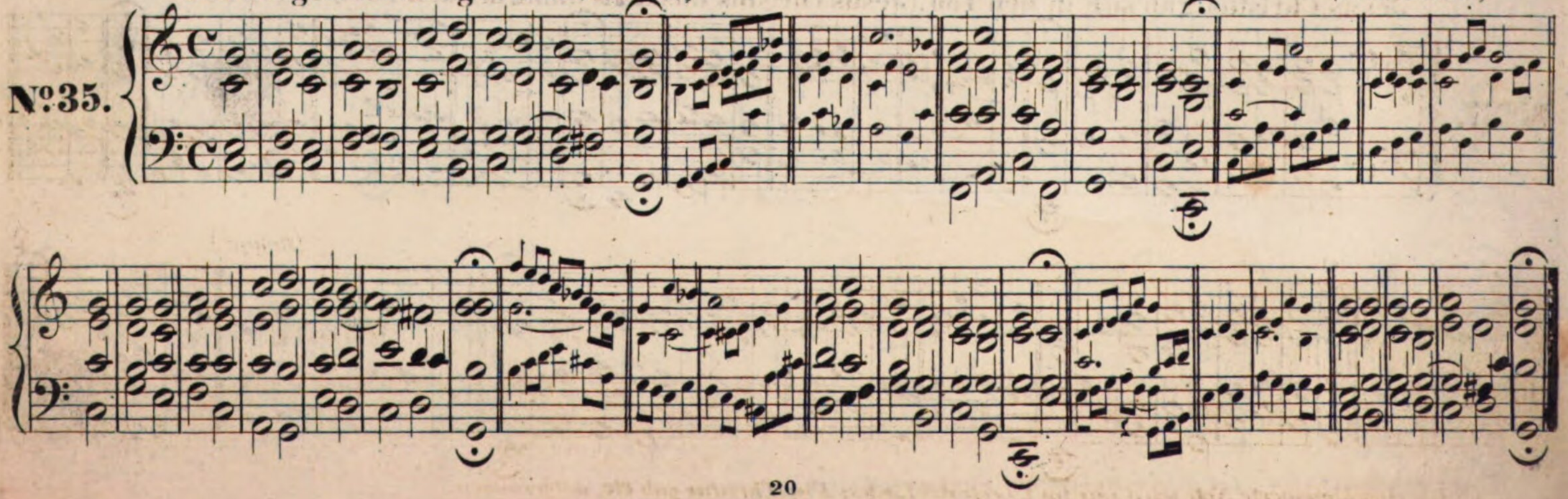
№ 34.



(Nach Fischer.)

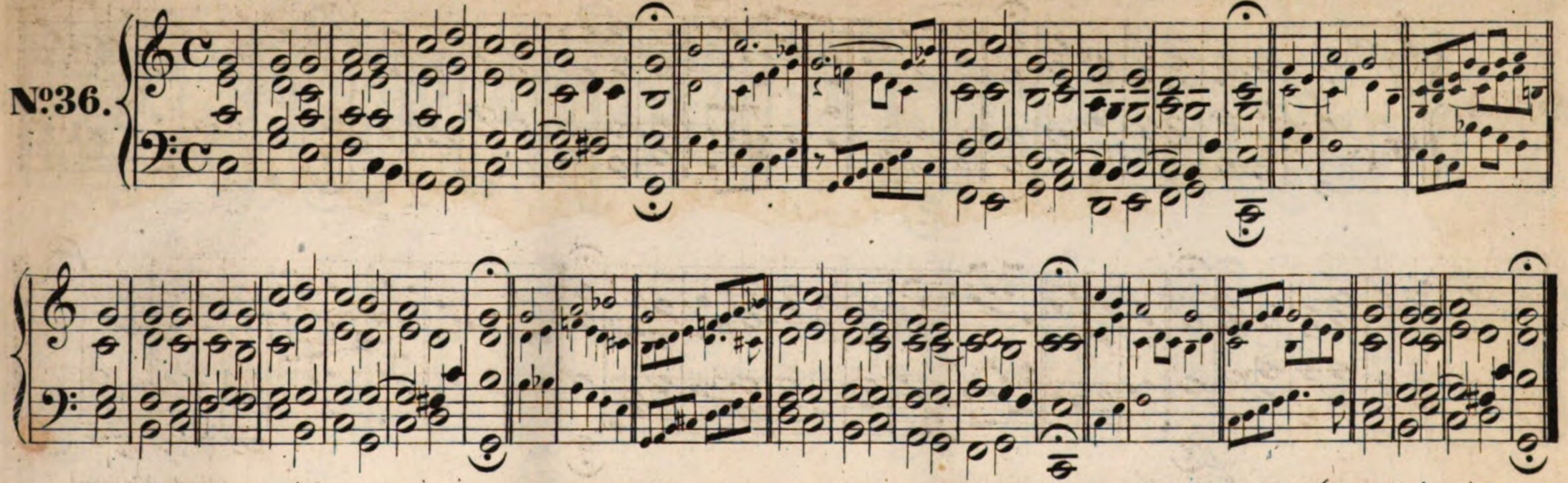
Gott sei gelobet und gebenedeiet. a.

№ 35.



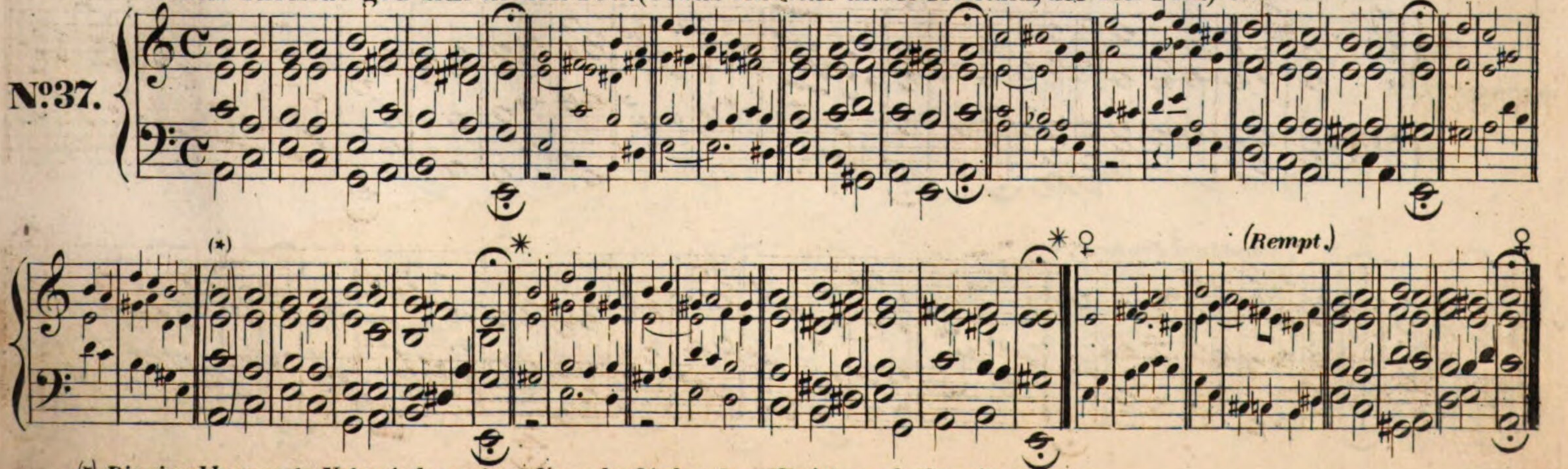
Gott sei gelobet und gebenedeiet. b. *Von* **Dr. M. Luther** *eingeführt und verbessert.*

№36.



Jesus Christus gab sich in den Tod. (Jesus Christus unser Heiland, der den Tod.) a. *(Nach Fischer.)*

№37.

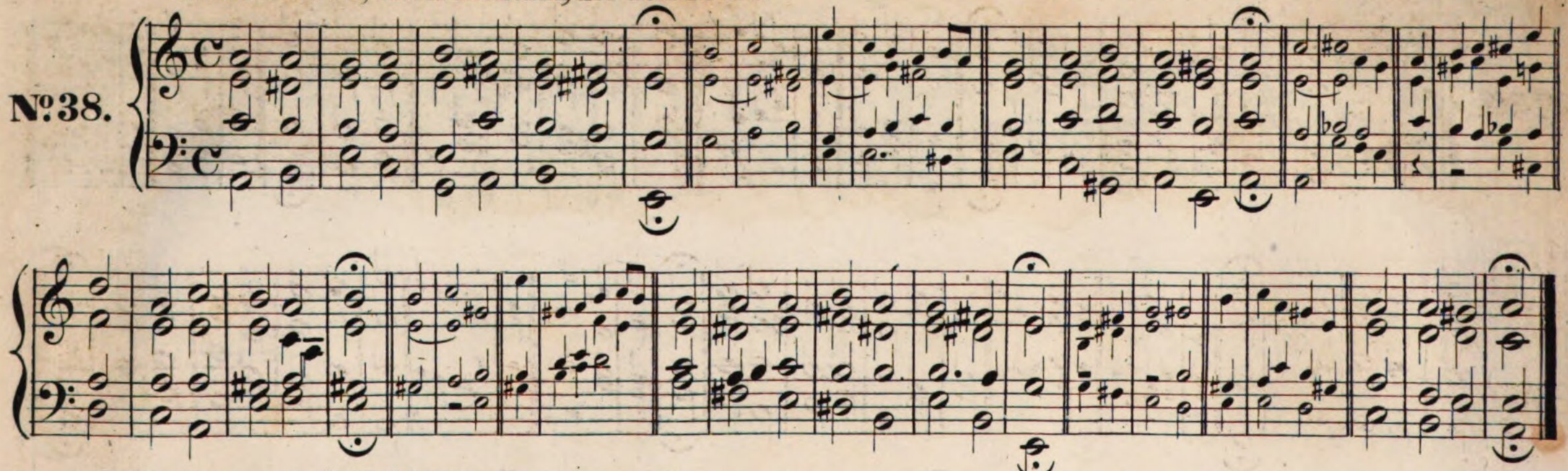


(*) *Die eingeklammerte Note wird nur im 1. Verse des Liedes: Jesus Christus gab* etc. *mitgesungen.*

Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod. b

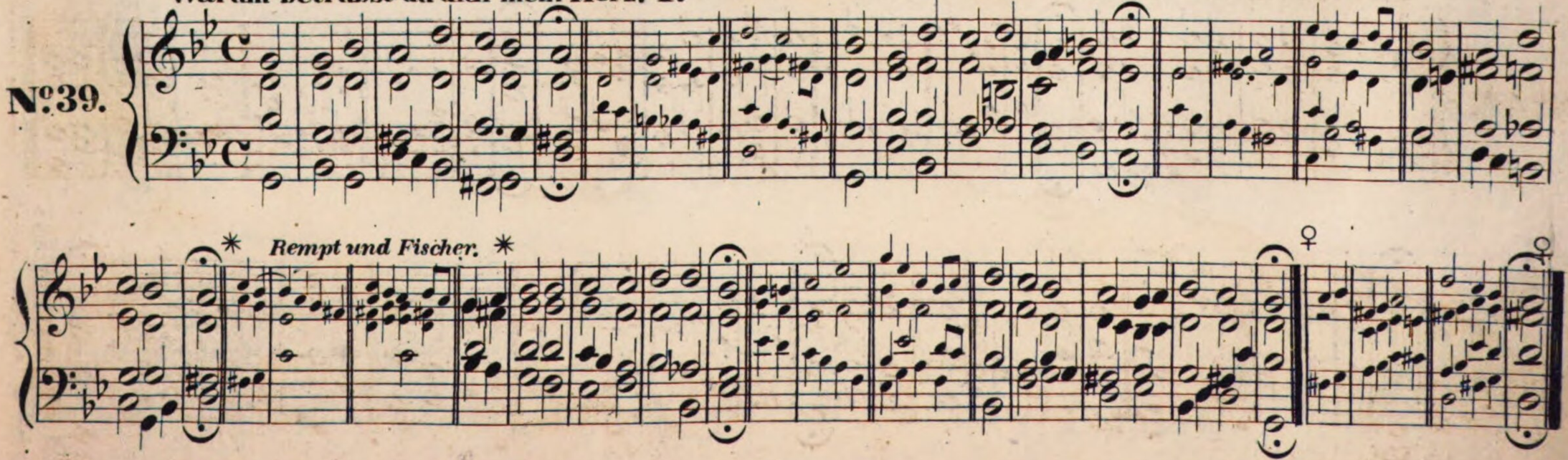
Hussiten-Gesang von **Dr. M. Luther** *verbessert.*

№ 38.



Warum betrübst du dich mein Herz. I.

№ 39.

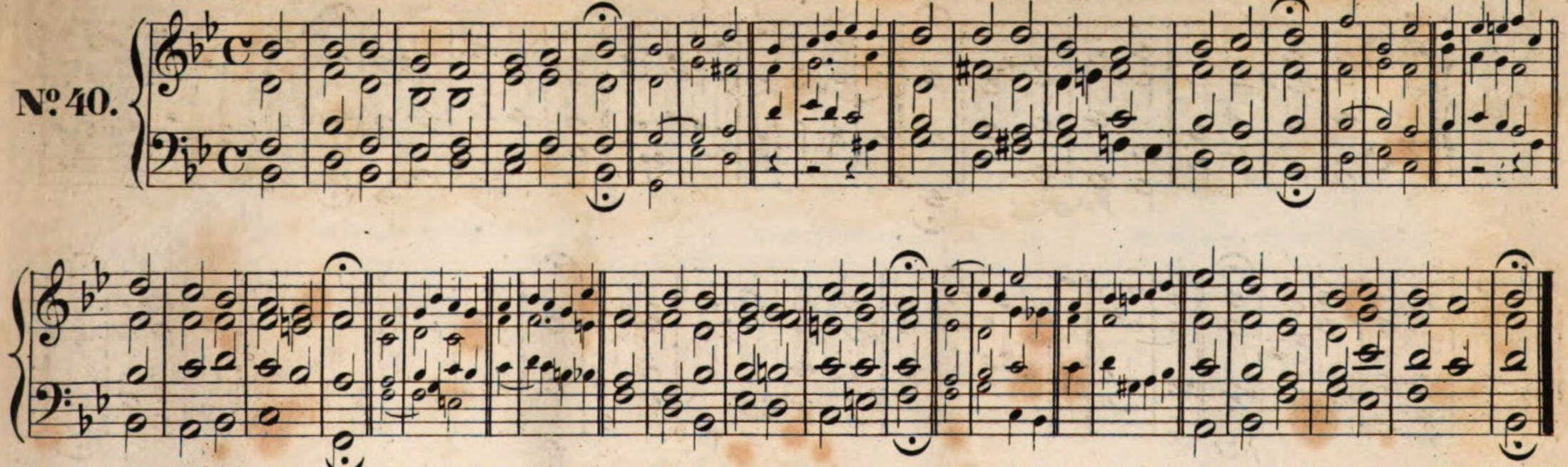


8

Schreiber

Ihm, der das Licht entstehen hiess. J.

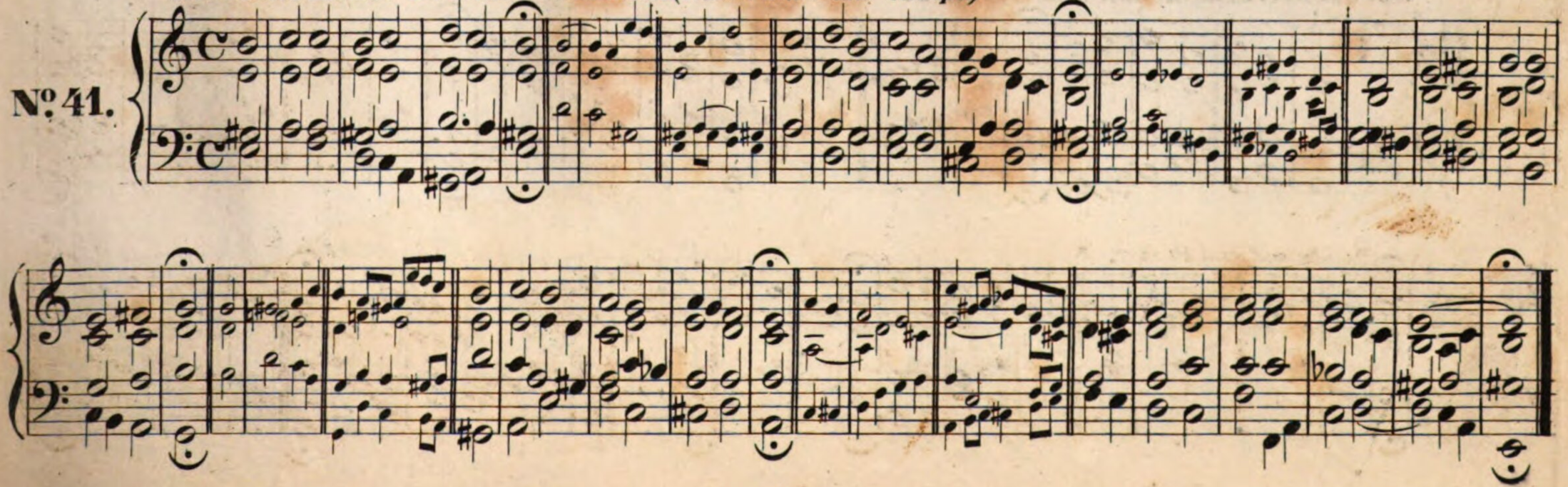
№ 40.



Da Jesus an des Kreutzes Stamm. K *(Nach Fischer und Rempt.)*

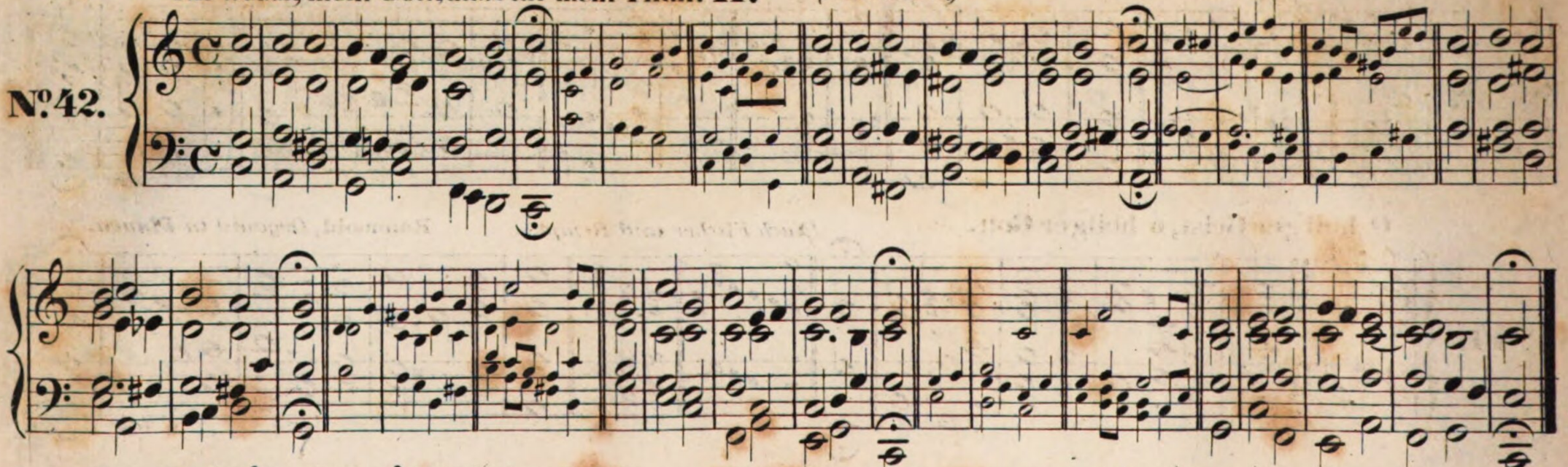
Verbessert von **Dr. V. Schmuck, 1500.**

№ 41.



Ich weiss, mein Gott, dass all' mein Thun. K. *(Nach Hiller.)* **Michael Prätorius.**

№ 42.



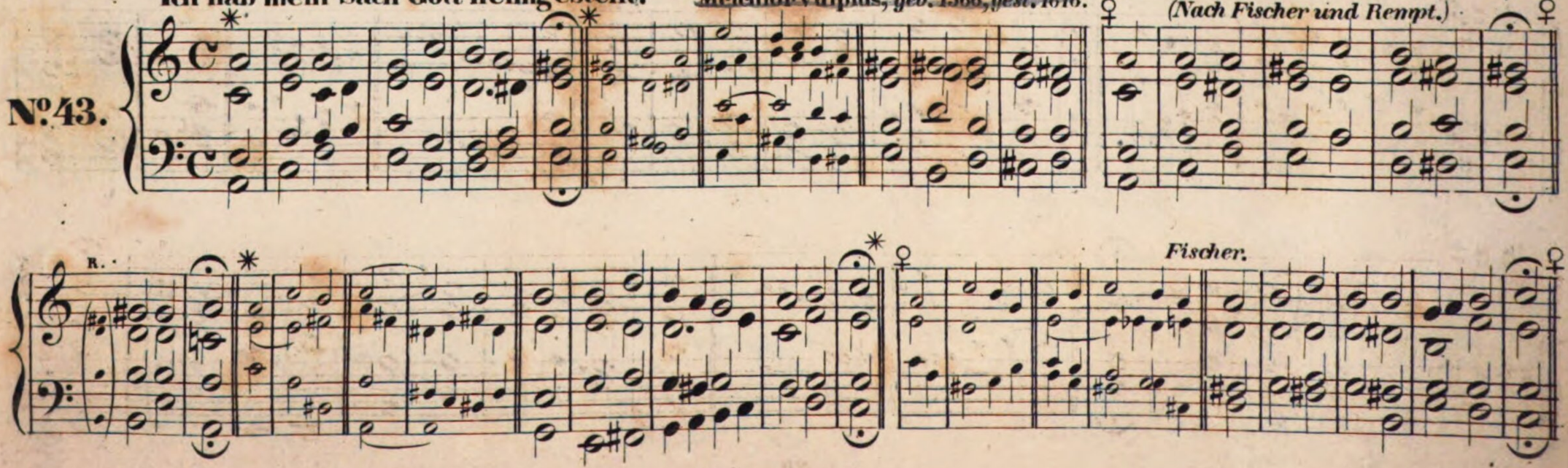
Ich hab' mein'Sach' Gott heimgestellt. **Melchior Vulpius, *geb. 1566, gest. 1616.***

№ 43.

(Nach Fischer und Rempt.)

R.

Fischer.



R.

O heil'ger Geist, o heil'ger Gott.

(Nach Fischer und Rempt.)

Baumold, *Organist in Plauen.*

№ 44.

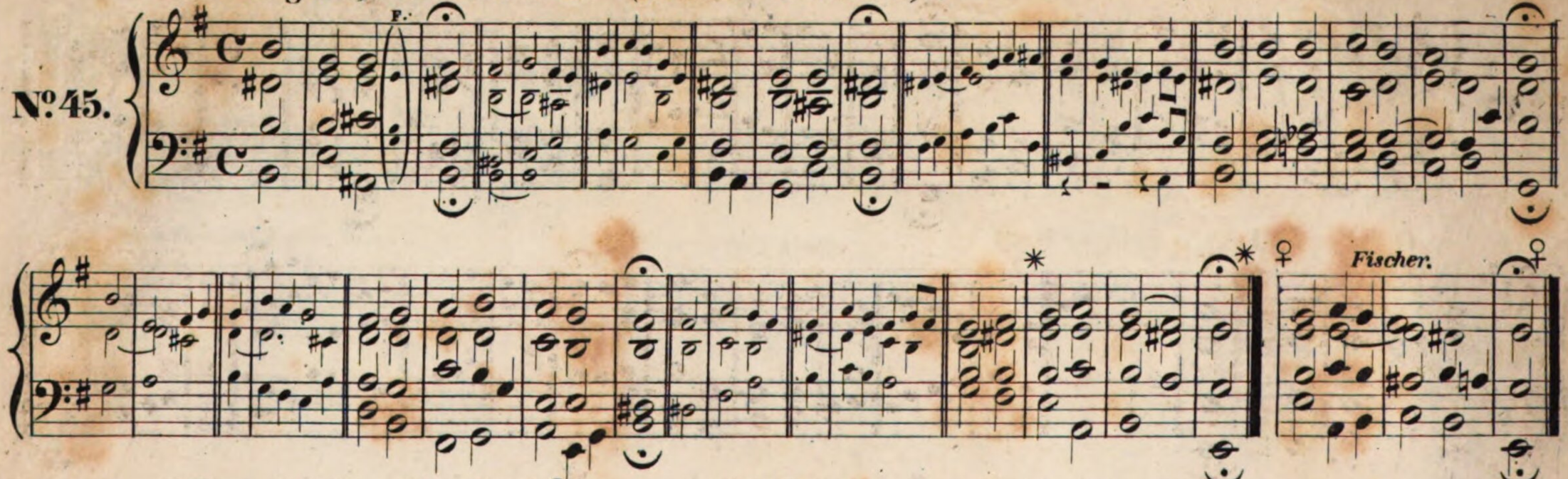
R.

R.

O Traurigkeit, o Herzeleid. a. *(Nach Hiller und Fischer.)*

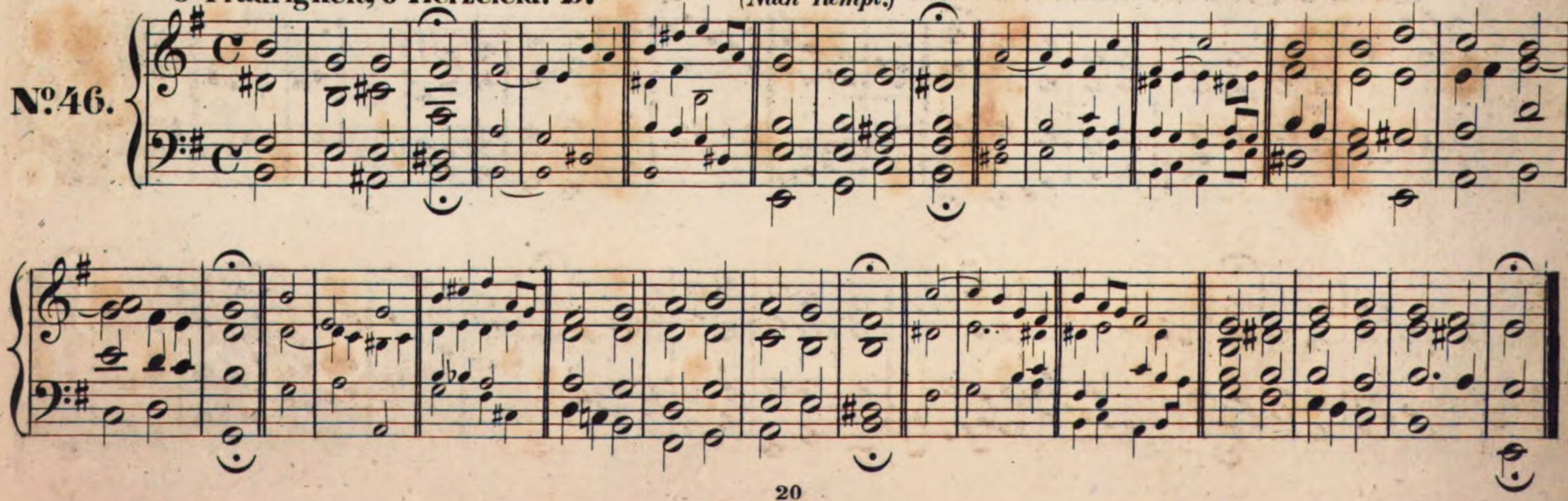
~~Joh. Schope, Componist in Hamburg, von 1640–1660.~~

№ 45.



O Traurigkeit, o Herzeleid. b. *(Nach Rempt.)*

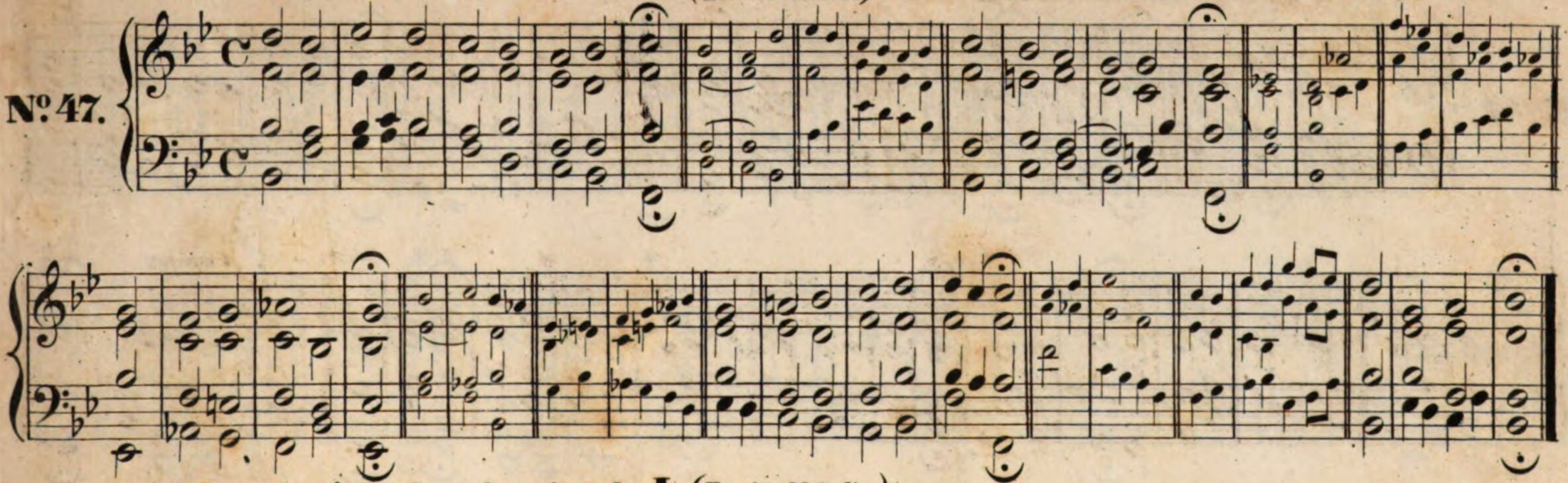
№ 46.



C. Ph. Em. Bach, *geb. zu Weimar am 14. März 1714, gest. am 14. Dec. 1783 in Hamburg.*

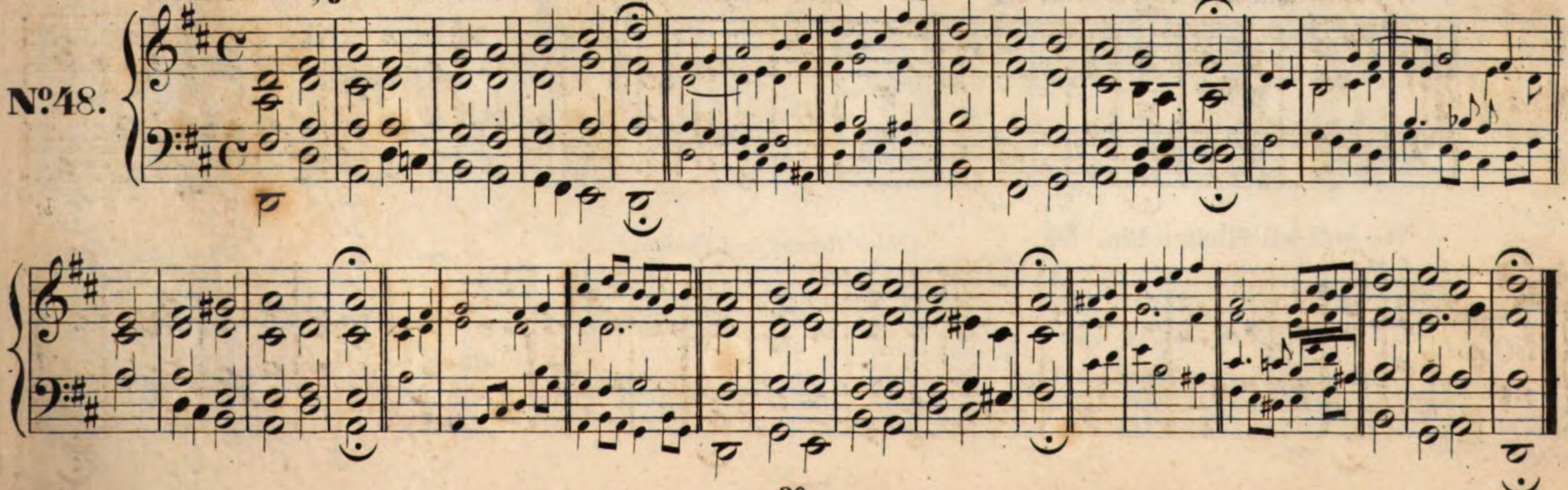
Auferstehn, ja auferstehn wirst du. L *(Erste Melodie.)*

№ 47.



Auferstehn, ja auferstehn wirst du. L *(Zweite Melodie.)*

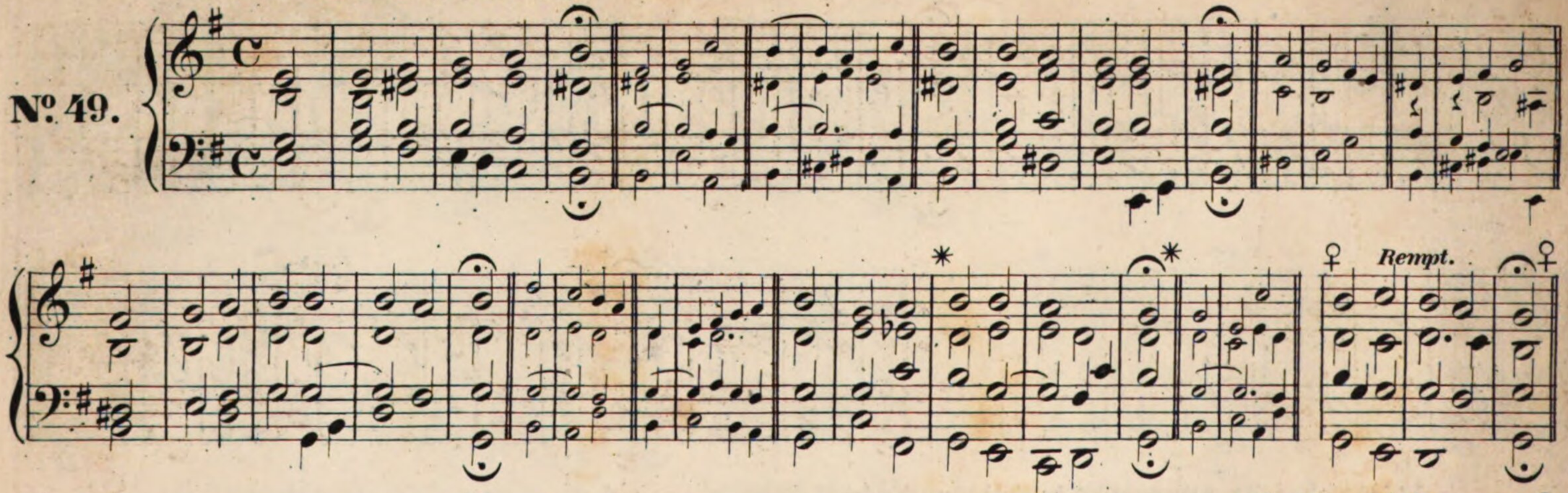
№ 48.

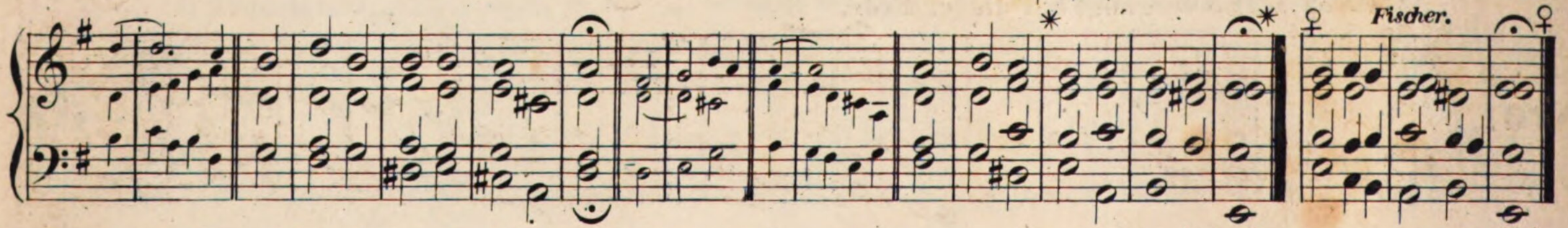


Christian Flor, *1692 Organist in Lüneburg.*

Auf meinen lieben Gott. M.

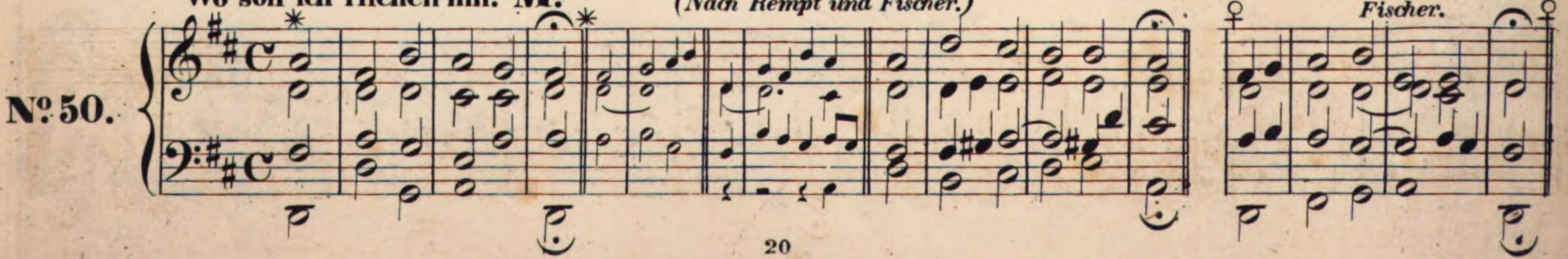
№ 49.





Wo soll ich fliehen hin. M. *(Nach Rempt und Fischer.)*

№ 50.



Fischer.

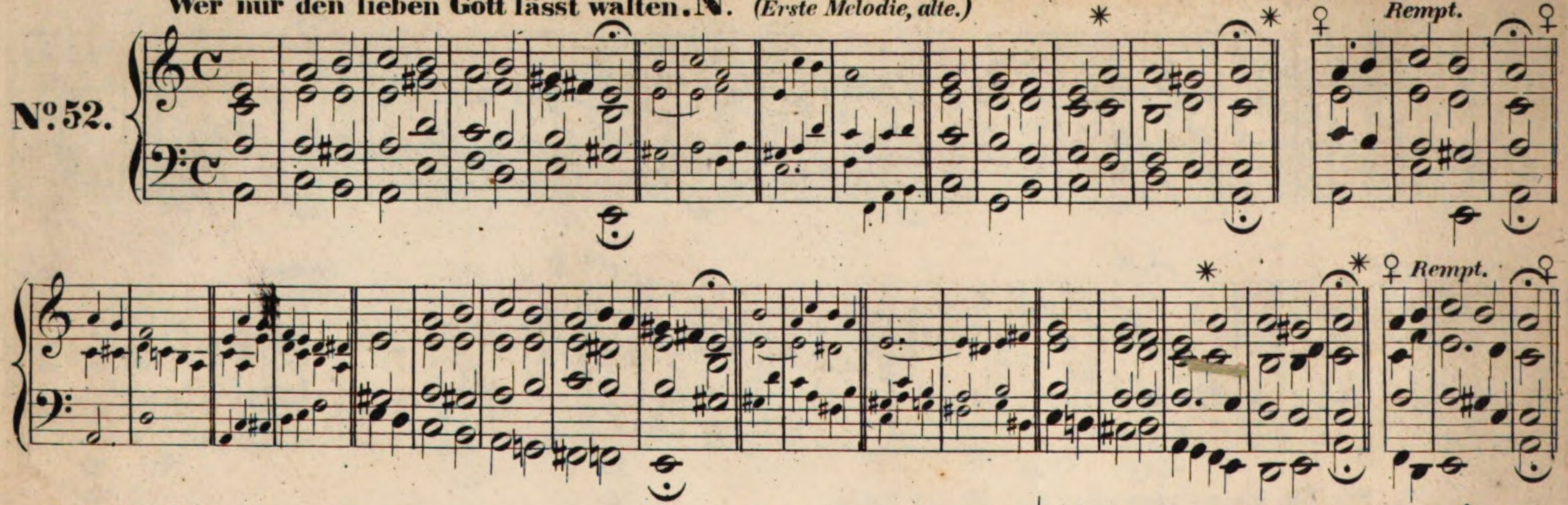
Wie bin ich so vergnügt auf dieser Erde.

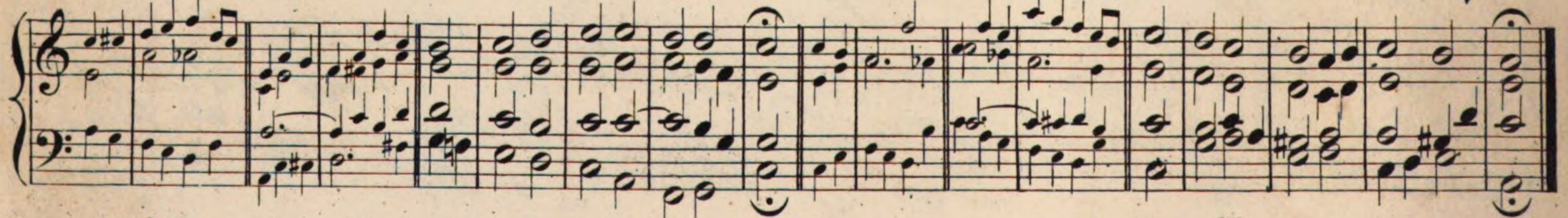
Nº 51.

Georg Neumark, *geb. zu Mühlhausen 1621, gest. 1681.*

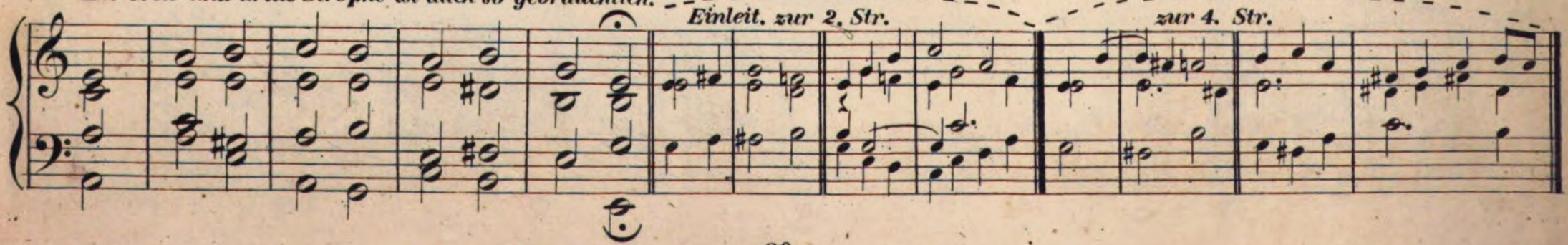
Wer nur den lieben Gott lässt walten. N. *(Erste Melodie, alte.)*

№ 52.





Die erste und dritte Strophe ist auch so gebräuchlich:



Wer nur den lieben Gott lässt walten.

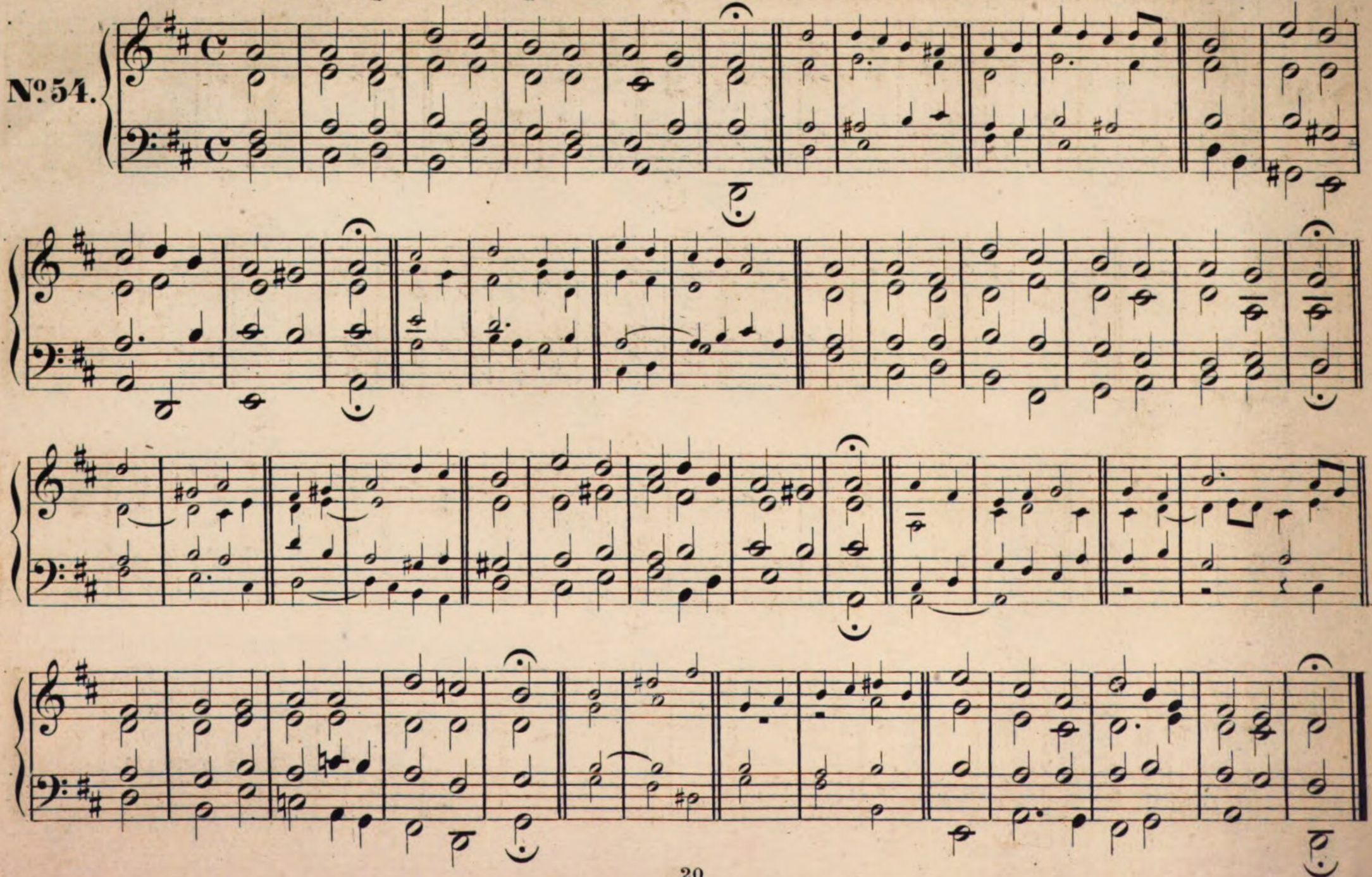
Zweite Melodie, neue.

№ 53.

Nach einer Prüfung kurzer Tage. N.

Joh. Gottfried Schicht, *geb. 1753, † am 16. Febr. 1823.*

№ 54.



O, dass ich tausend Zungen hätte. N.

№55.

Wie lieblich ist, o Herr, die Stätte. N.

№56.

Vater unser im Himmelreich. *Von* **Dr. M. Luther** *eingeführt und verbessert.*

№57.

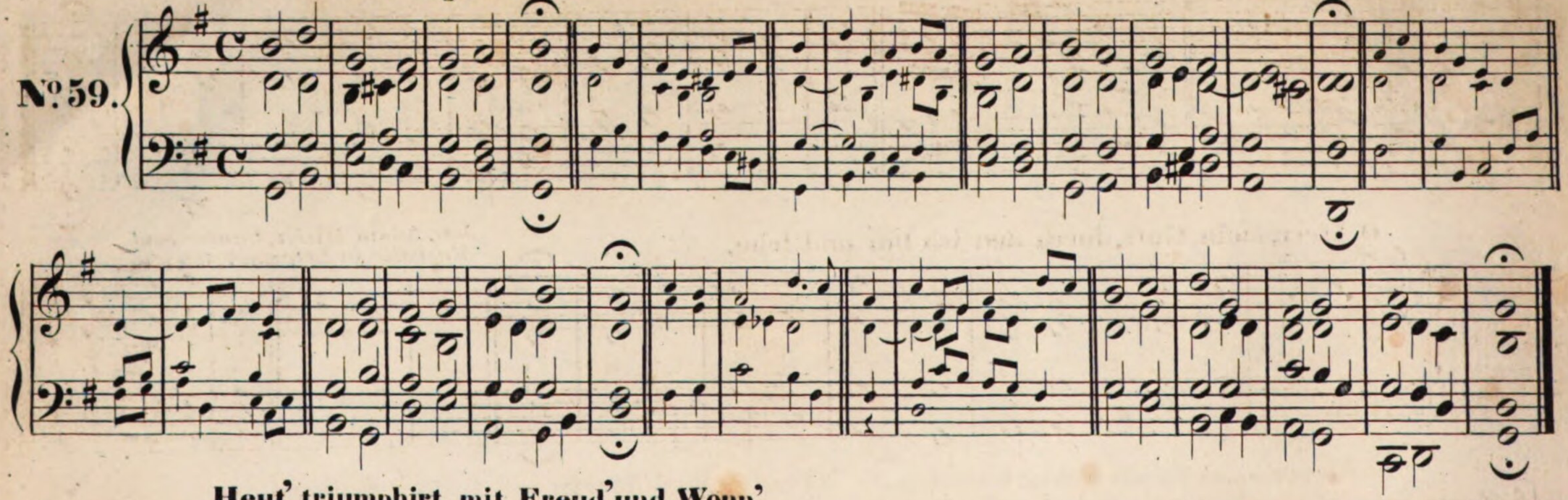
Ach! wann werd'ich dahin kommen. (Dankt dem Herrn mit frohen Gaben.)

Nº 58.

J. Christ. Kittel, *geb. zu Erfurt 1723, gest. daselbst 1809.*

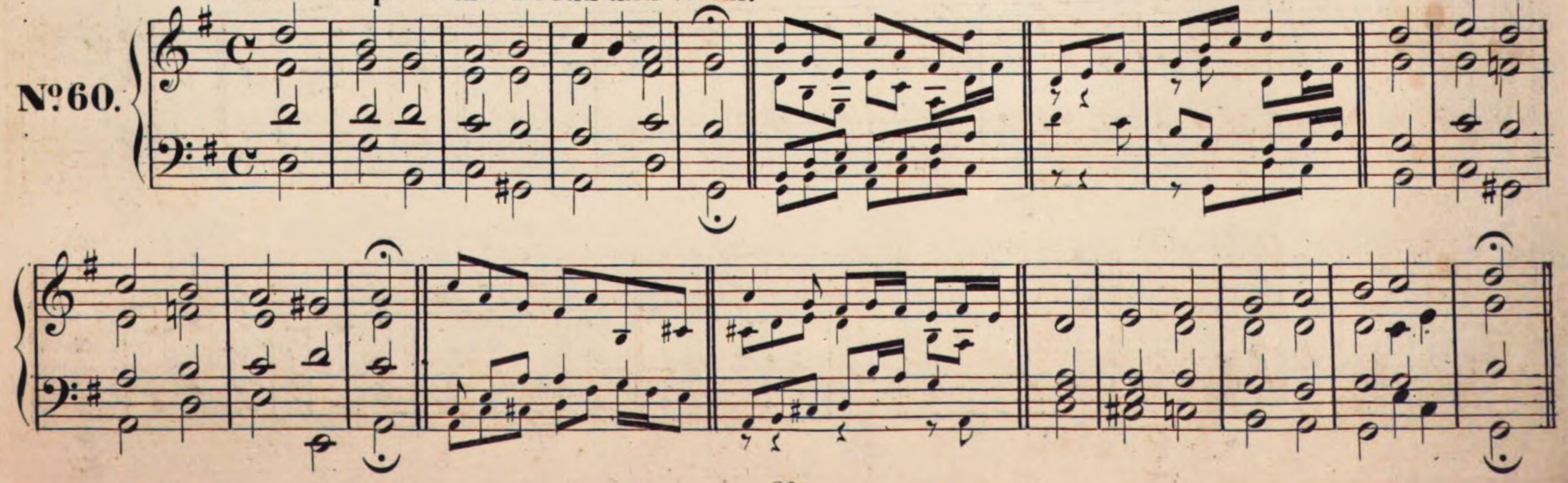
Unsre Aussaat segne Gott.

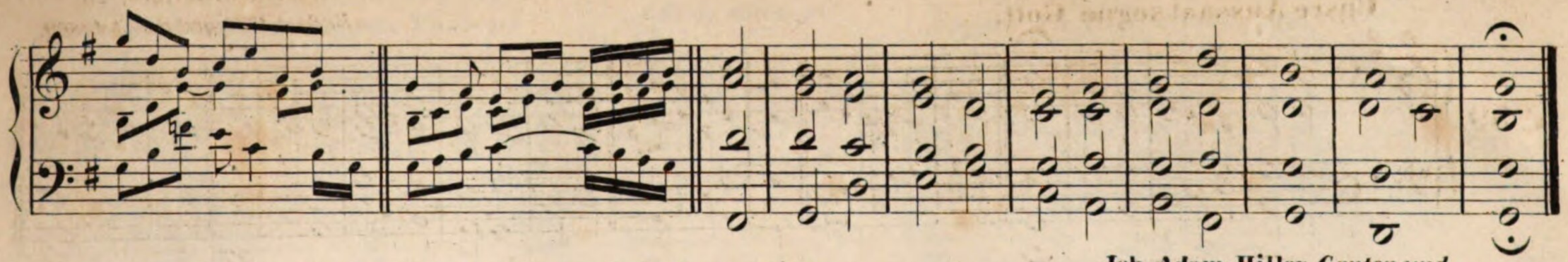
№ 59.



Heut' triumphirt mit Freud' und Wonn'.

№ 60.

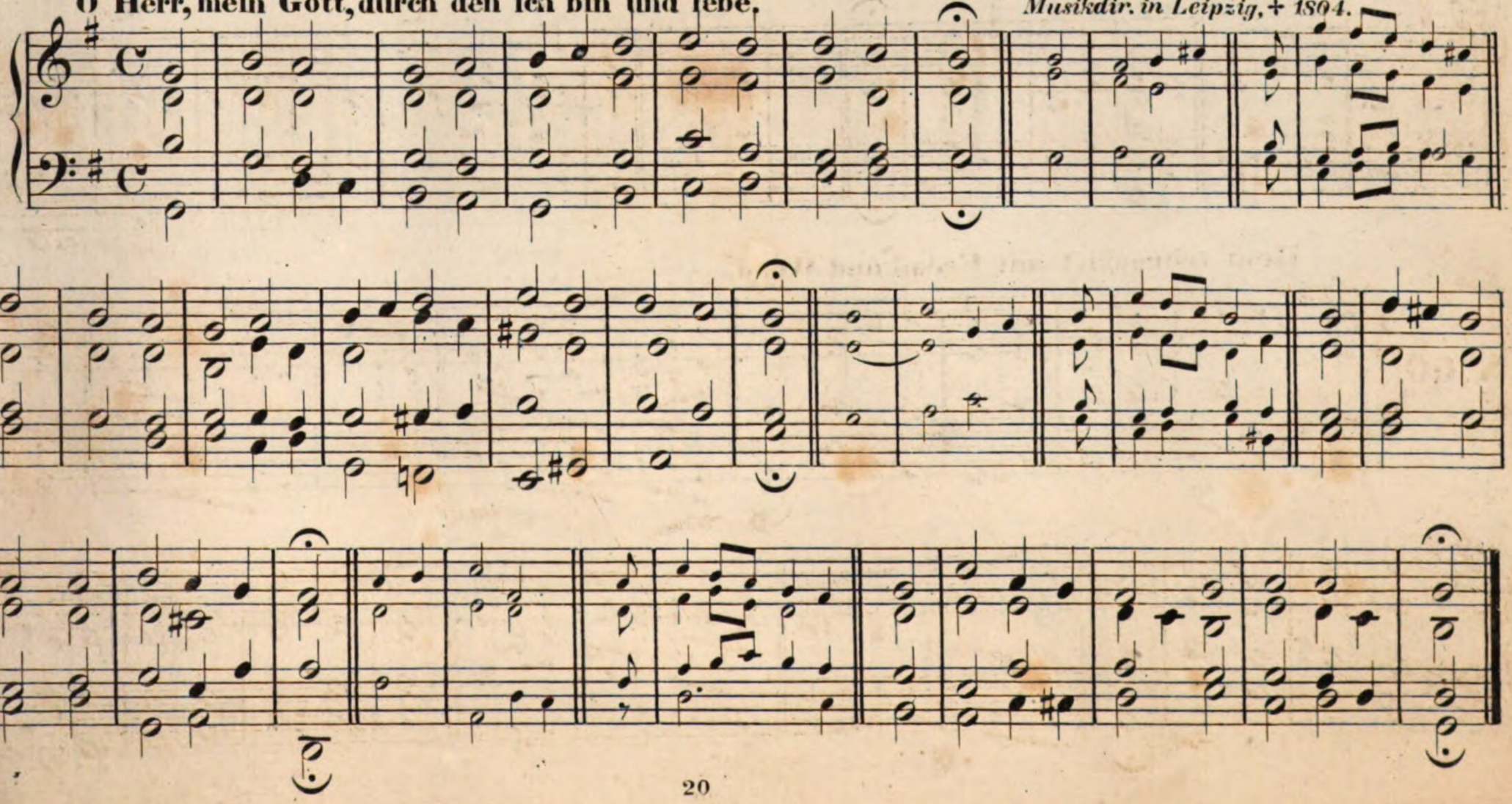




No. 61.

O Herr, mein Gott, durch den ich bin und lebe.

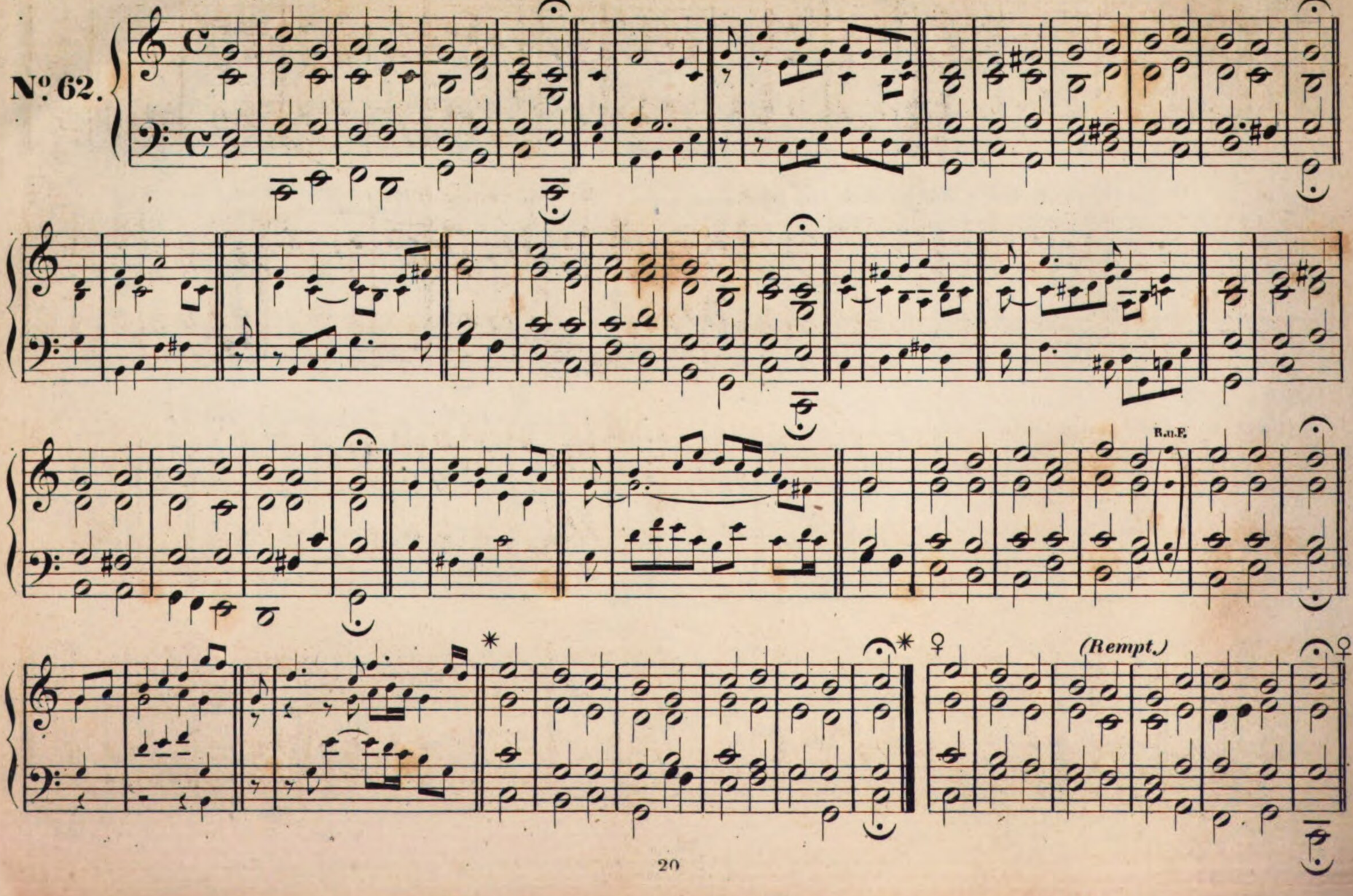
Joh. Adam Hiller, *Cantor und Musikdir. in Leipzig,* † 1804.



Dir, dir, Jehova, will ich singen.

Georg Josephi, 1730.

№ 62.

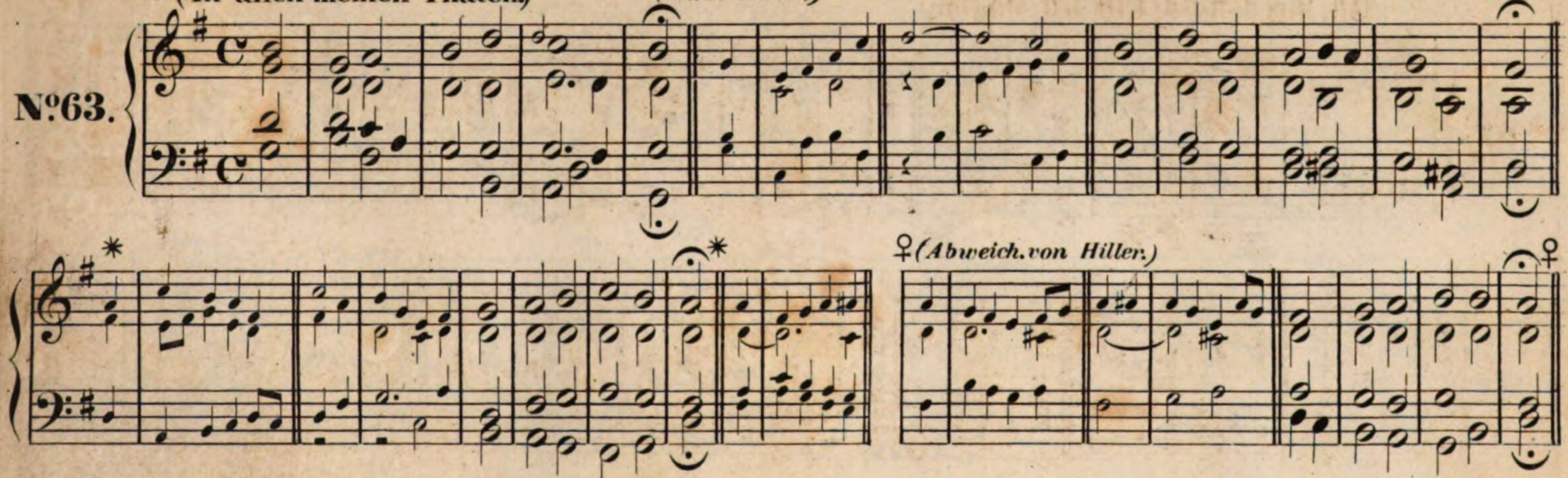


Nun ruhen alle Wälder.
(In allen meinen Thaten.)

(Nach Hiller.)

Heinr. Isaac, + 1490.

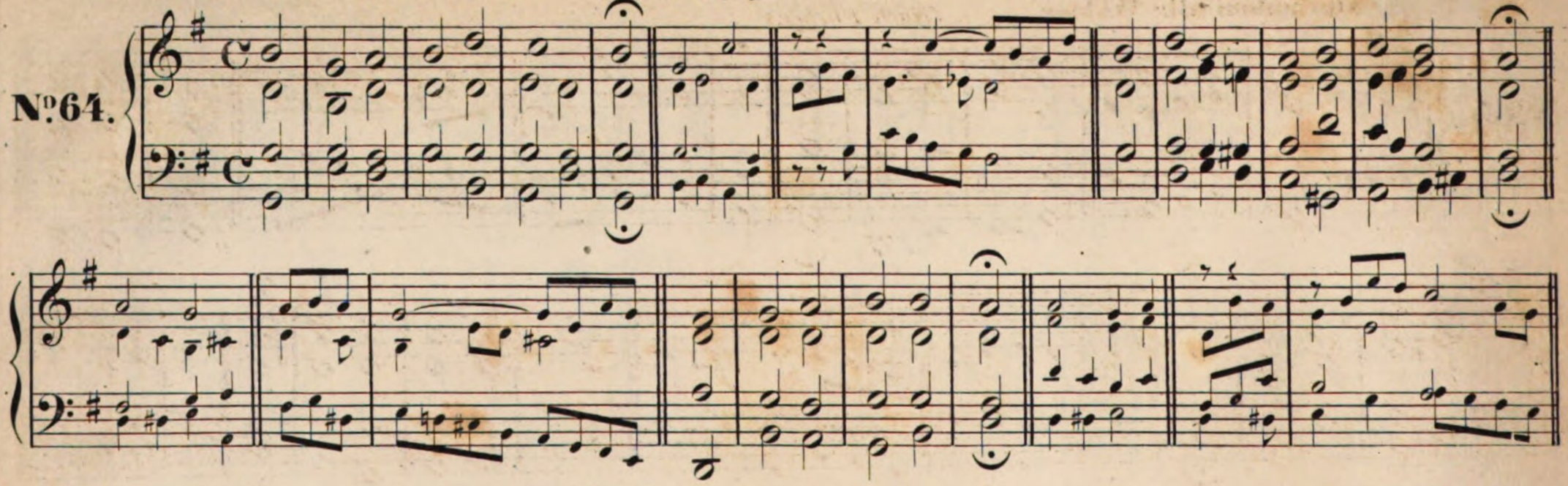
№63.



Nun ruhen alle Wälder. *(Nach Rempt.)*

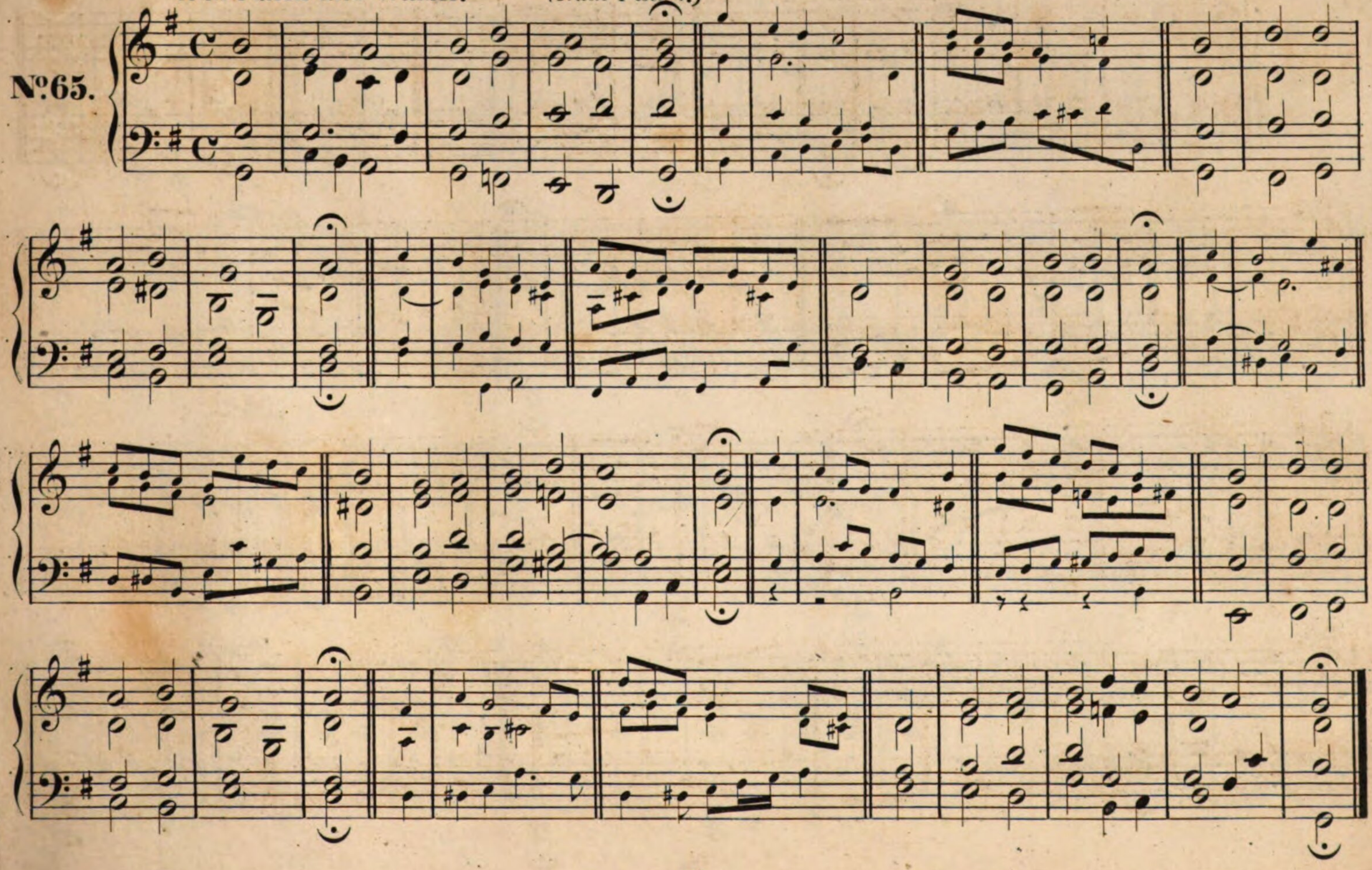
Heinrich Isaak, Kapellmeister, starb *1490.*

№64.



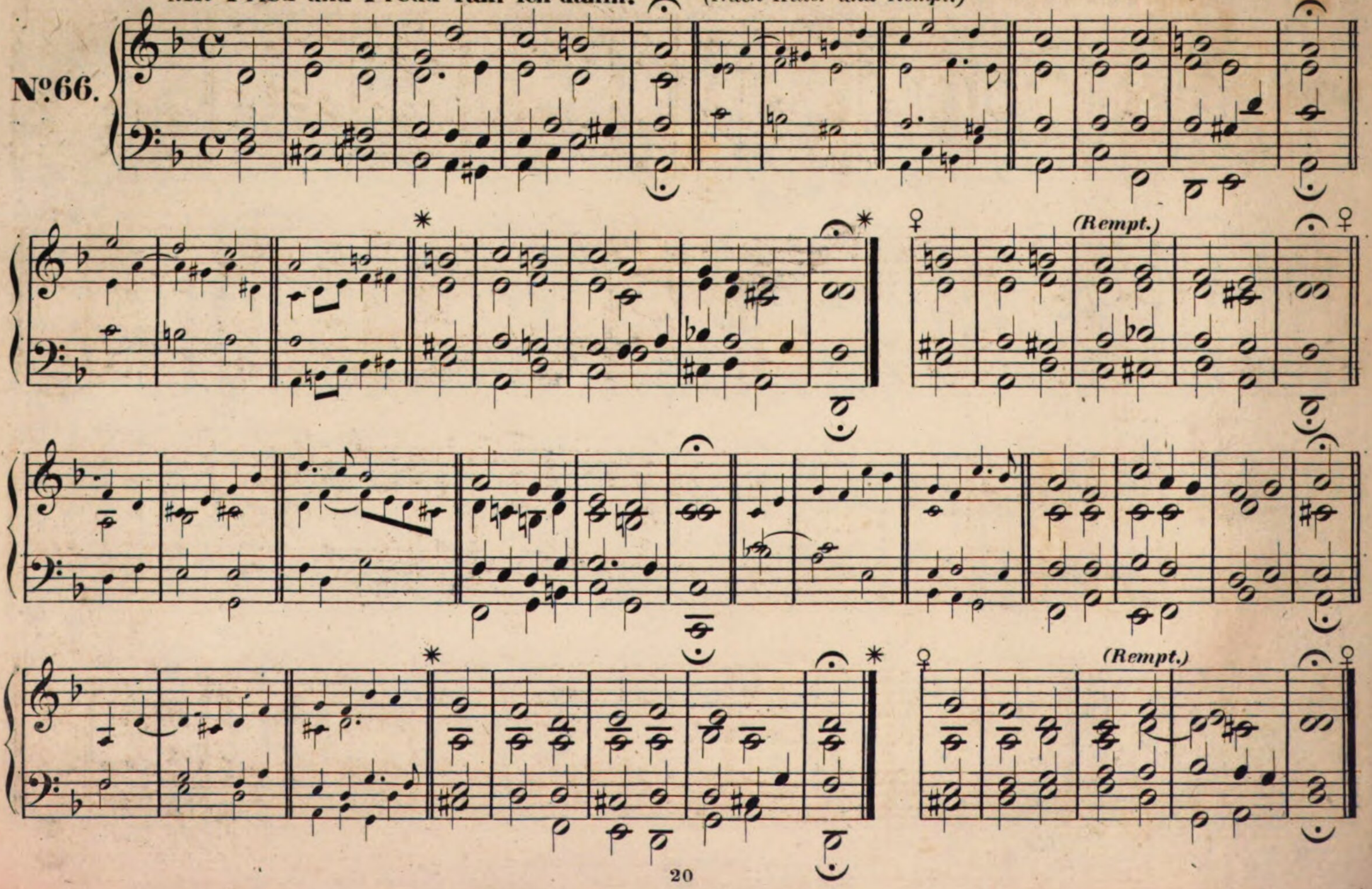
Nun ruhen alle Wälder. *(Nach Fischer.)*

№65.



Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin. (Nach Hiller und Rempt.)

№66.



Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin. *(Nach Fischer)*

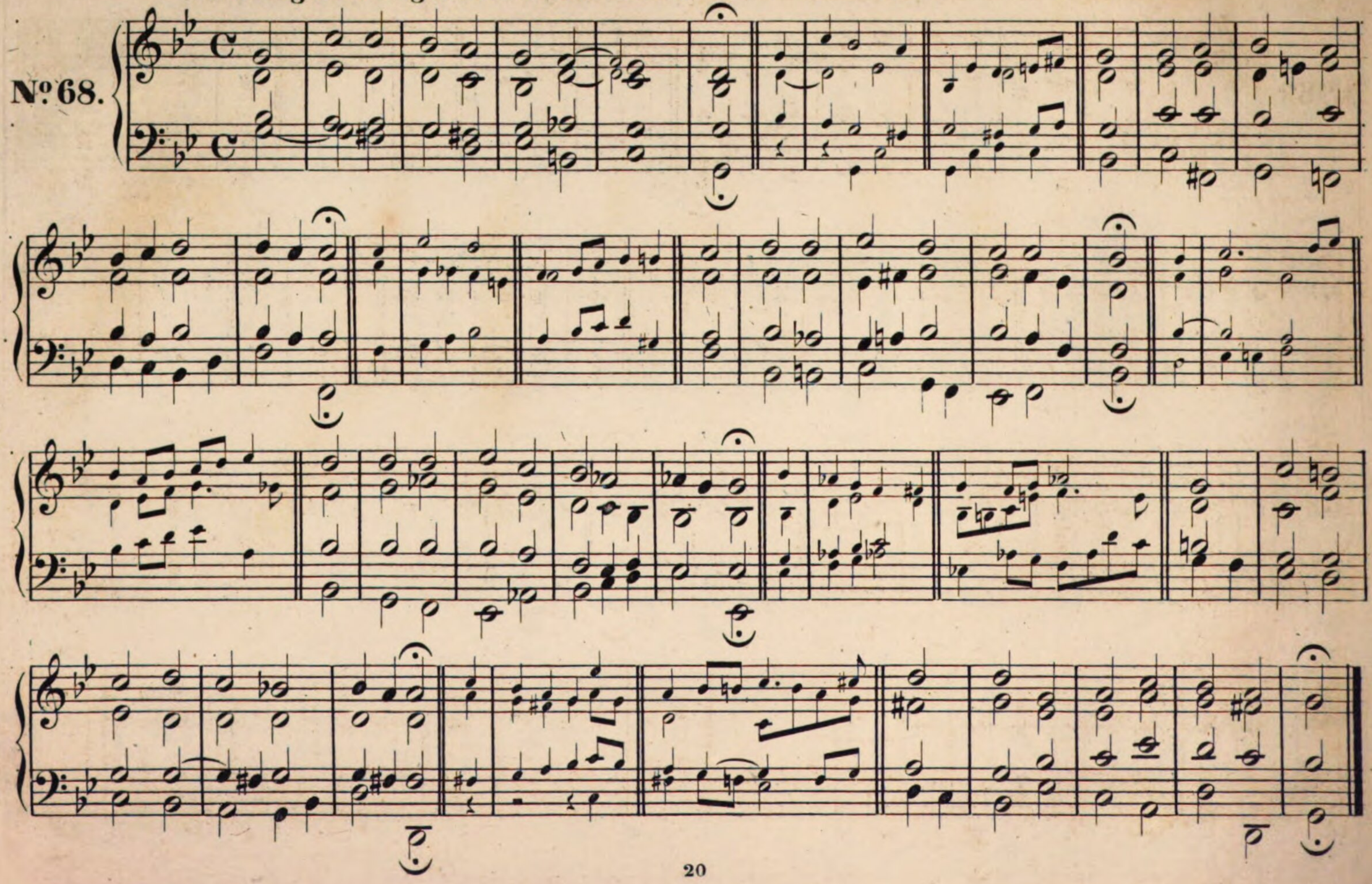
№ 67.

Ped.

Was sorgst du ängstlich für dein Leben. O.

Hiller

№ 68.



Der Wollust Reiz zu widerstreben. *(Nach Fischer.)*

№ 69.

Was ist mein Stand, mein Glück.

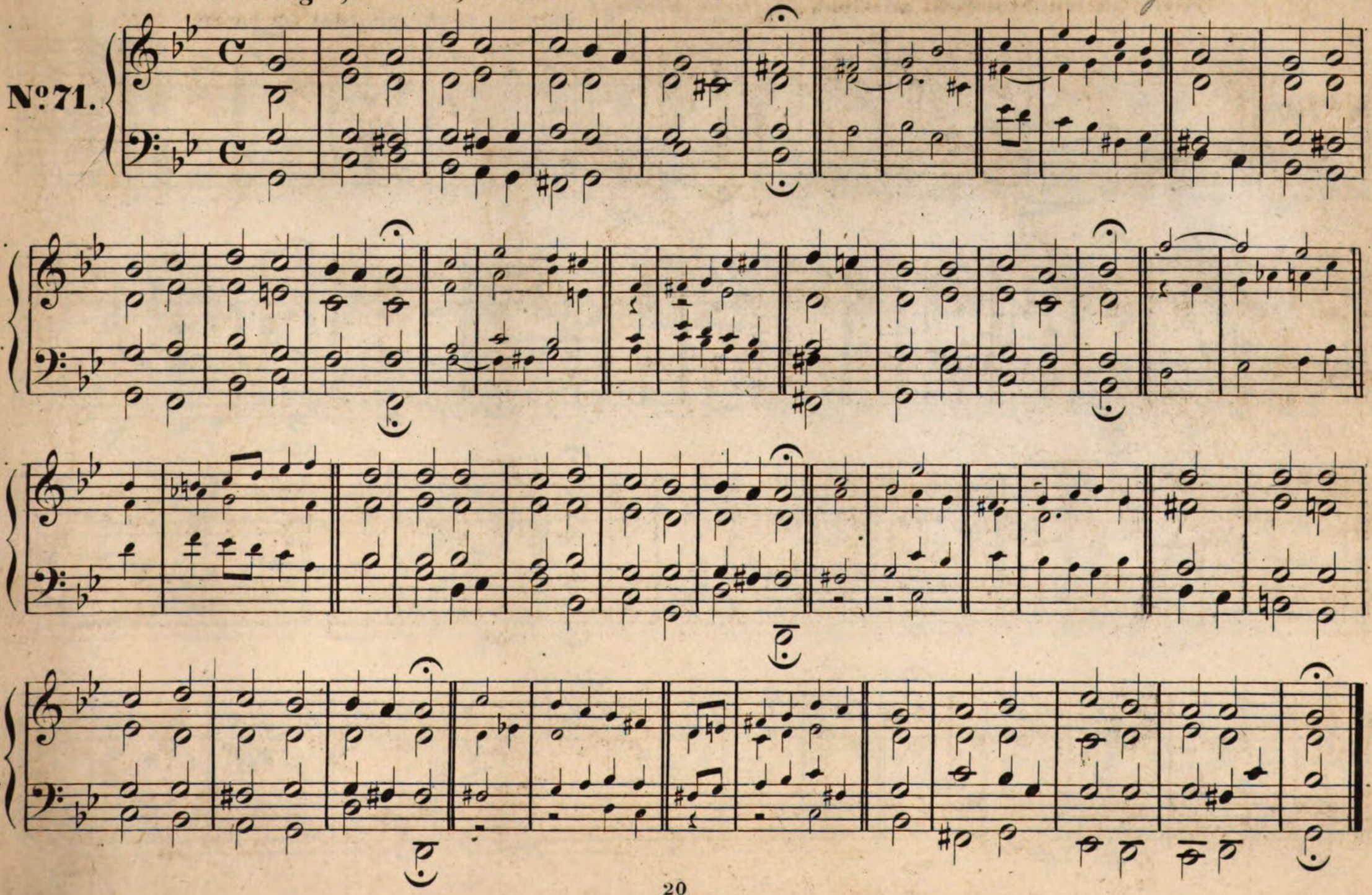
J. C. Schmügel. *1772.*

№ 70.

Du klagst, o Christ, in schweren Leiden.

Gillar

№ 71.



Nicht so traurig, nicht so sehr. **P.** *(Erste Melodie.)*

№ 72.

Nicht so traurig, nicht so sehr. **P.** *(Zweite Melodie.)*

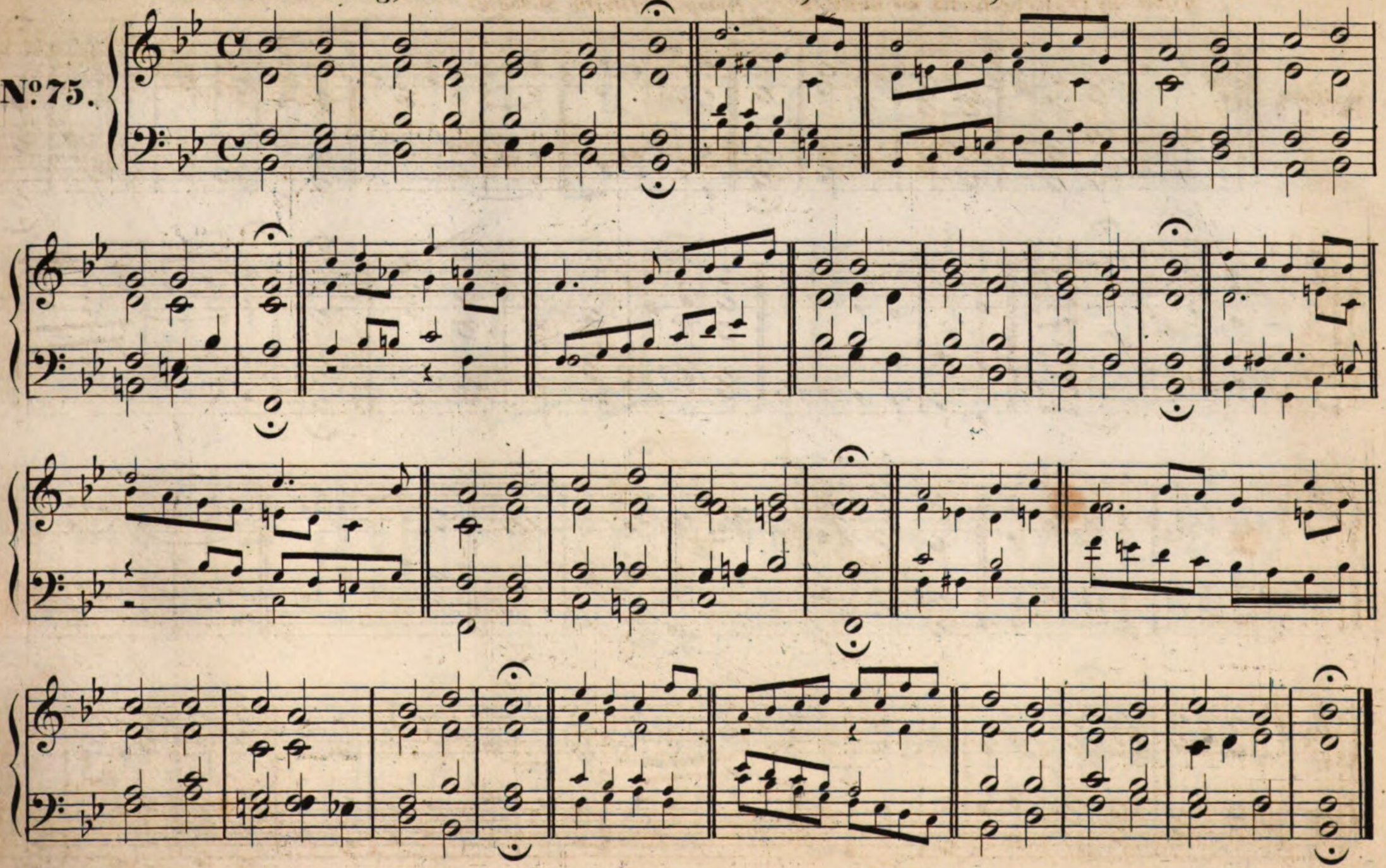
№ 73.

Nicht so traurig, nicht so sehr. **P.** *Rempt.* *(Dritte Melodie)*

№ 74.

Nicht so traurig, nicht so sehr. **P.** *(Nach Fischer.)* *(Vierte Melodie.)*

№75.

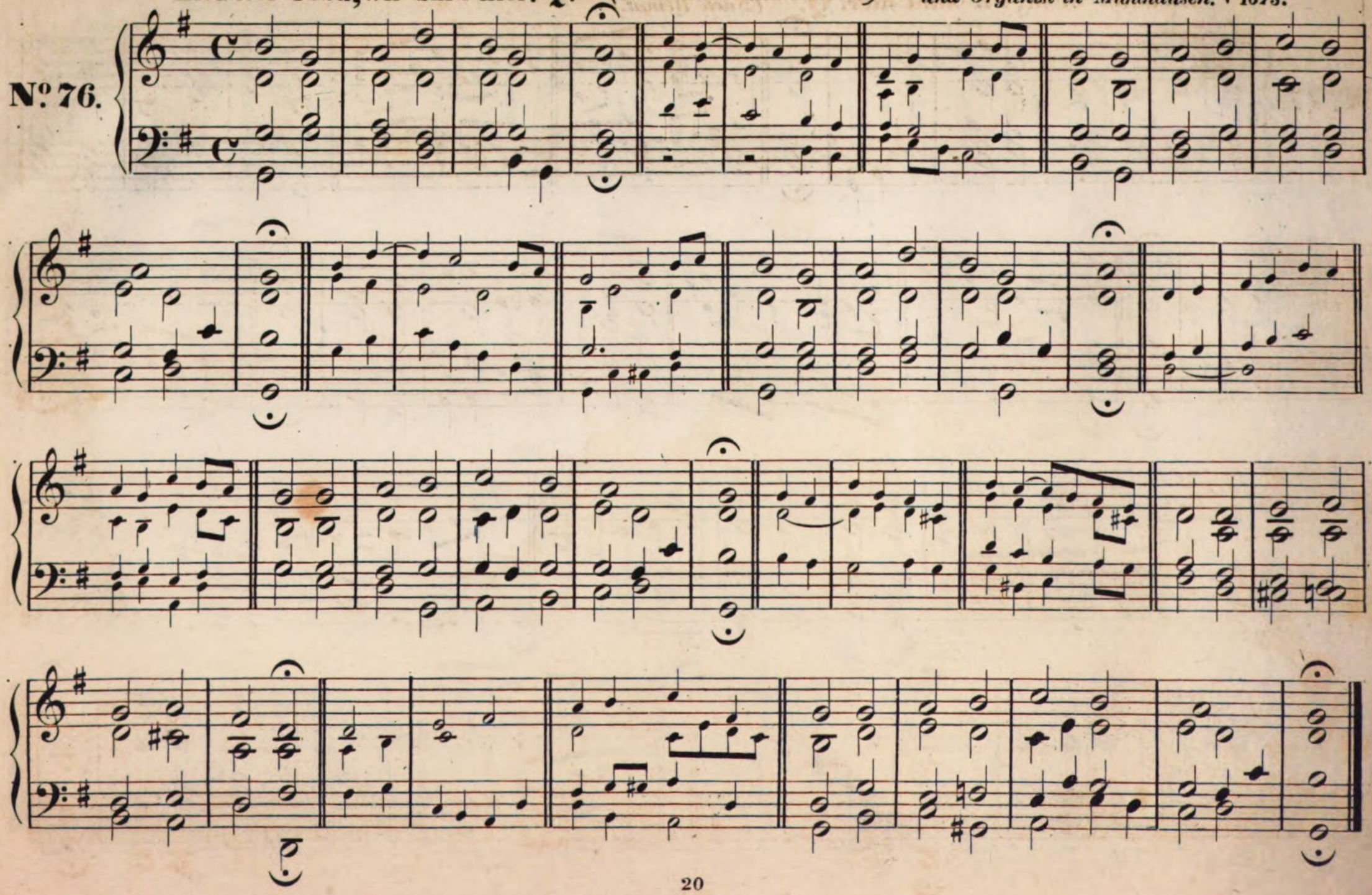


Liebster Jesu, wir sind hier. Q.

(Nach Hiller und Fischer.)

Joh. Rudolph Ahle, *Bürgermeister und Organist in Mühlhausen.* † *1673.*

№ 76.



Liebster Jesu, wir sind hier. Q. *(Nach Rempt.)*

№ 77.

Gott, du hast in deinem Sohn. Q.

№78.

Ach Gott, erhör' mein Seufzen und Wehklagen.

№ 79.

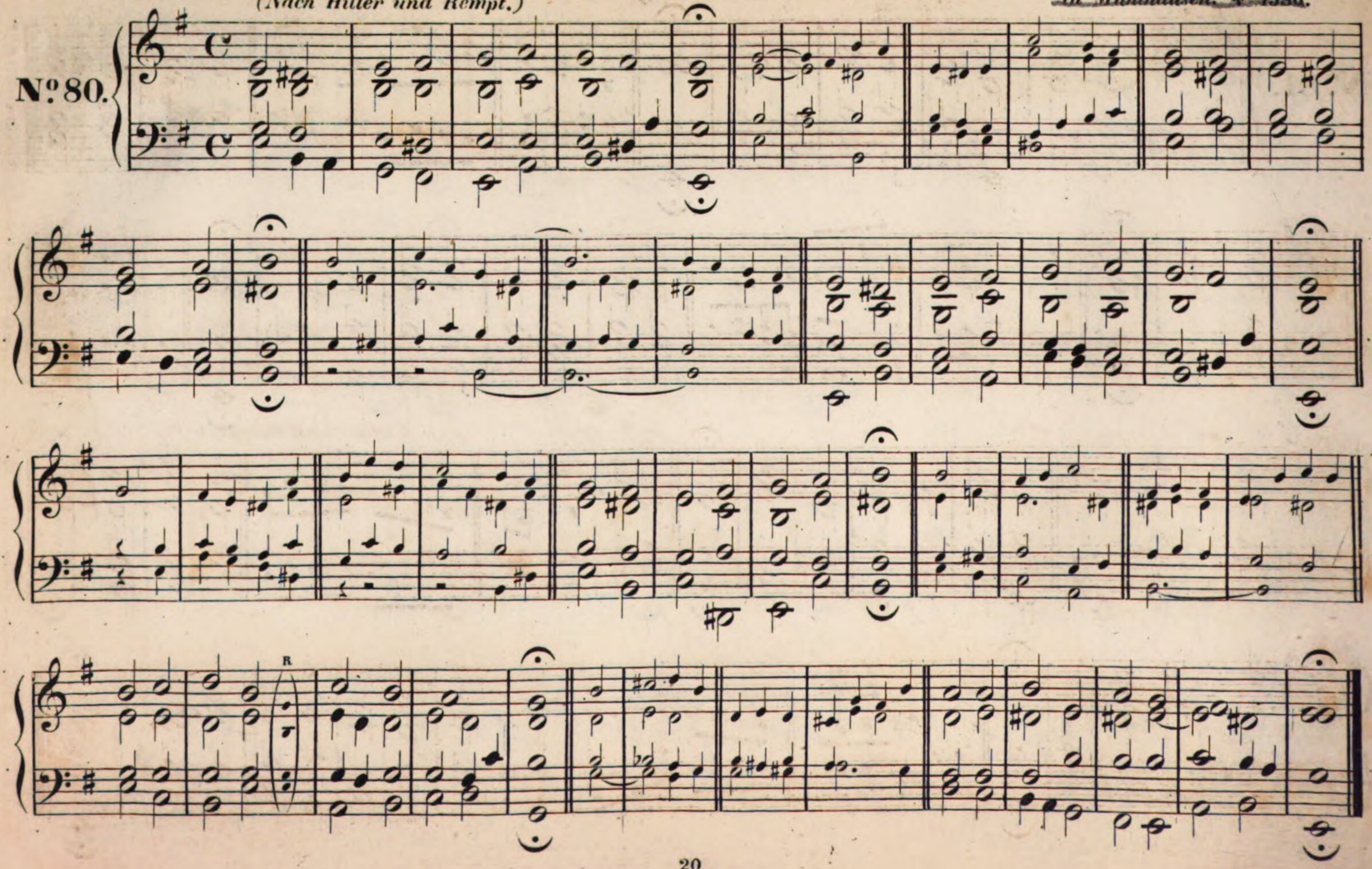
Fischer und Rempt.

Herr, ich habe missgehandelt. Oder: Ach, mein Jesu, welch Verderben.

(Nach Hiller und Rempt.)

Joachim von Burck, *Cantor in Mühlhausen, † 1586.*

№ 80.



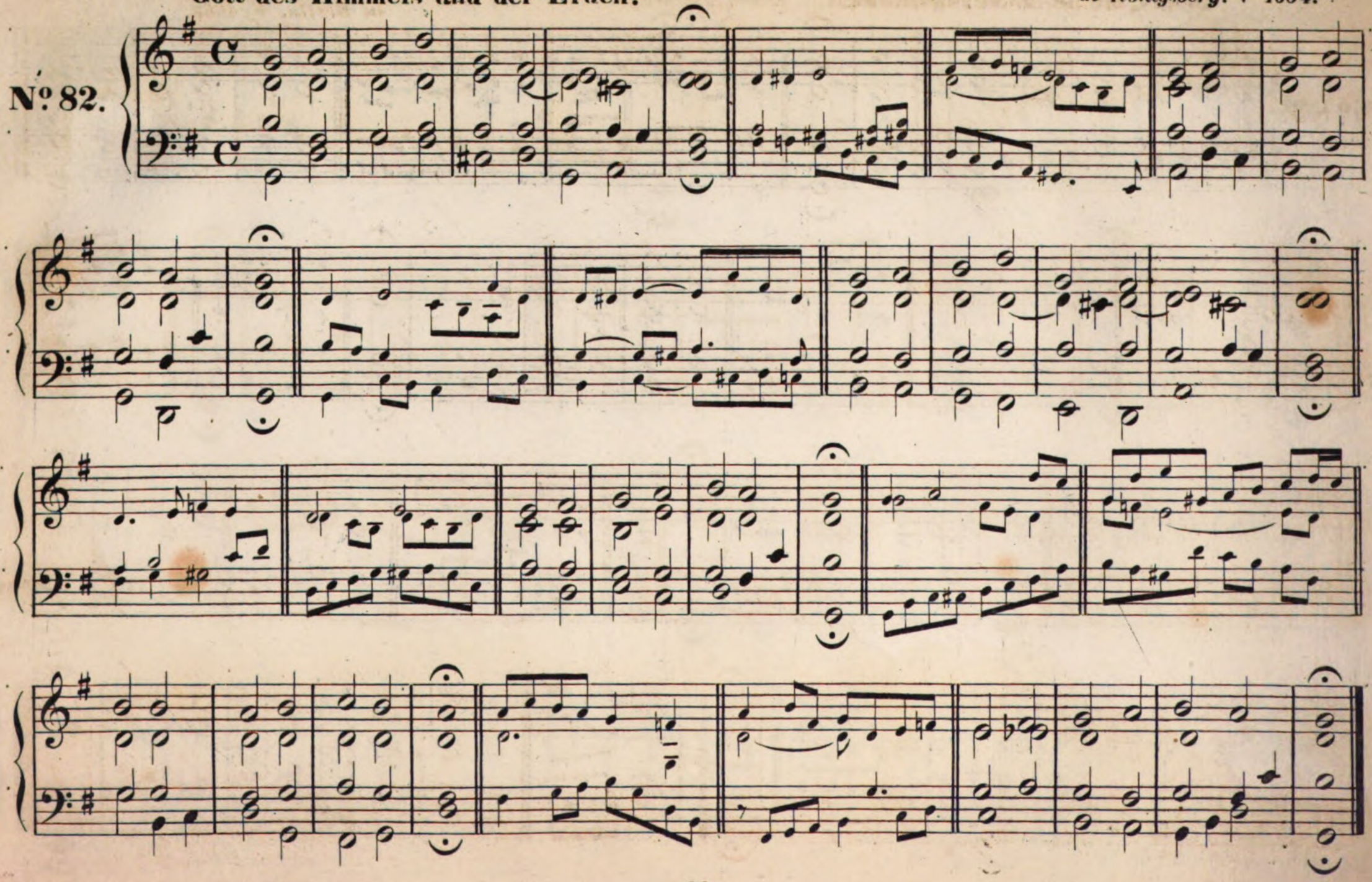
Herr, ich habe missgehandelt. *(Nach Fischer.)*

№ 81.

Gott des Himmels und der Erden.

Heinr. Alberti, *Organist in Königsberg.* + *1604.*

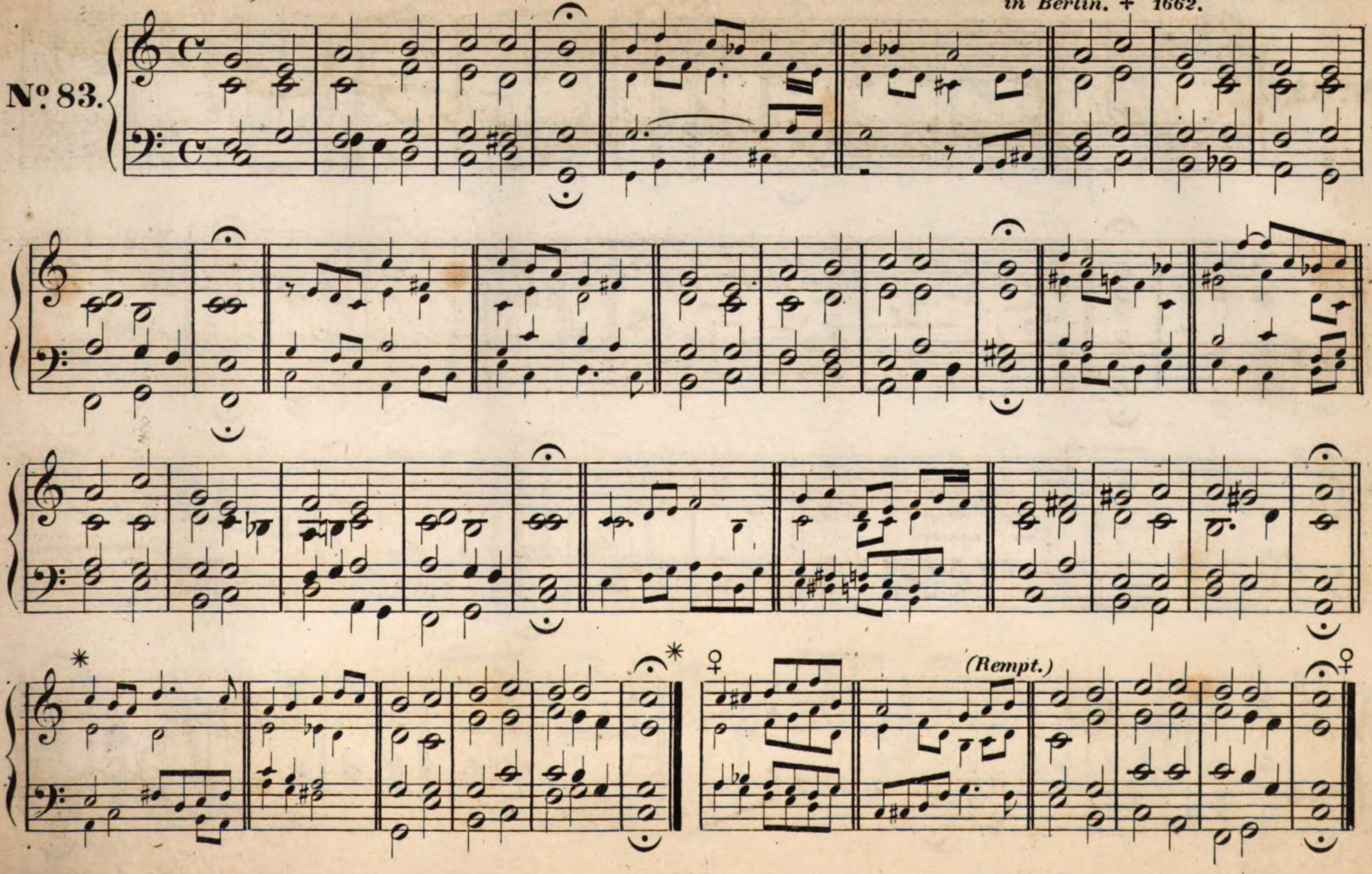
№ 82.



Jesus, meine Zuversicht. R.

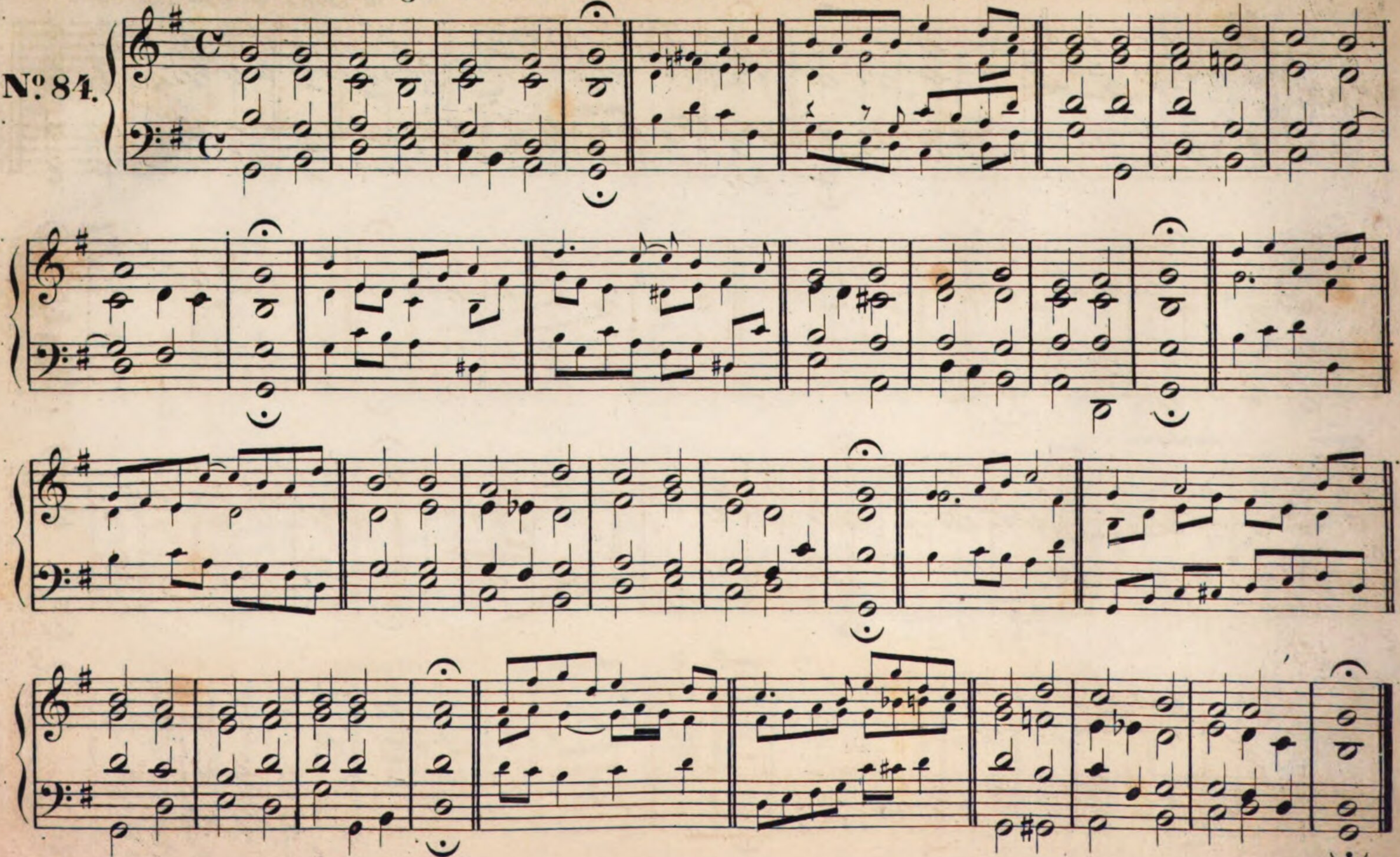
Joh. Crüger, *Musikdirector in Berlin.* + *1662.*

№ 83.



Jesum lieb' ich ewiglich. Oder: Meinen Jesum lass' ich nicht. R.

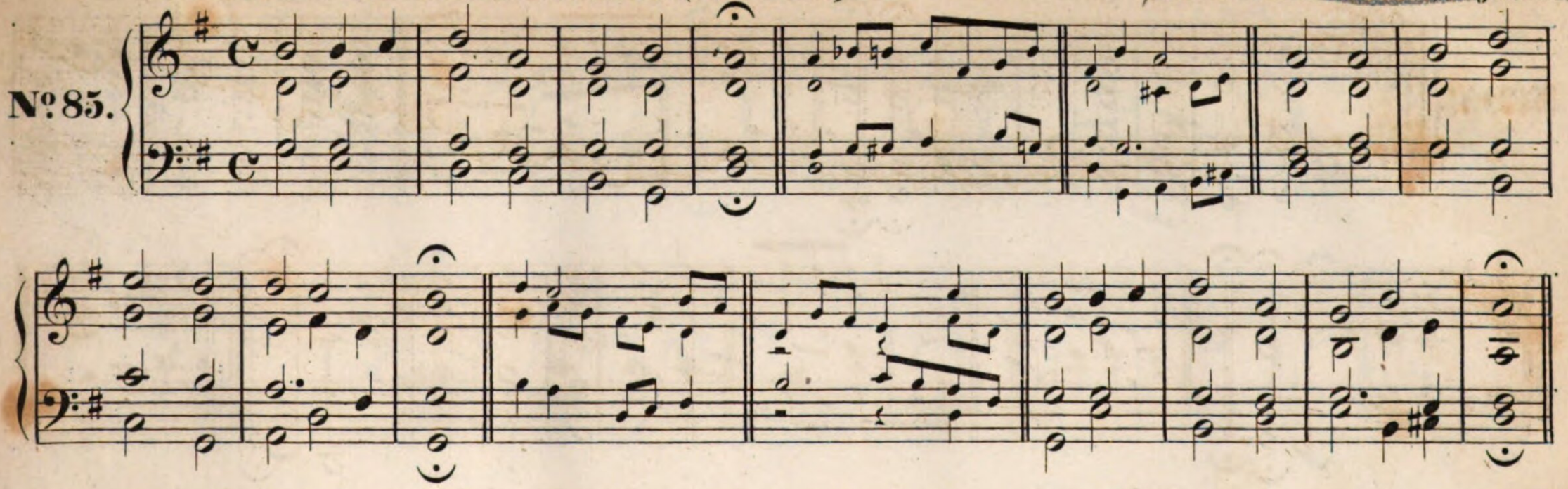
№ 84.

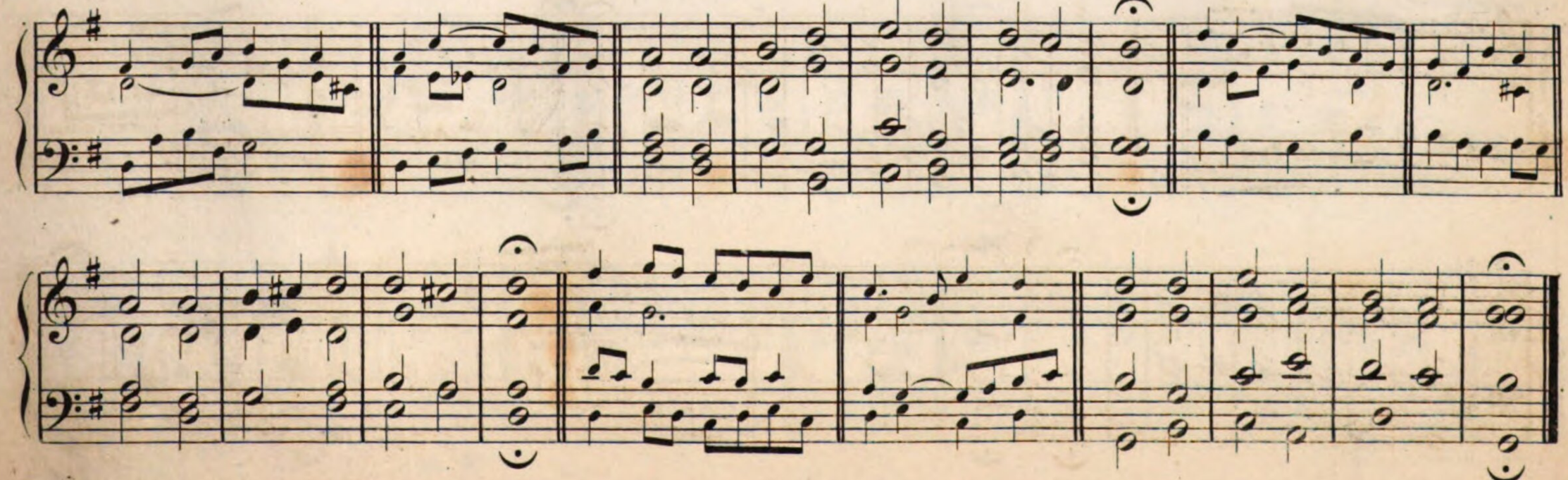


Meinen Jesum lass' ich nicht. **R.** *(Nach Hiller.)*

Andr. Hammerschmidt, *Organist.*

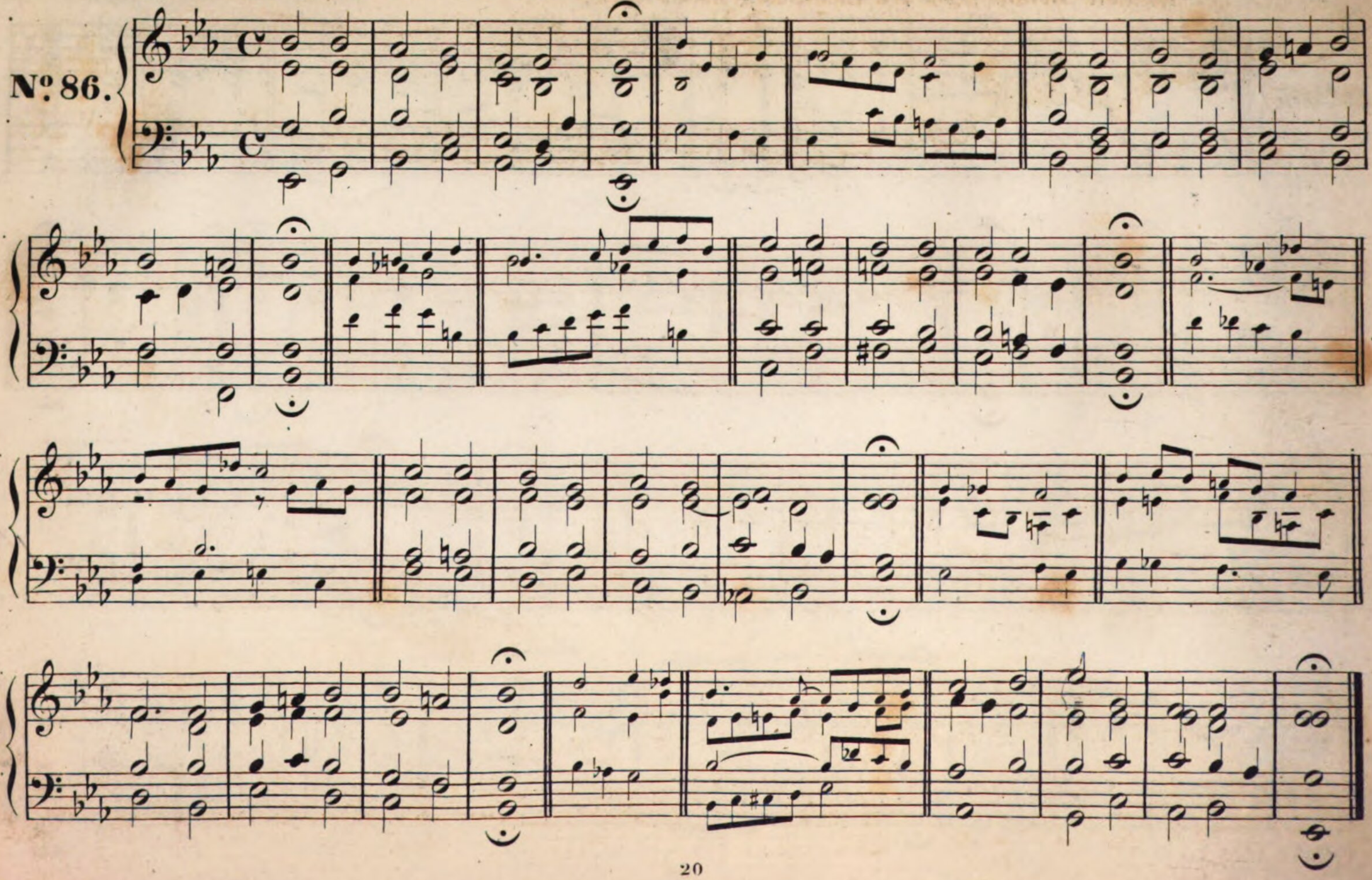
№ 85.





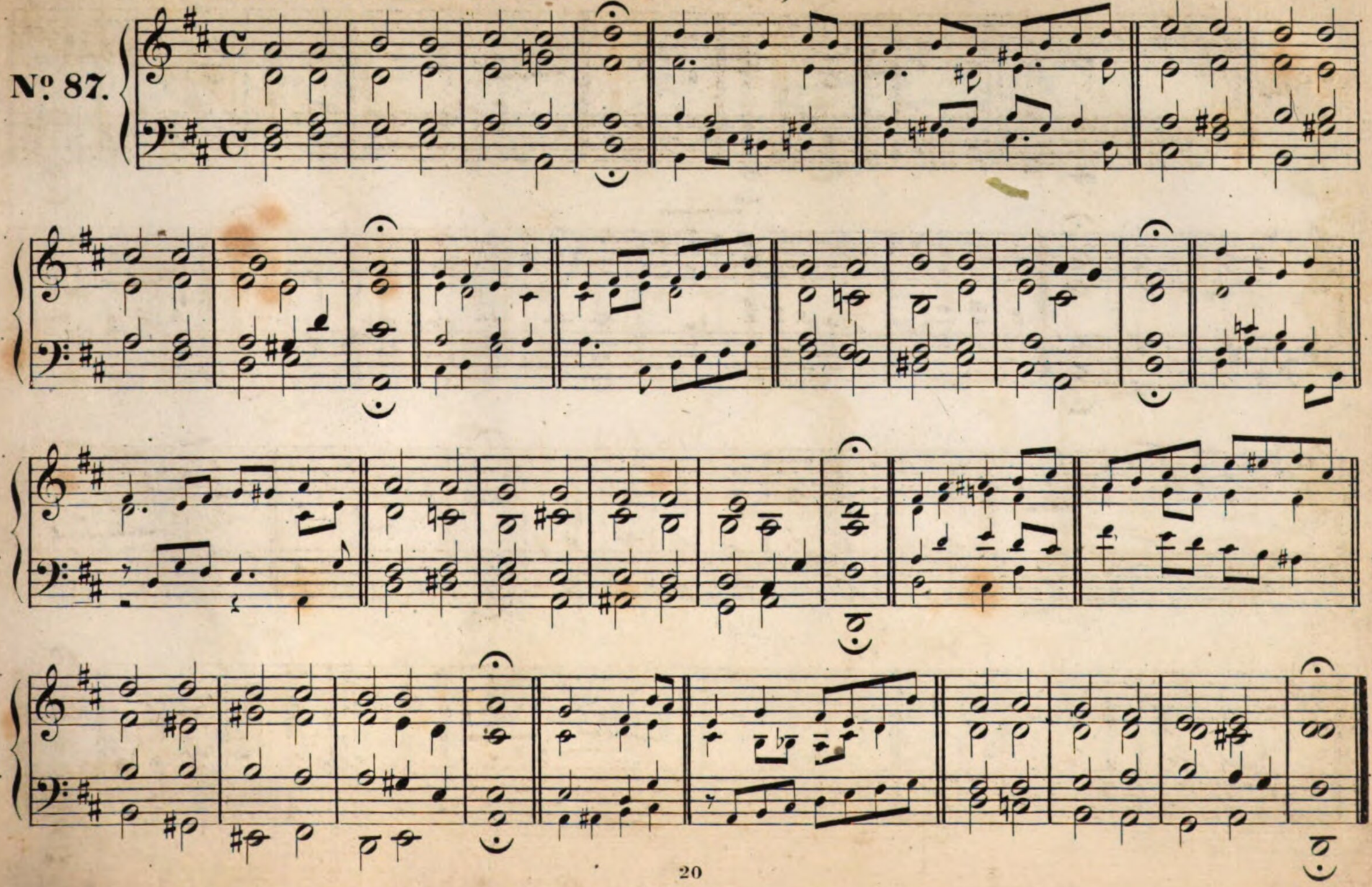
Meinen Jesum lass' ich nicht. R.

№ 86.



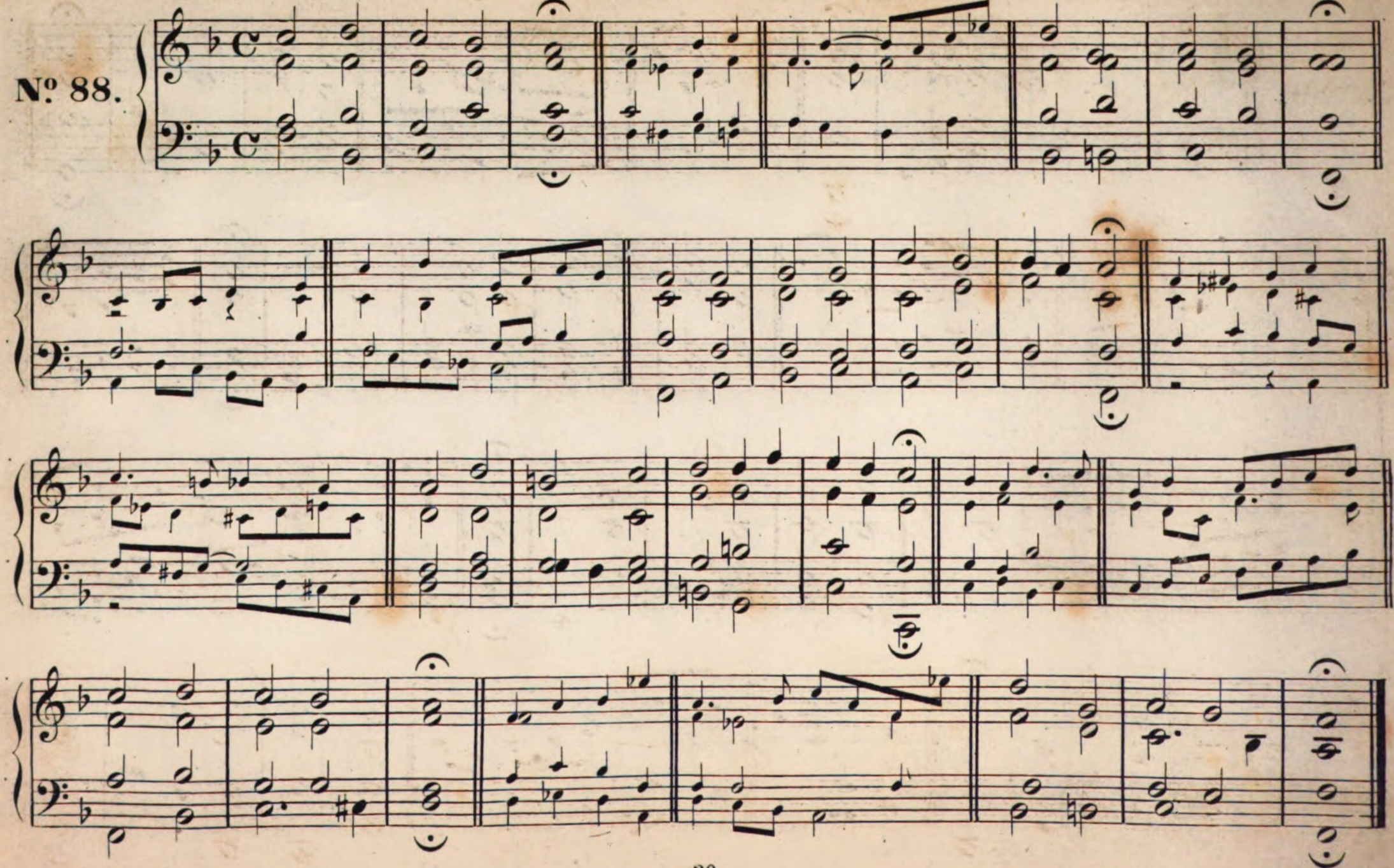
Meinen Jesum lass' ich nicht. R. *(Nach Fischer.)*

№ 87.



Seelenbräutigam. S. *(Nach Hiller.)*

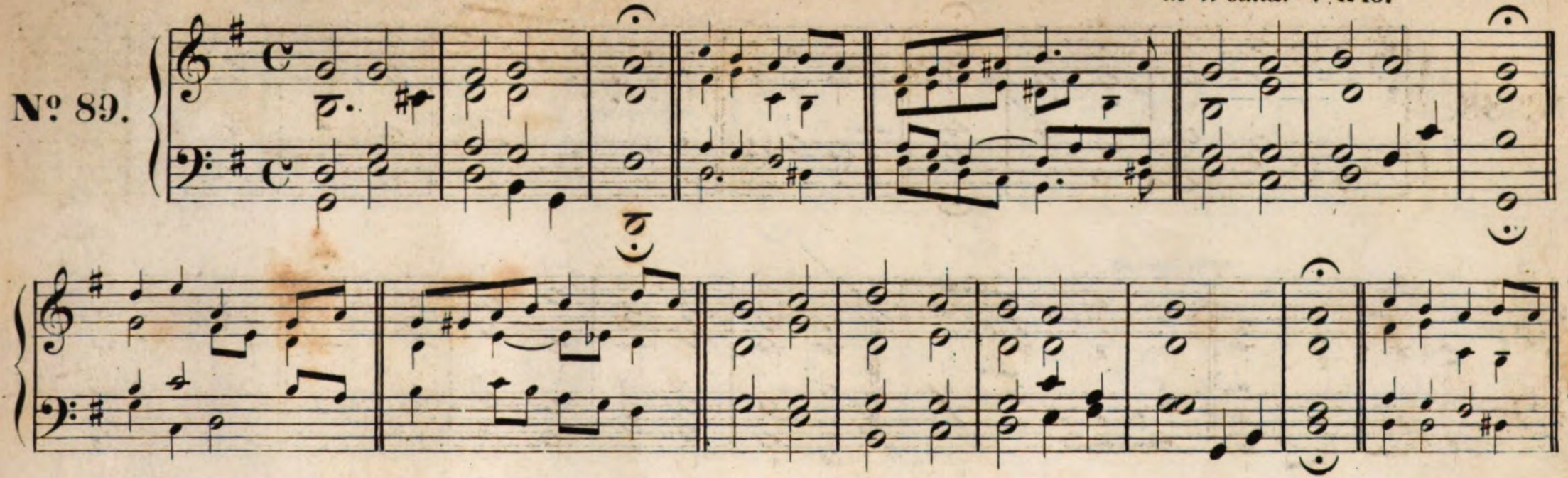
№ 88.

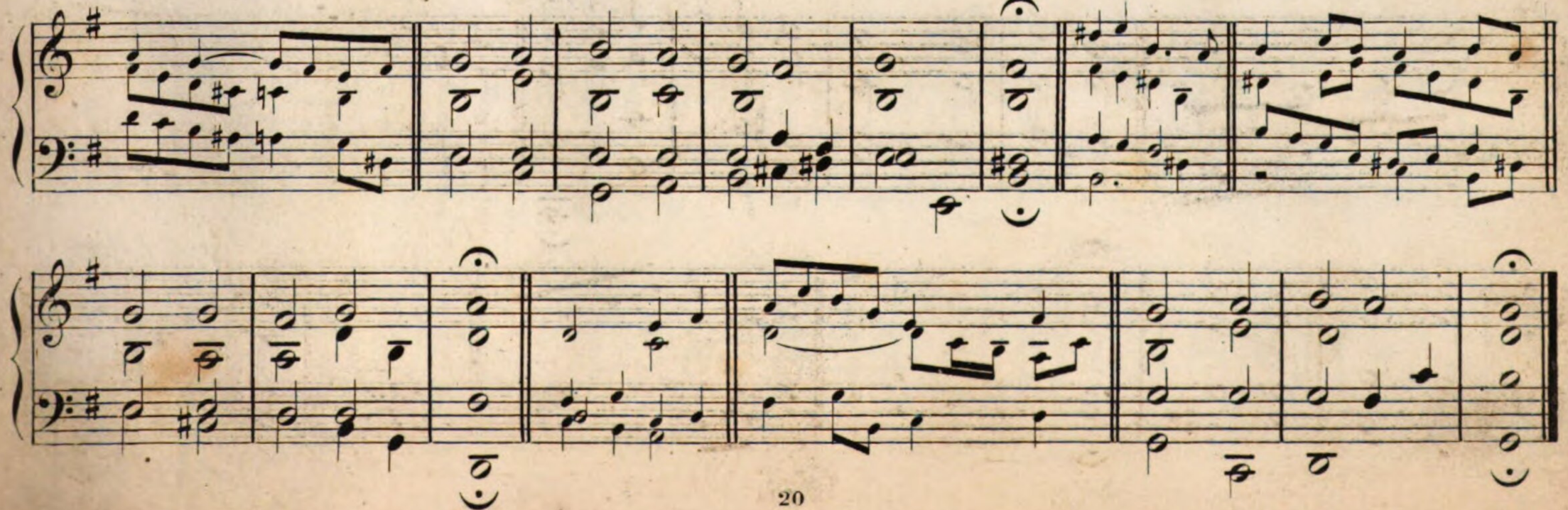


Seelenbräutigam. S. *Nach Fischer.*

Adam Dresen, *Capellmeister in Weimar † 1718.*

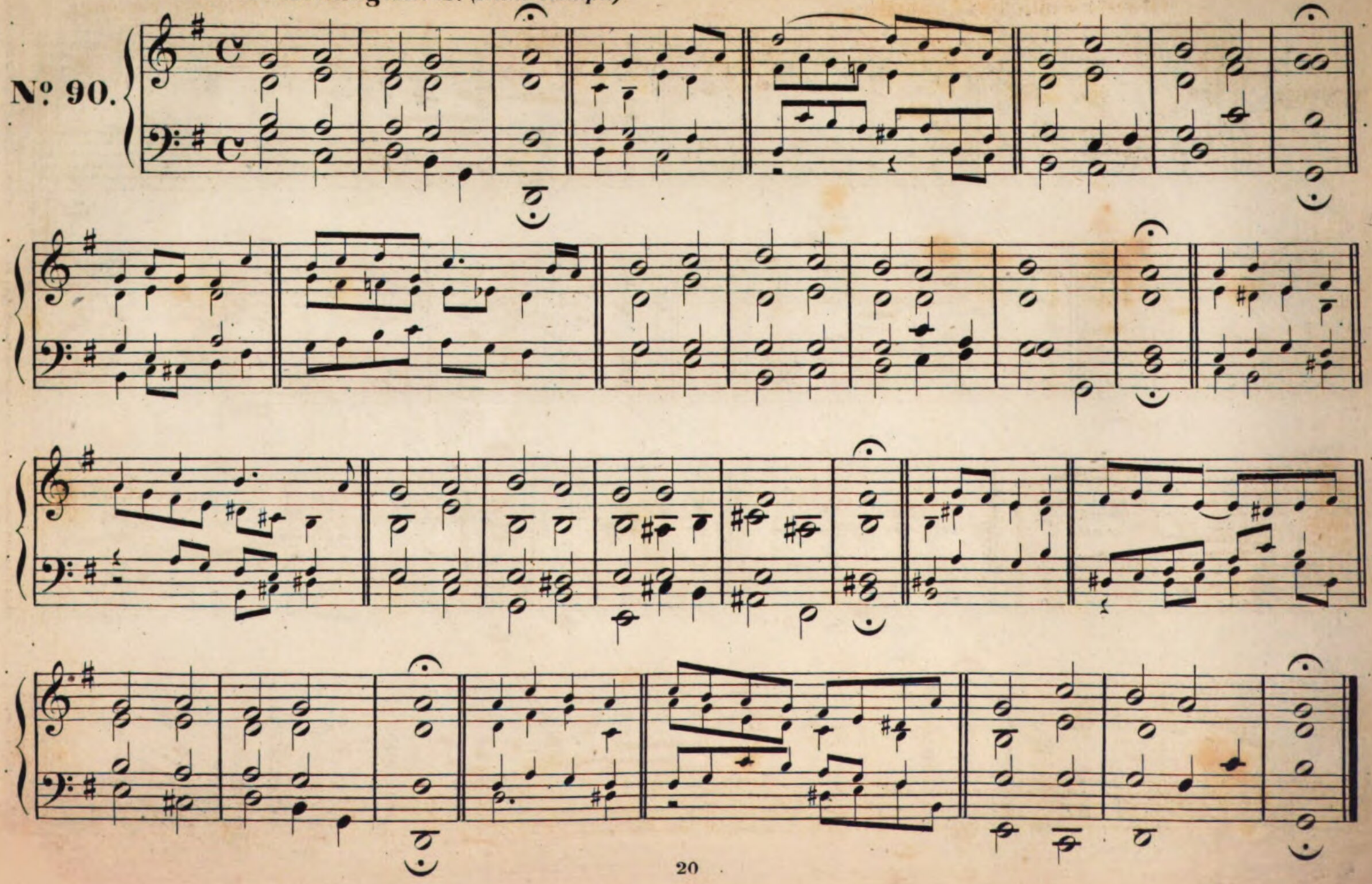
№ 89.





Seelenbräutigam. S. *(Nach Rempt.)*

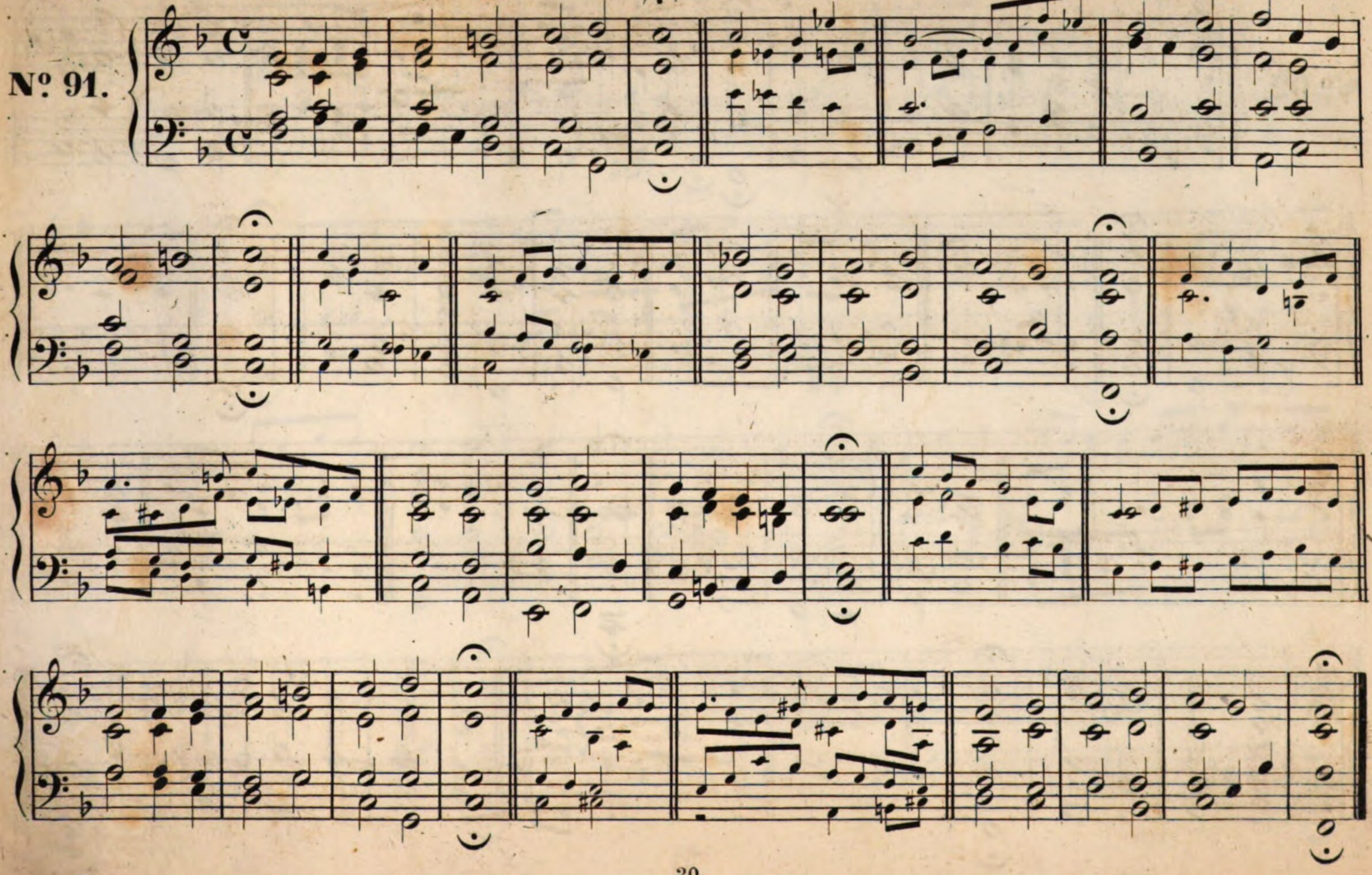
Nº 90.



Gottes Sohn ist kommen.

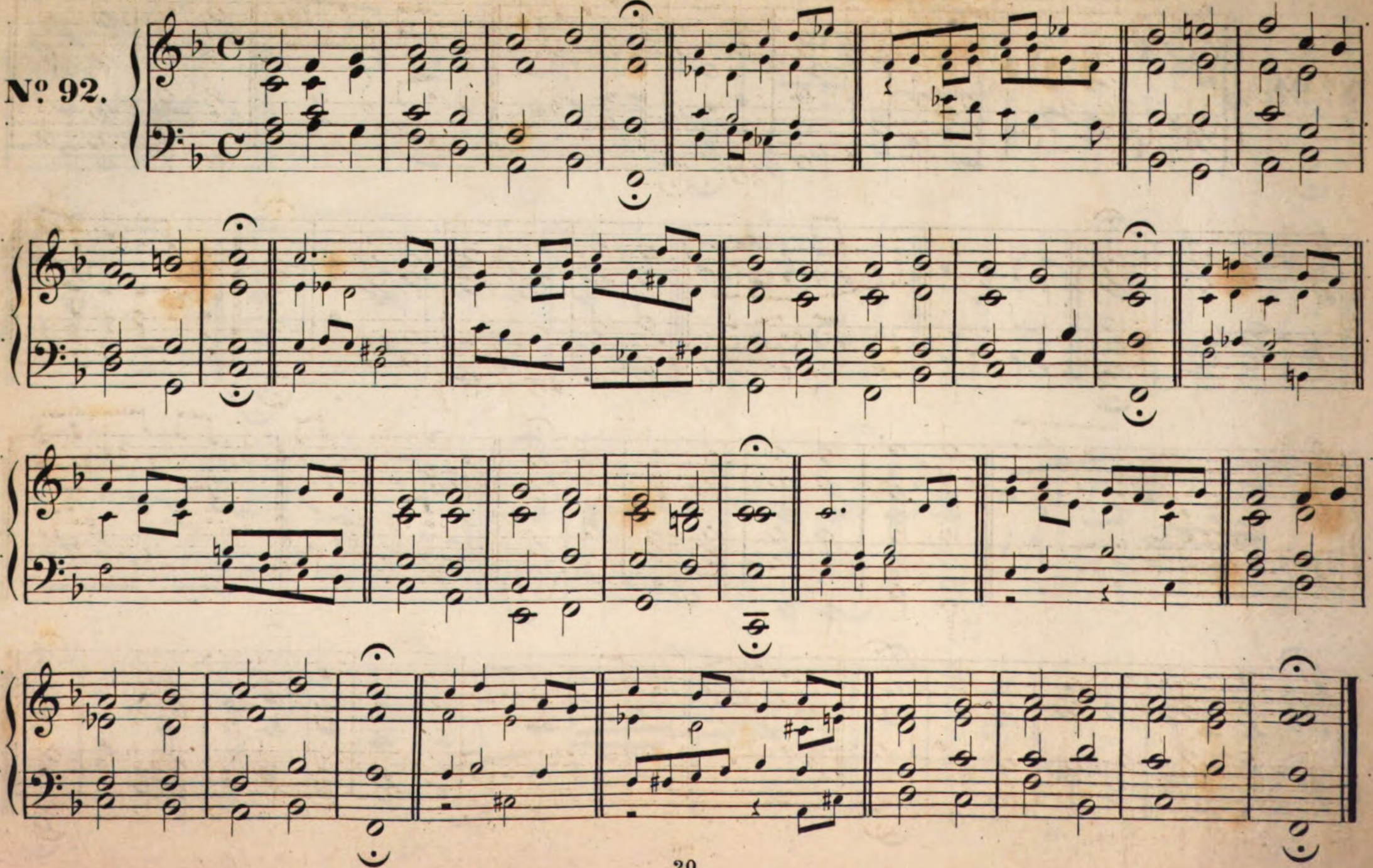
Vor 1531. bekannt.

Nº 91.



Gottes Sohn ist kommen. *(Nach Fischer.)*

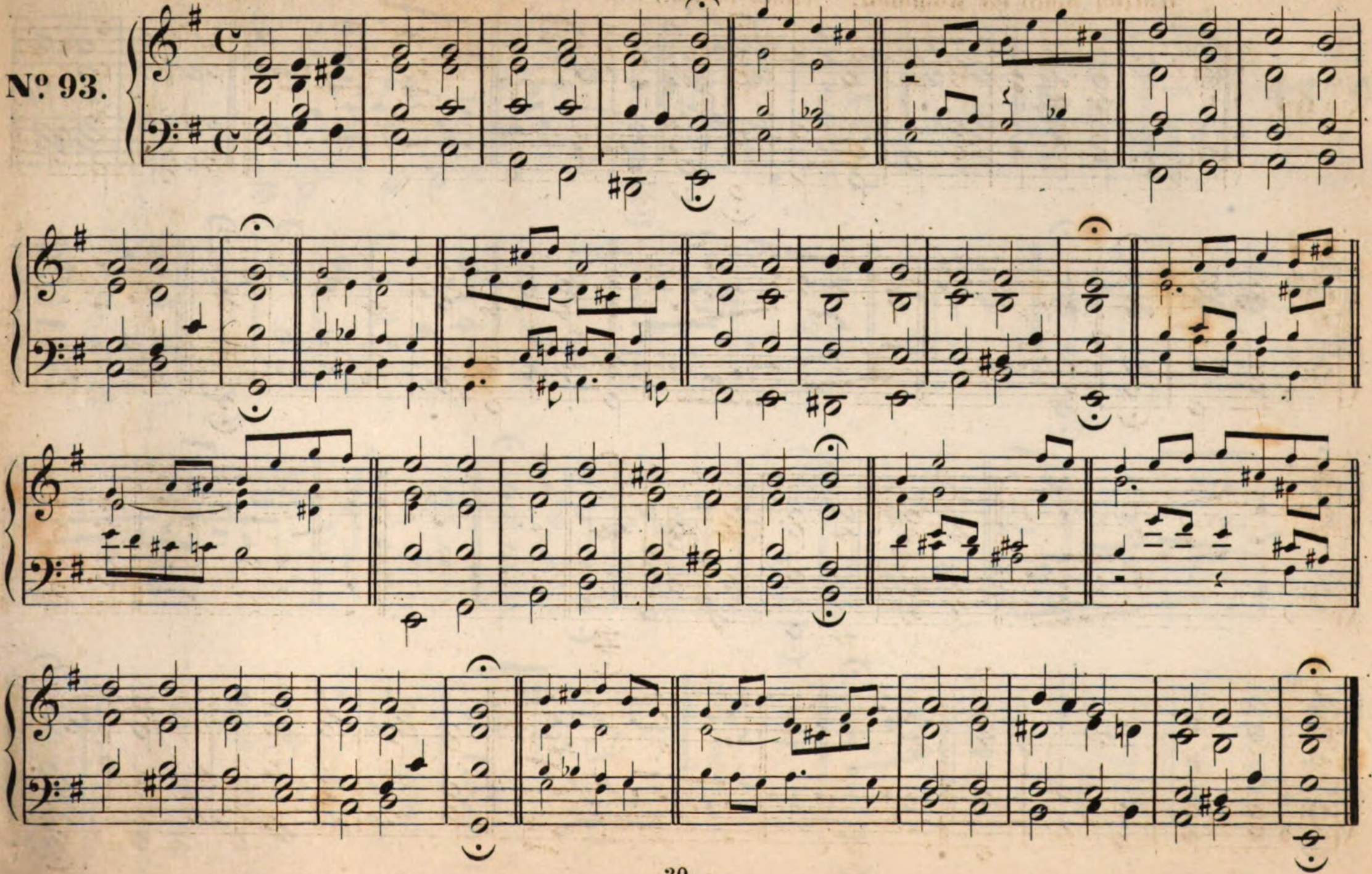
Nº 92.



Ach! was soll ich Sünder machen?

Andreas Hammerschmidt. † 1675.

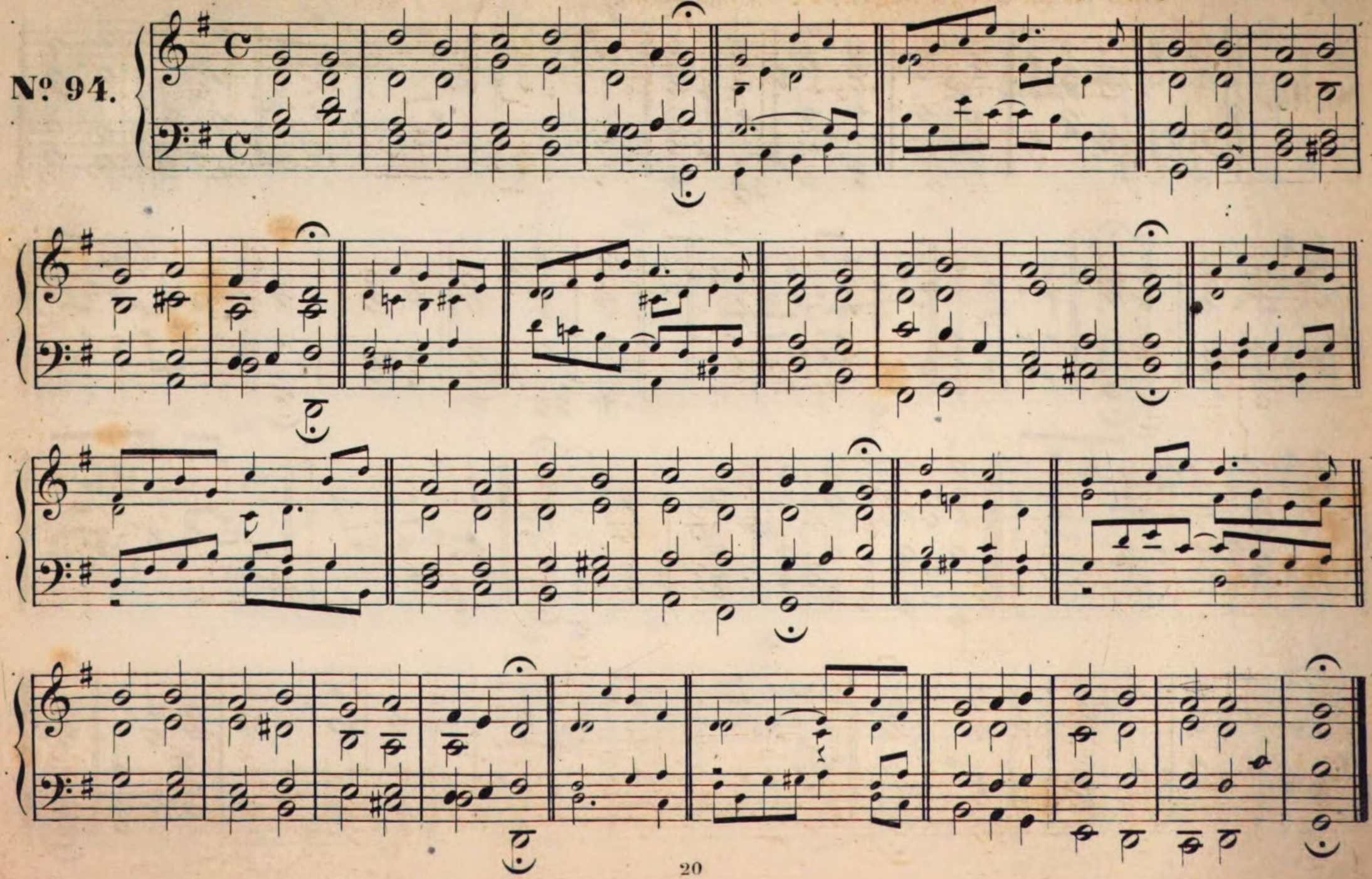
Nº 93.



Alles ist an Gottes Segen. T. *(Nach Hiller.)*

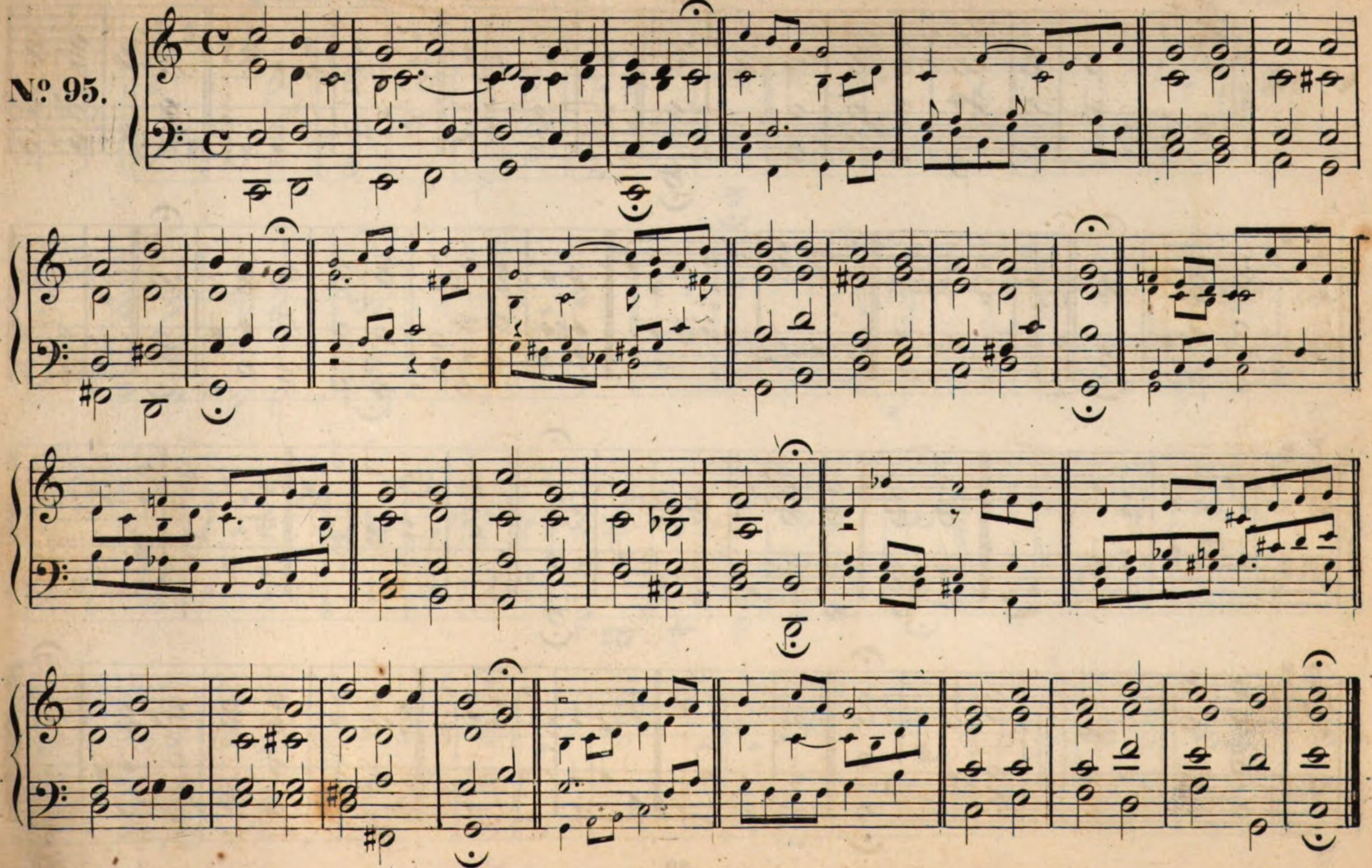
Rudolph Ahle, *Cantor zu Mühlhausen, starb 1673.*

№ 94.



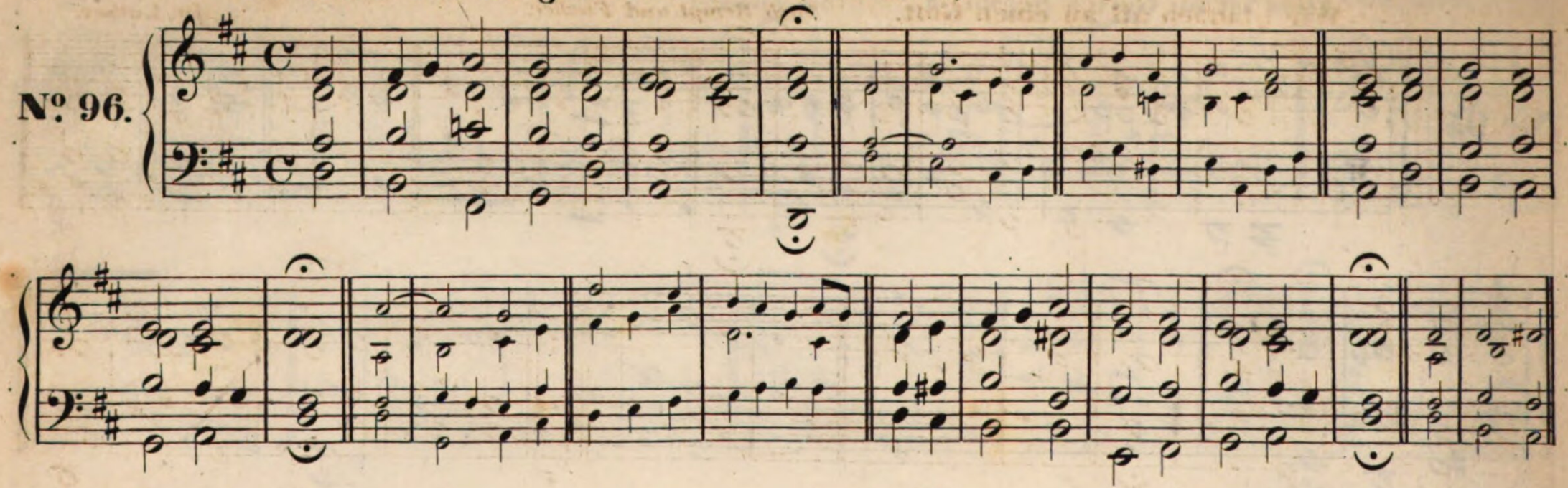
Alles ist an Gottes Segen. T. *(Nach Fischer.)*

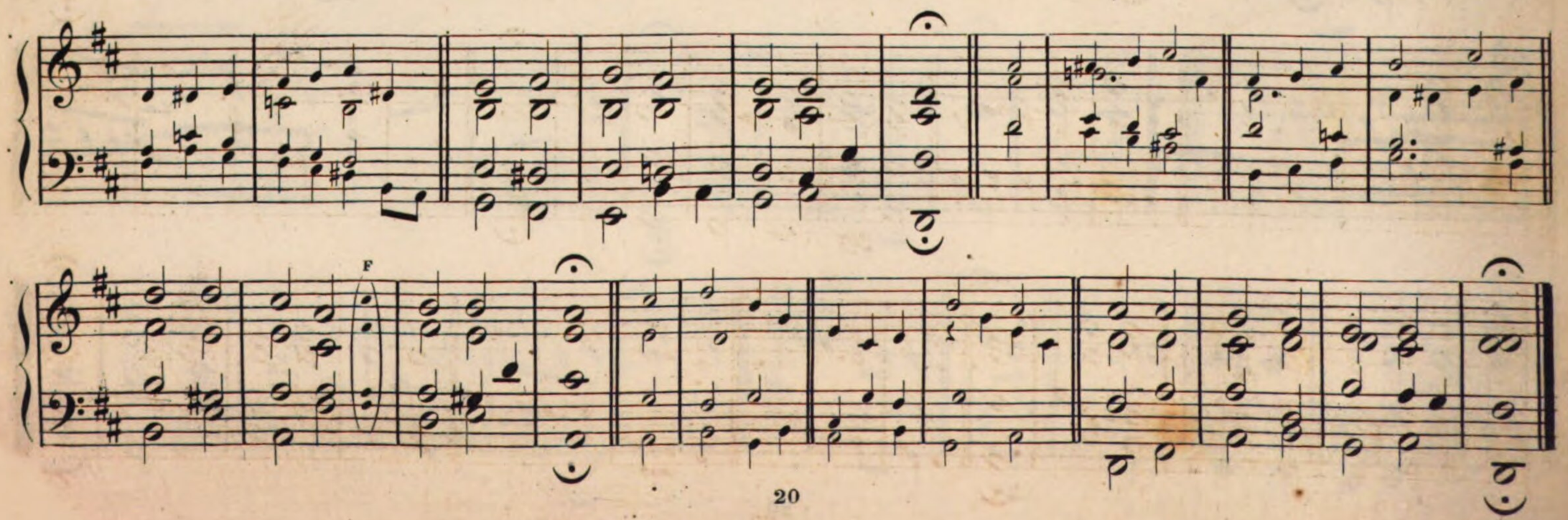
№ 95.



An Einen Gott nur glauben wir. *(Nach Hiller.)*

№ 96.



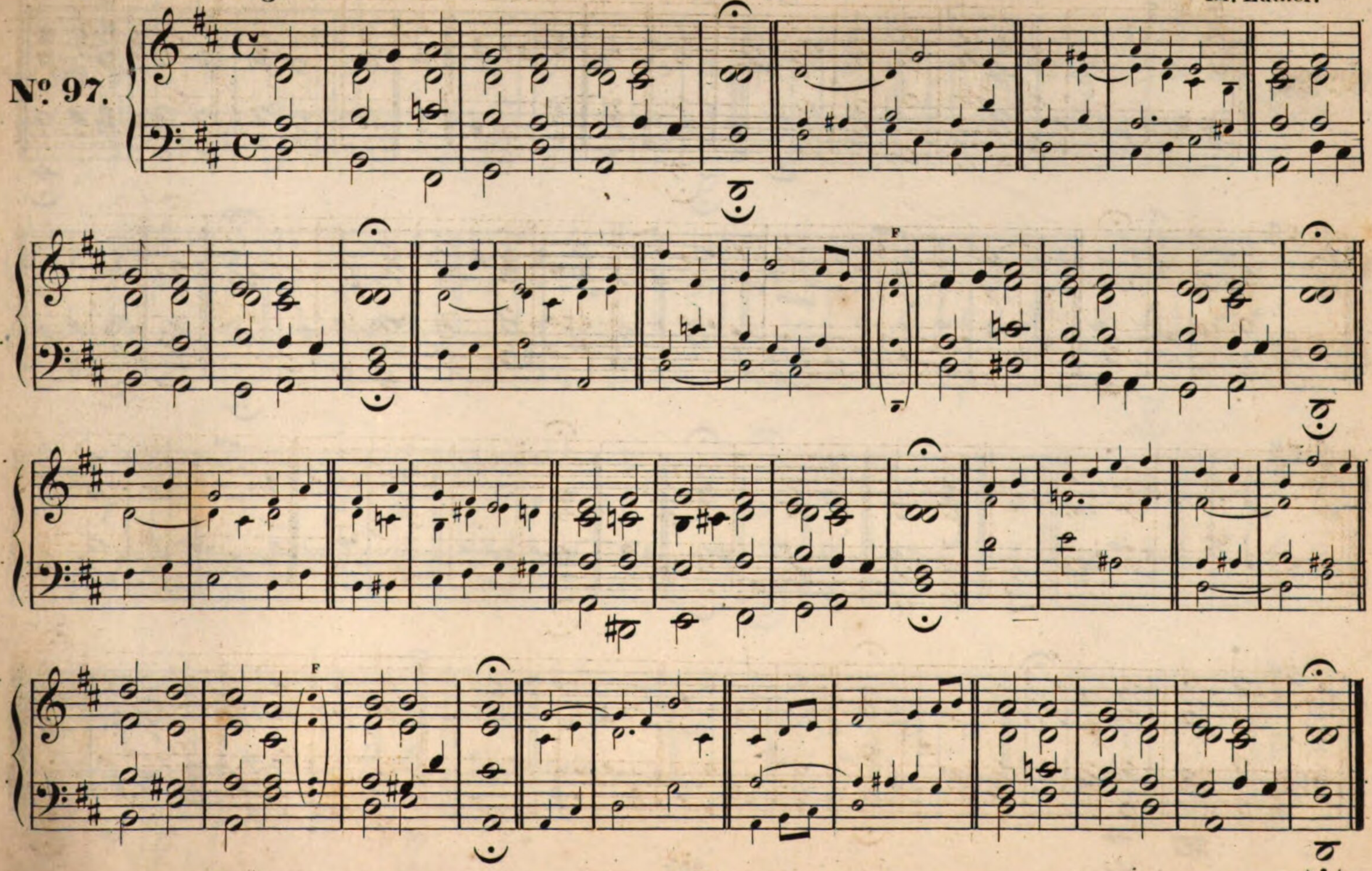


Wir glauben all' an einen Gott.

Nach Rempt und Fischer.

Dr. Luther.

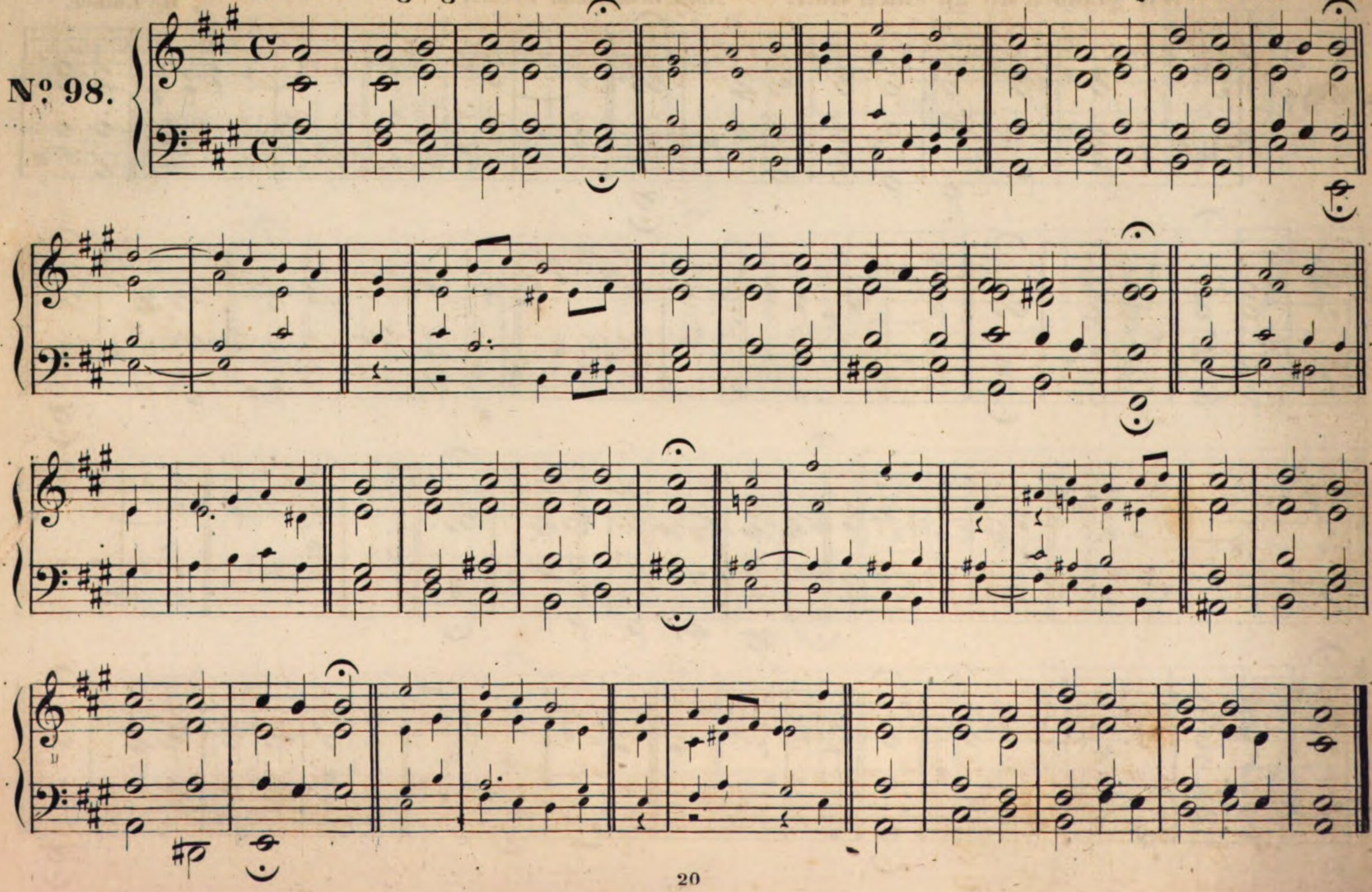
№ 97.



Wer Gottes Wege geht.

J. Quanz. † 1773

№ 98.



Ach schönster Jesu, mein Verlangen.

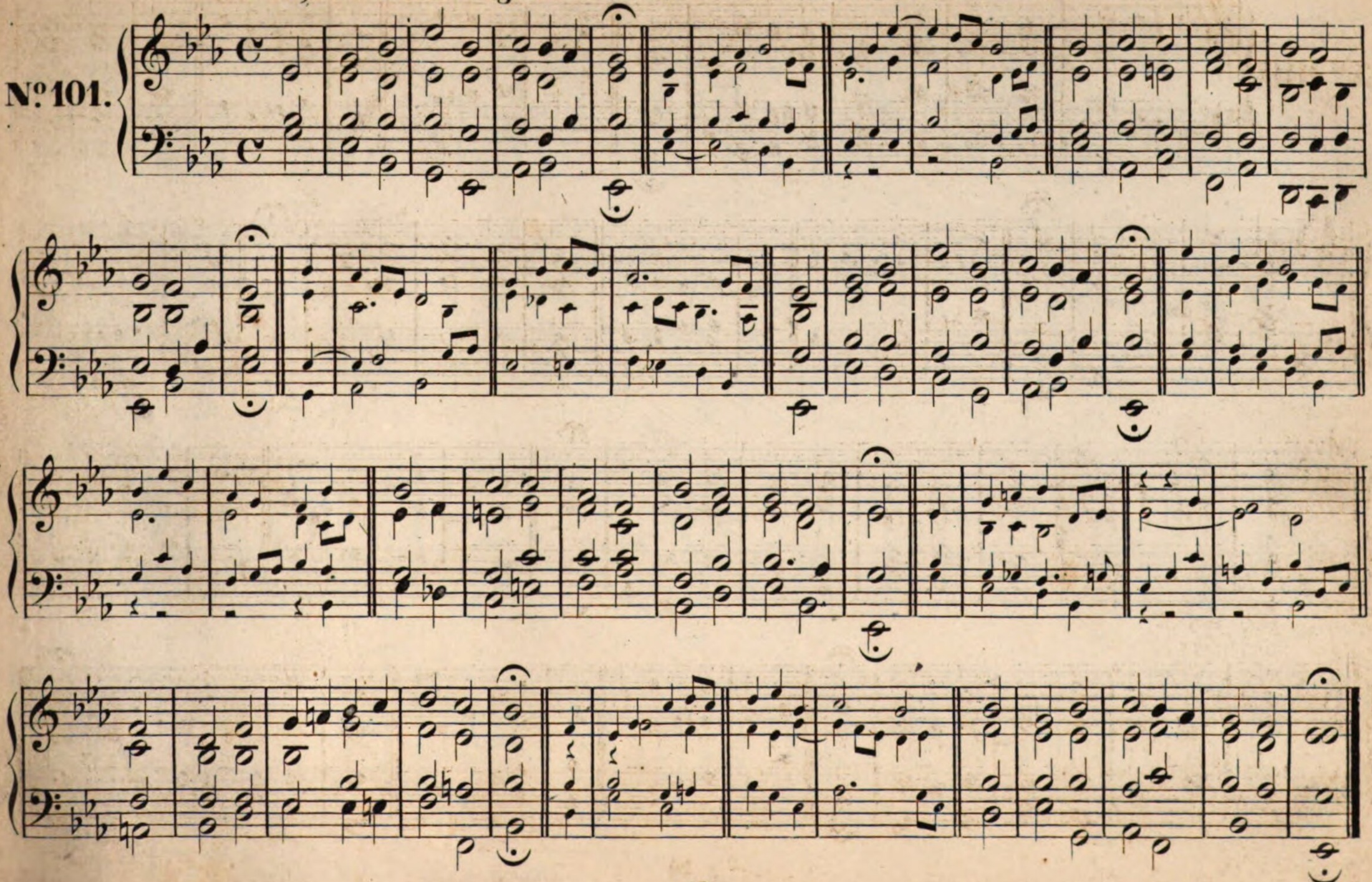
Nº 99.

Allgütiger, mein Lebelang.

Nº 100.

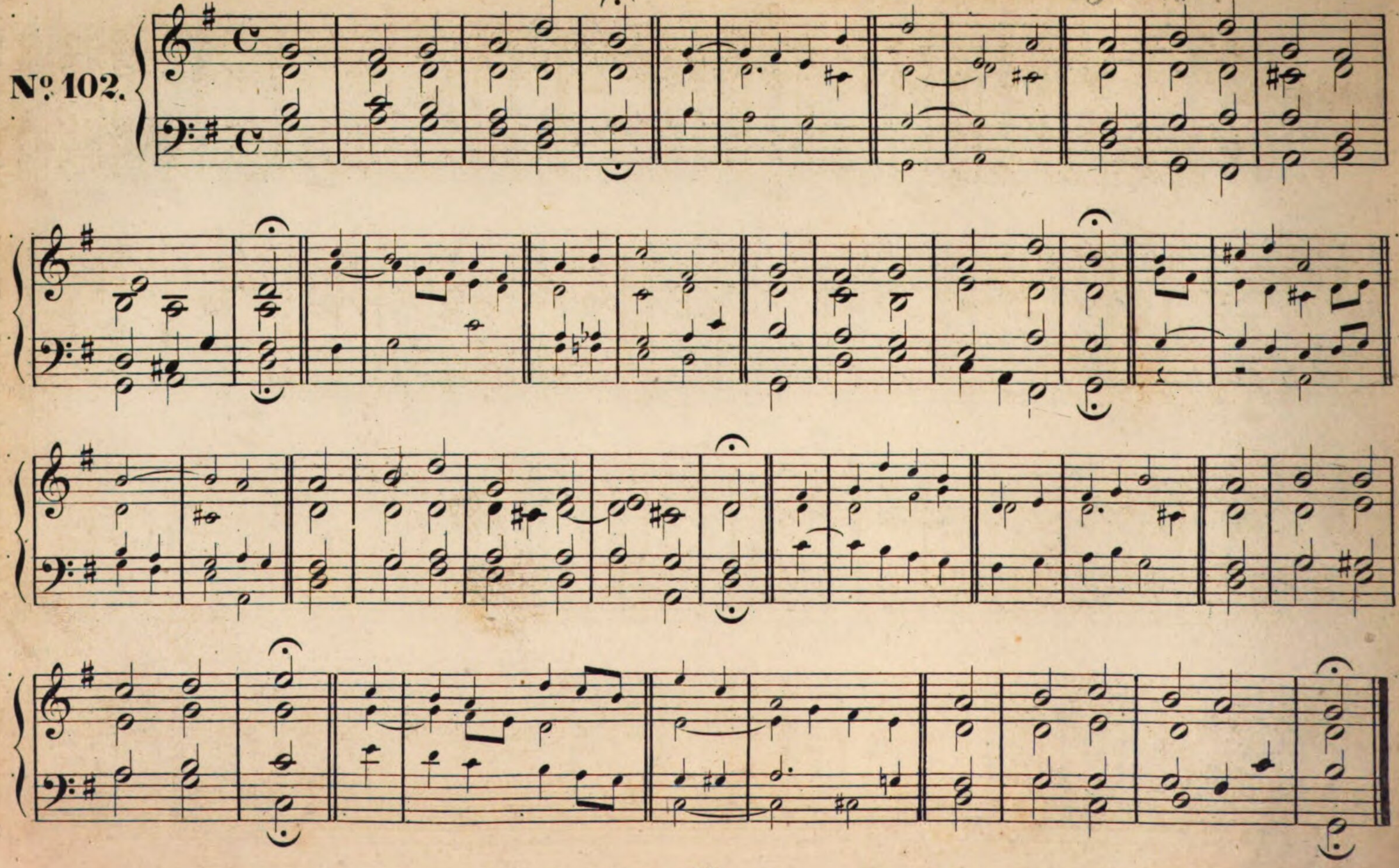
Brich an, du schönes Tageslicht.

№ 101.



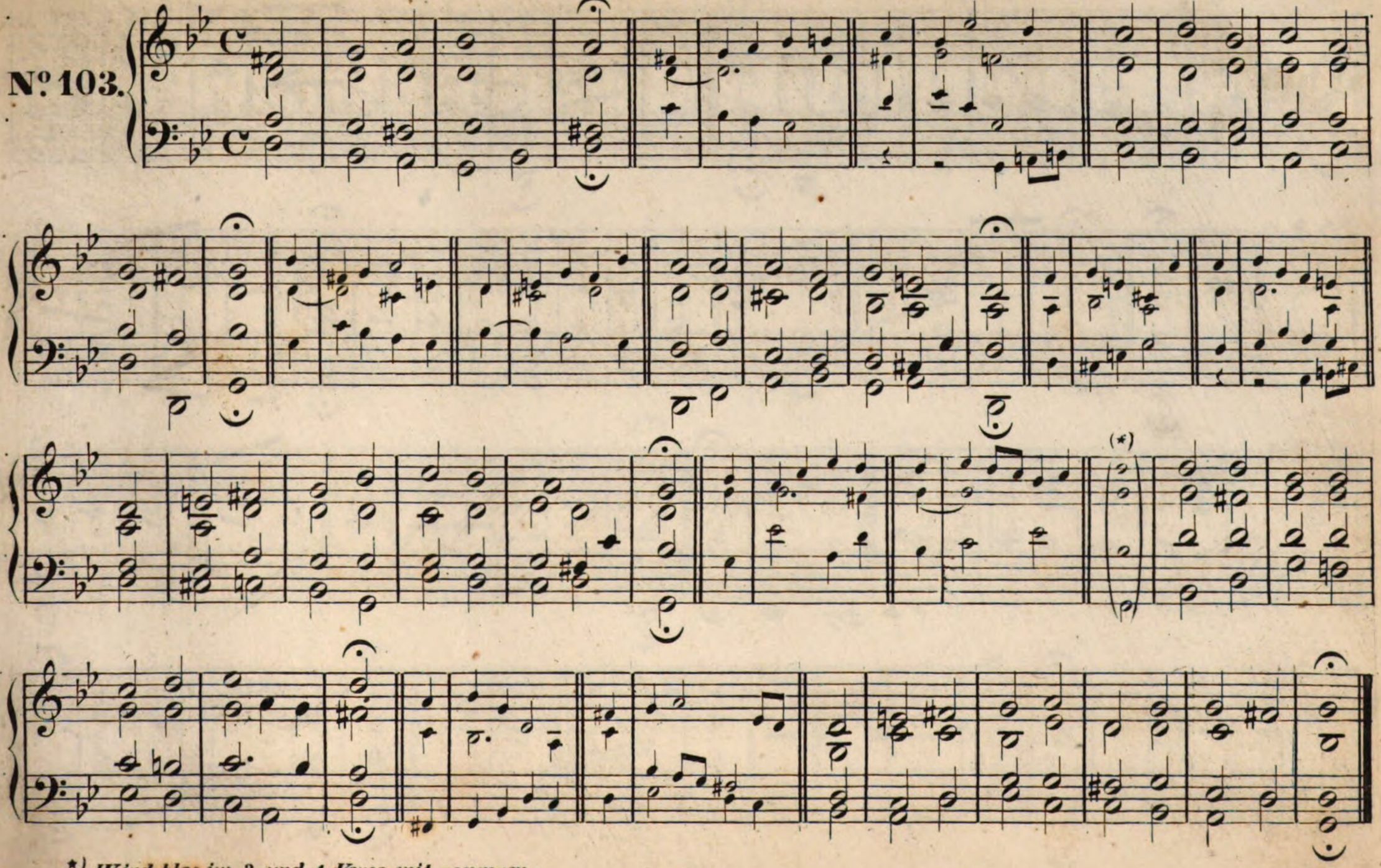
Die Nacht ist vor der Thür.

Nº 102.



Glaubiges Herze, nun freu' dich Gottes.

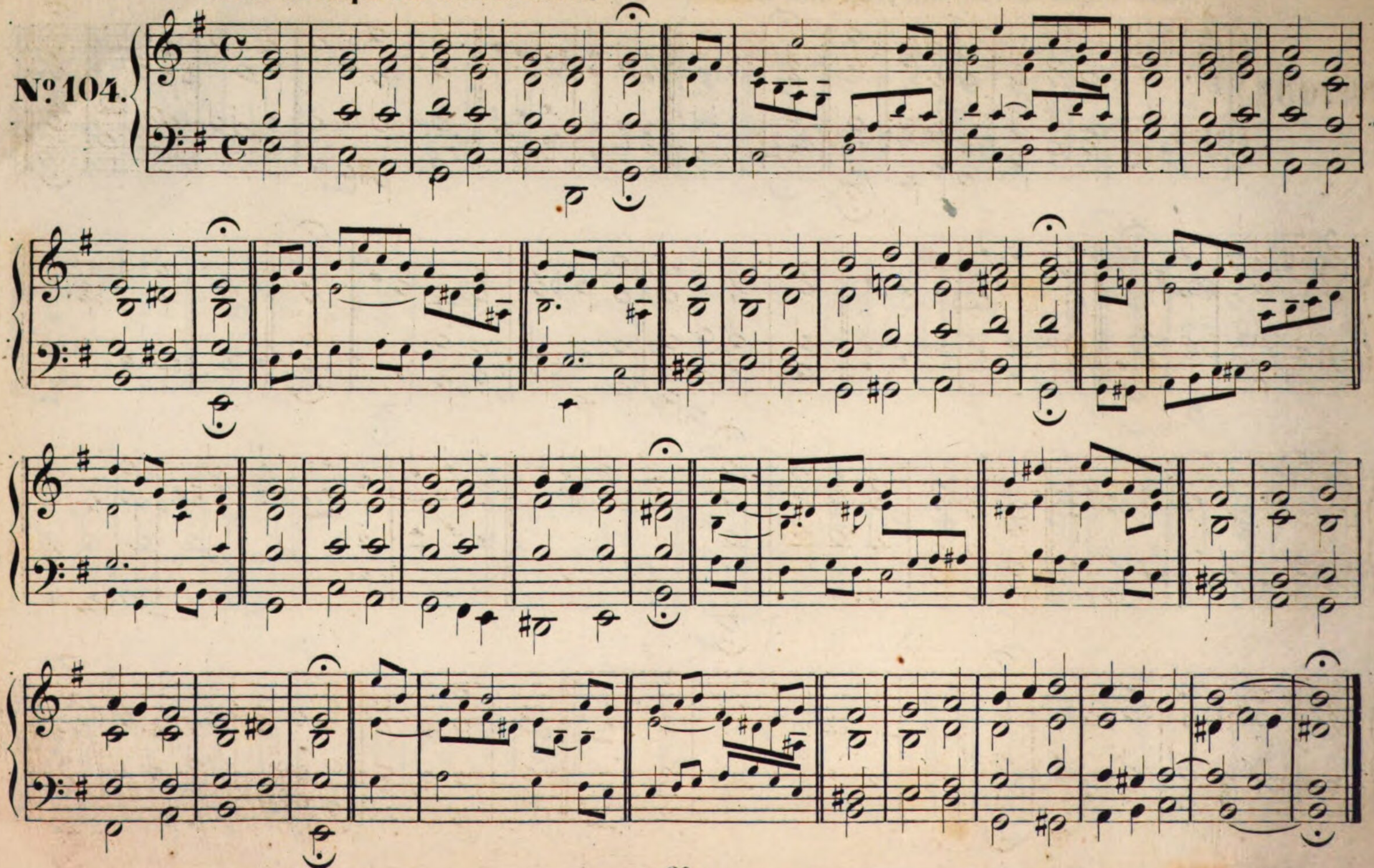
№ 103.



*) *Wird blos im 3. und 4. Verse mit gesungen.*

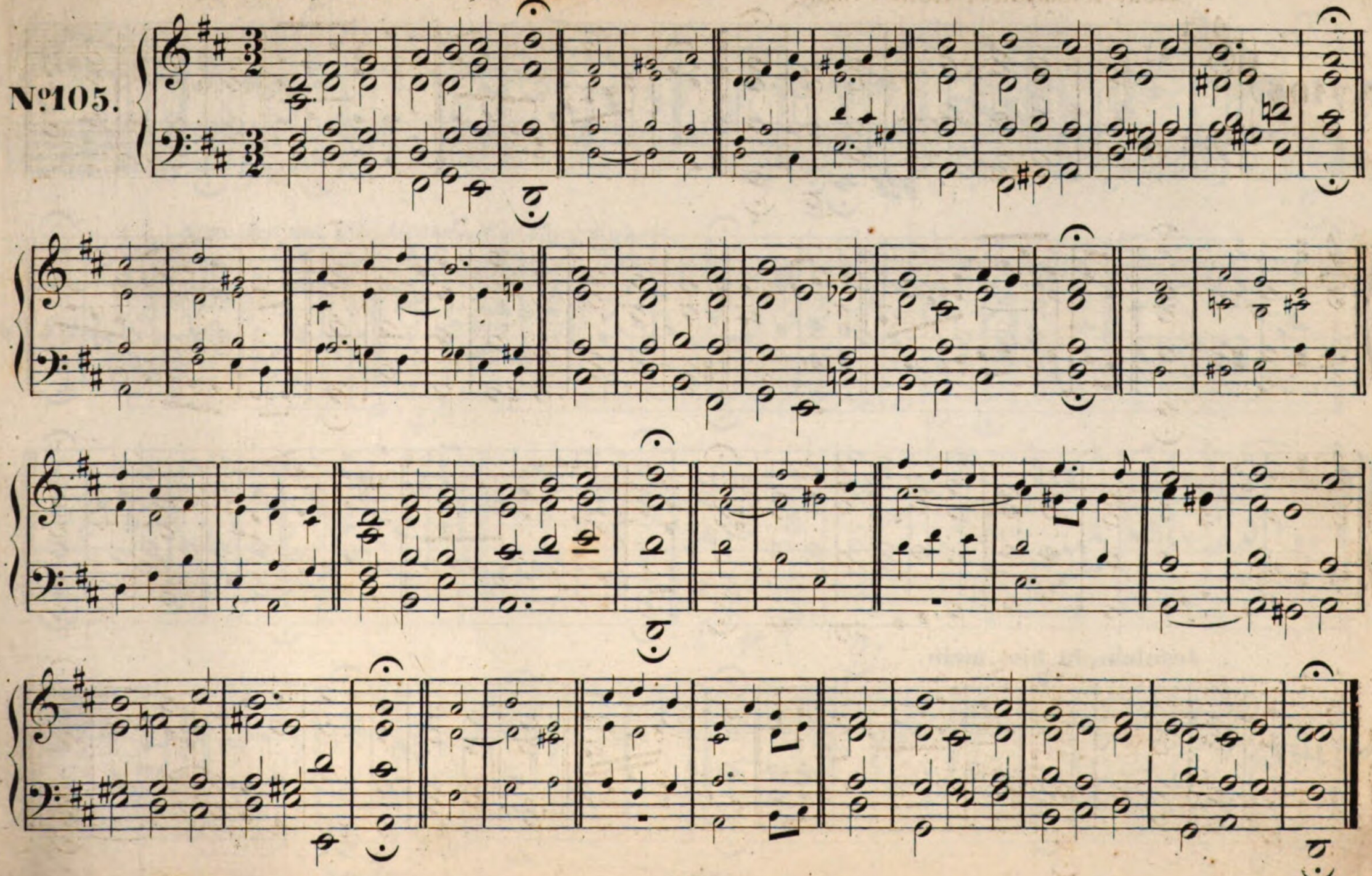
Heut' triumphiret Gottes Sohn.

№ 104.



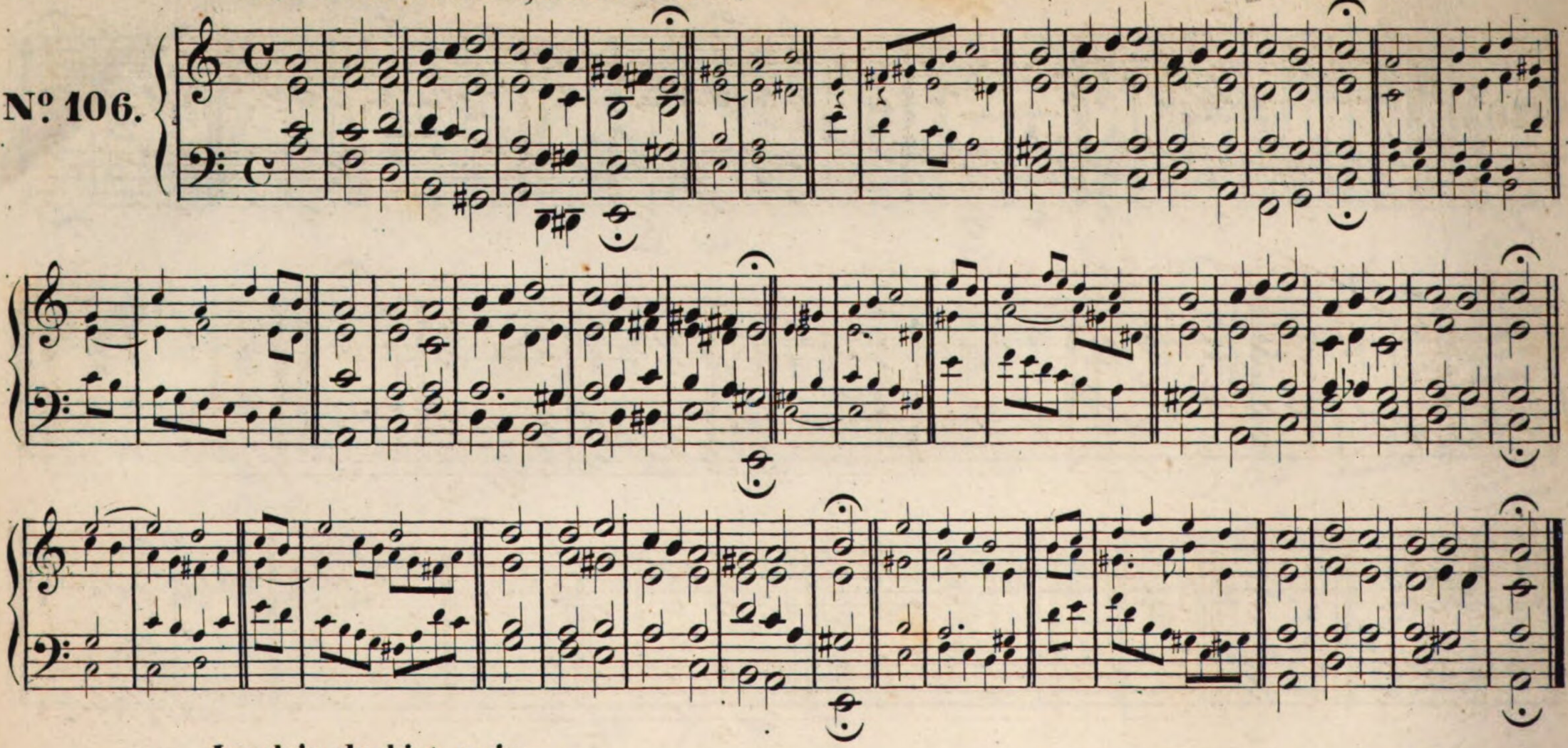
Jauchzt, ihr Erlösten, dem Herrn.

№105.



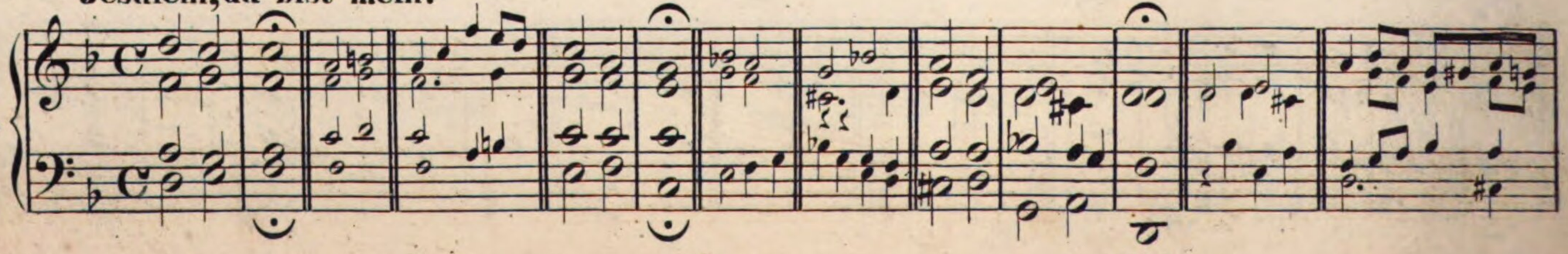
Ich will dich lieben, meine Stärke.

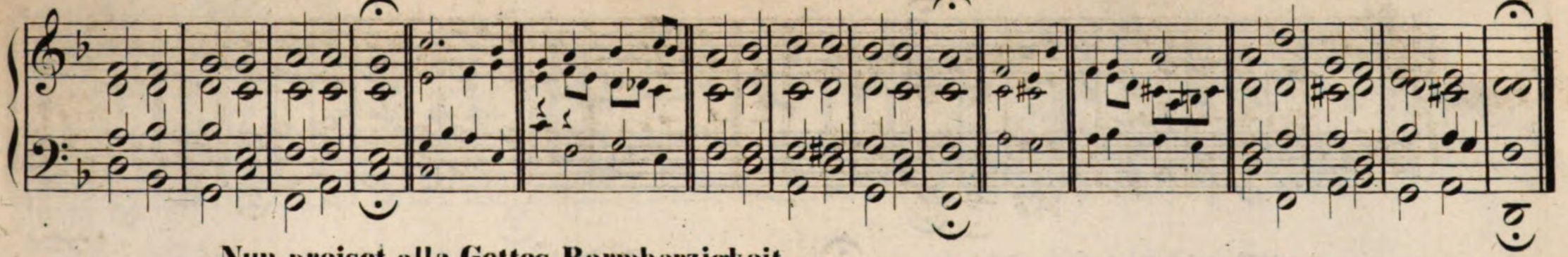
Nº 106.



Jesulein, du bist mein.

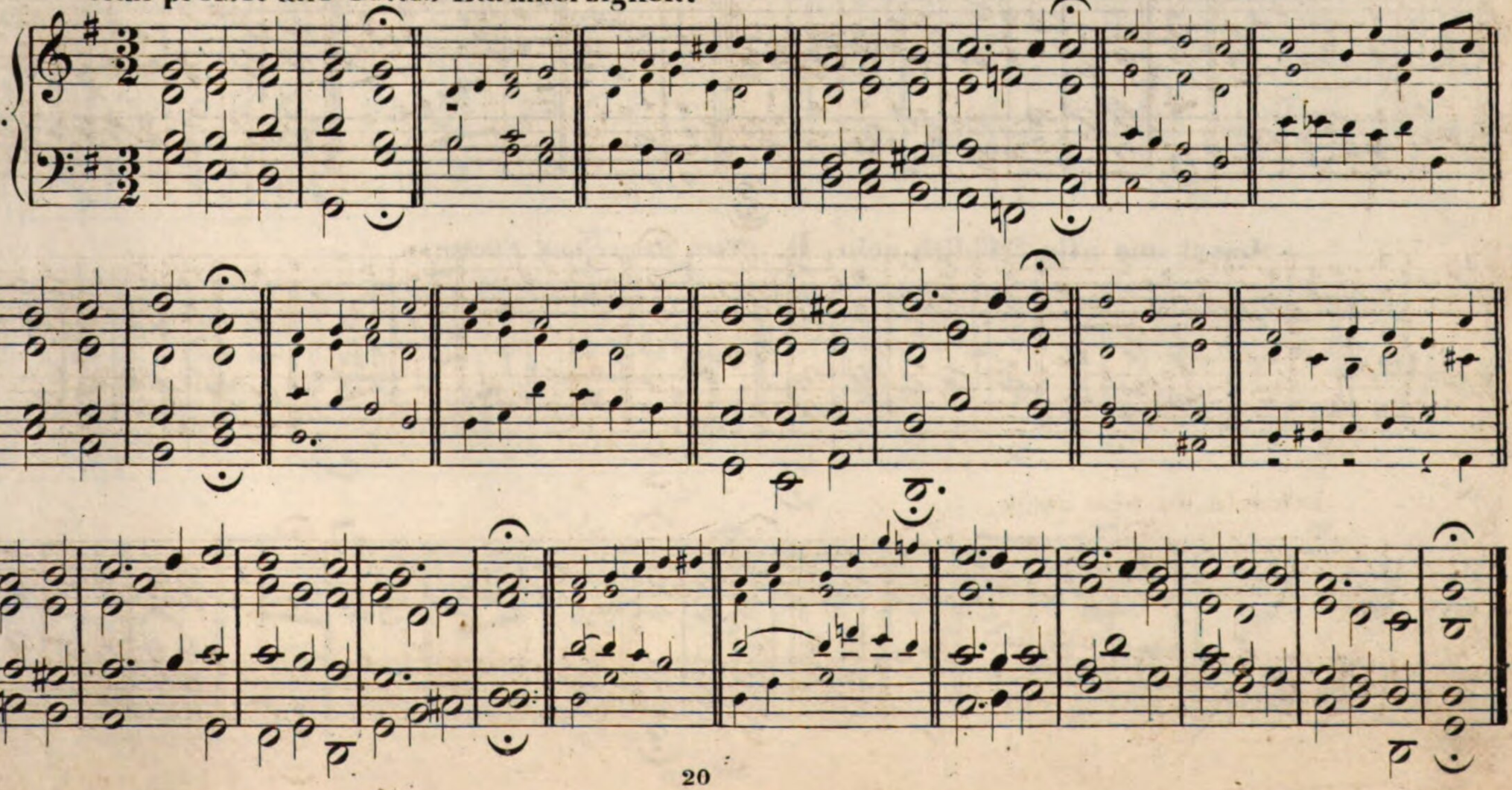
Nº 107.





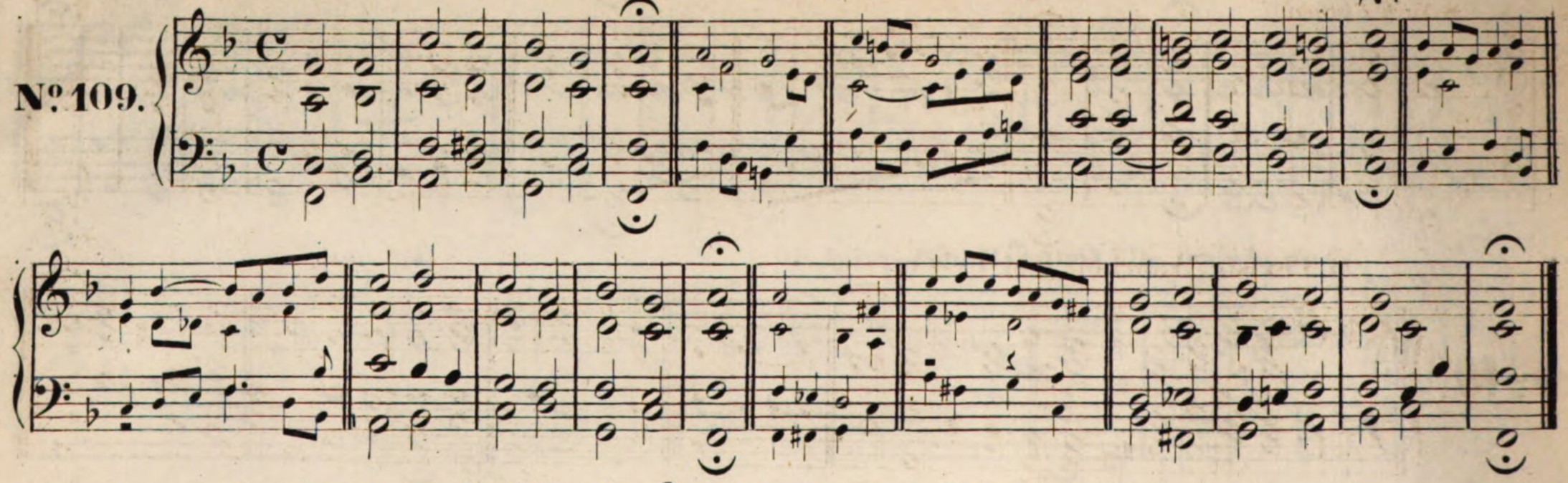
Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.

№ 108.



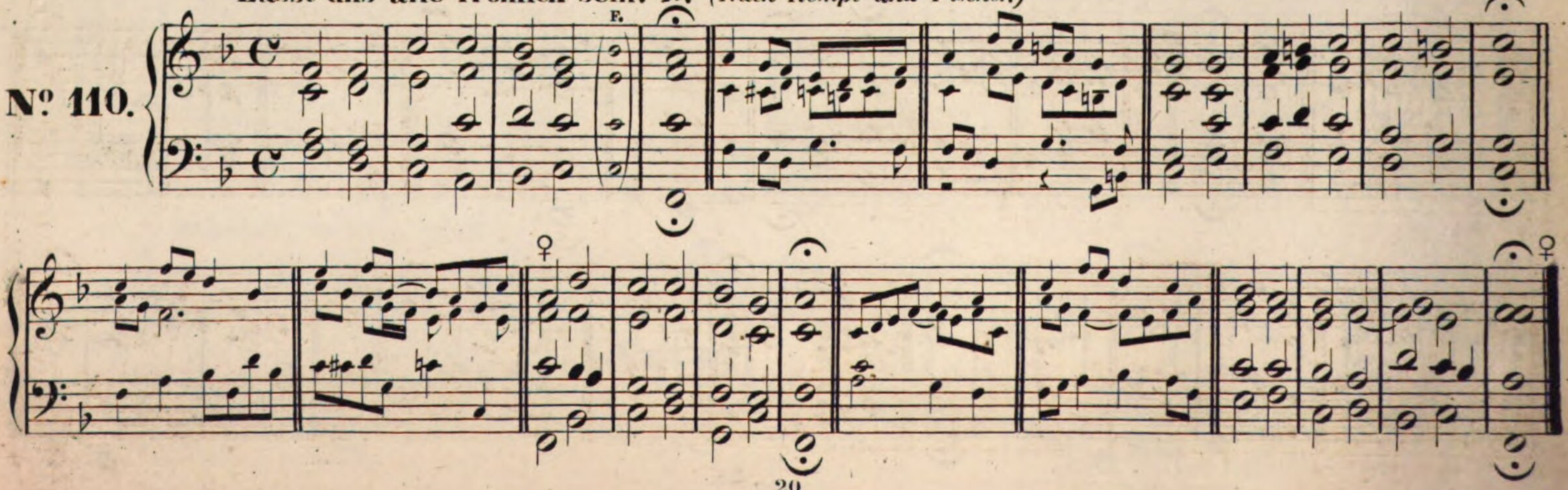
Lasst uns alle fröhlich sein. a. *(Nach Hiller.)*

№ 109.

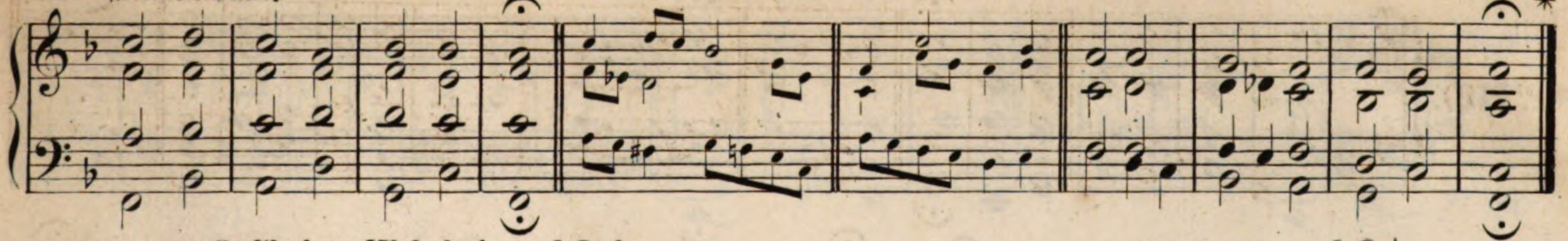


Lasst uns alle fröhlich sein. b. *(Nach Rempt und Fischer.)*

№ 110.



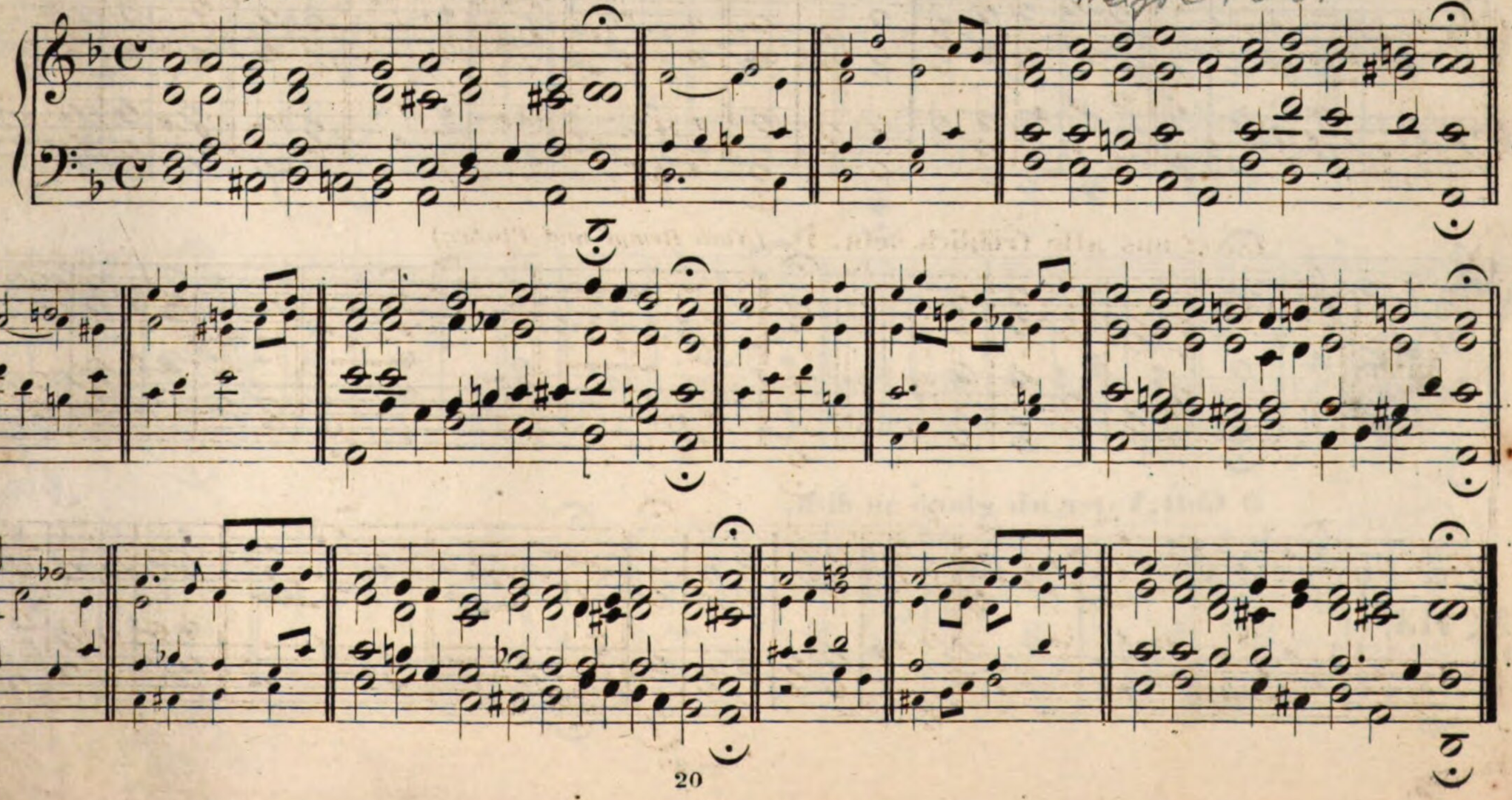
* *Nach Fischer.*



O Christe, Wahrheit und Leben.

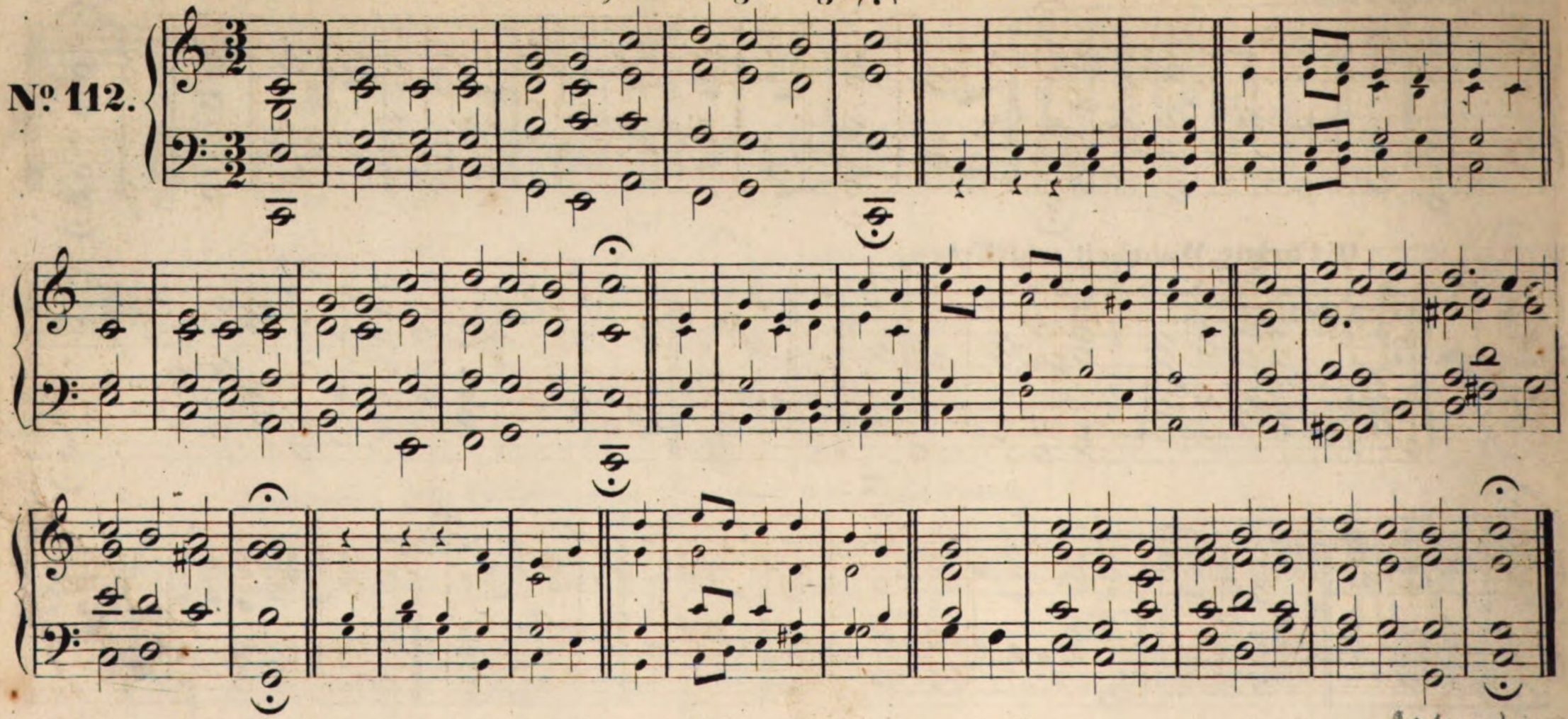
Weisse 1531

№ 111.



Zum Himmel erhebe dich, Freudengesang.

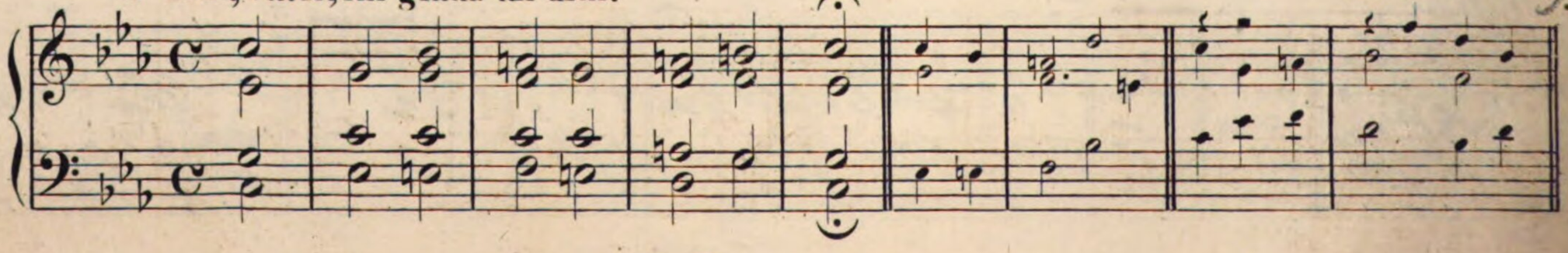
№ 112.

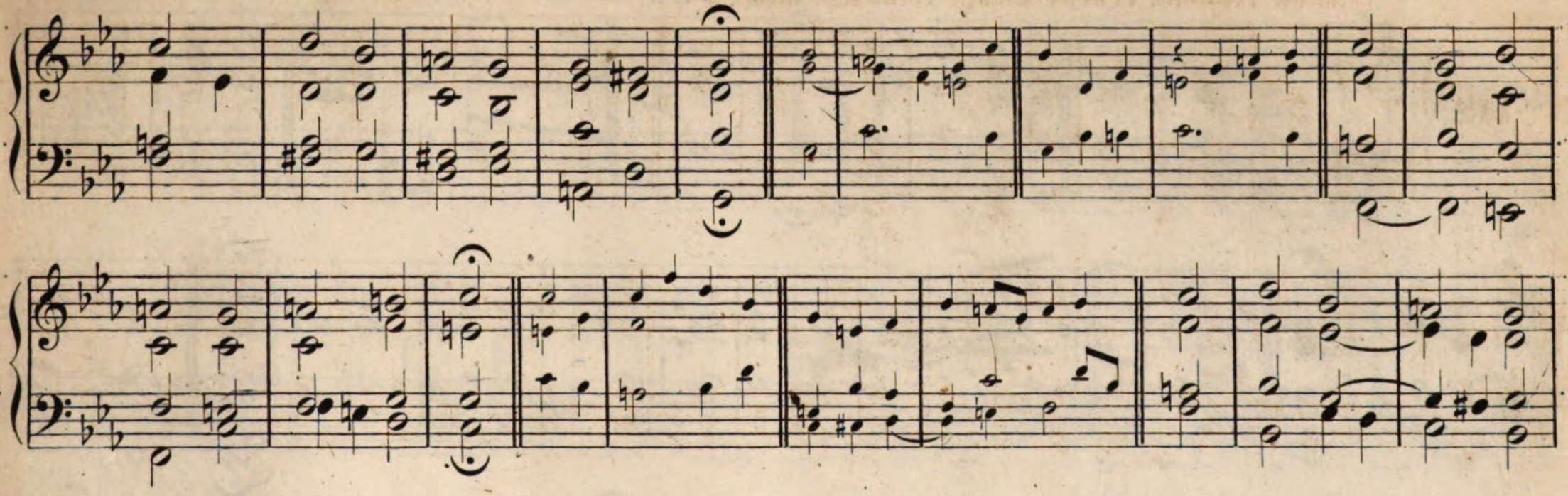


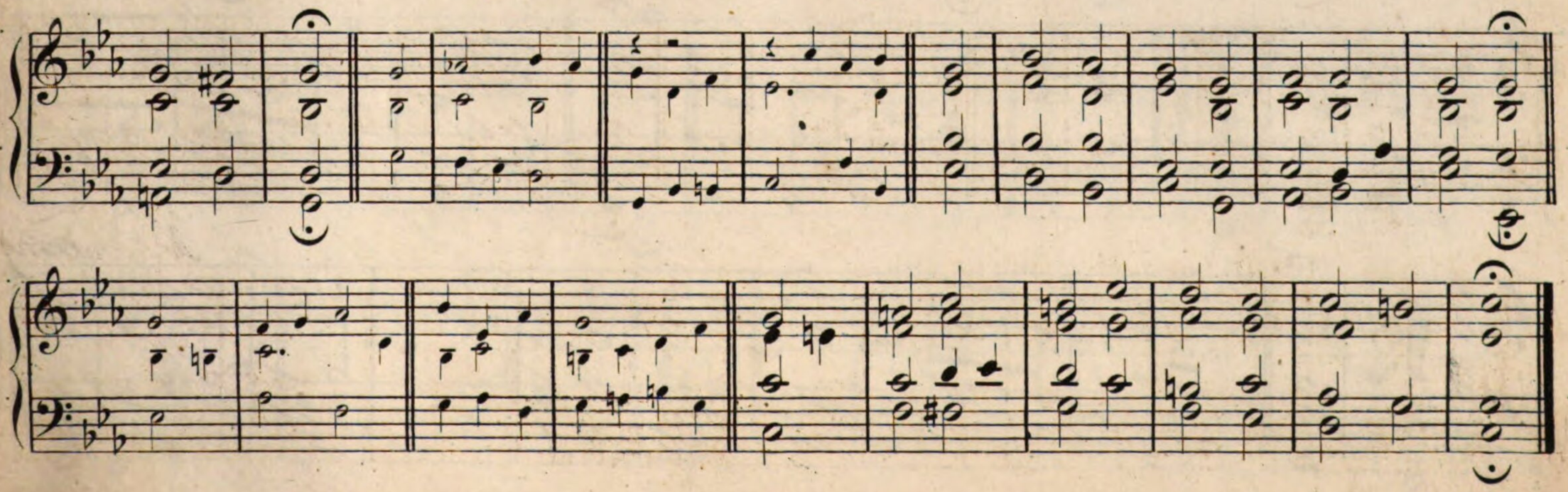
O Gott, Vater, ich glaub an dich.

Altenburg.

№ 113.



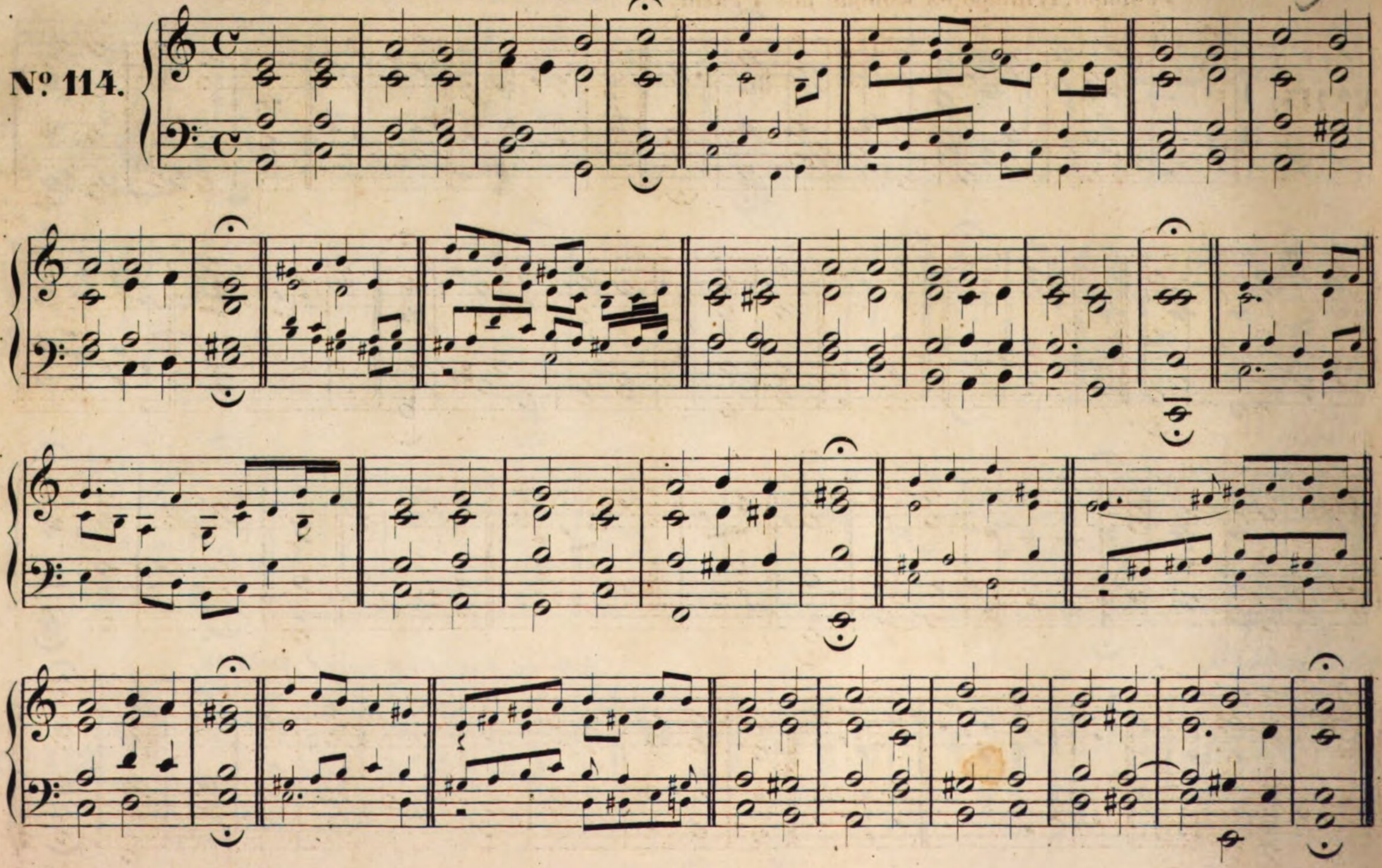




Schliesset euch, ihr Wolken, auf.

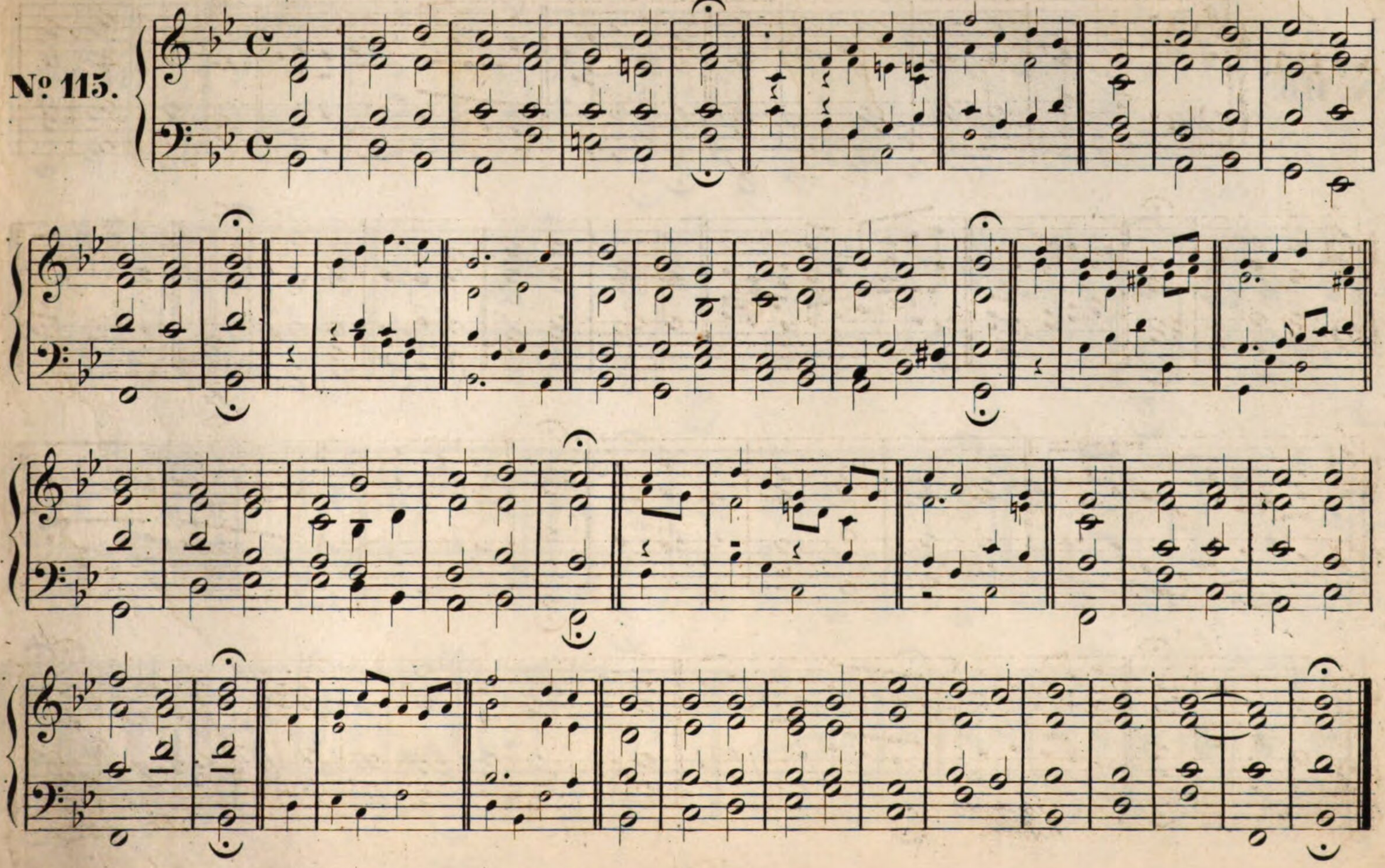
1719

№ 114.



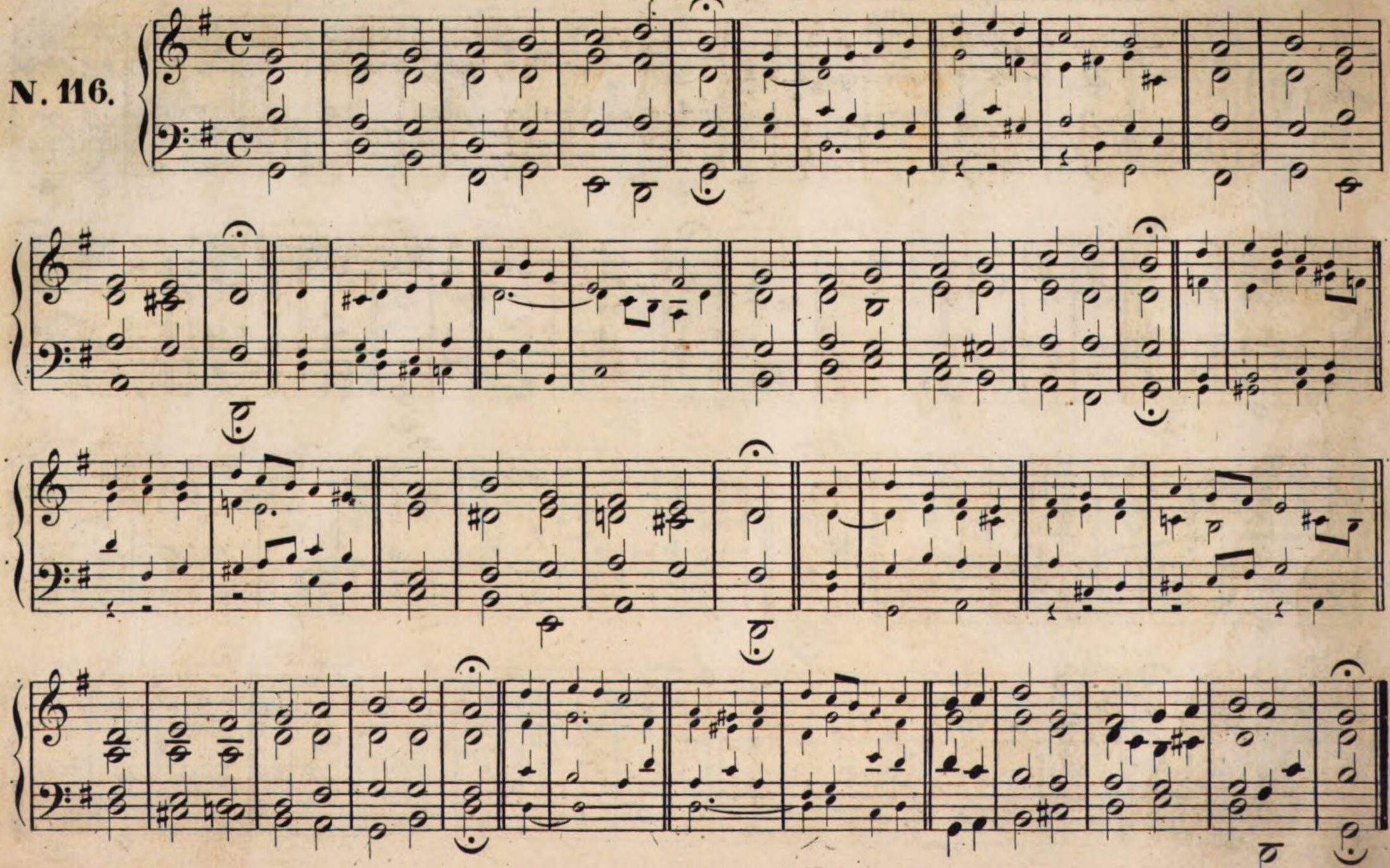
Triumph, Triumph, es kömmt mit Pracht.

№ 115.



Was frag' ich viel nach Geld und Gut.

N. 116.

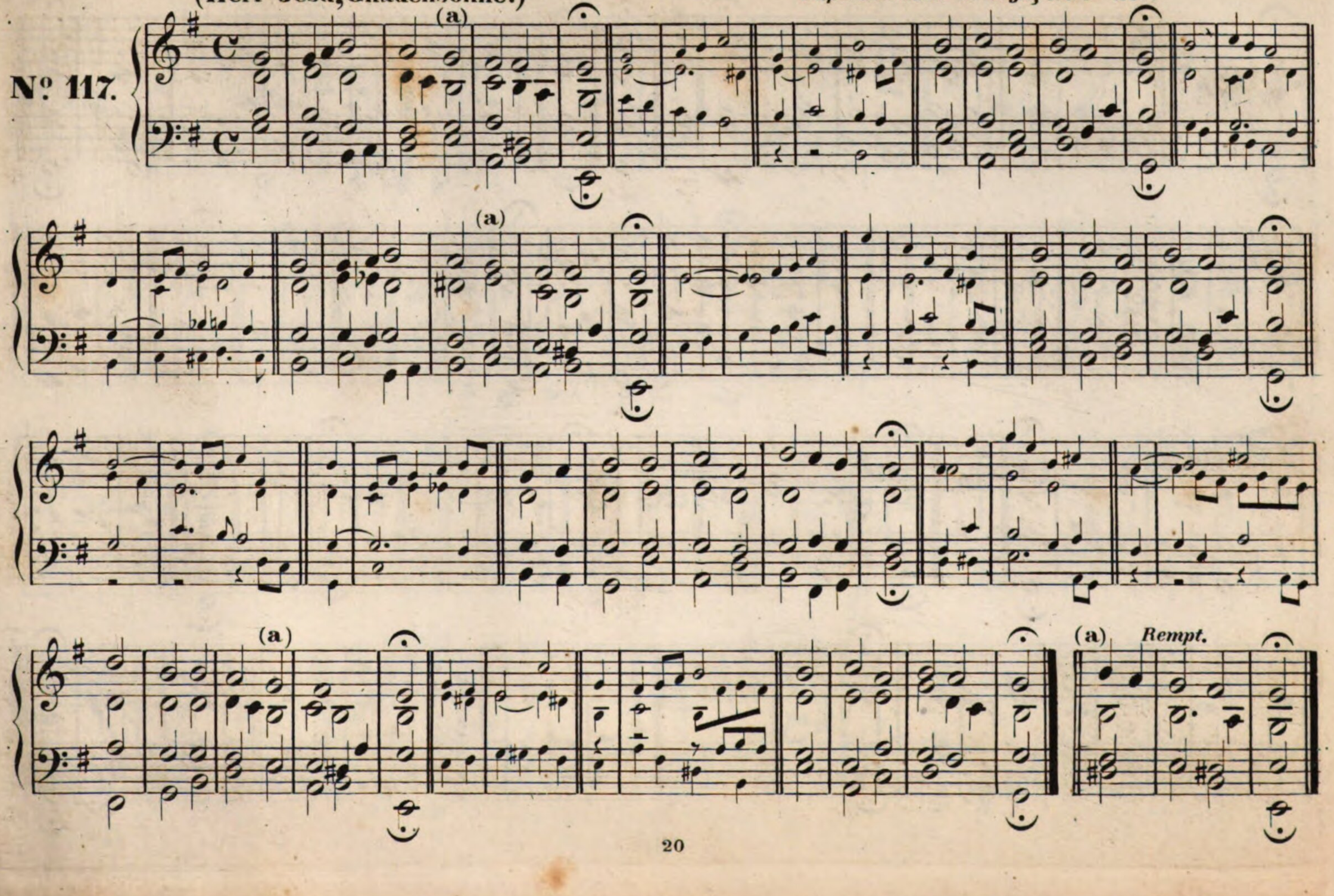


Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn. U.

(Herr Jesu, Gnadensonne.)

Andr. Cnophius, *geb. zu Cüstrin, 1522 ward er Superintendent in Riga, starb 1530.*

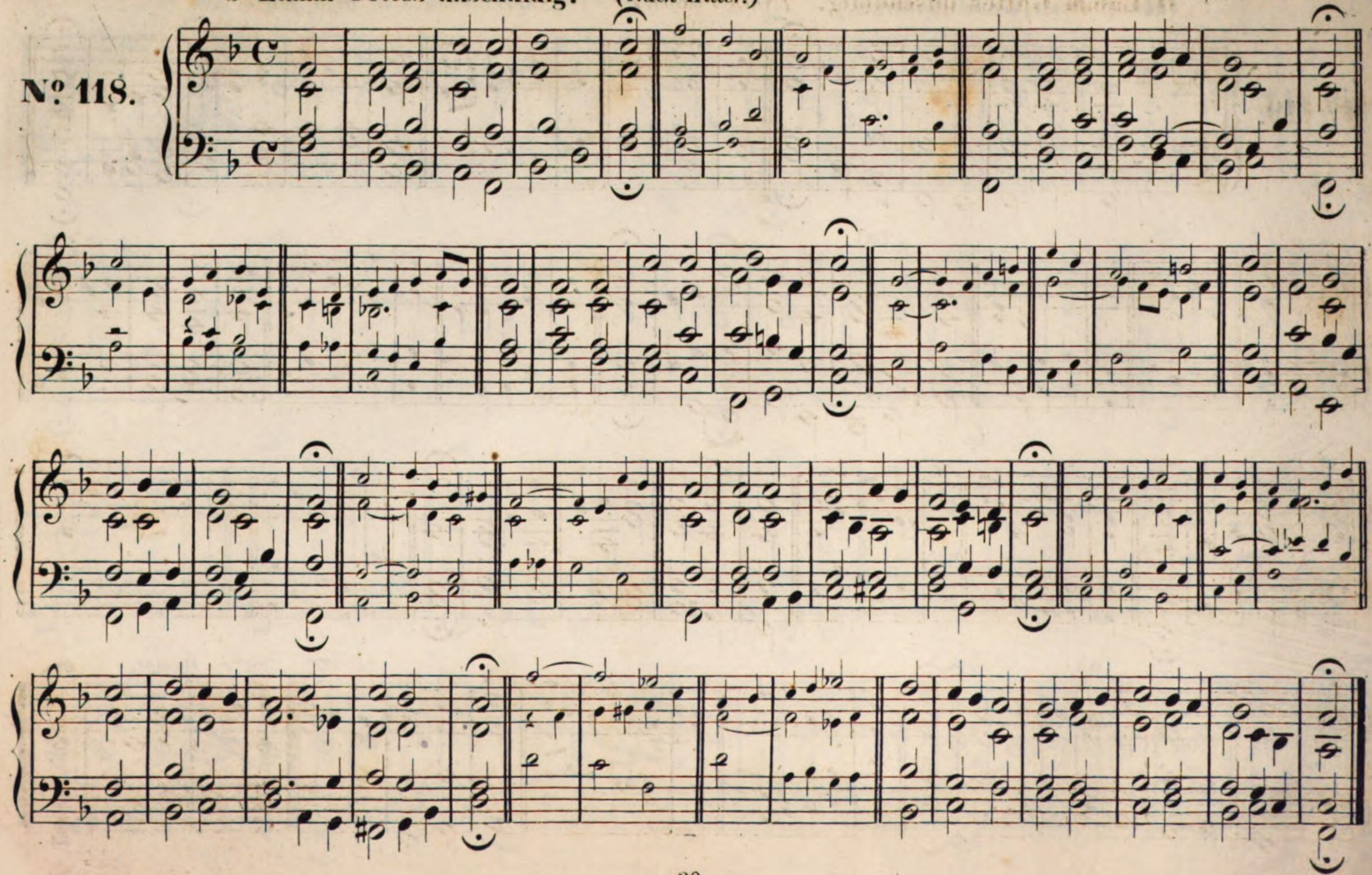
Nº 117.



O Lamm Gottes unschuldig. *(Nach Hiller.)*

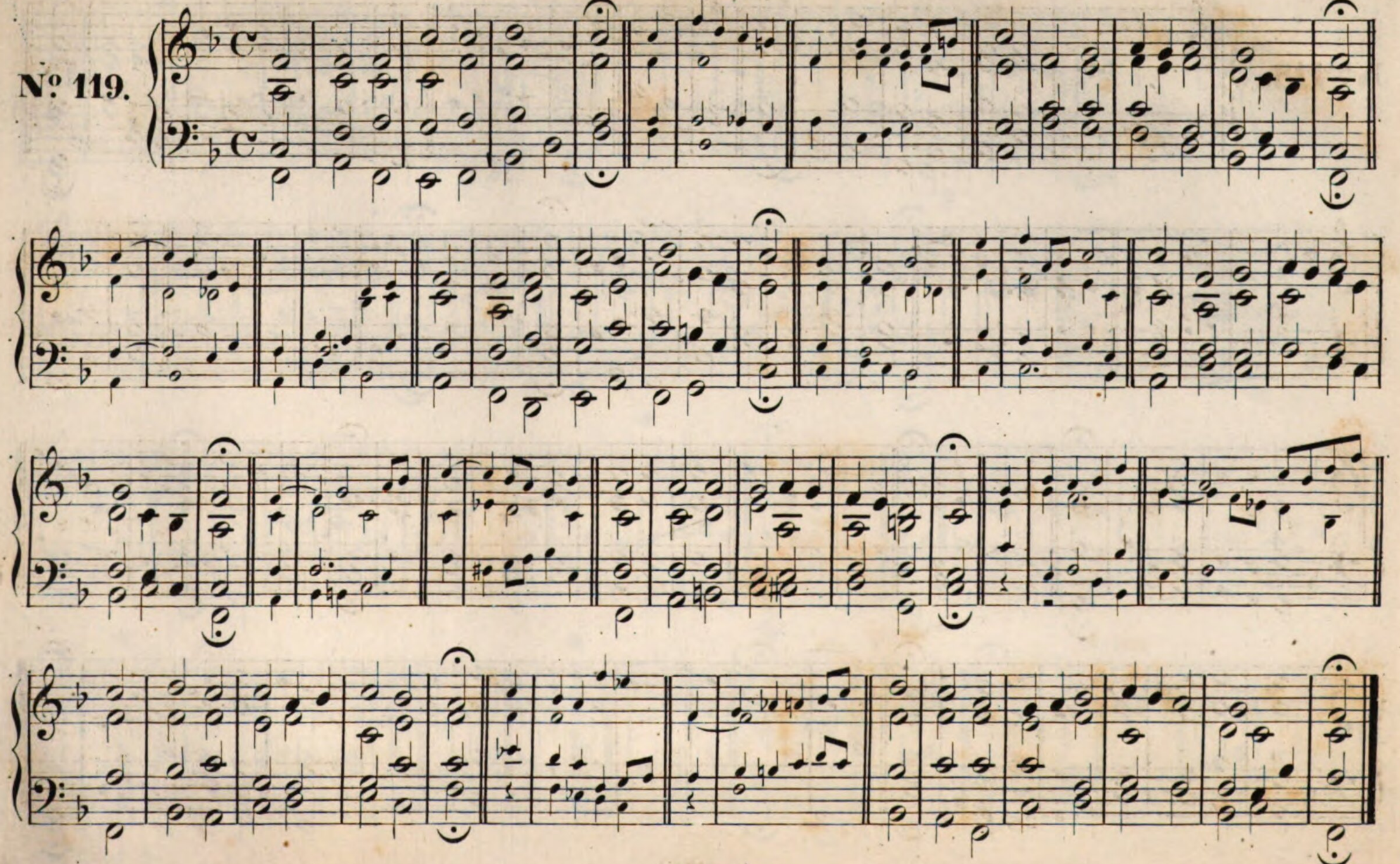
Nicol. Decius, † 1524.

№ 118.



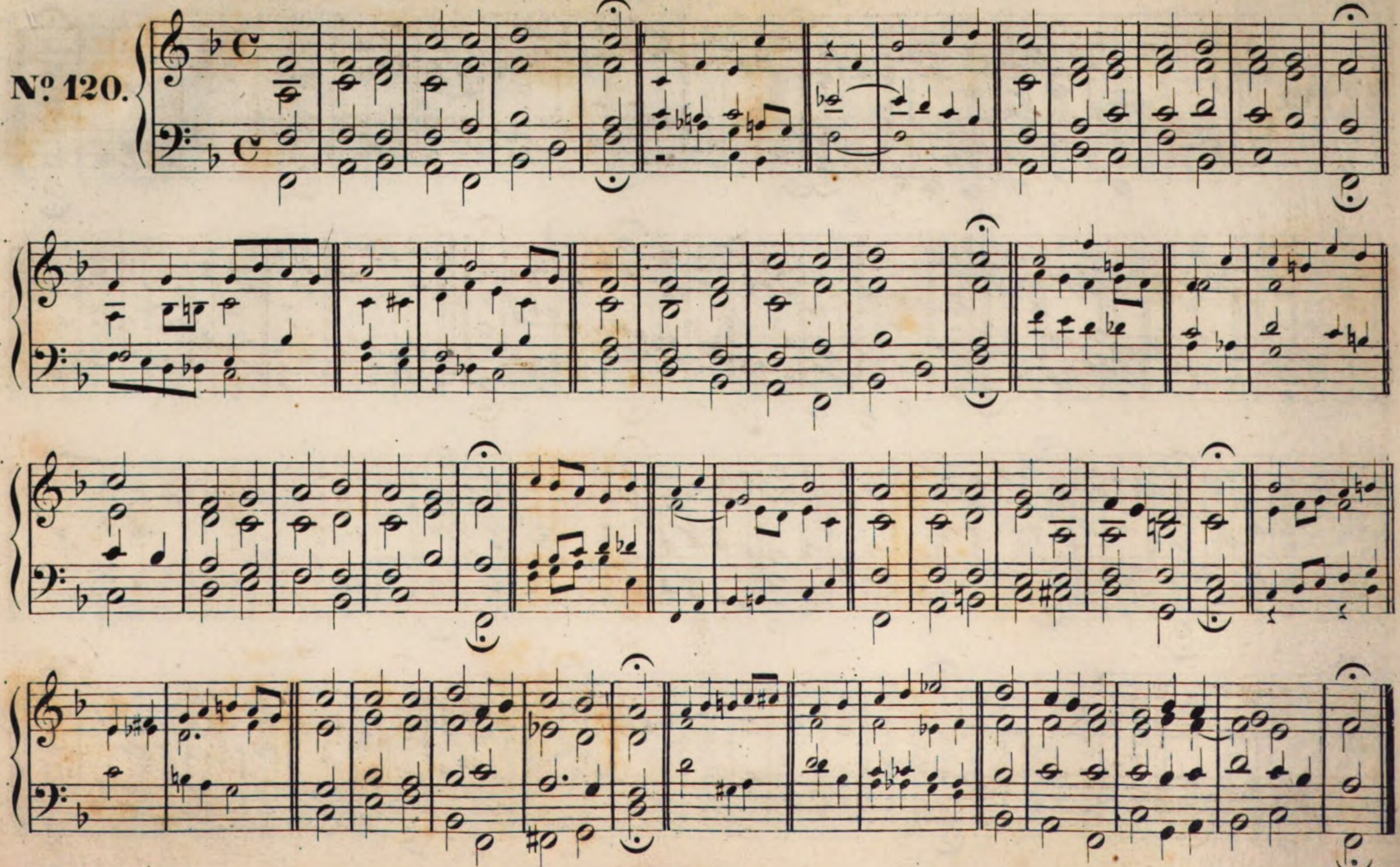
O Lamm Gottes unschuldig. *(Nach Fischer.)*

№ 119.



O Lamm Gottes unschuldig. *(Nach Rempt.)*

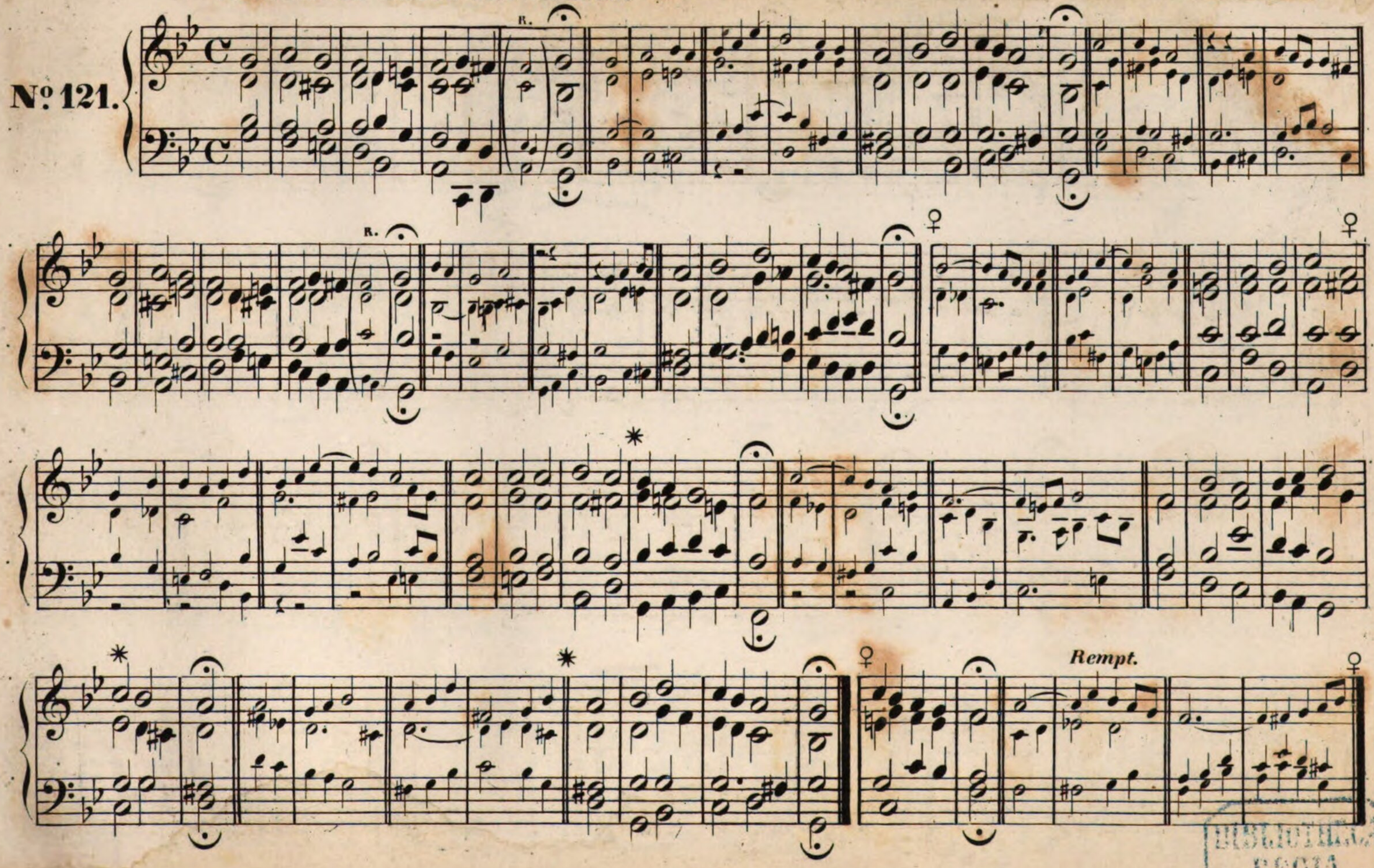
Nº 120.



Wenn meine Sünd'n mich kränken. U

Heinr. Müller.

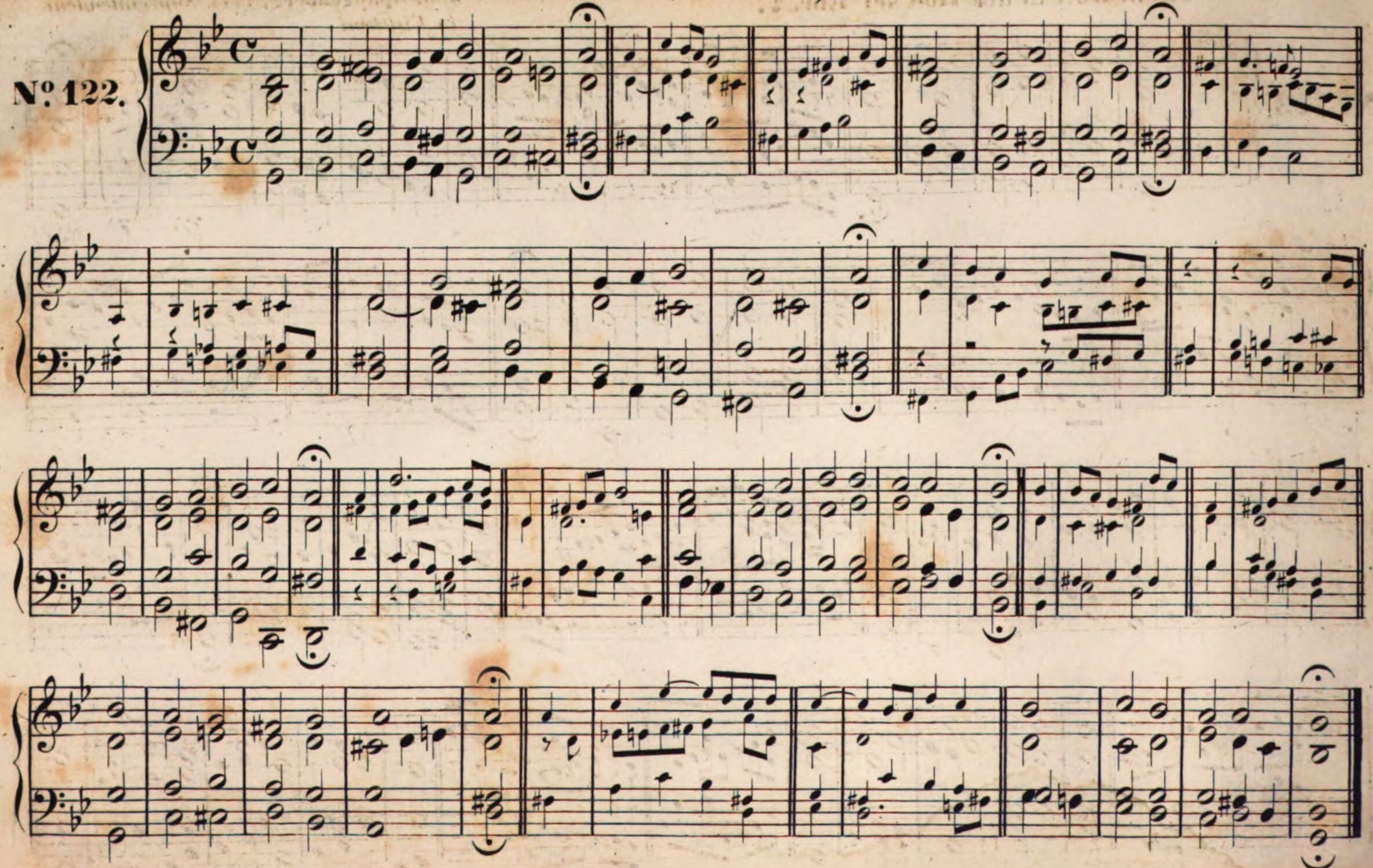
№ 121.



BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Wenn meine Sünd'n mich kränken. *(Nach Fischer.)*

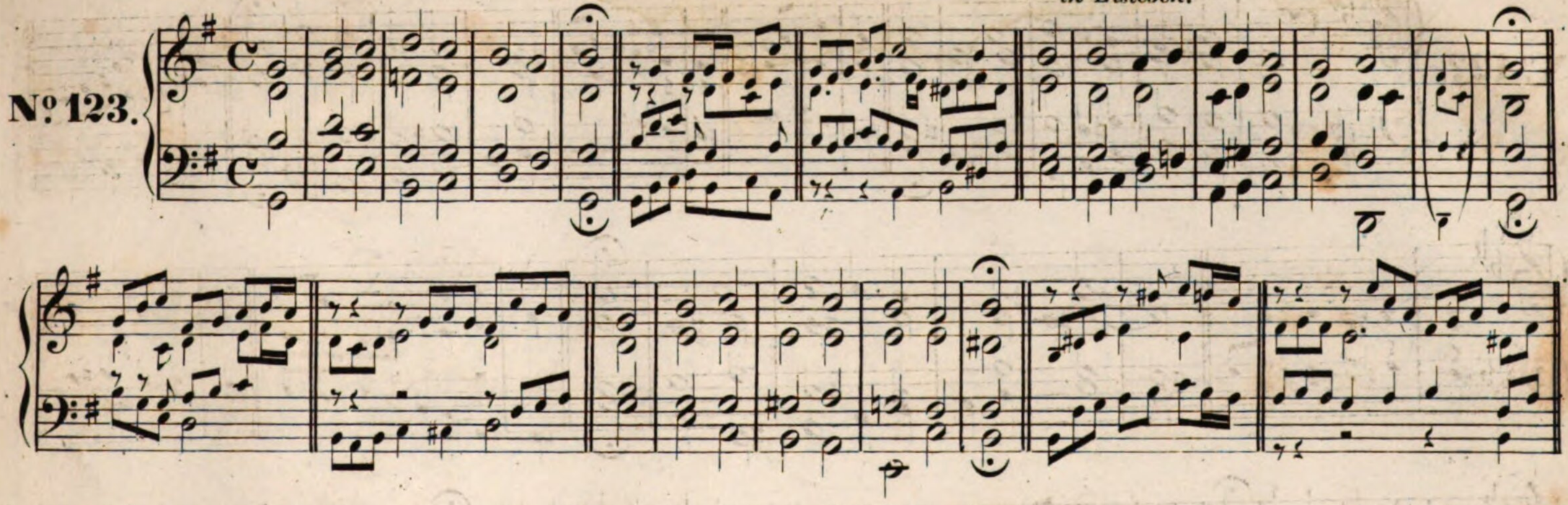
№ 122.

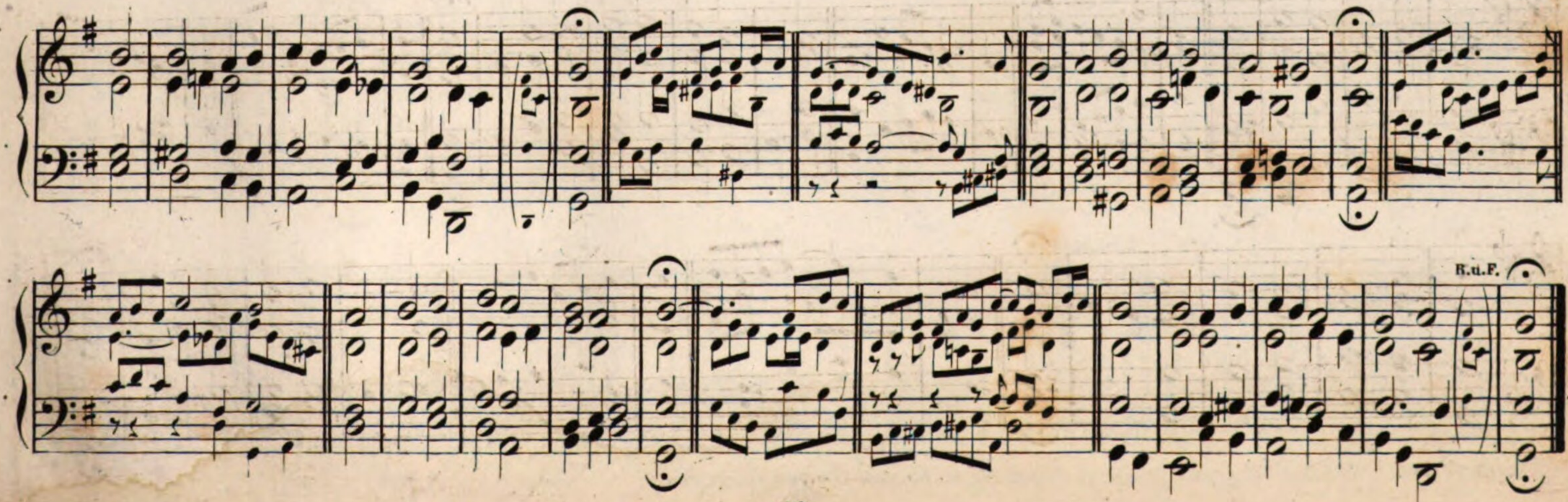


Allein Gott in der Höh' sei Ehr. V.

Joh. Spangenberg, *1545. Superintendent in Eisleben.*

№ 123.

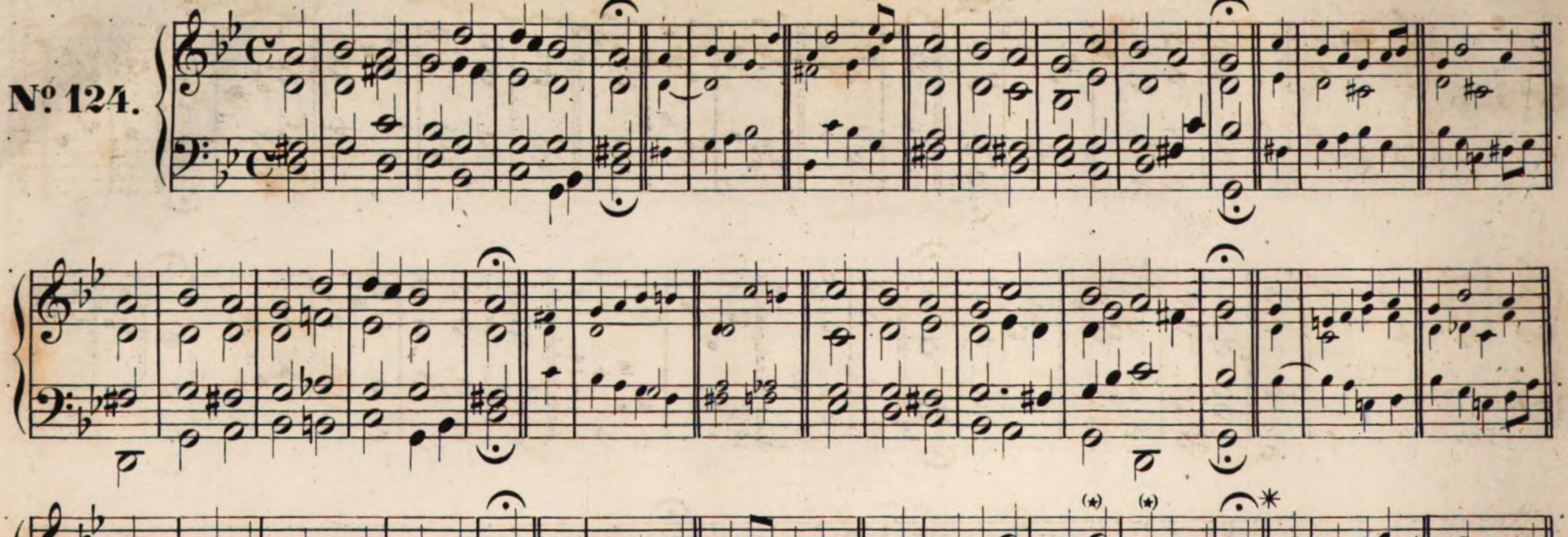




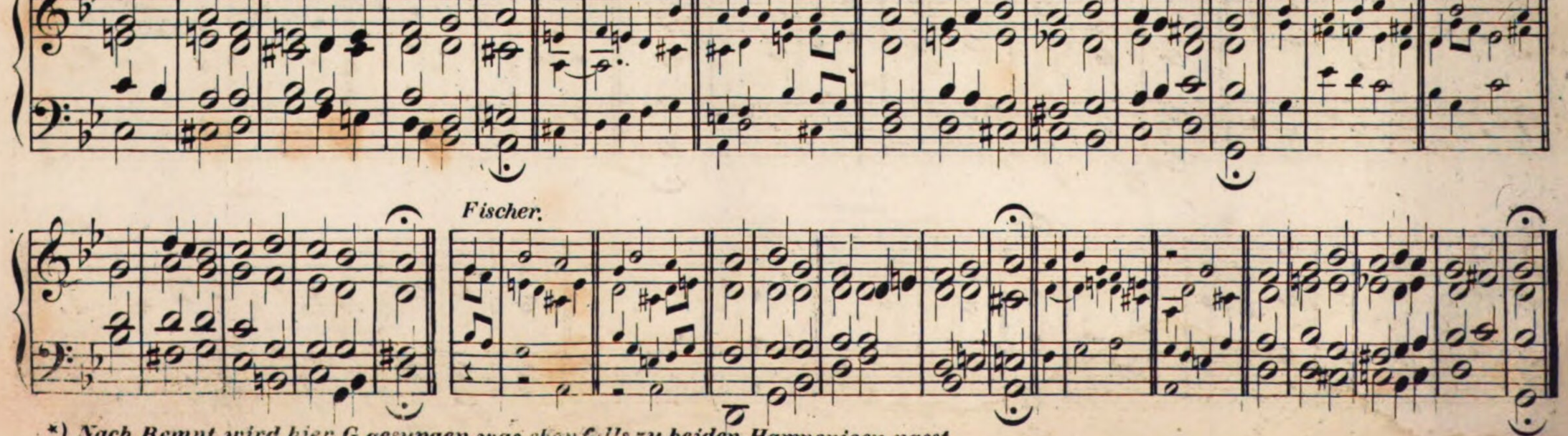
Ach Gott vom Himmel sieh darein. V.

Verbessert von D. M. Luther.

№ 124.



Fischer.

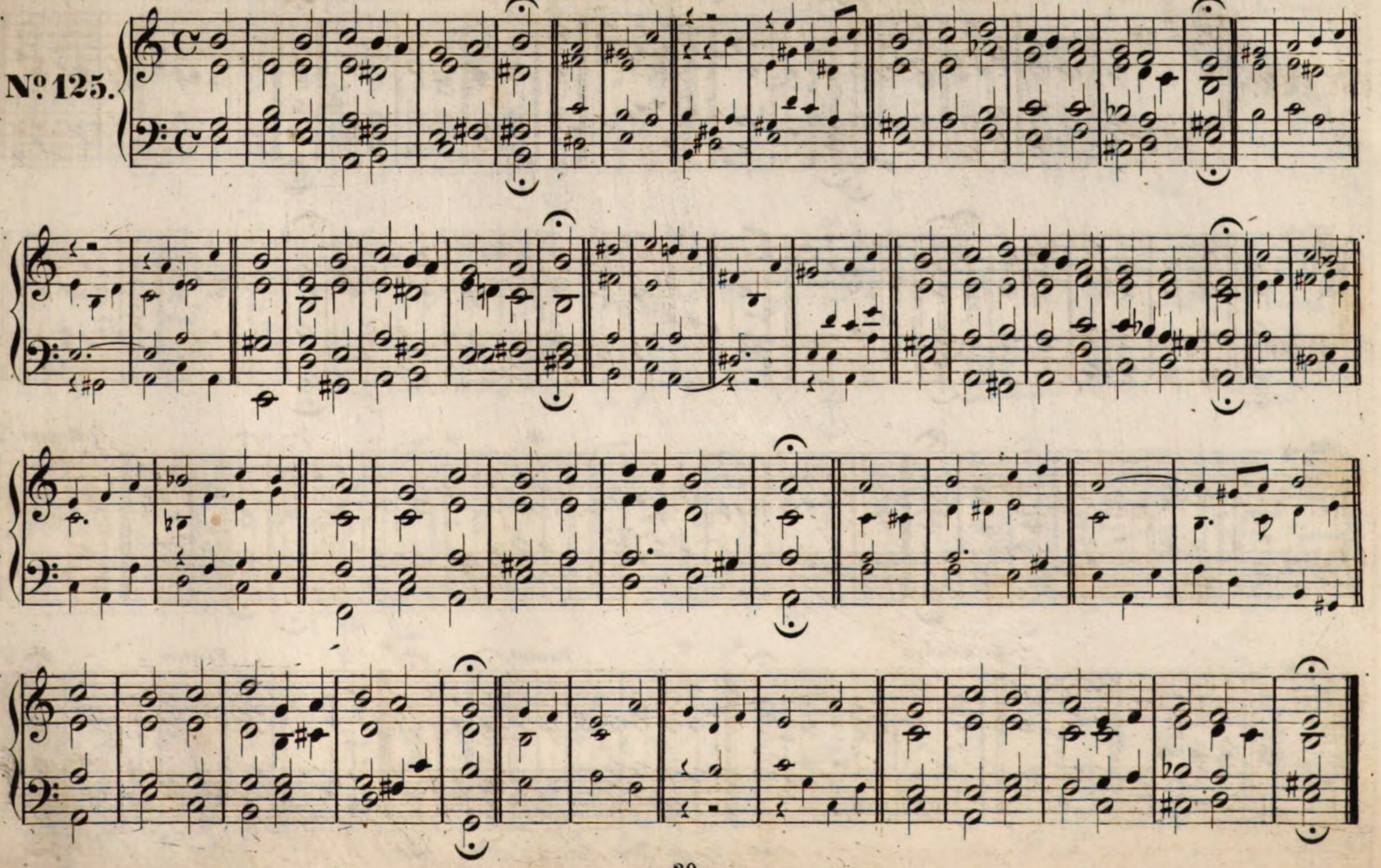


*) *Nach Rempt wird hier G gesungen, was ebenfalls zu beiden Harmonieen passt.*

Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. V. *(Erste Melodie.)*

Von Dr. M. Luther *eingeführte Melodie.*

№ 125.

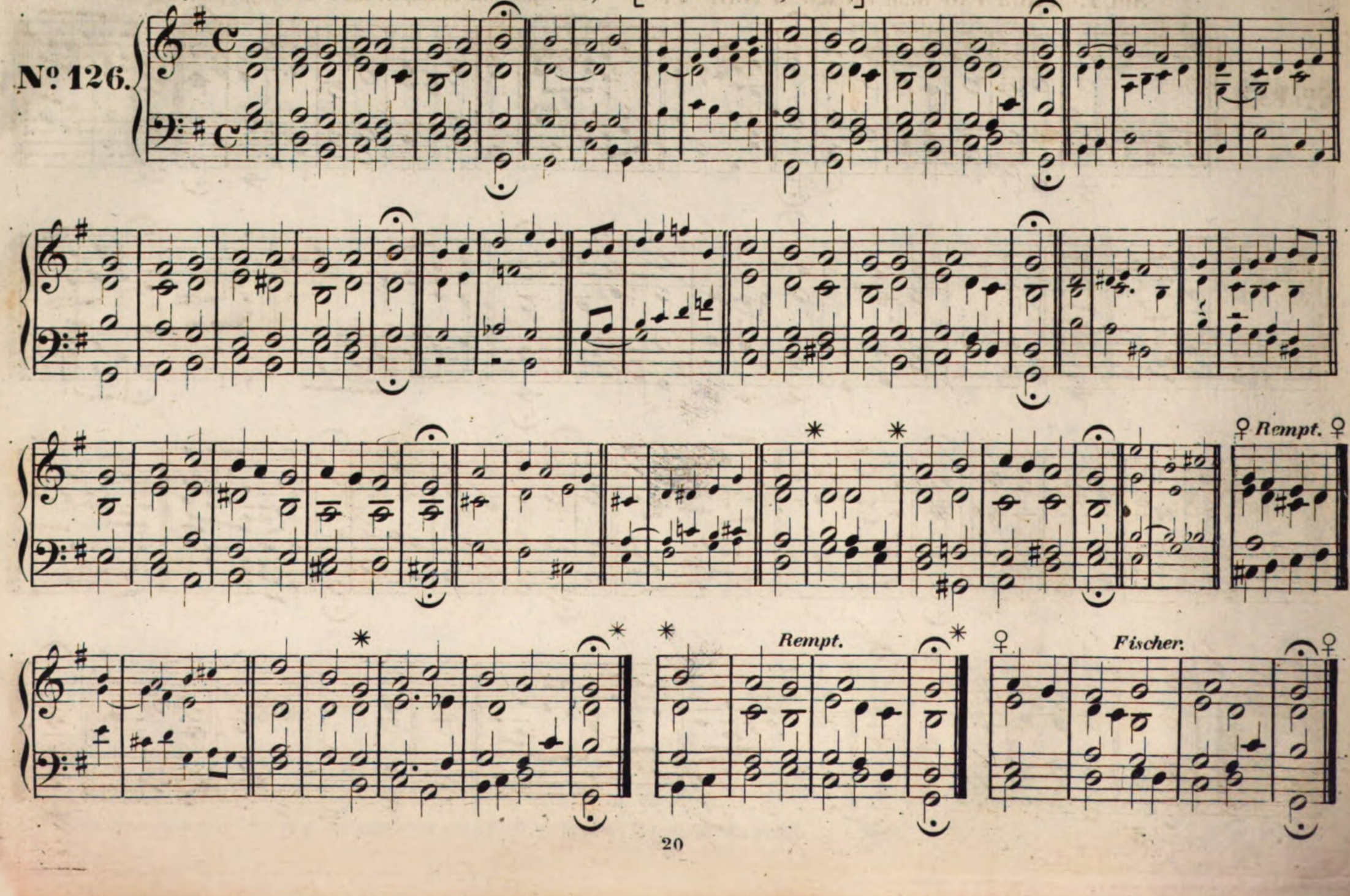


Herr, wie du willst, so schicks mit mir. V.

(Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.) *[Zweite Melodie, neuere.]*

Um's Jahr 1640.

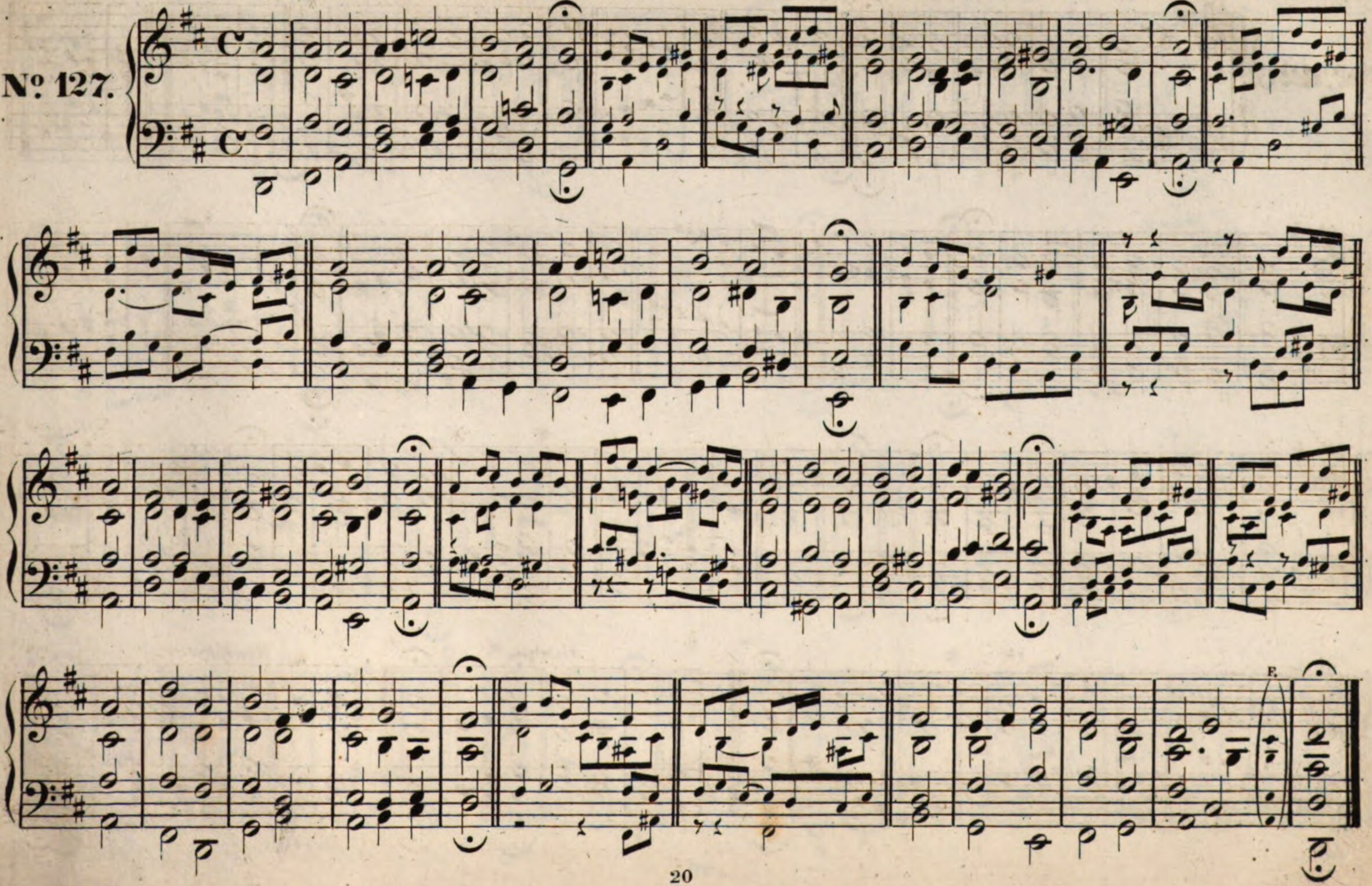
№ 126.



Es ist das Heil uns kommen her. Oder:
Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut. V.

Paul Speratus, *geb. am 13. Decebr. 1484 in Schwaben, gest. am 17. Septr. 1554 als Hofprediger in Liebmühl.*

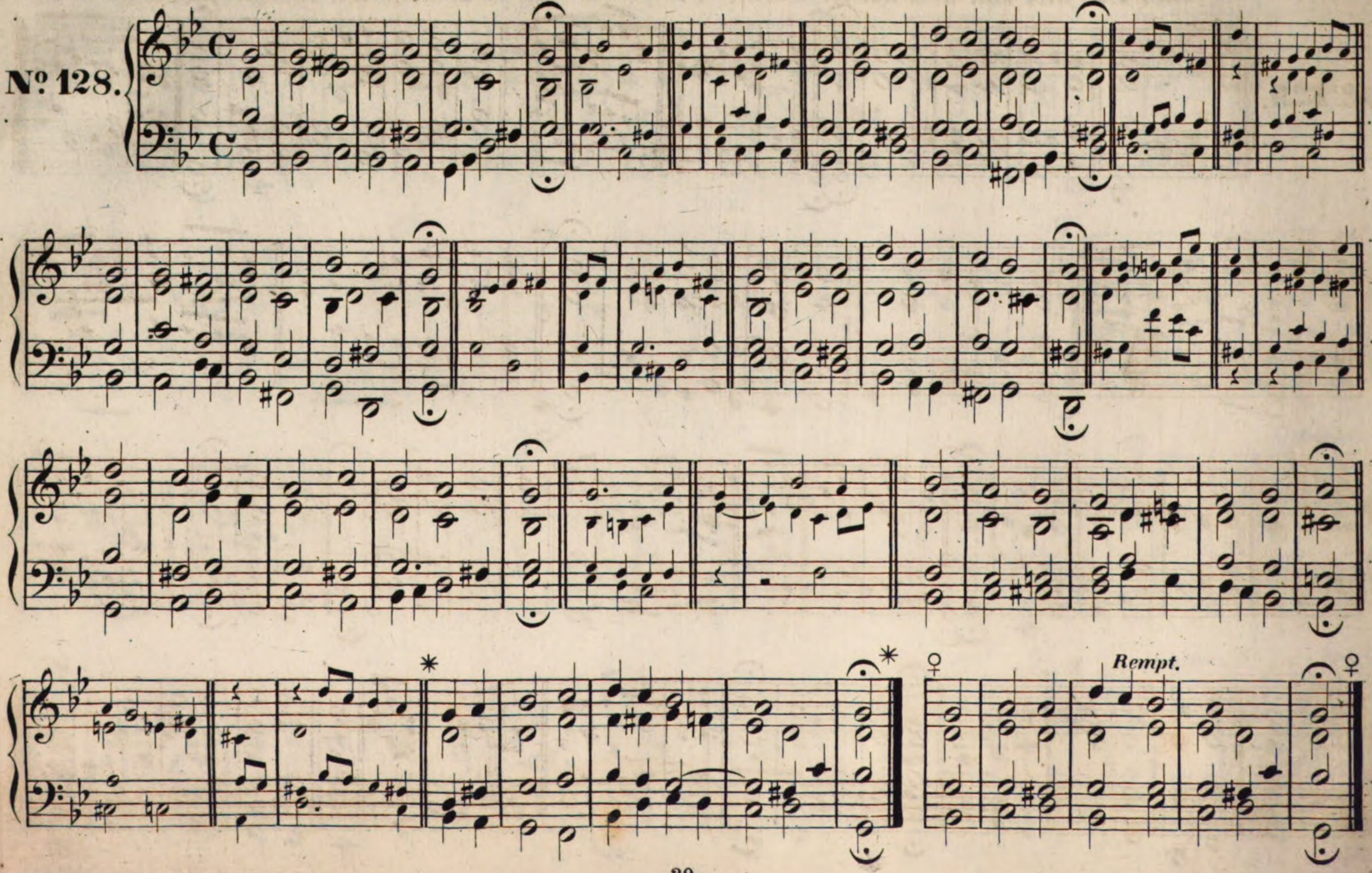
№ 127.



Herr Jesu Christ, du höchstes Gut. V.

Aus dem 16. Jahrhundert.

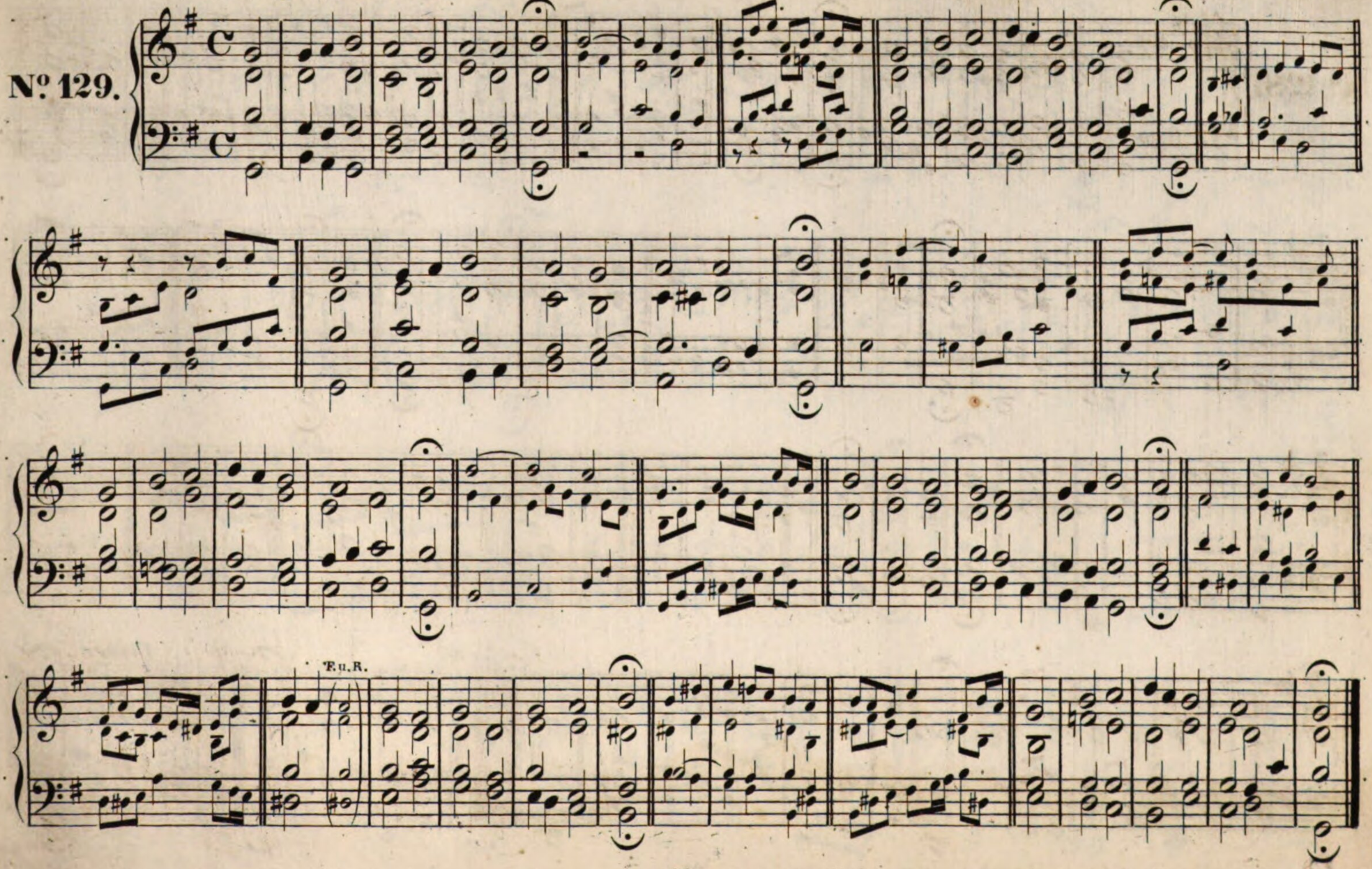
№ 128.



Nun freut euch, liebe, Christen g'mein.
Es ist gewisslich an der Zeit. V.

Dr. M. Luther.

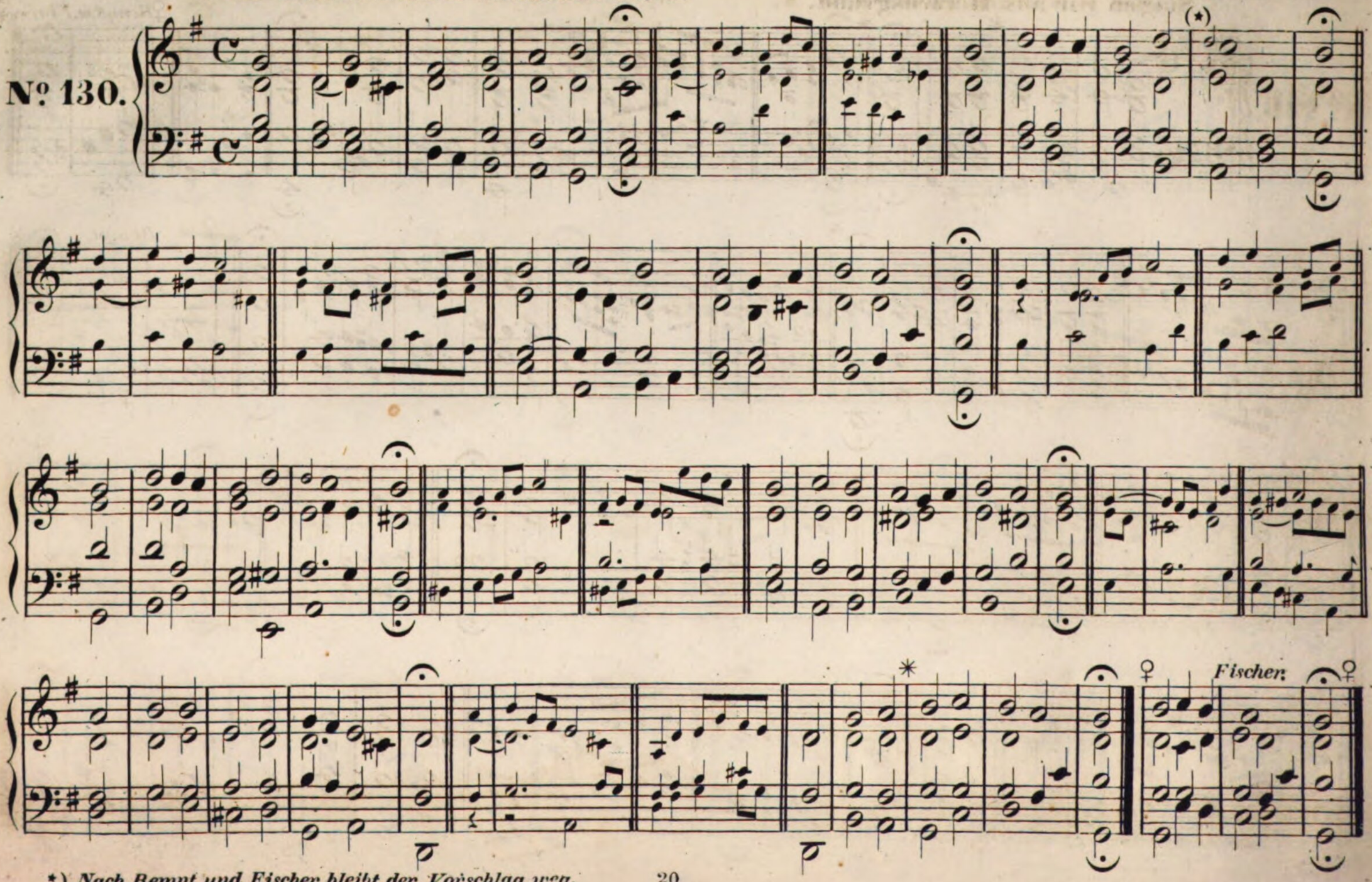
№ 129.



Wenn mein Stündlein vorhanden ist. V.

Nicol. Herrmann, *Cantor in Joachimsthal in Böhmen starb 1561 am 3. Mai.*

№ 130.



*) *Nach Rempt und Fischer bleibt der Vorschlag weg.*

Nicol. Selnèccer, *geb. am 6. Decbr 1532. zu Hersbruck in Franken, gest. am 24. Mai 1592. als Doctor und Professor zu Leipzig.*

Singen wir aus Herzensgrund.

№ 131.

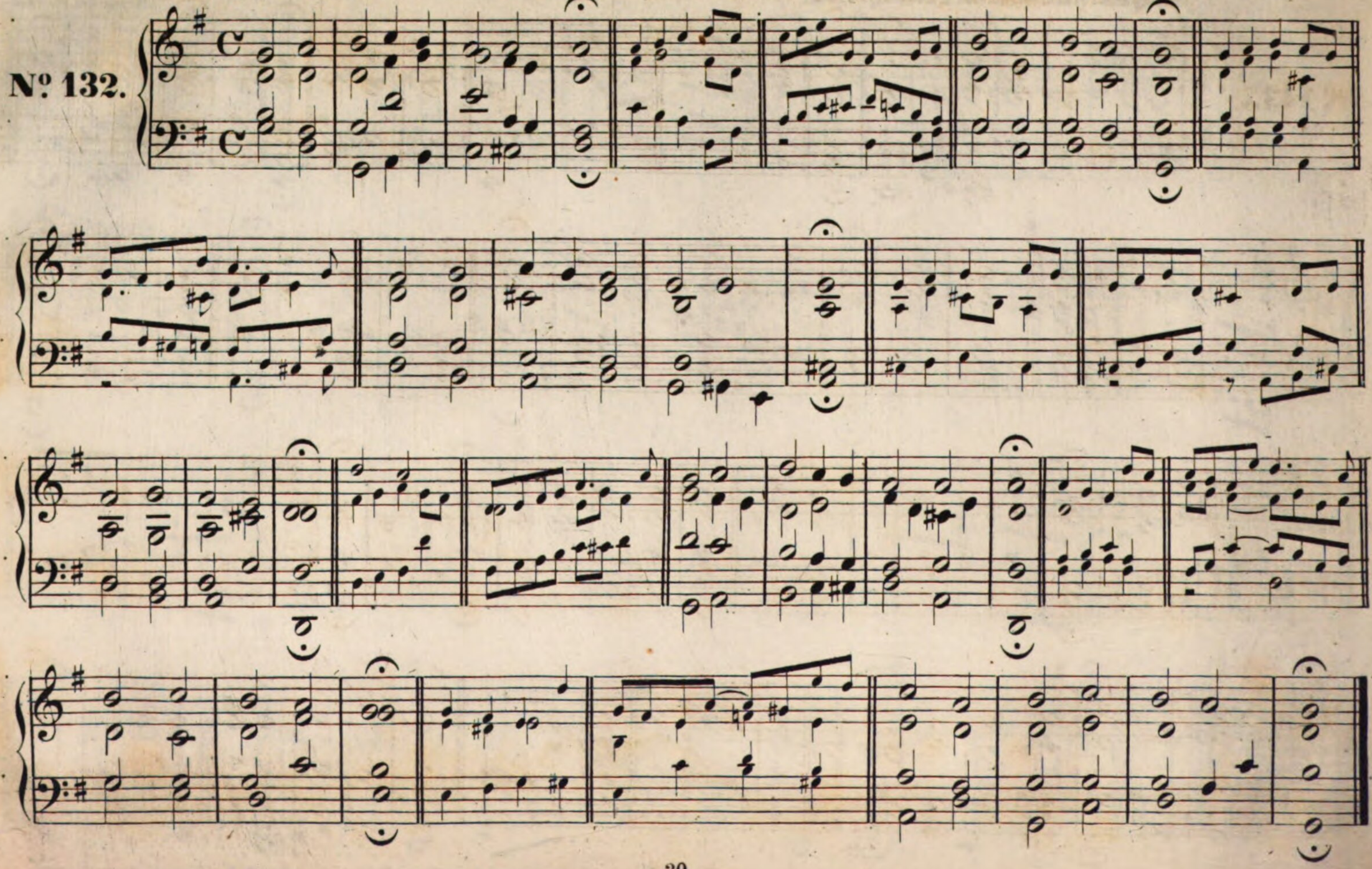
♀Rempt. u. Fischer♀

Rempt.

Jesu meines Herzens Freud'.

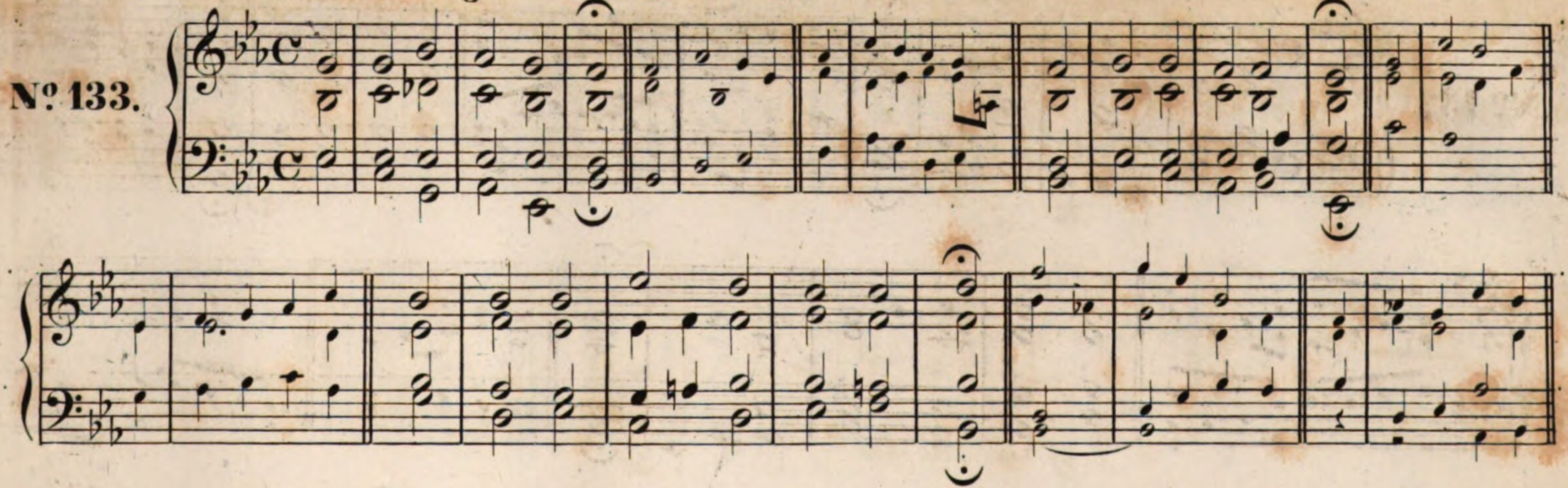
Joachim von Burgk, *geb. 1546. zu Burg im Magdeburg'schen, gest. als Cantor und Organist in Mühlhausen.*

Nº 132.



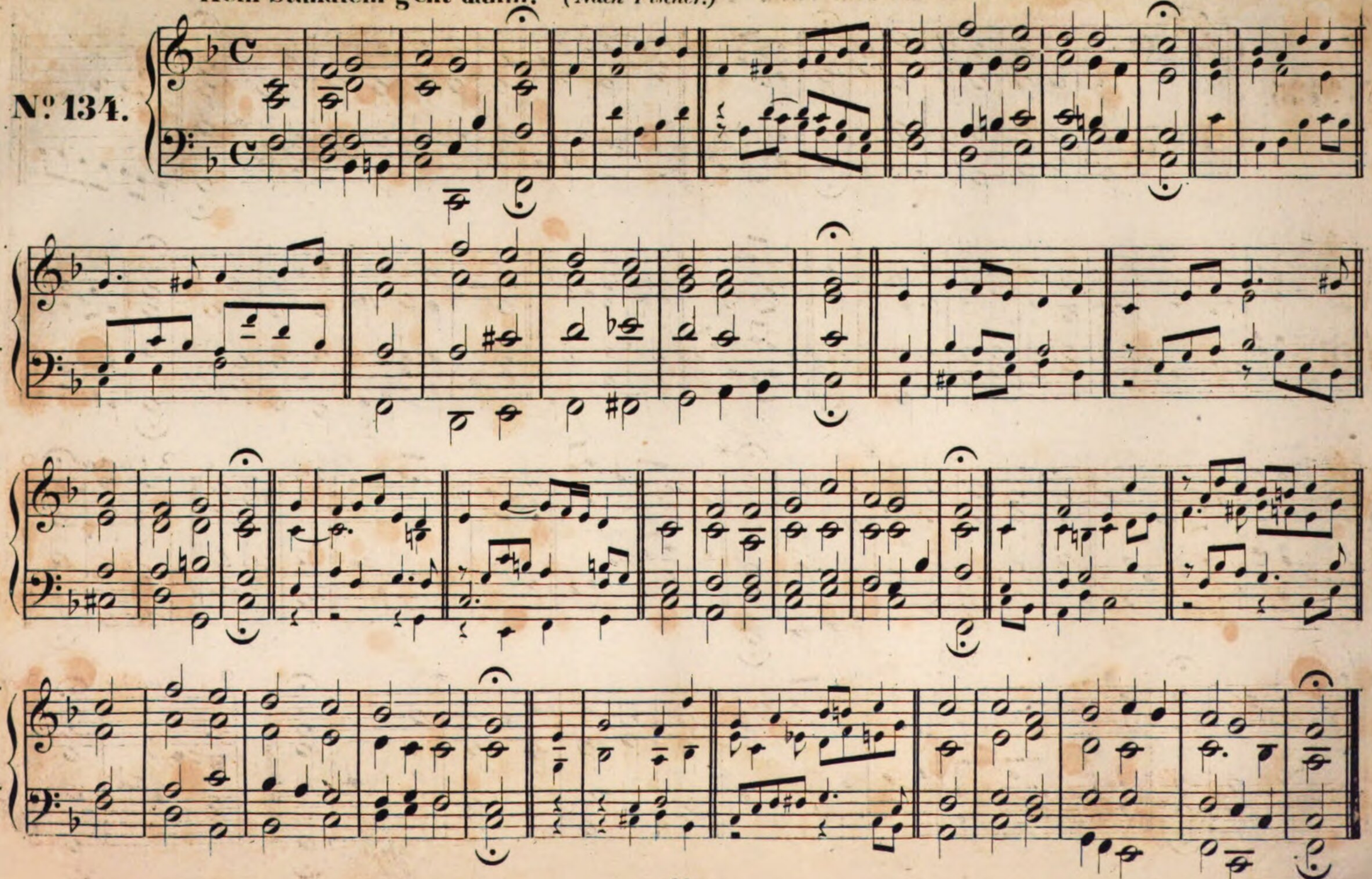
Kein Stündlein geht dahin. *(Nach Rempt.)*

№ 133.



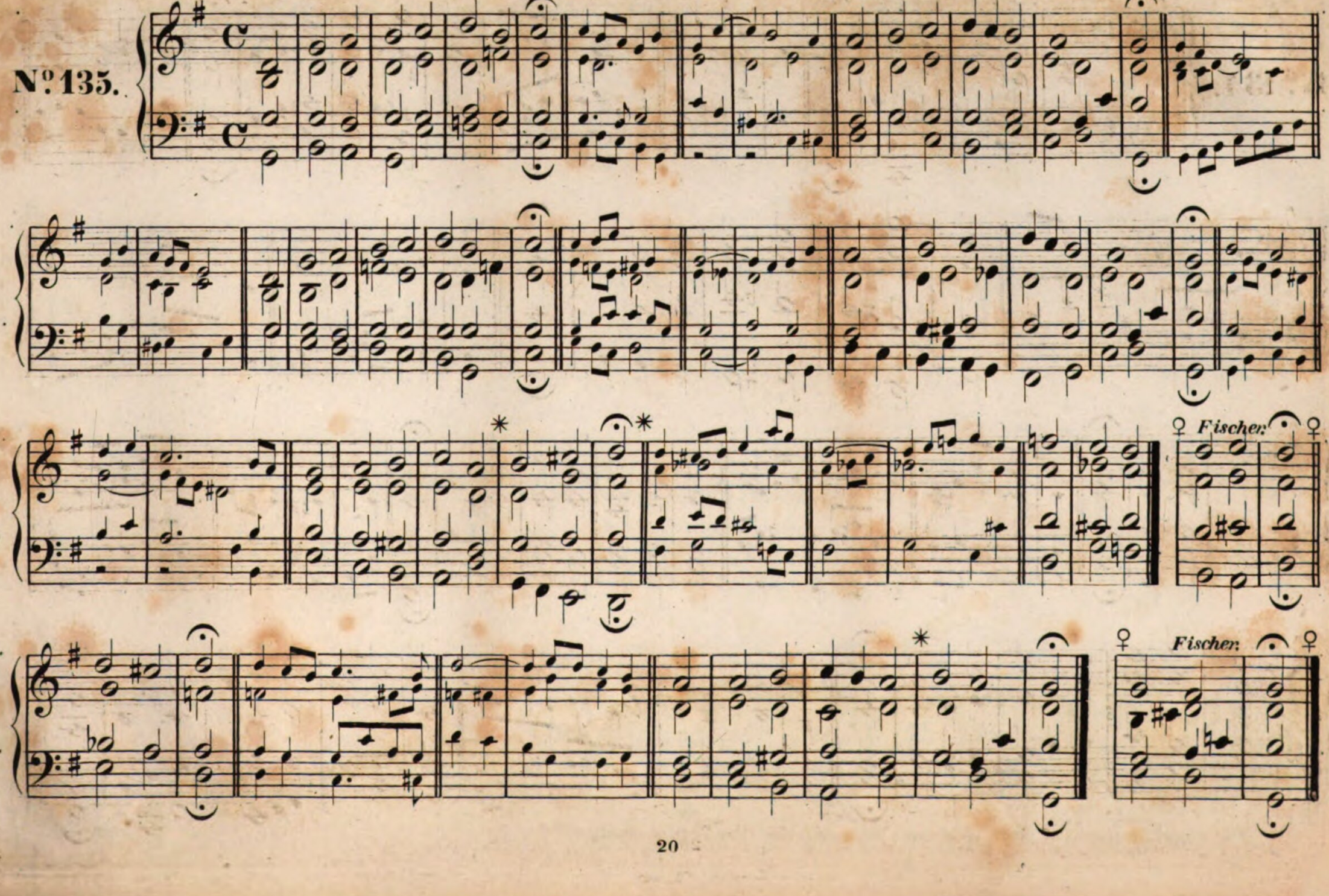
Kein Stündlein geht dahin. *(Nach Fischer.)*

№ 134.



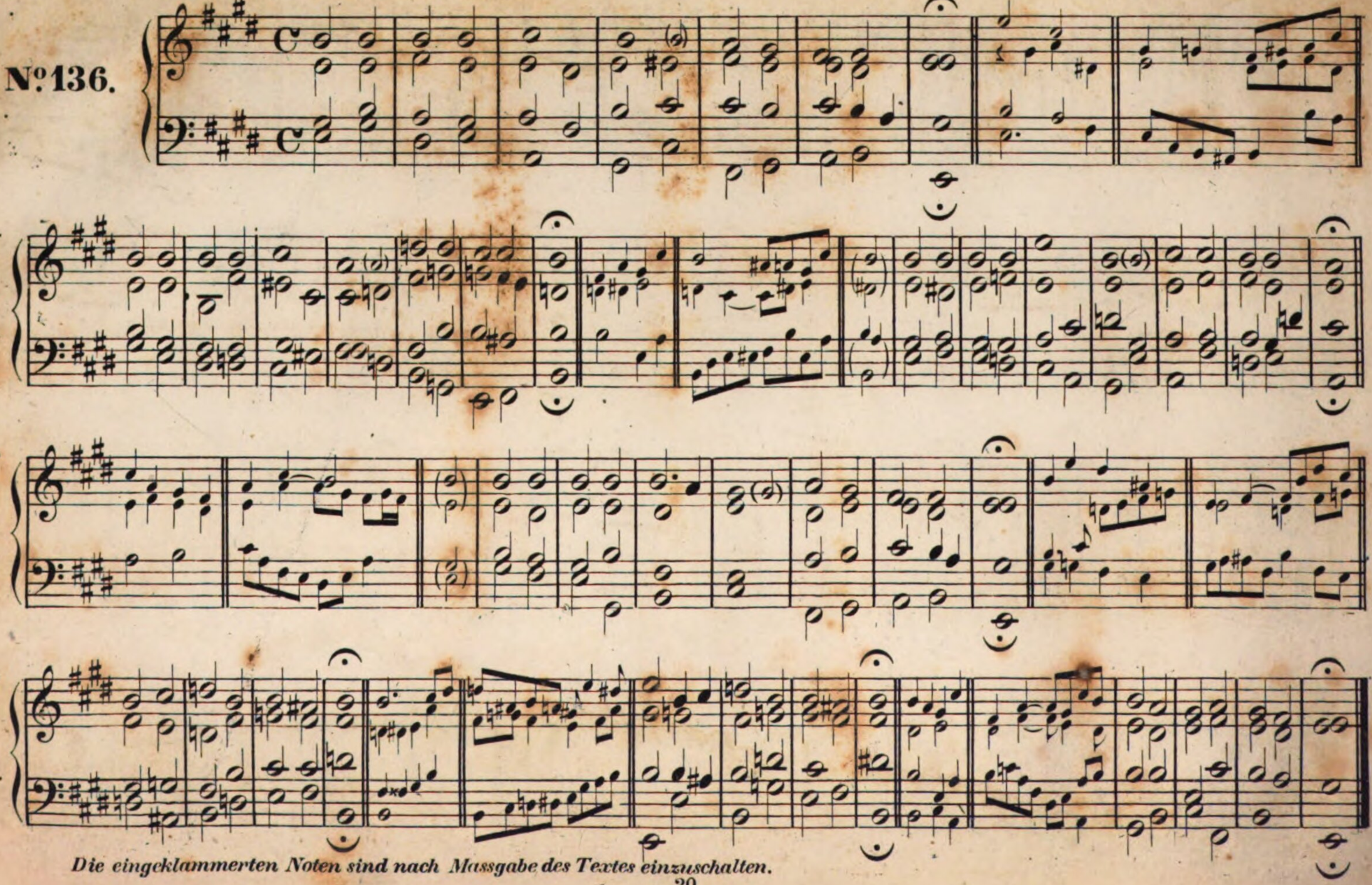
Gott ist mein Heil, mein Hülf, und Trost.

№ 135.



Nº136.

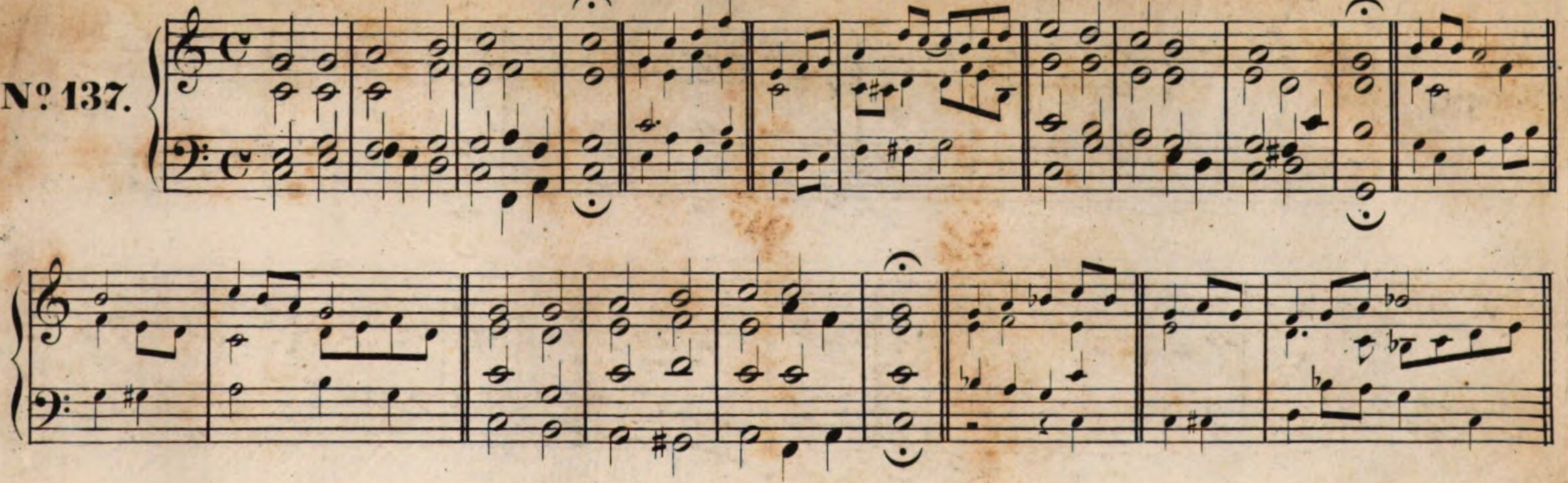
Ach! wir armen Sünder.

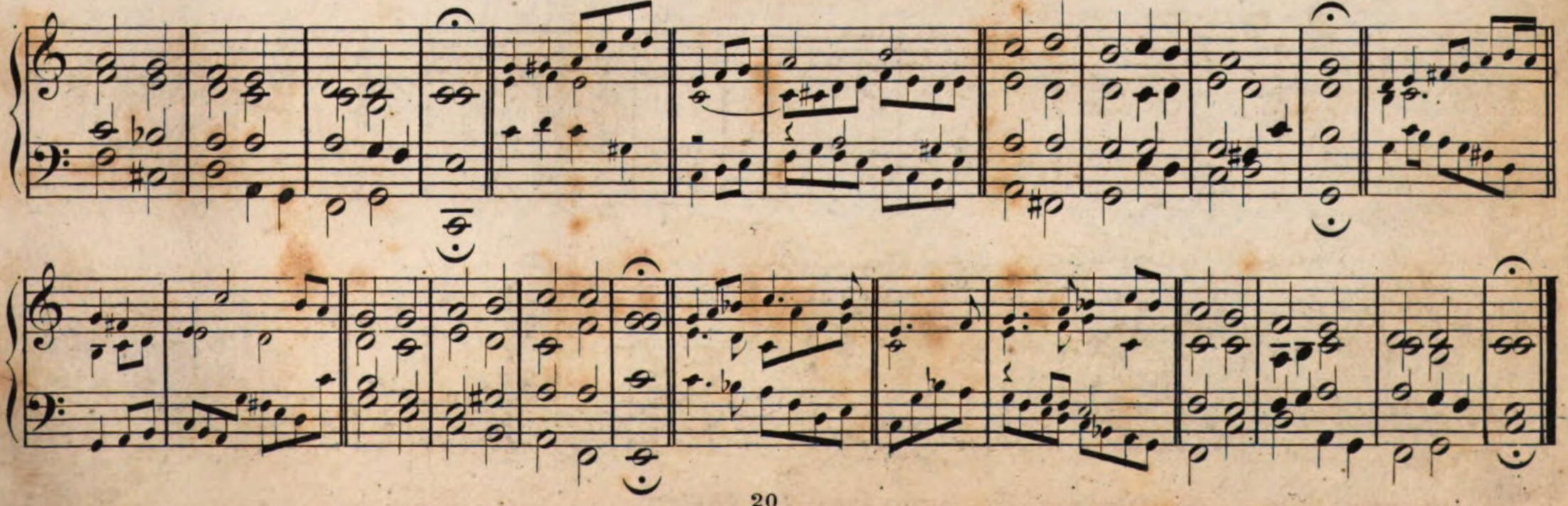


Die eingeklammerten Noten sind nach Massgabe des Textes einzuschalten.

Den Vater dort oben.

Nº 137.



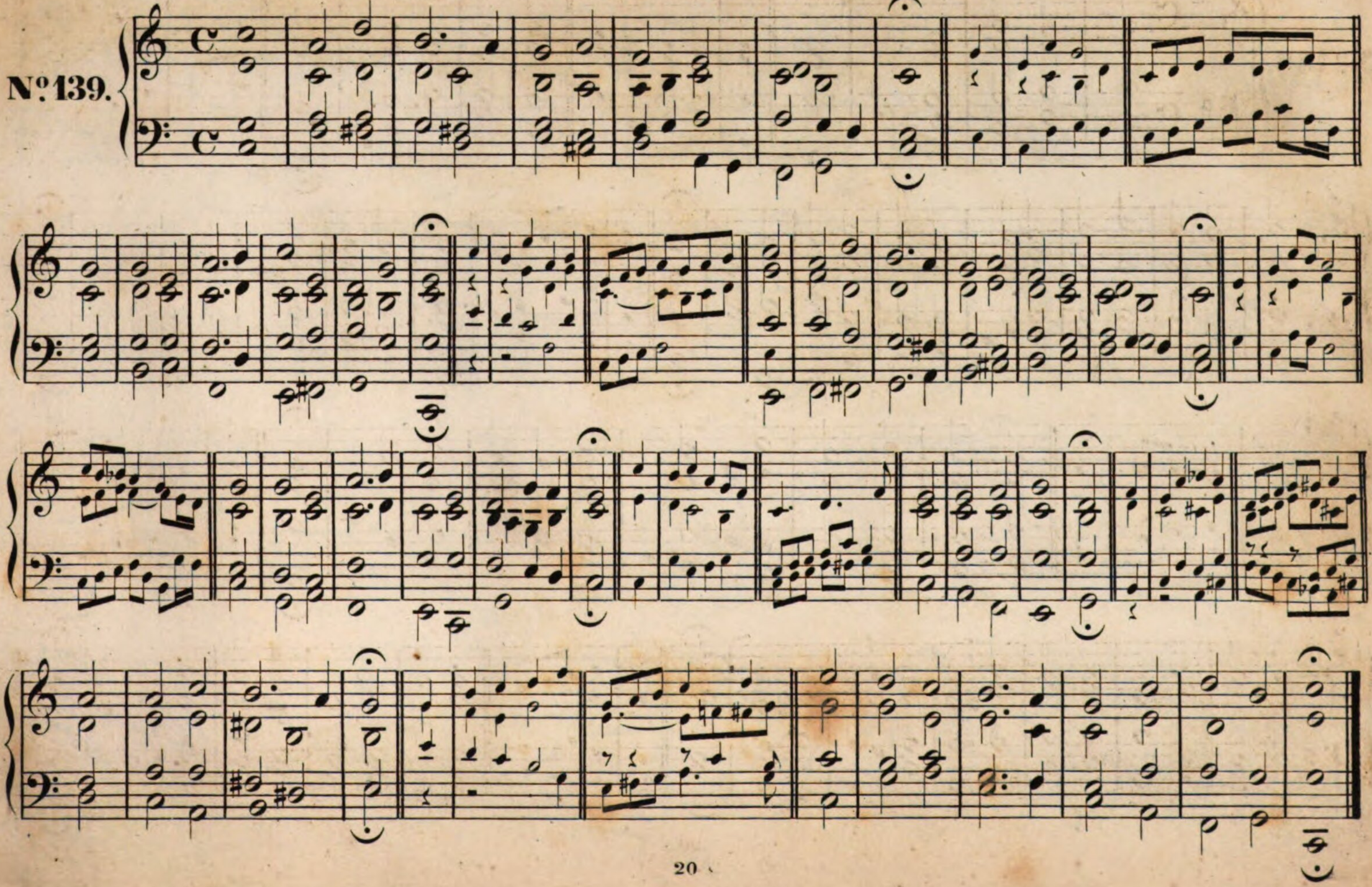


Gott, der da reich ist.

№ 138.

Liebster Immanuel! Du Freund der Deinen!

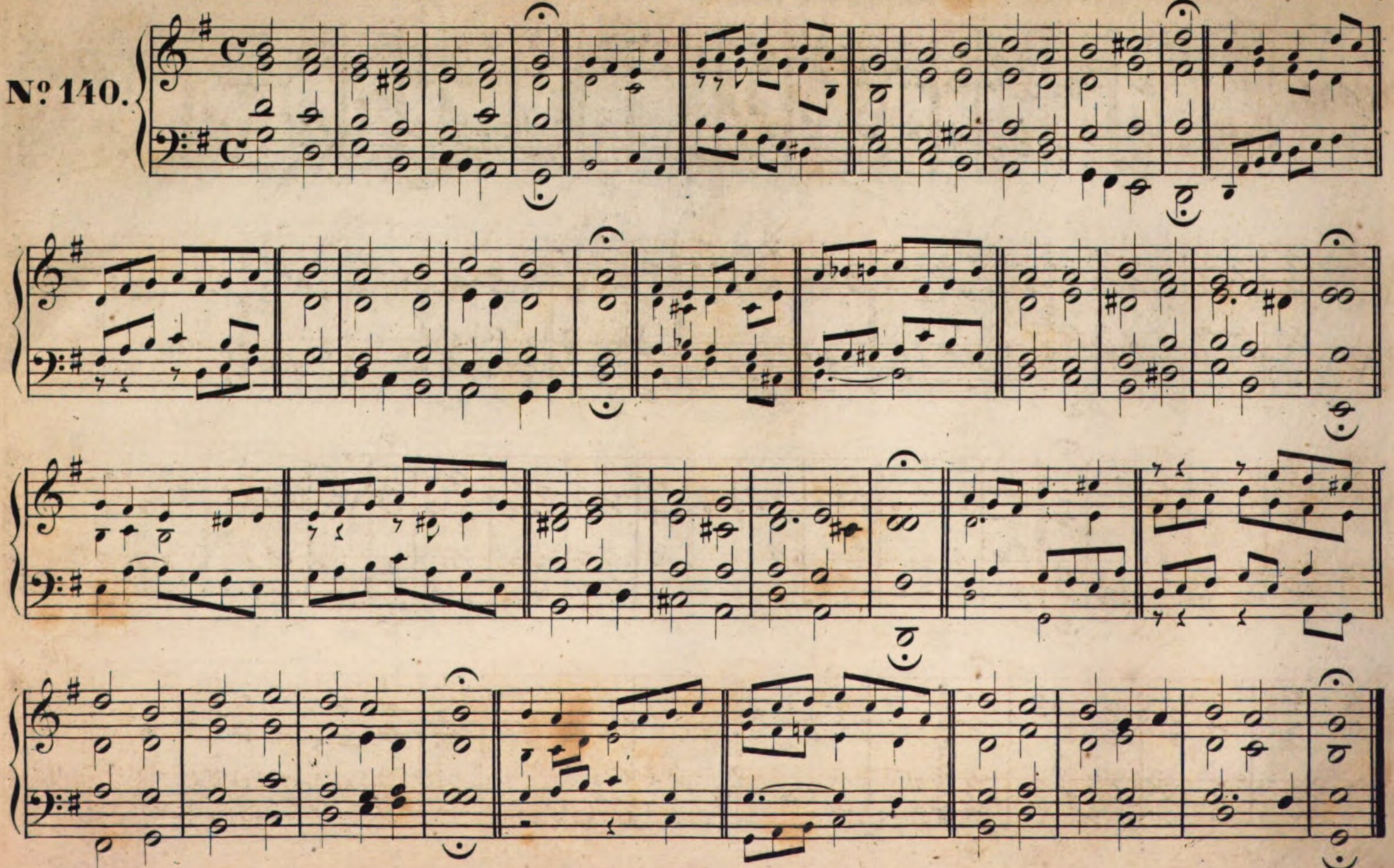
№ 139.



Weltlich Ehr' und zeitlich Gut.

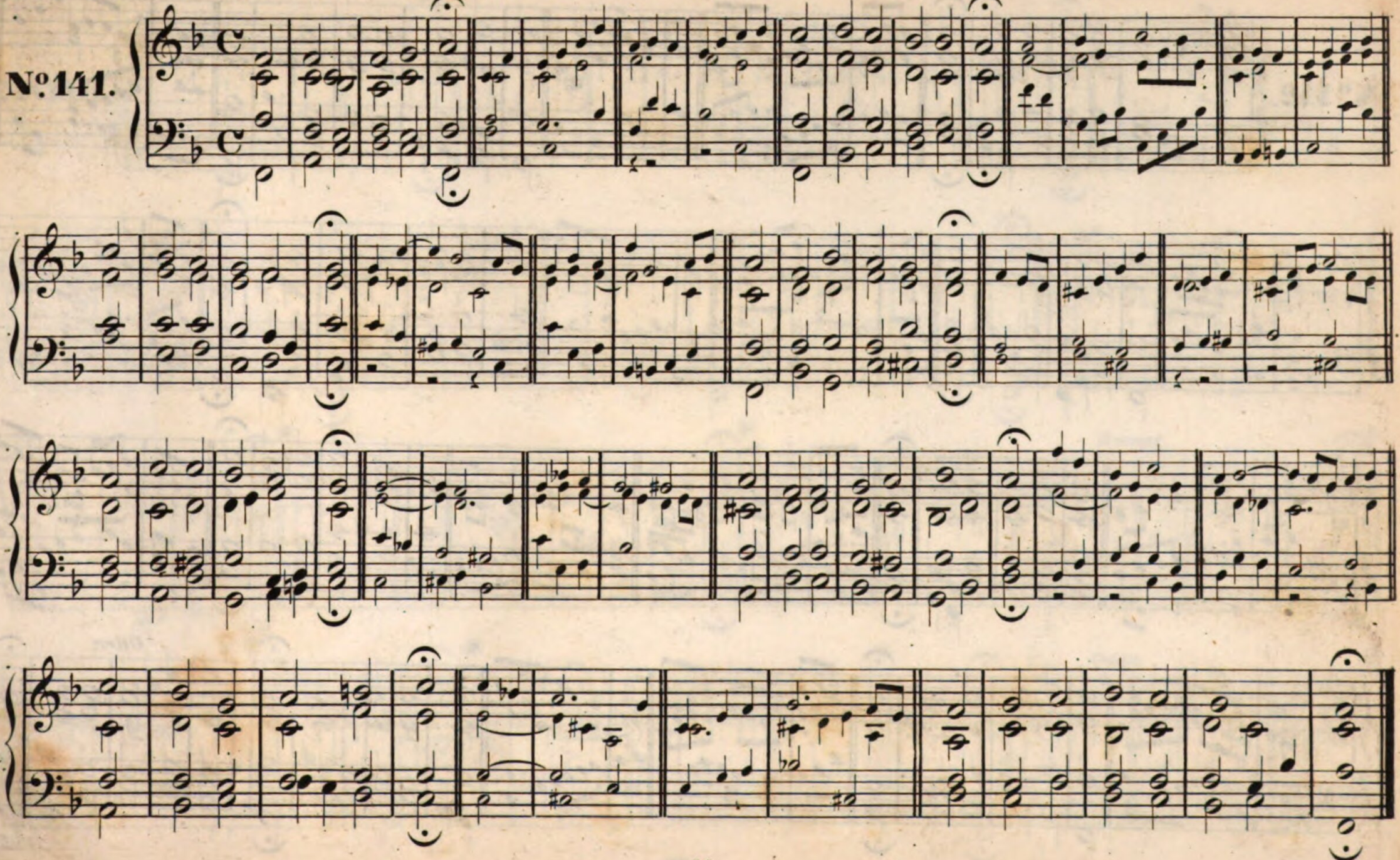
Vulpius 1604

Nº 140.



Mein' Augen schliess ich jetzt in Gottes Namen zu.

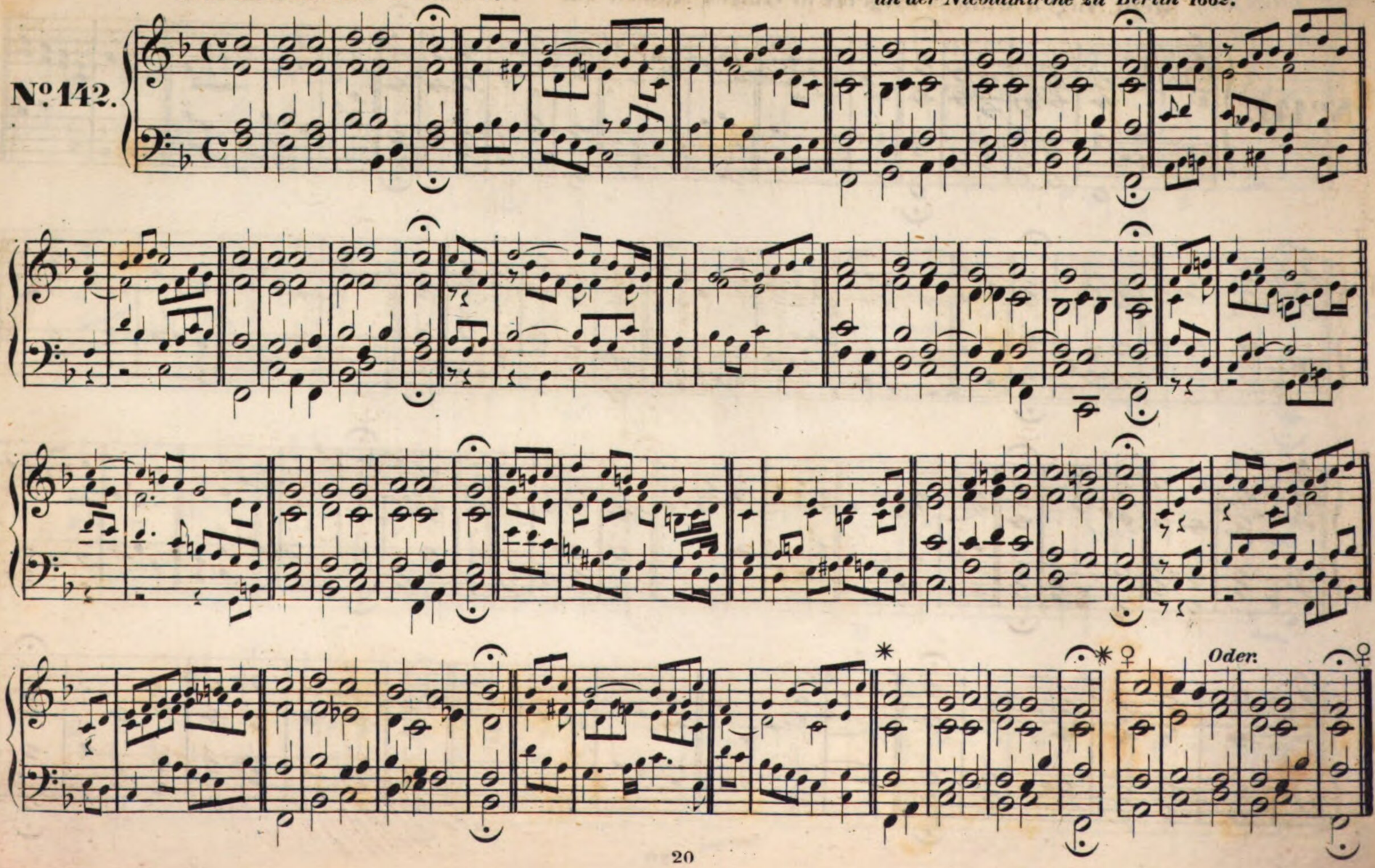
№ 141.



Nun danket alle Gott. W.

Joh. Crüger, *geb. zu Guben, starb als Musikdirector an der Nicolaikirche zu Berlin 1662.*

№142.



O Gott, du frommer Gott. W. *(Erste Melodie.)*

Joh. Herrmann, 1620 Pastor zu Köben in Schlesien.

№143.

Rempt.

Oder.

O Gott, du frommer Gott. W. *(Zweite Melodie.)*

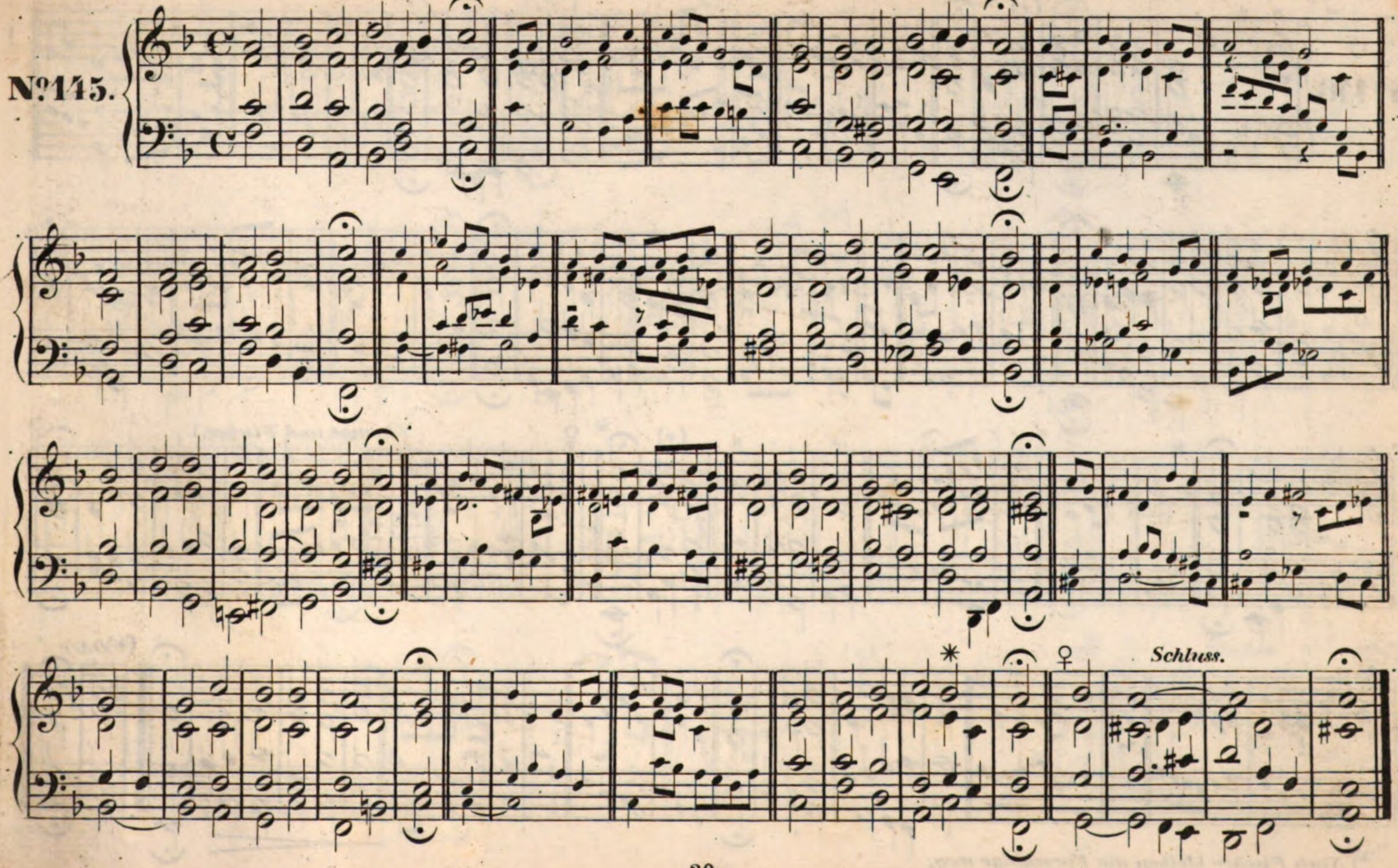
Joh. Fr. Dolce, Cantor und Musikdirector in Leipzig. 1760.

№144.

Fischer.

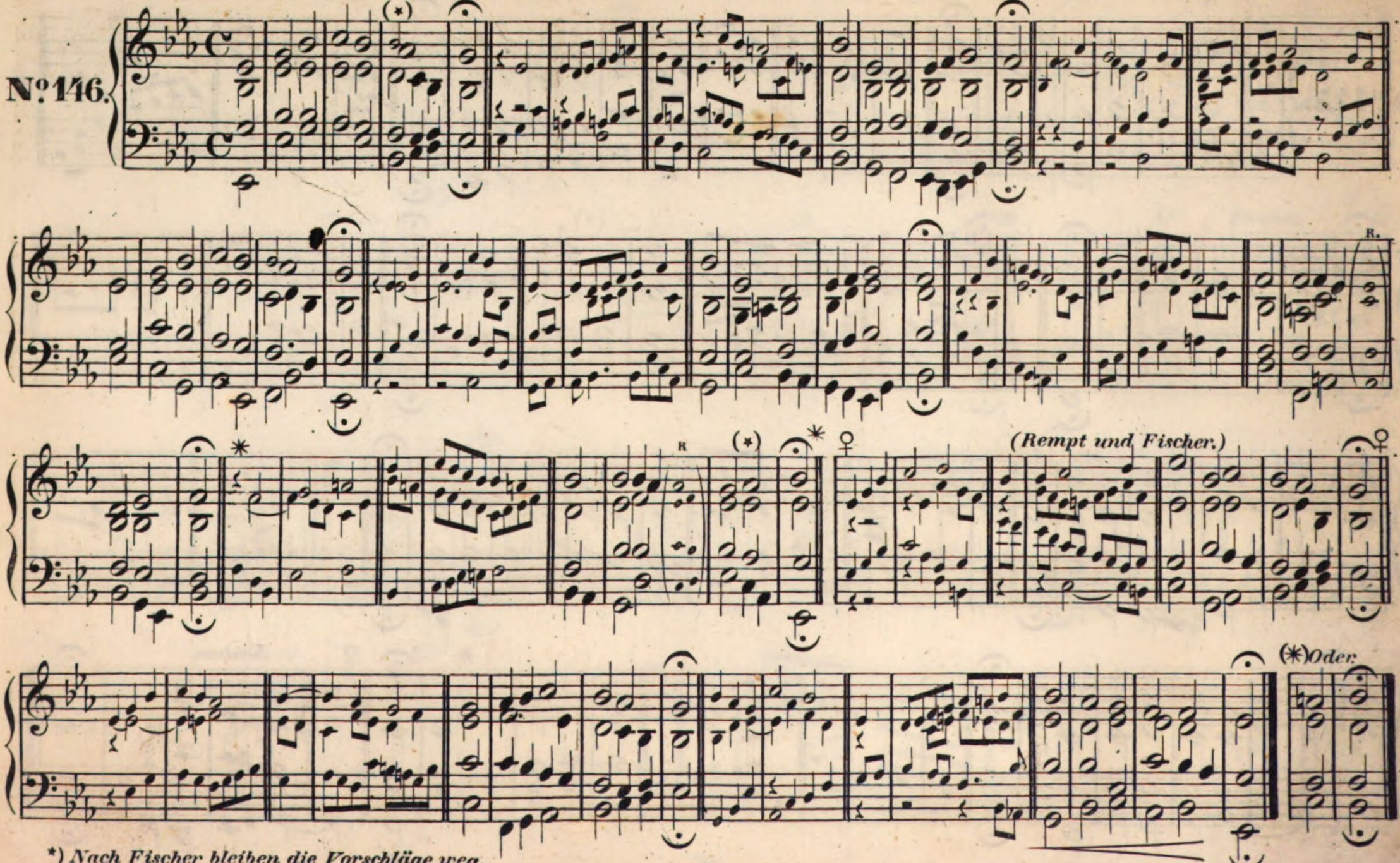
O grosser Gott von Macht. *(Nach Fischer.)*

№145.



Auf, auf, mein Herz mit Freuden.

№ 146.

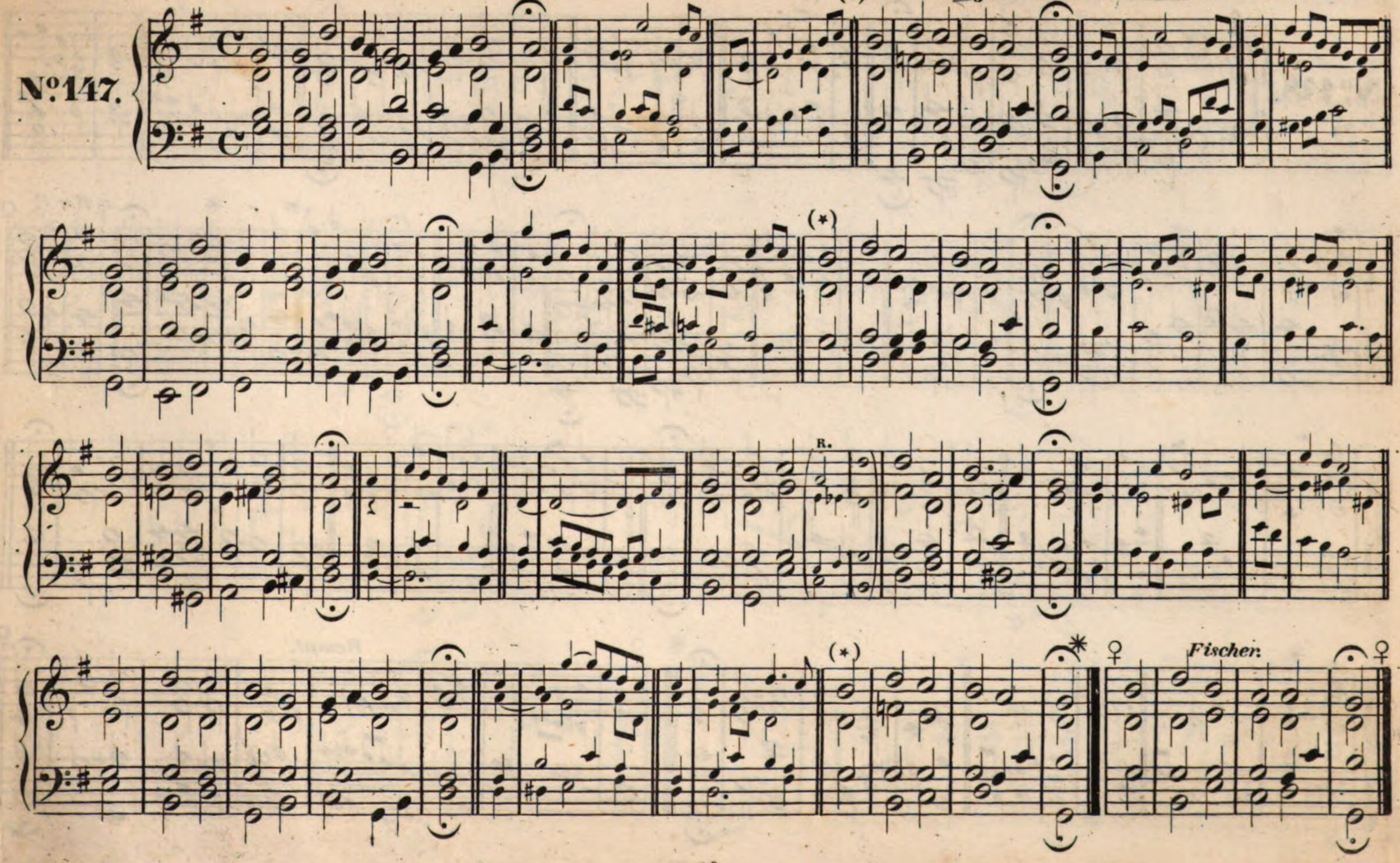


*) *Nach Fischer bleiben die Vorschläge weg.*

Aus meines Herzens Grunde.

Nic. Herrmann, *Cantor in Joachimsthal gest. am 3. Mai 1561.*

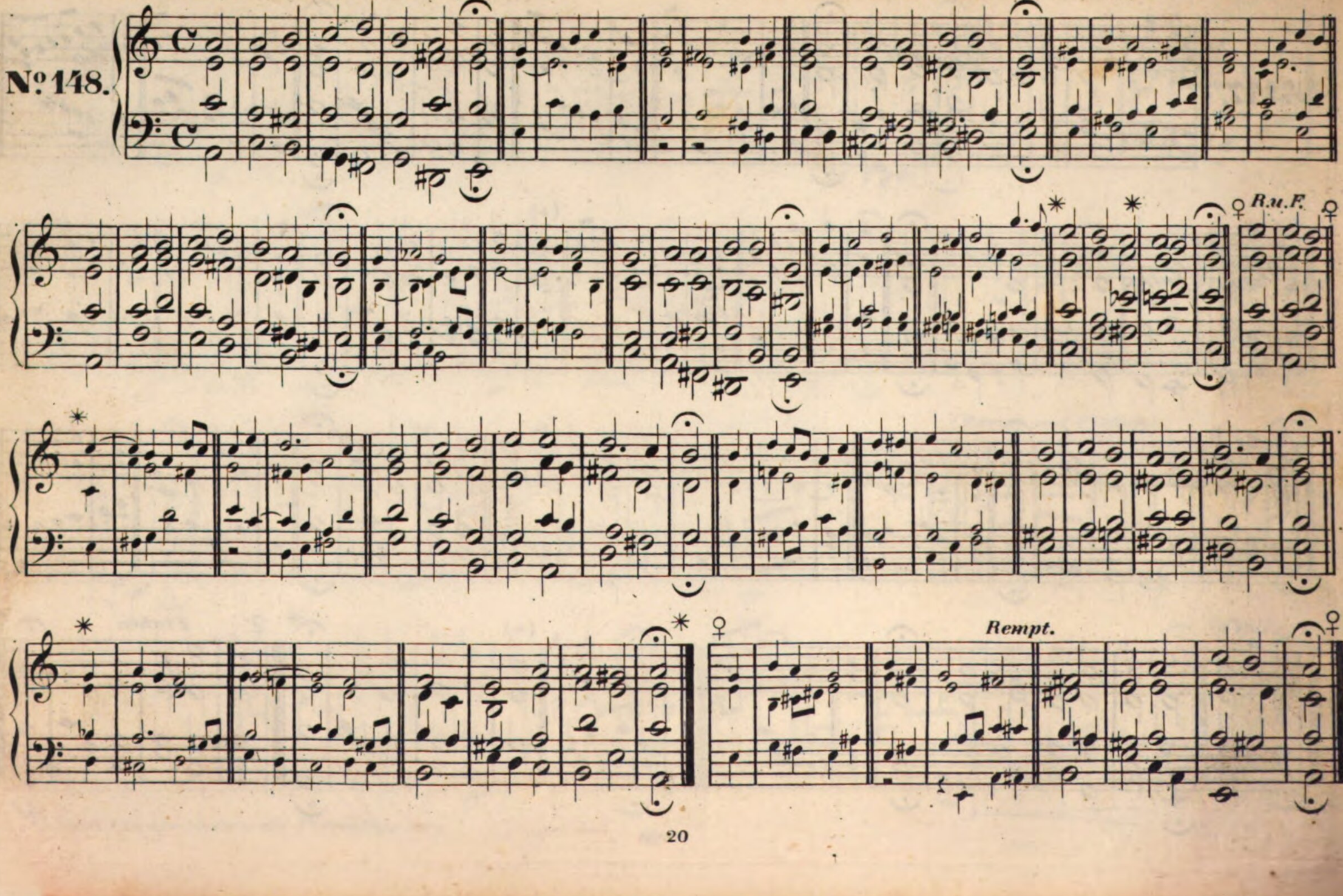
№147.



Von Gott will ich nicht lassen.

Christoph Demantius, *geb. zu Reichenberg 1567, gest. am 20. Apr. 1643 als Cantor in Freiberg.*

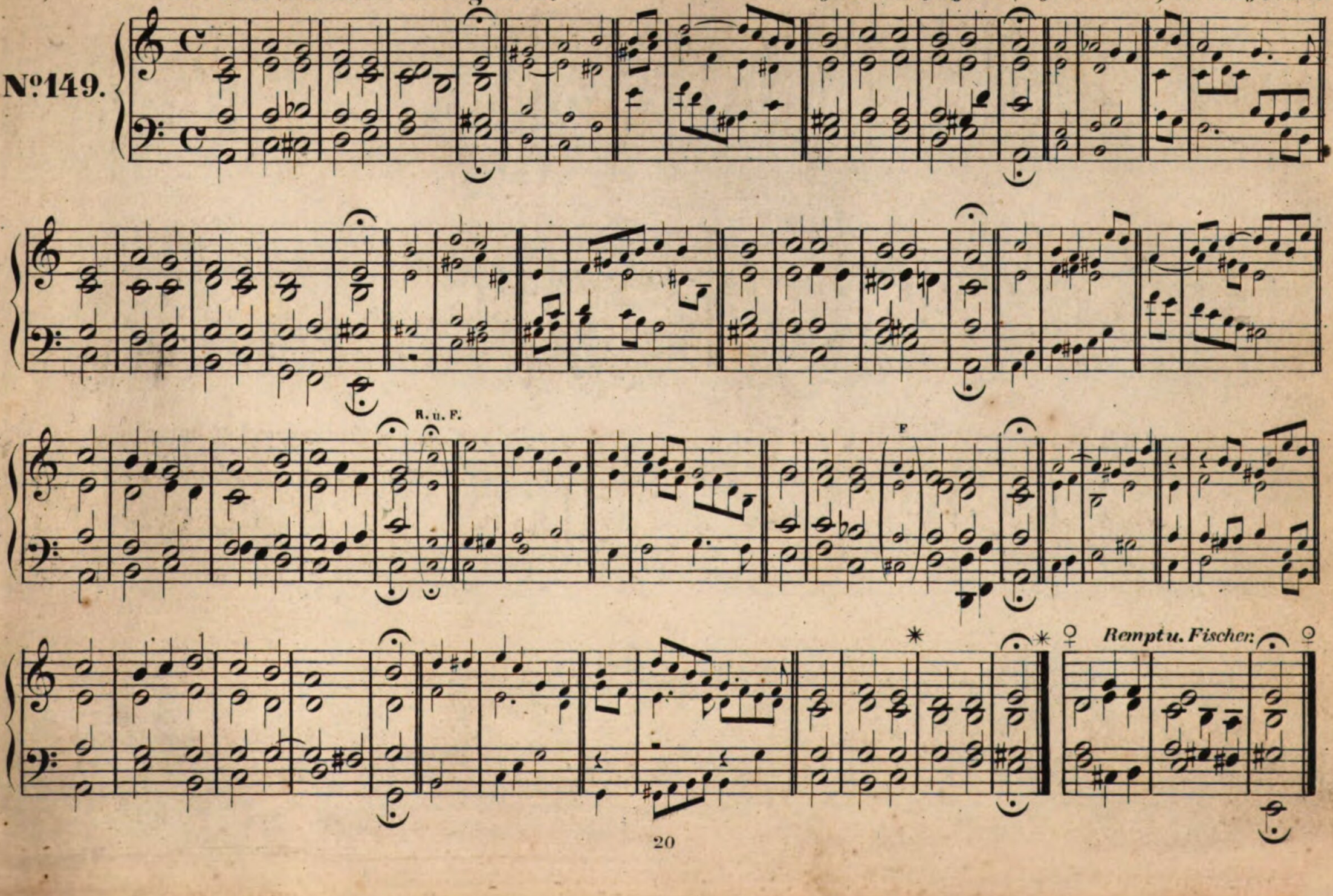
№ 148.



Befiehl du deine Wege.
O Haupt, voll Blut und Wunden.
Herzlich thut mich verlangen. Y.

Hans Leo Hassler, *geb. zu Nürnberg 1564, starb 1612 als Kurf. Sächs. Hoforganist (auf einer Reise) zu Frankfurt a. M.*

№149.



Valet will ich dir geben. Y.

Melchior Teschner, *Cantor zu Frauenstadt in Schlesien 1613.*

№ 150.

R. u. F.

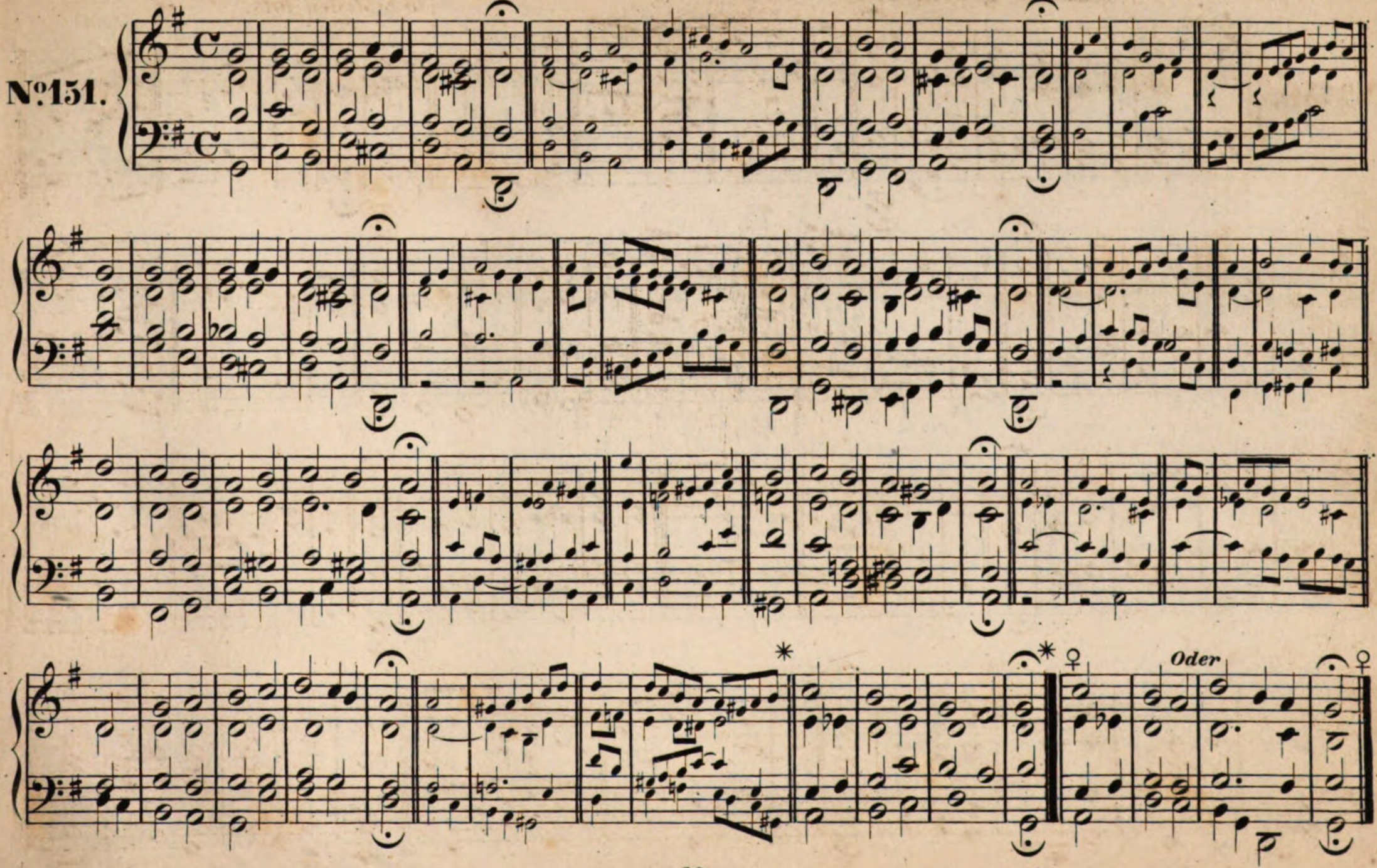
R. u. F.

F.

Ich dank' dir, lieber Herre. Y.

Aus dem 16. Jahrhundert.

№151.



Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Georg Gastorius, Cantor zu Jena um 1670.

No. 152.

Fischer.

Fischer.

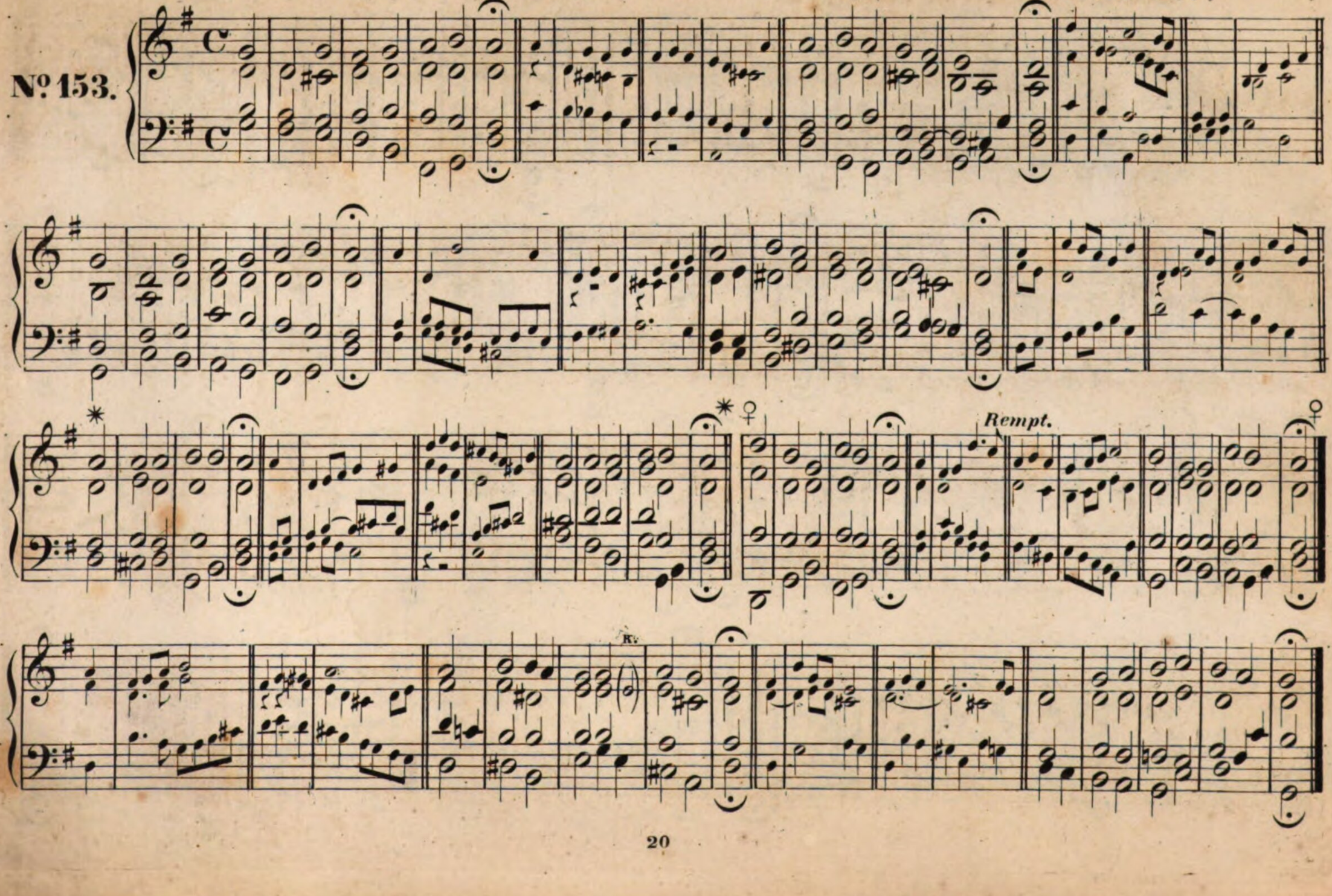
B.u.F.

Fischer.

Der lieben Sonne Licht und Pracht. *(Nach Hiller und Rempt.)*

Der Componist unbekannt, ums Jahr 1690.

№ 153.



Der gülden Sonne Lauf und Pracht. *(Nach Fischer.)*

№ 154.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt. Z.

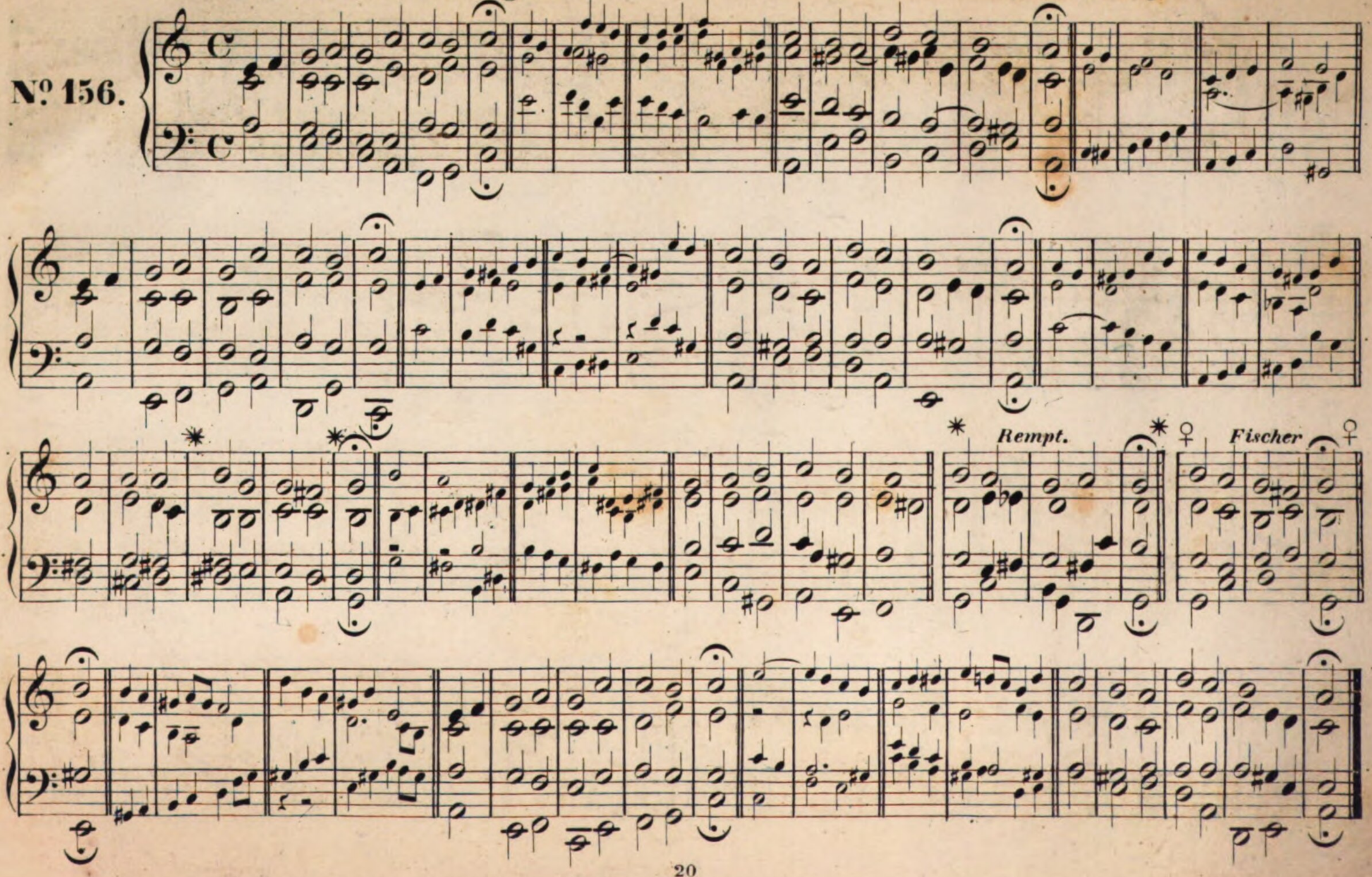
Lazarus Sprengler, *Rathsherr in Nürnberg. 1524.*

№ 155.

Was mein Gott will das g'scheh' allzeit.

Herrmann Fink, *Componist in Wittenberg. 1558.*

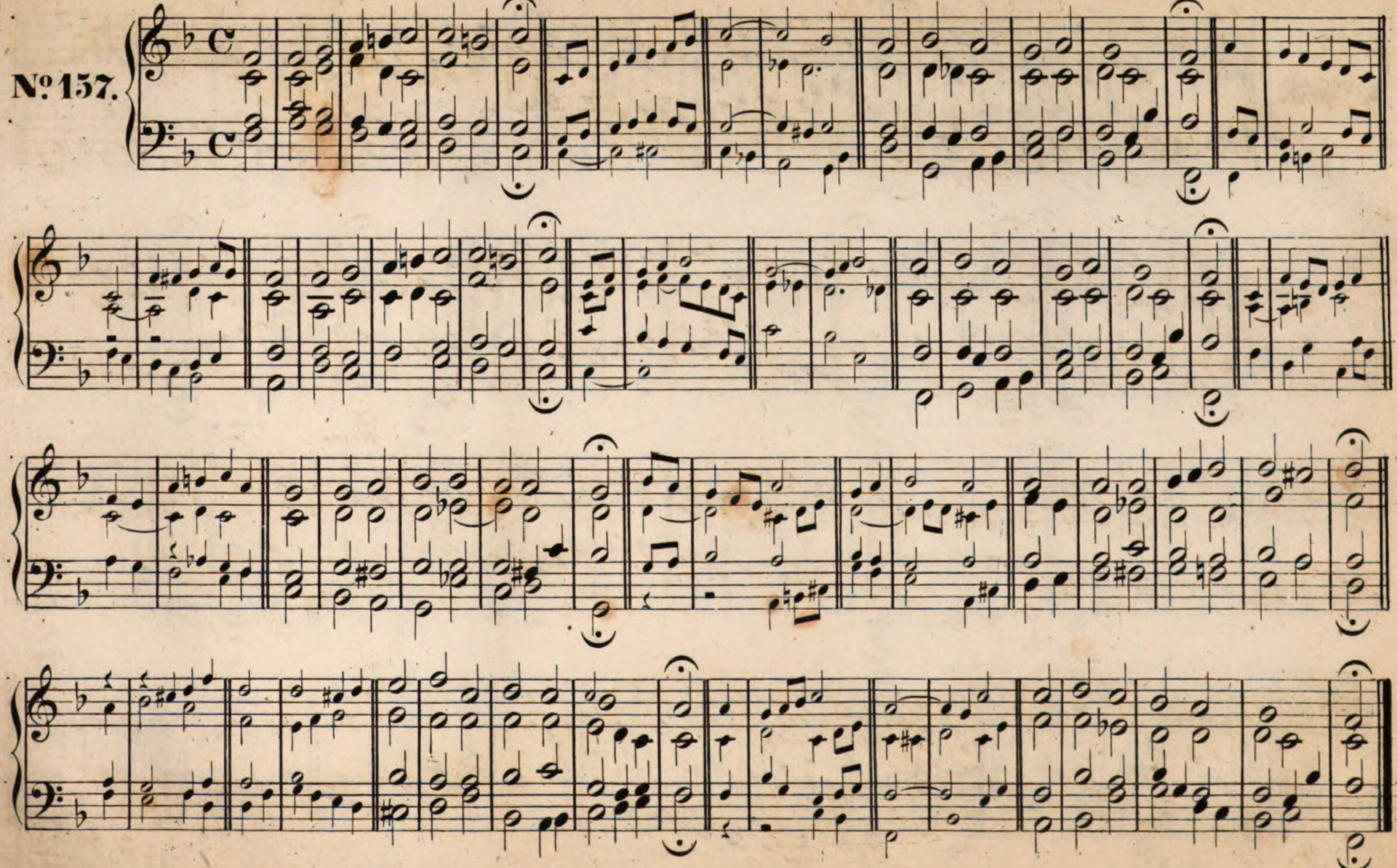
№ 156.



Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

Joh. Schop, *Componist in Hamburg, 1640 – 1660.*

№ 157.



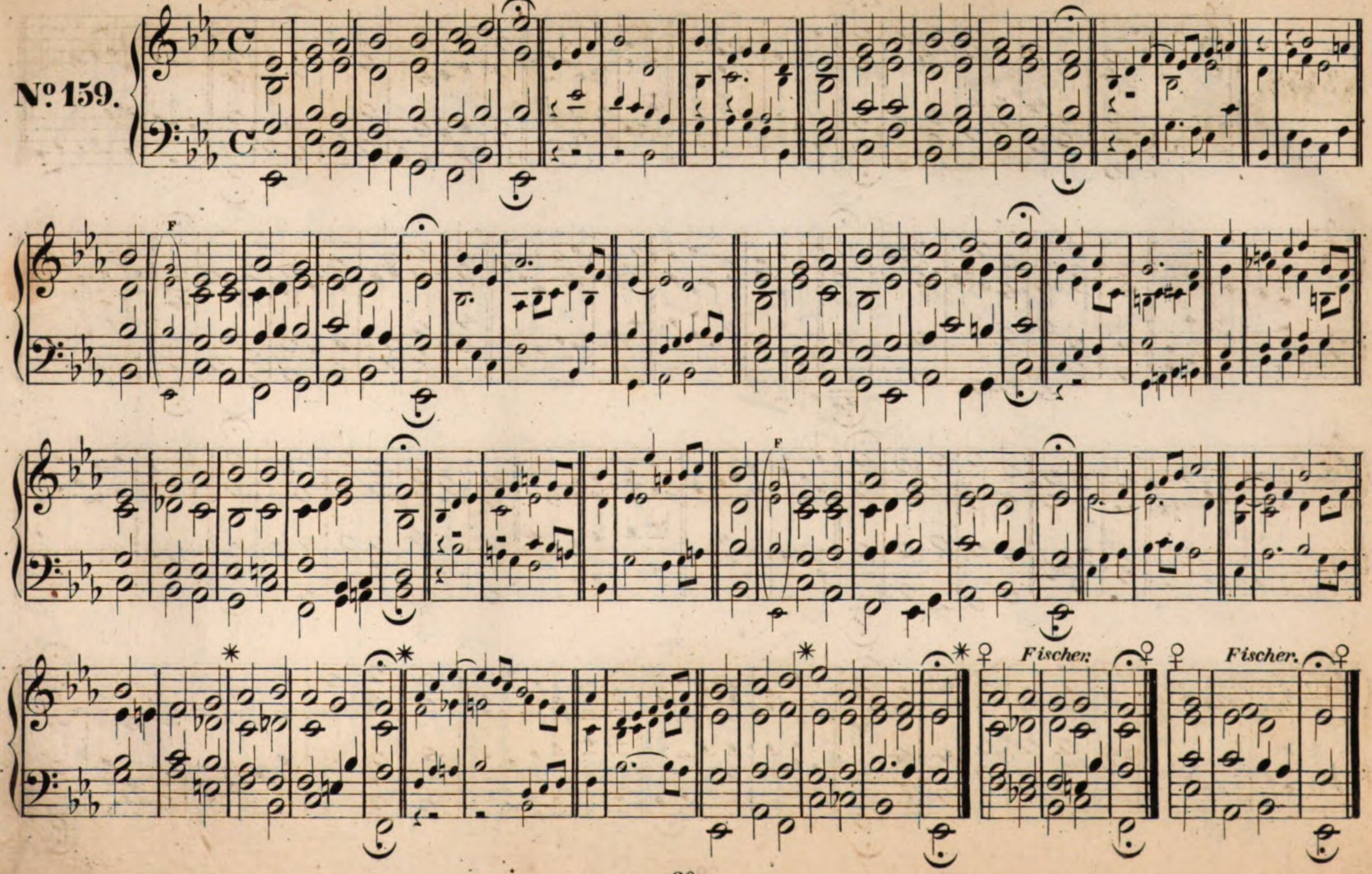
Ermuntre dich, mein schwacher Geist. *(Nach Fischer.)*

№ 158.

O Ewigkeit, du Donnerwort.

Joh. Schop, *gest. 1660,*
Componist in Hamburg.

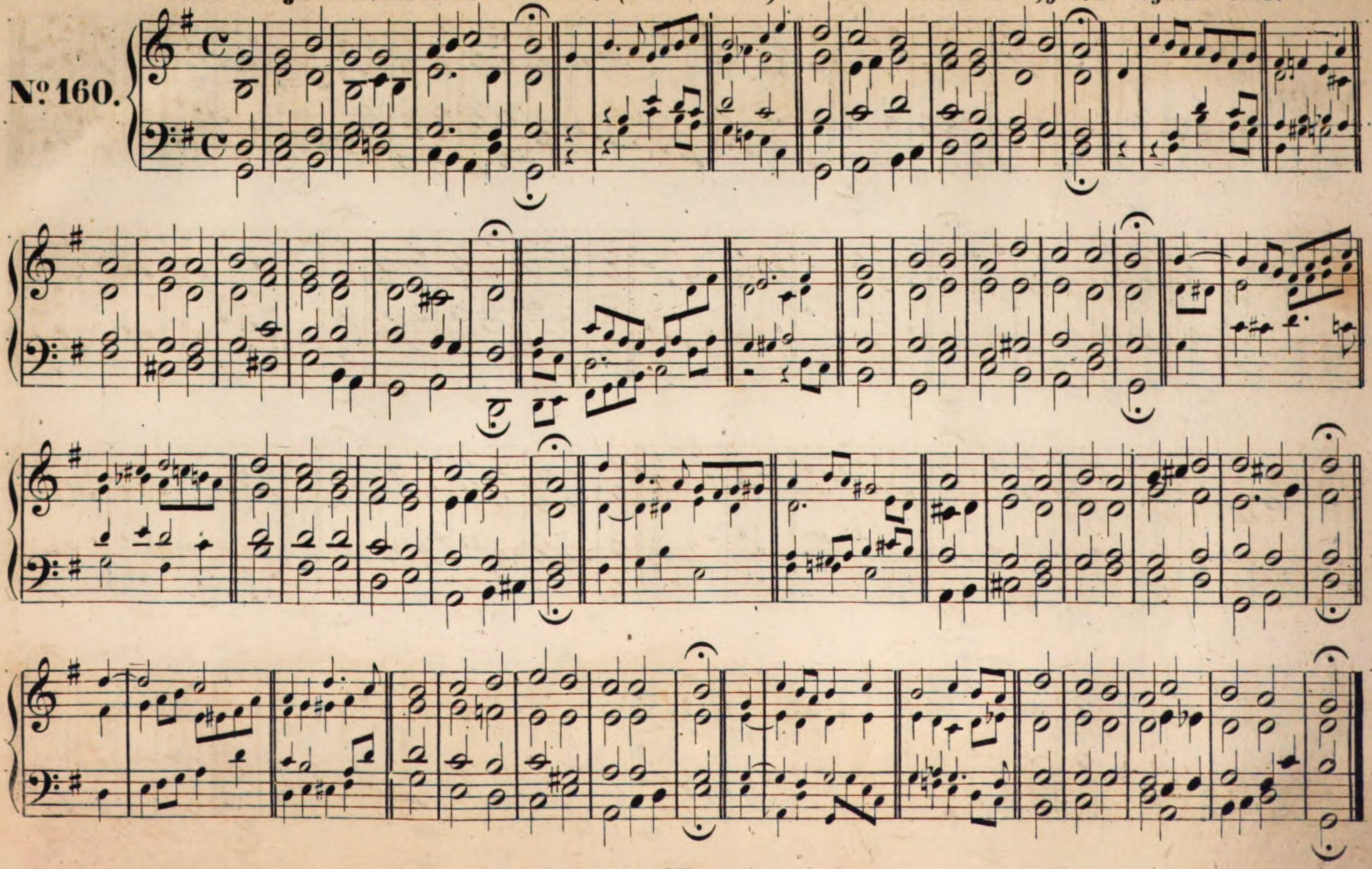
№ 159.



Ich bin ja Herr in deiner Macht. *(Nach Fischer.)*

Heinr. Alberti, *geb. zu Lobenstein am 20. Jan. 1604, gest. als Organist 1668.*

№ 160.

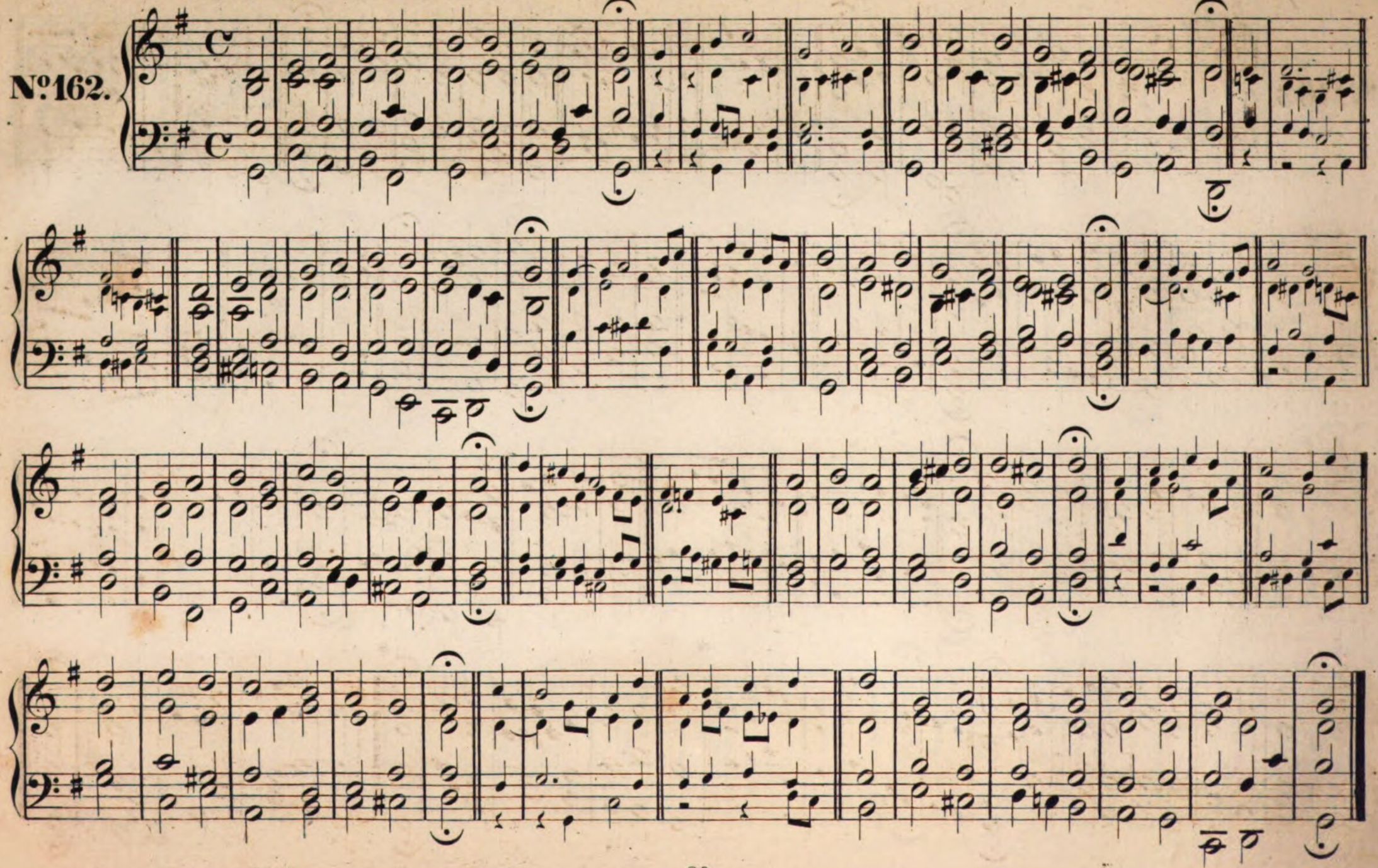


Mein Jesus, dem die Seraphinen.

№161.

Mein Jesu, dem die Seraphinen. *(Nach Fischer.)*

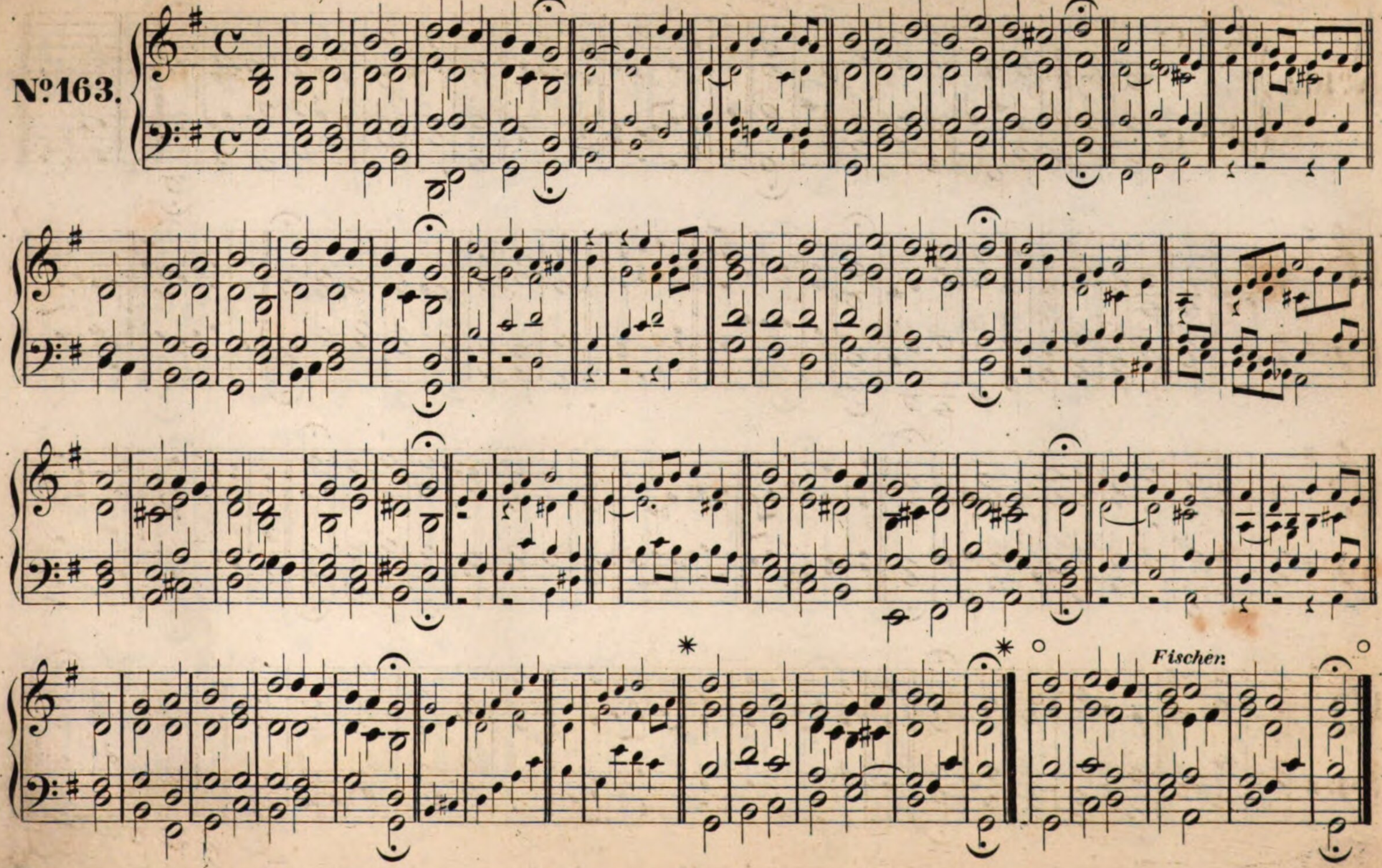
№162.



Wie gross ist des Allmächt'gen Güte. *(Erste Melodie.)*

C. Ph. Em. Bach, geb. am 14. März 1714, gest. als Musikdirector in Hamburg am 14. Decbr. 1788.

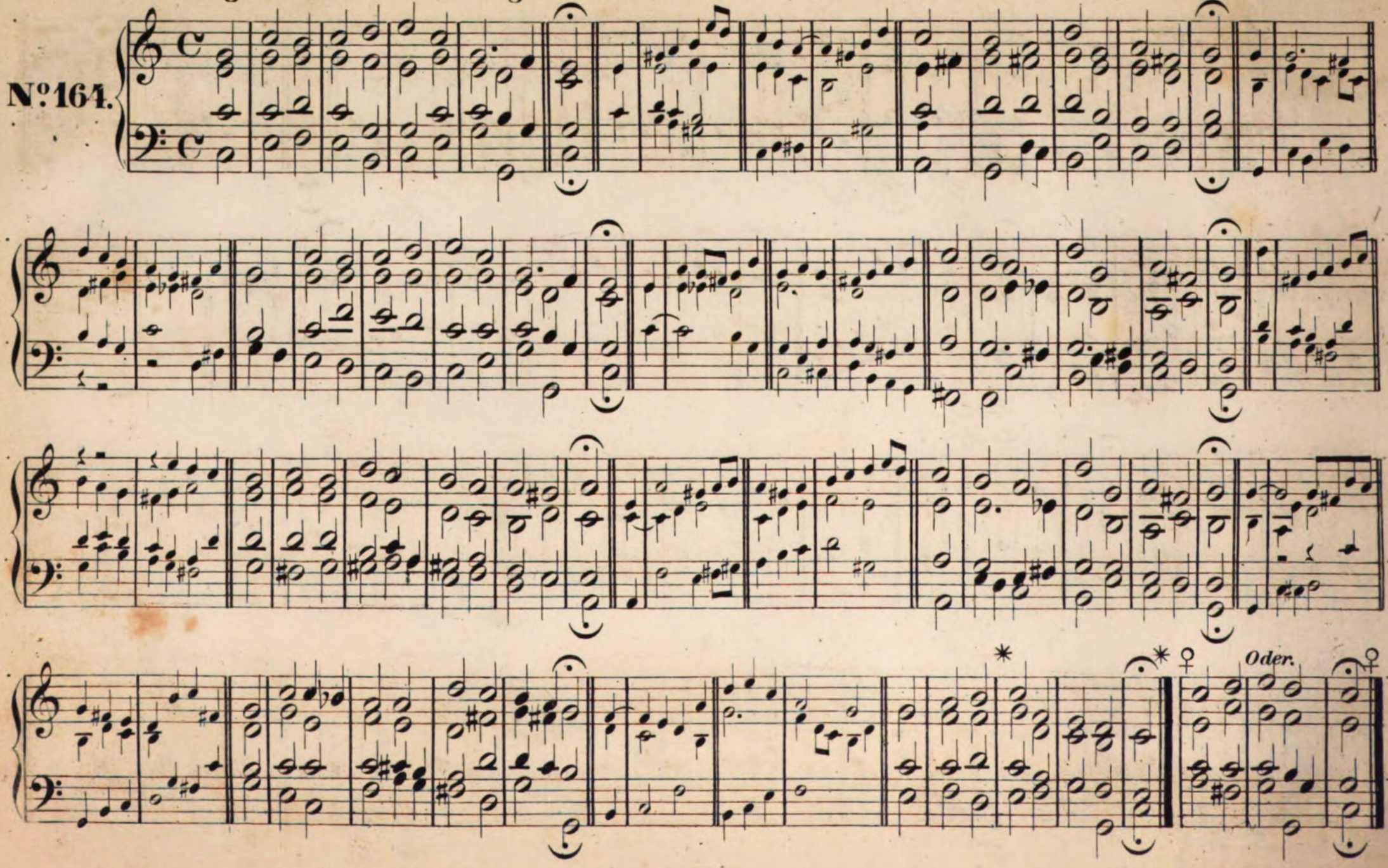
№163.



Wie gross ist des Allmächt'gen Güte. *(Zweite Melodie.)*

Rempt.

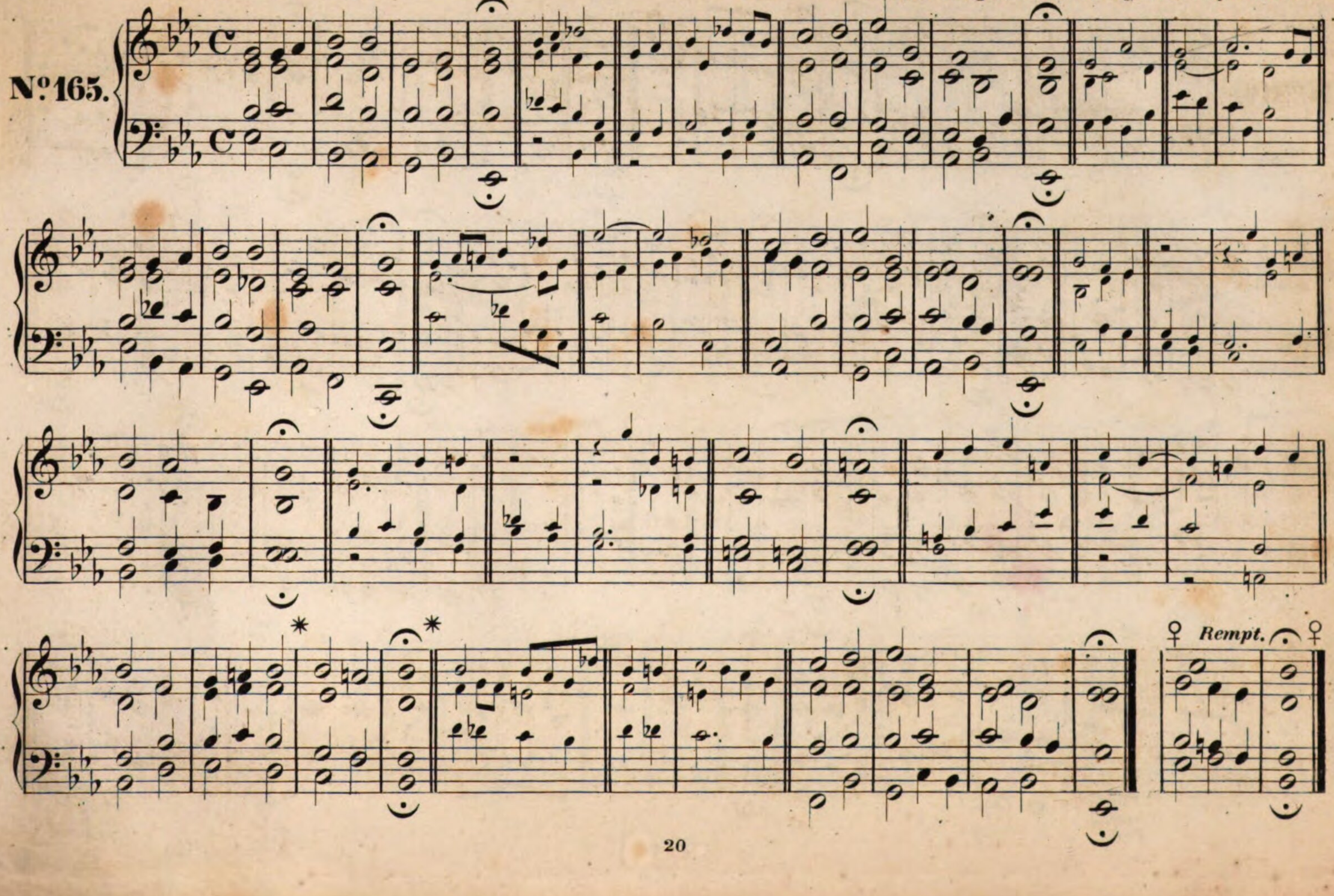
№164.



Straf mich nicht in deinem Zorn.
Mache dich mein Geist bereit.

Joh. Rosenmüller, ***starb 1686 in Wolfenbüttel als Herzogl. Braunschweigischer Capellmeister.***

№165.



Jesu Leiden, Pein und Tod, oder Jesu deine Passion.

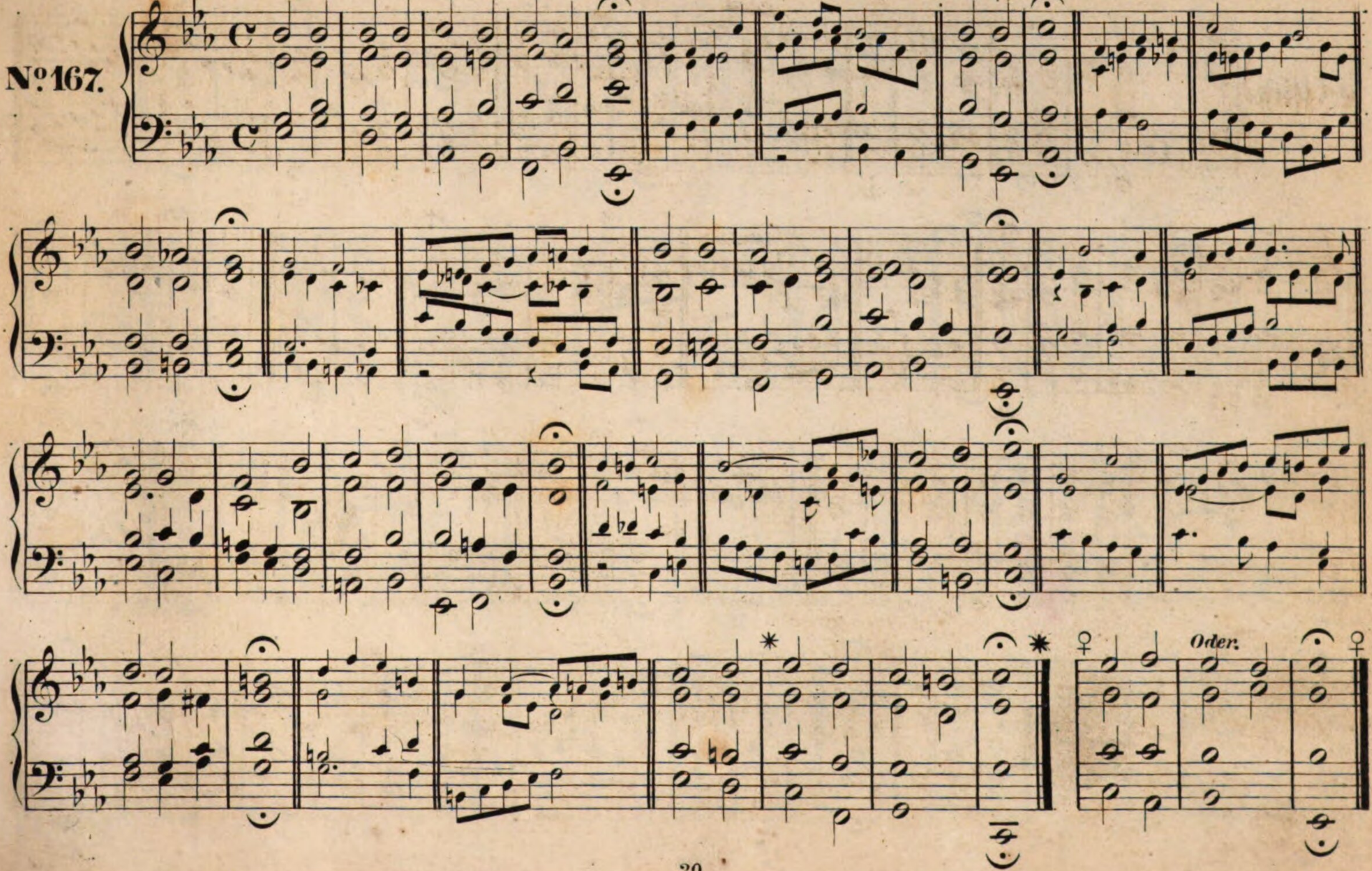
Melchior Vulpius, *geb. 1560 zu Wasungen, gest. 1616 als Cantor zu Weimar.*

N°166.

Joh. Georg Ebeling, *Musikdirector in Berlin, starb 1662.*

Warum sollt' ich mich denn grämen. a.

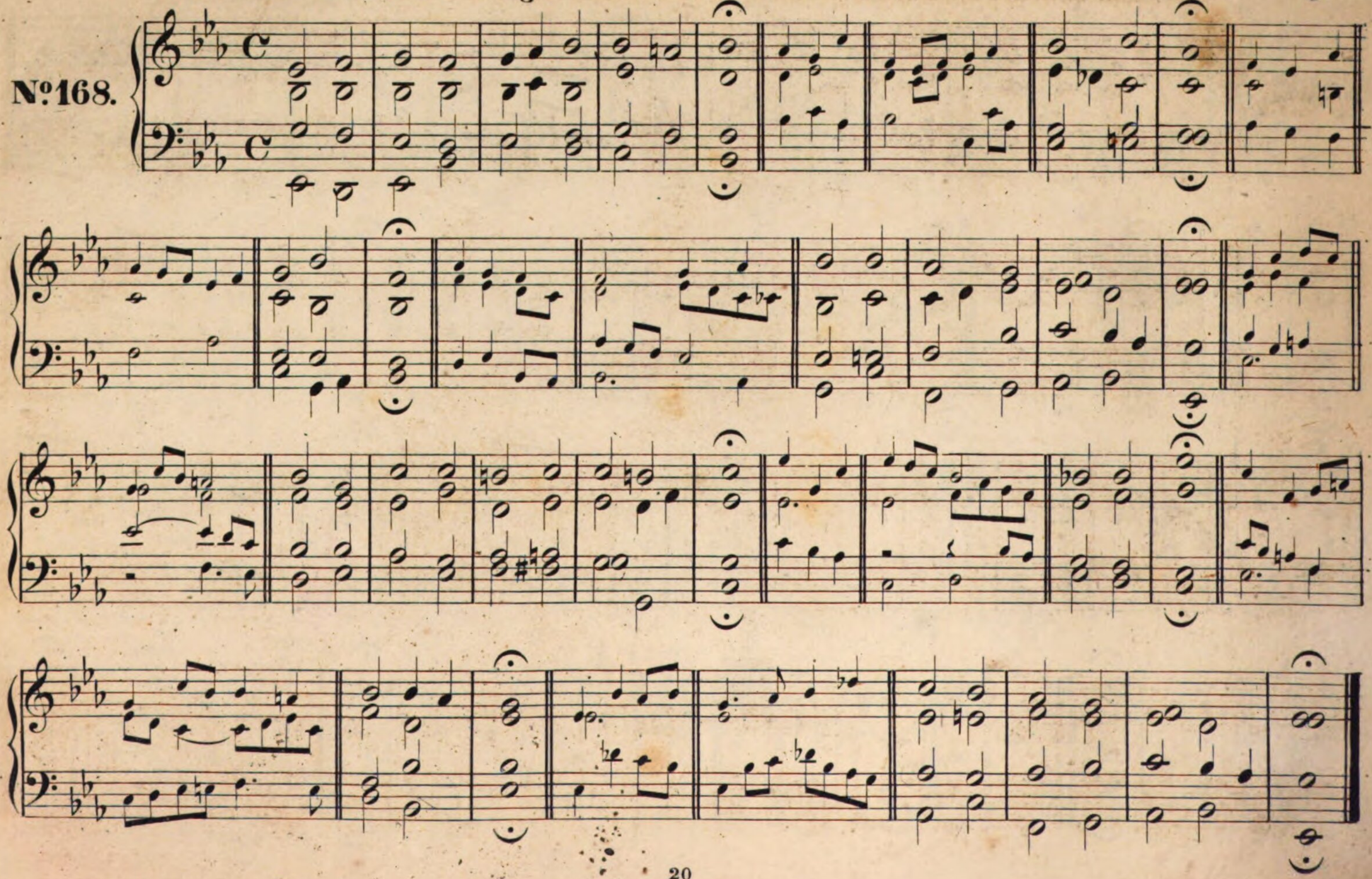
№ 167.



Ebeling 1666

Warum sollt ich mich deñ grämen. b.

№168.

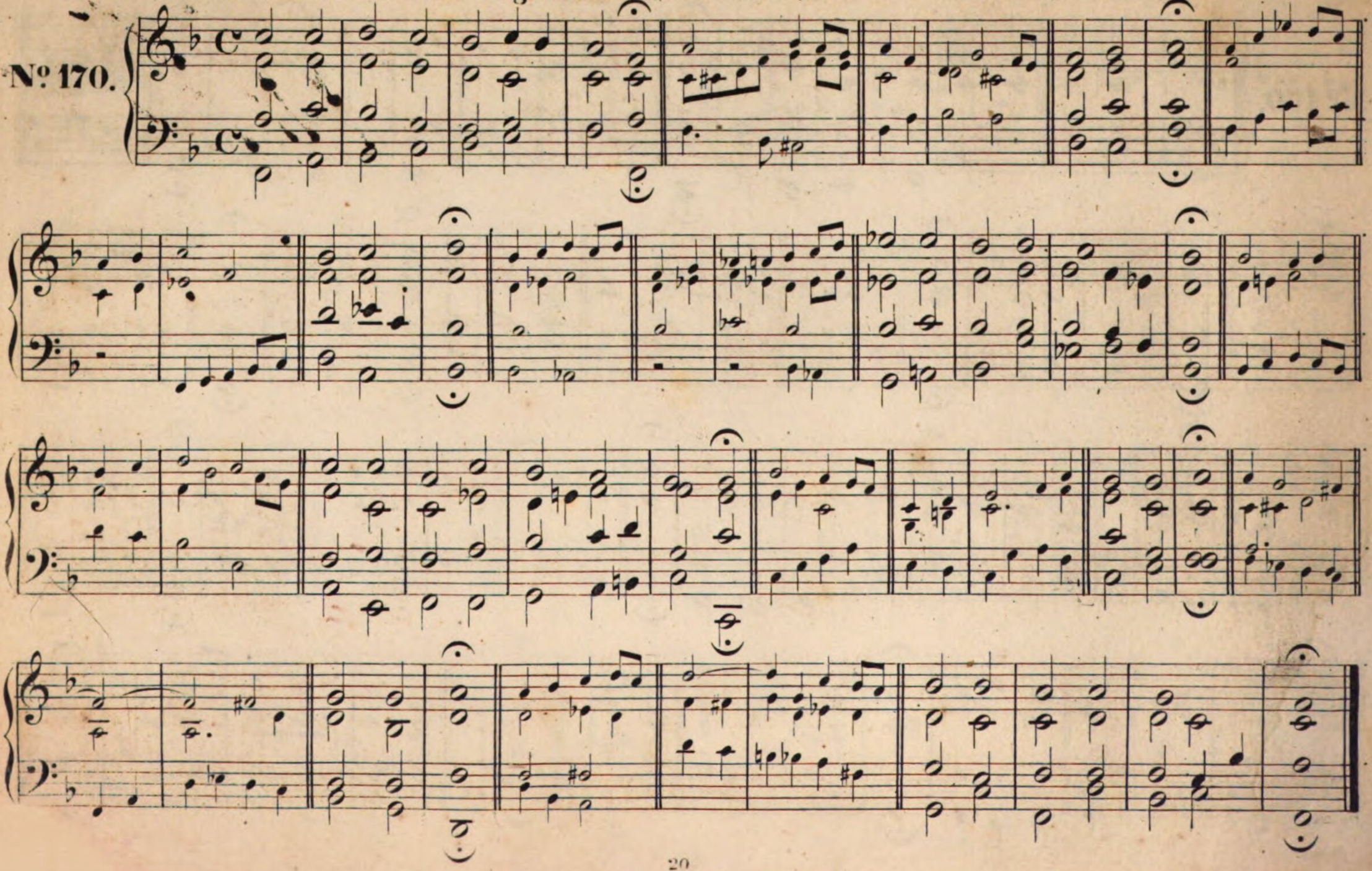


Warum sollt' ich mich denn grämen? *(Nach Rempt.)* **C.**

№ 169.

Warum sollt ich mich denn grämen? d. *(Nach Fischer.)*

№ 170.



Werde munter mein Gemüthe. A a.

Joh. Schop, *Cantor in Hamburg, starb 1660.*

№171.

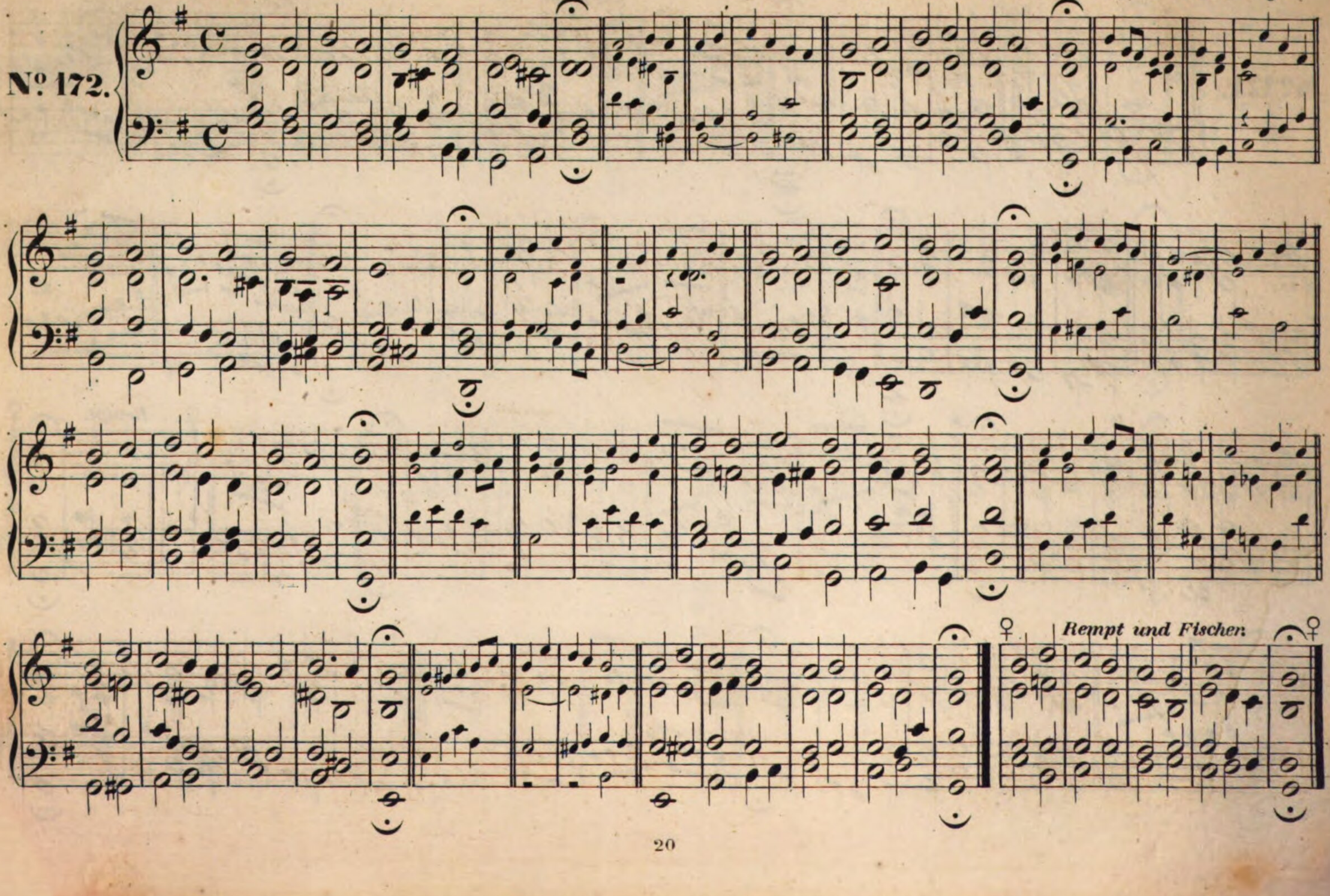
B.u.F.

Rempt.

Frei dich sehr, o meine Seele. A a.

Christoph Demantius, *geb. zu Reichenberg 1567, gest. am 29 Apr. 1643 als Cantor in Freiberg.*

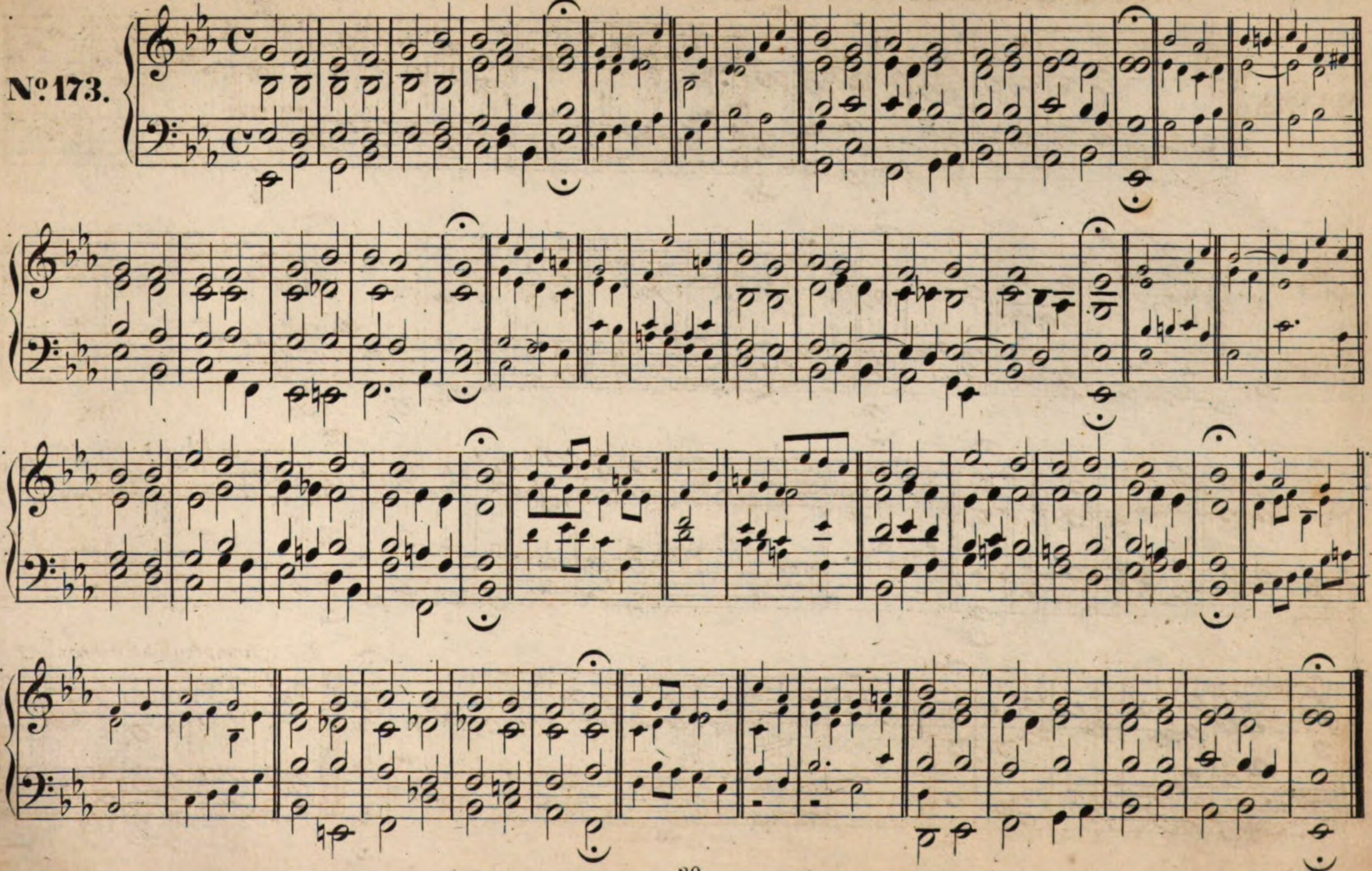
№ 172.



Schmücke dich, o liebe Seele a. *(Nach Hiller.)*

Joh. Crüger, *starb als Musikdirctor in Berlin 1662.*

№ 173.



Schmücke dich, o liebe Seele. b. *(Nach Rempt und Fischer.)*

Joh. Crüger.

№ 174.

Fischer.

Fischer.

Fischer.

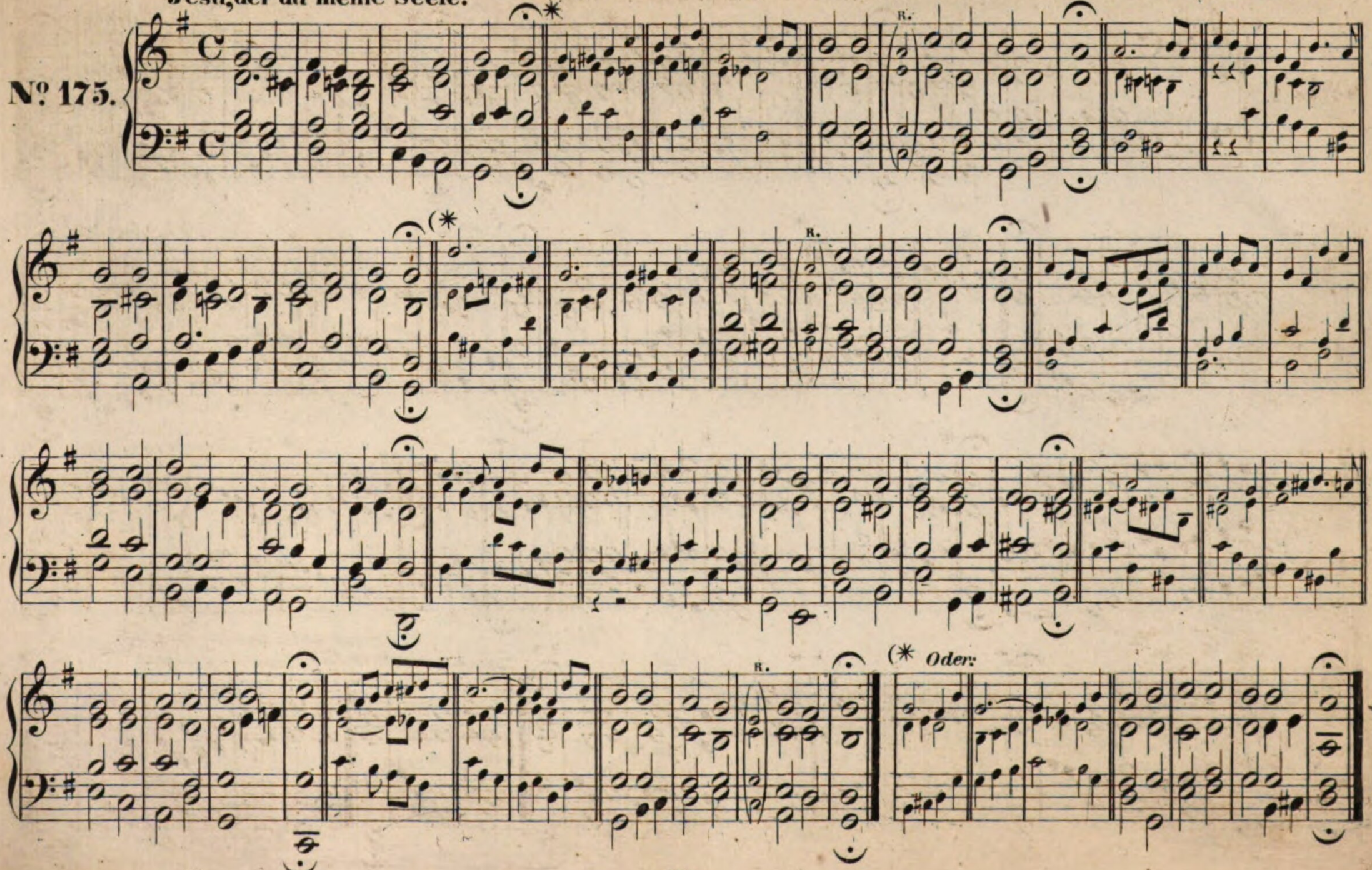
Fischer.

Fischer.

Alle Menschen müssen sterben.
Jesu, der du meine Seele.

Joh. Schop. 1640.

№ 175.



Christ lag in Todesbanden.

Gesang der Böhmischen Brüder.

№176.

Rempt.

Rempt.

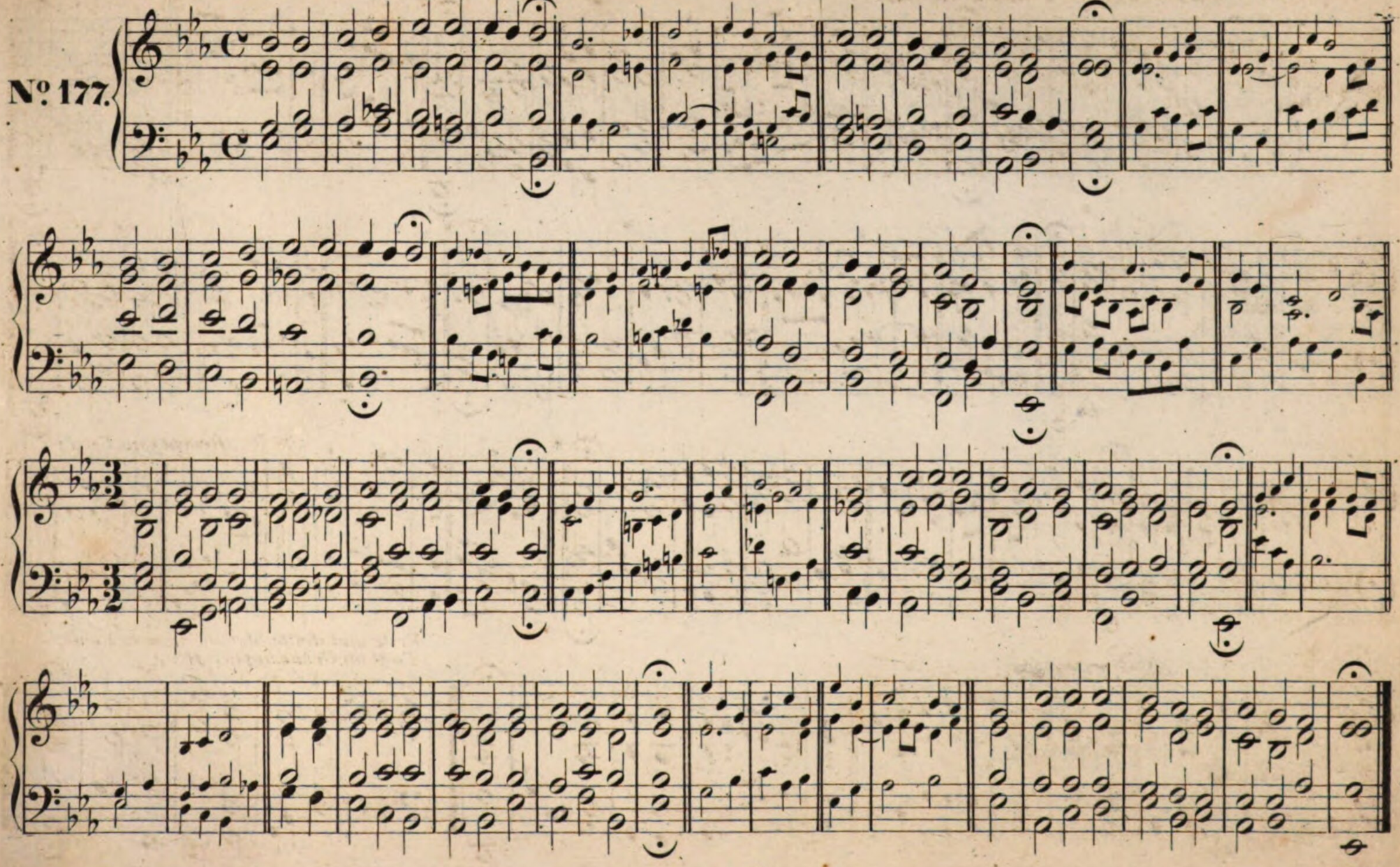
Rempt und Fischer.

Erste und dritte Strophe zu dem Liede:
Todt im Grabe lag der Herr.

Eins ist Noth! Ach Herr dies Eine.

Componist unbekannt um's Jahr. 1700.

№ 177.

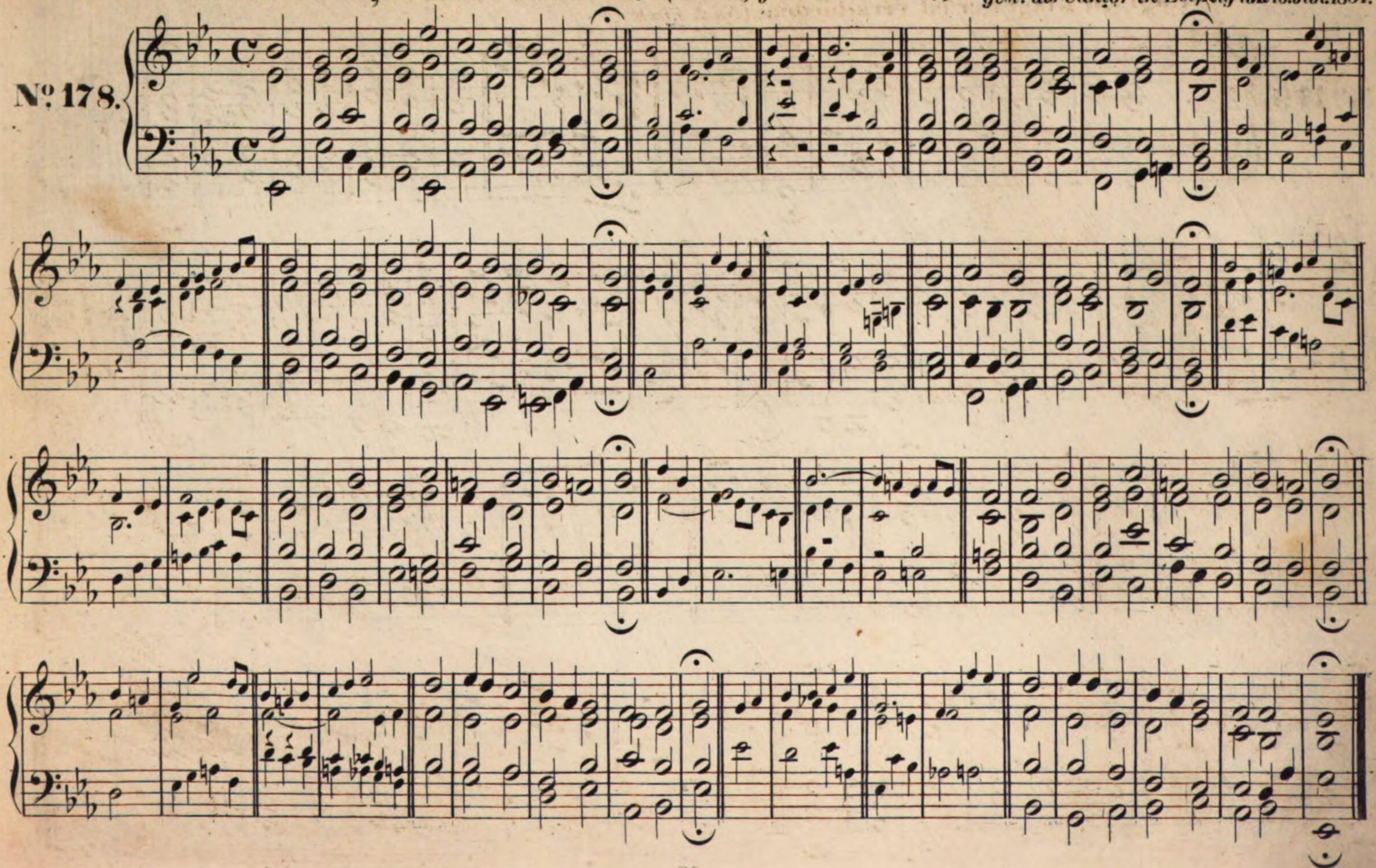


Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. *(8 zeilig fürs Dresdner Ges.)*

Joh. Adam Hiller, *geb. am 25 Decbr. 1728, gest. als Cantor in Leipzig am 16. Jan. 1804.*

2

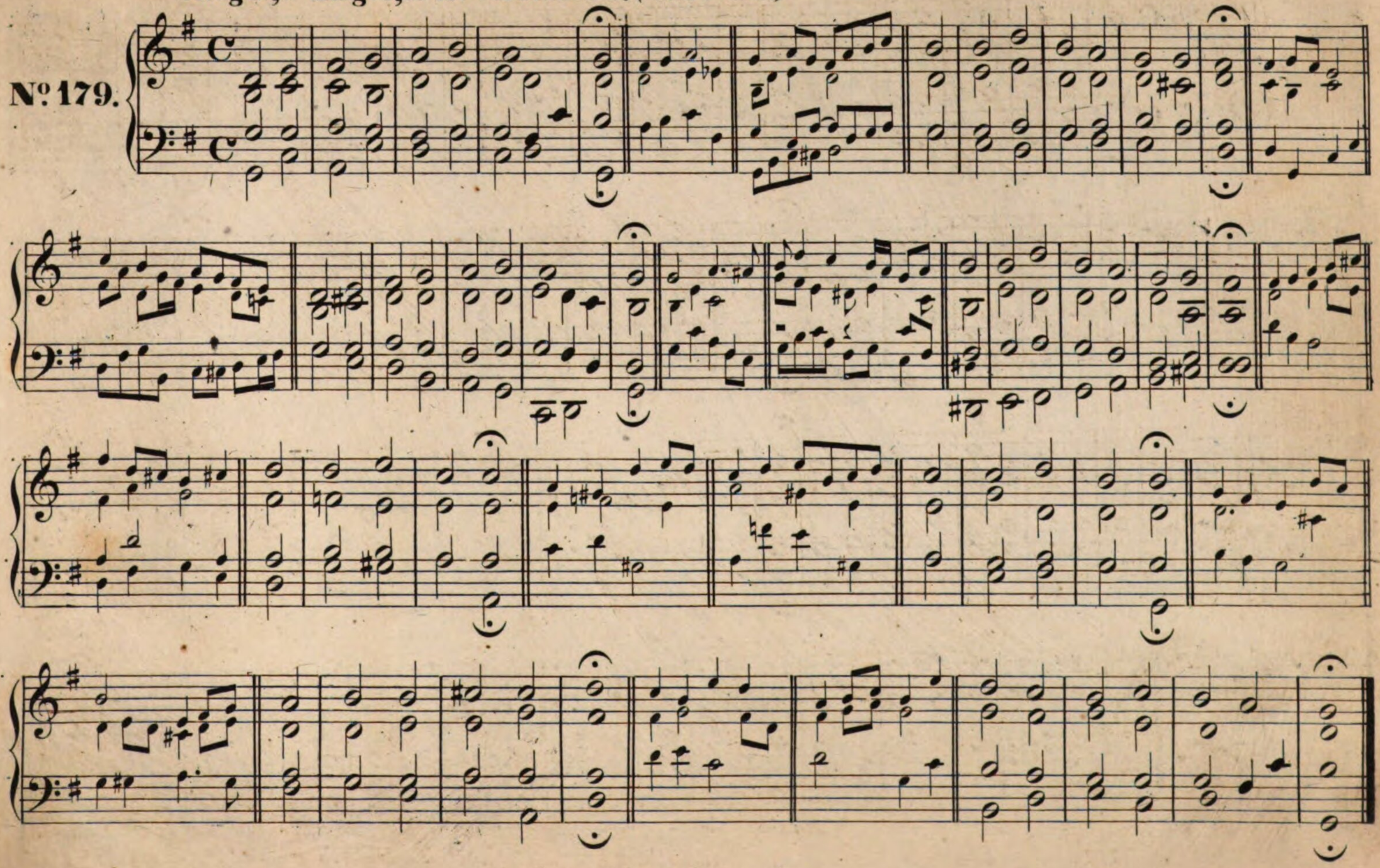
№ 178.



Brich entzwei mein armes Herze

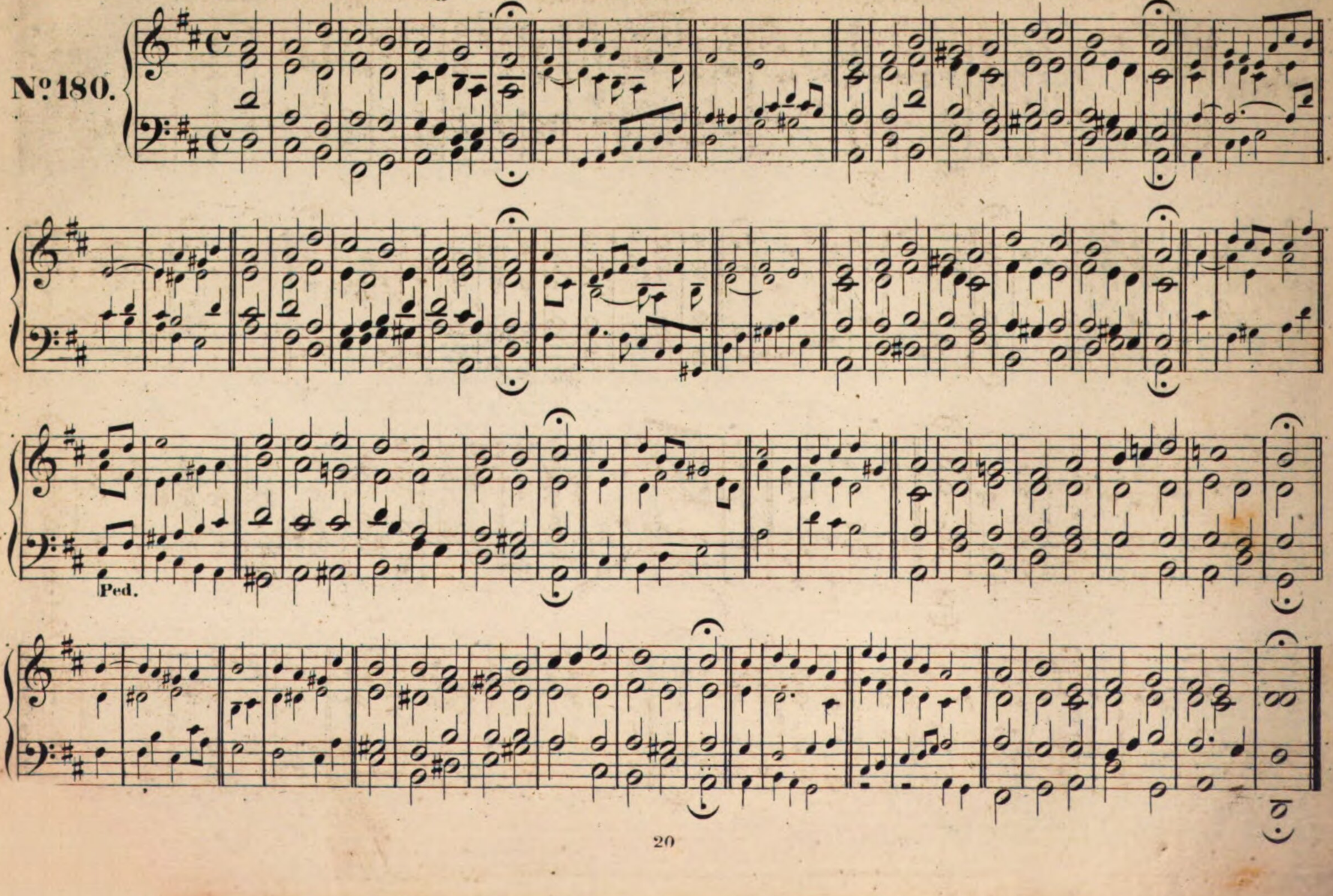
Klagt's, o klagt's, er ist verschieden. *(Nach Fischer.)*

Nº 179.



Wenn zur Vollführung deiner Pflicht. *(Nach Fischer.)*

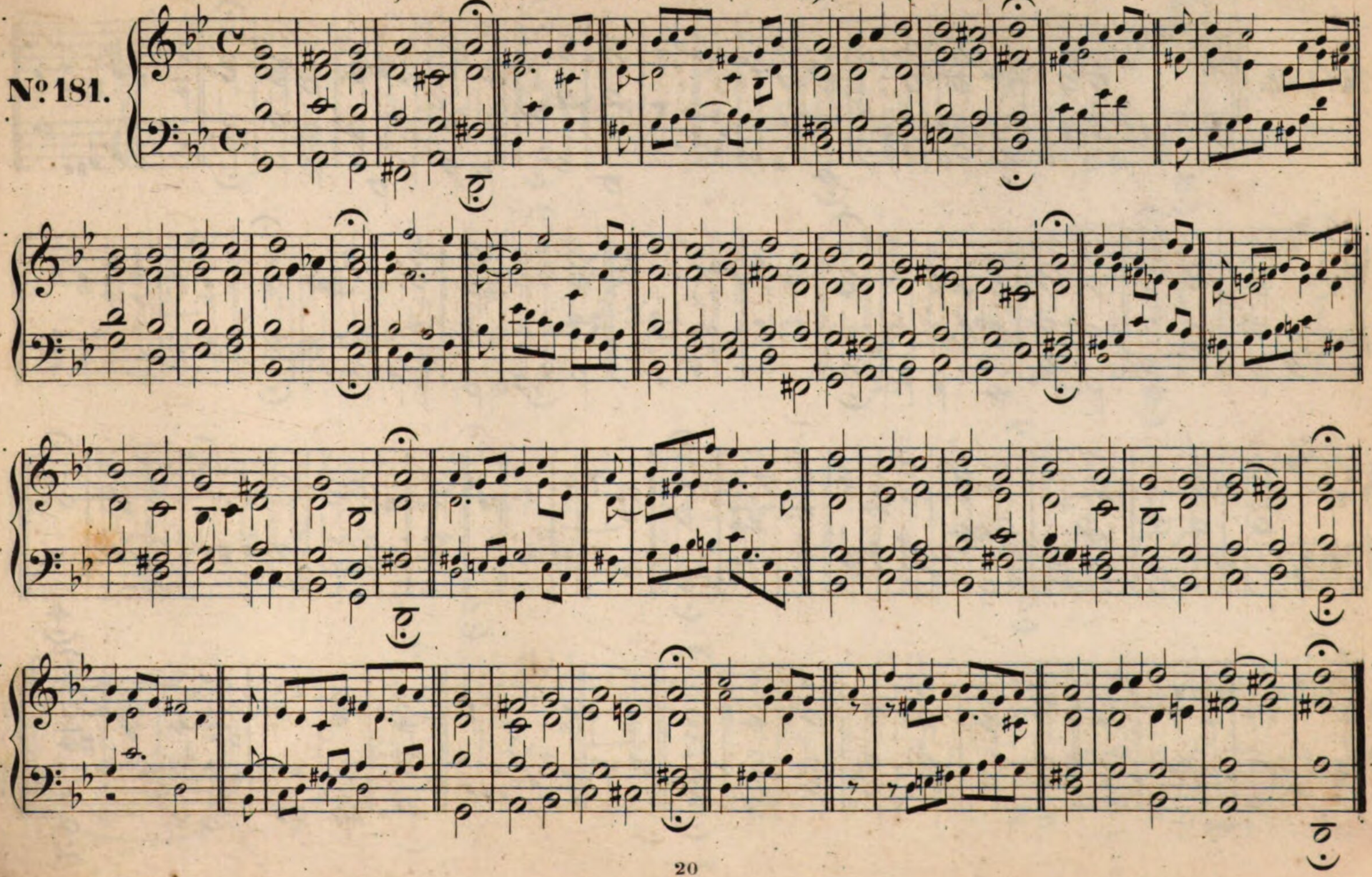
№180.



Lobt den Herren, denn er ist sehr freundlich. *(8 zeilig.)*

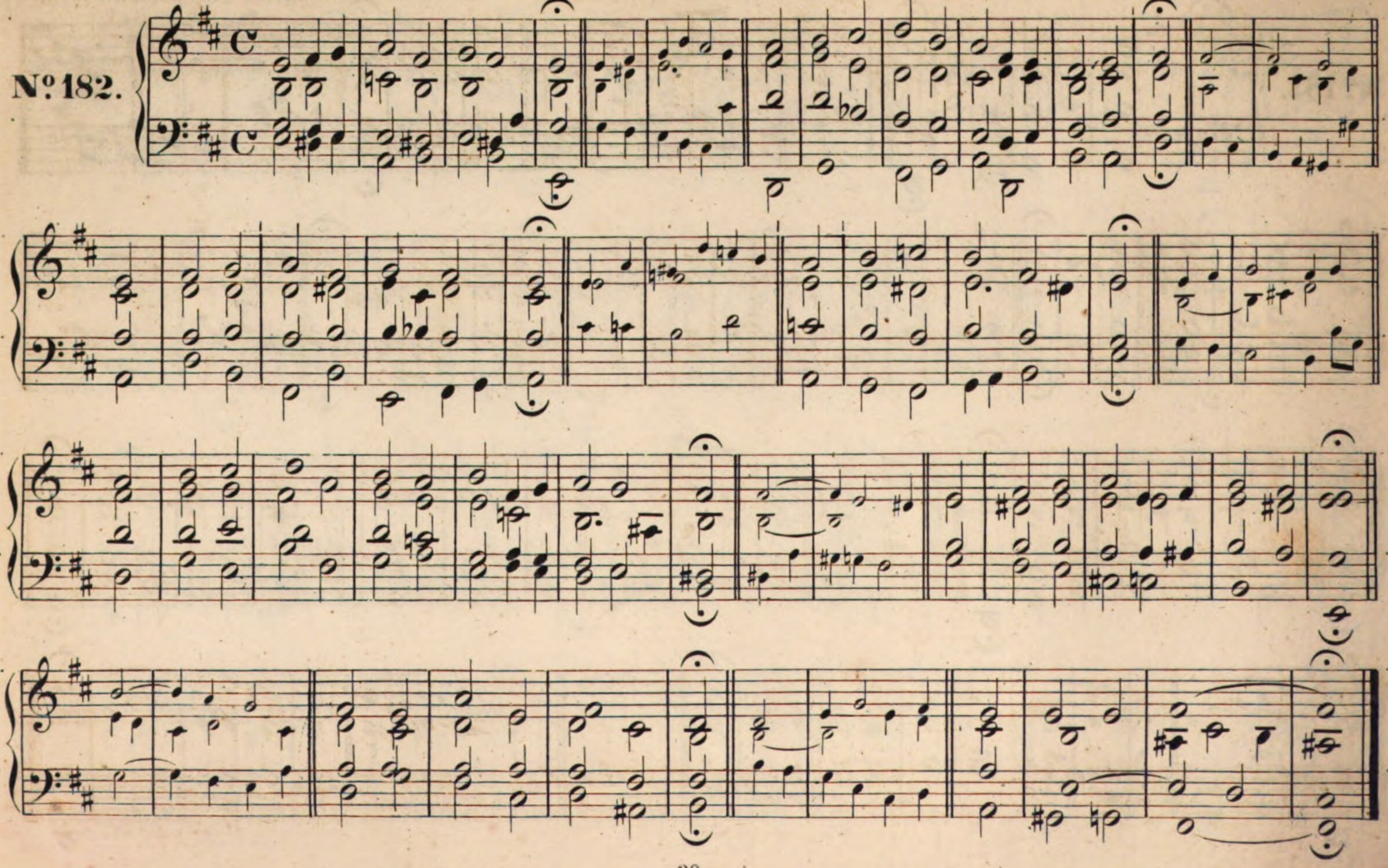
Ant. Scandelli, *geb. in Italien, gest. als Capellmeister zu Dresden am 13. Jan. 1580.*

№ 181.



Also heilig ist der Tag.

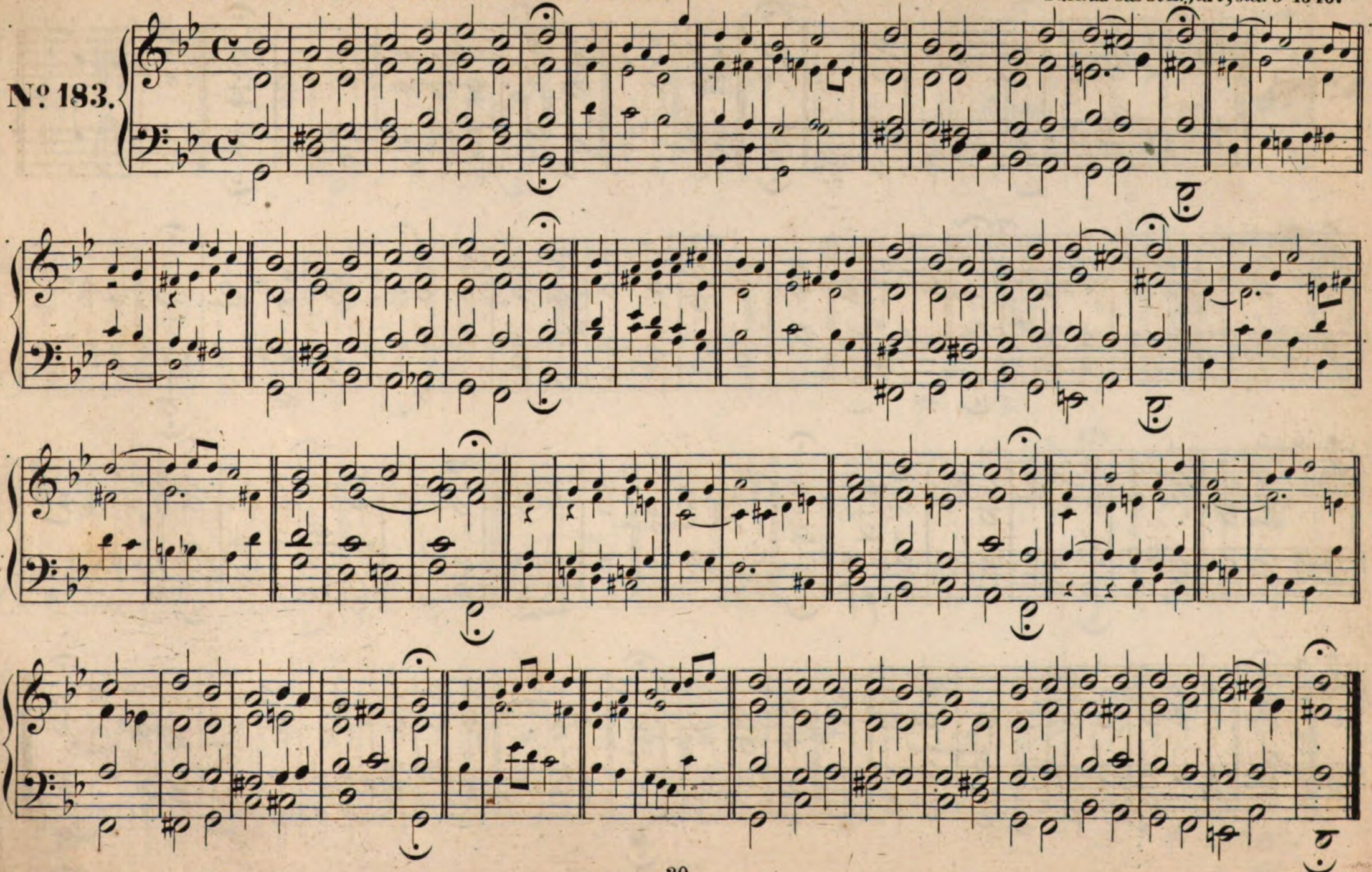
№ 182.



Herr Gott nun schleuss den Himmel auf.

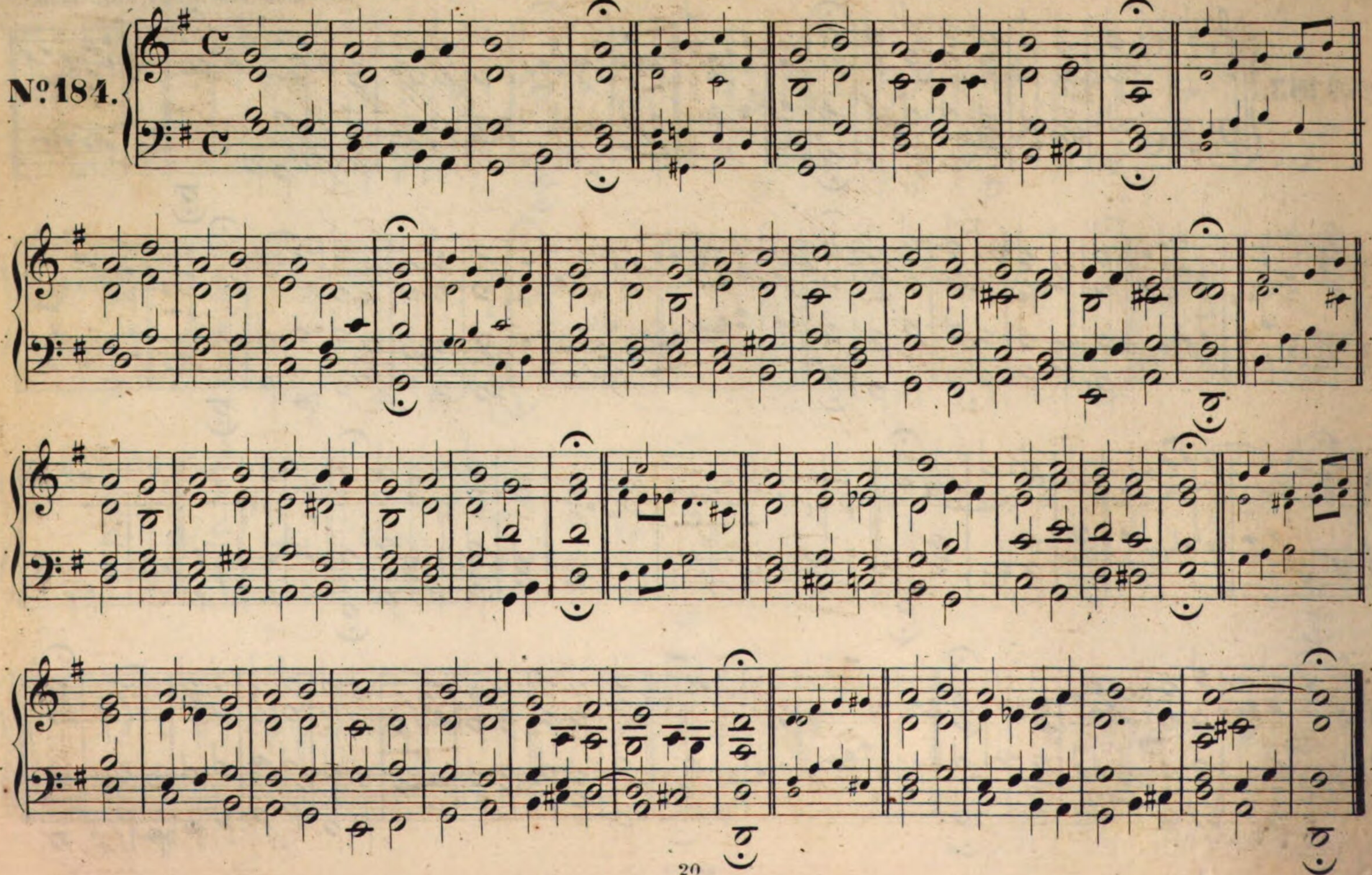
Michael Altenburg, *Pfarrer zu St. Andreas in Erfurt, starb 1640.*

№ 183.



Kyrie Eleison, Christe, Eleison.

№184.



Seele, was ist schöners wohl.

Joh. Rudolph Ahle, *geb. am 24. Decbr. 1652 zu Mühlhausen in Thüringen, gest. daselbst 1673 als Bürgermeister und Organist.*

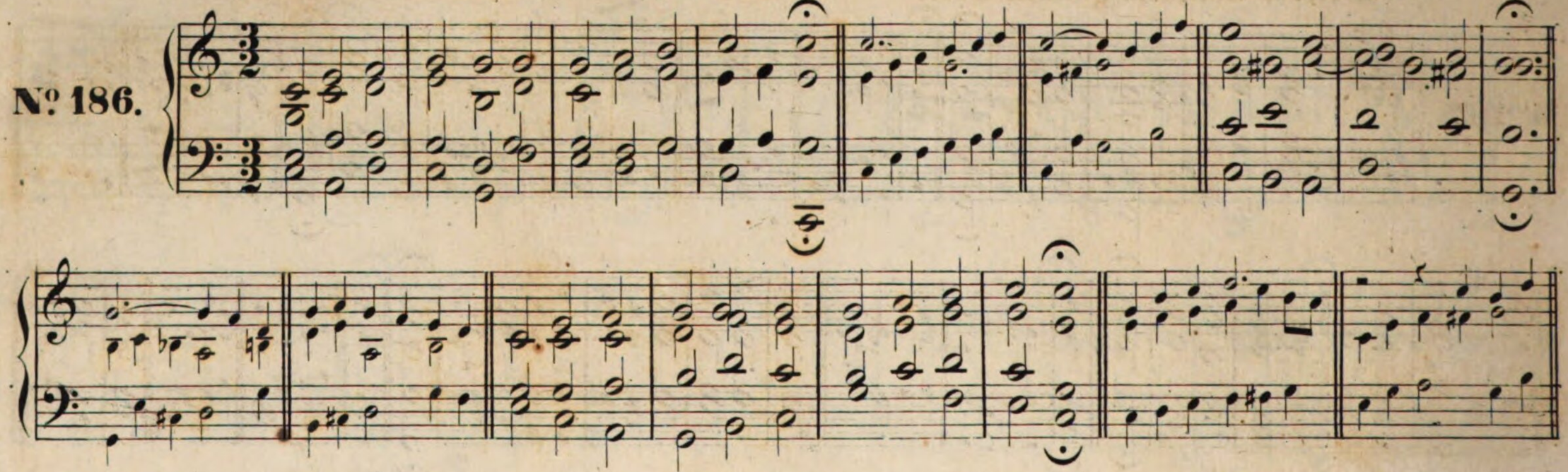
Das war ein jünger Bürgermeister.

№ 185.

Joh Christ Kittel, *geb. 1732 zu Erfurt, gest. daselbst 1809 als Organist.*

Wenn ich die himmlische Freude betrachte.

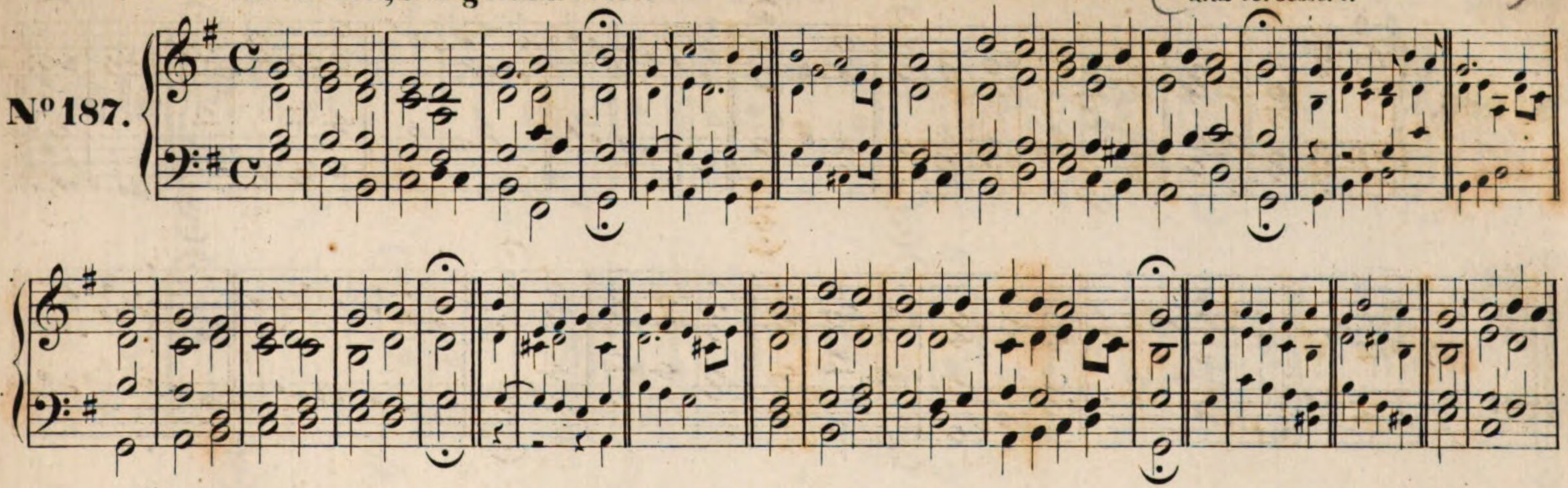
№ 186.

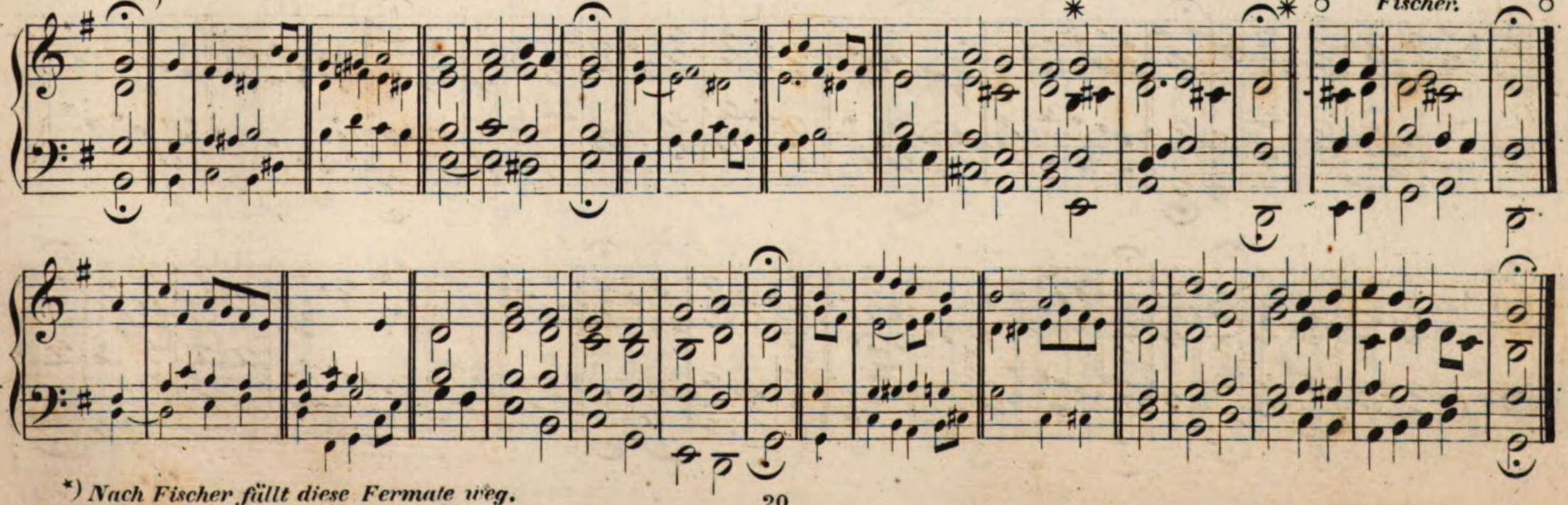


O Herre Gott, dein göttlich Wort.

Von **Dr. M. Luther** *eingeführt und verbessert.*

№ 187.

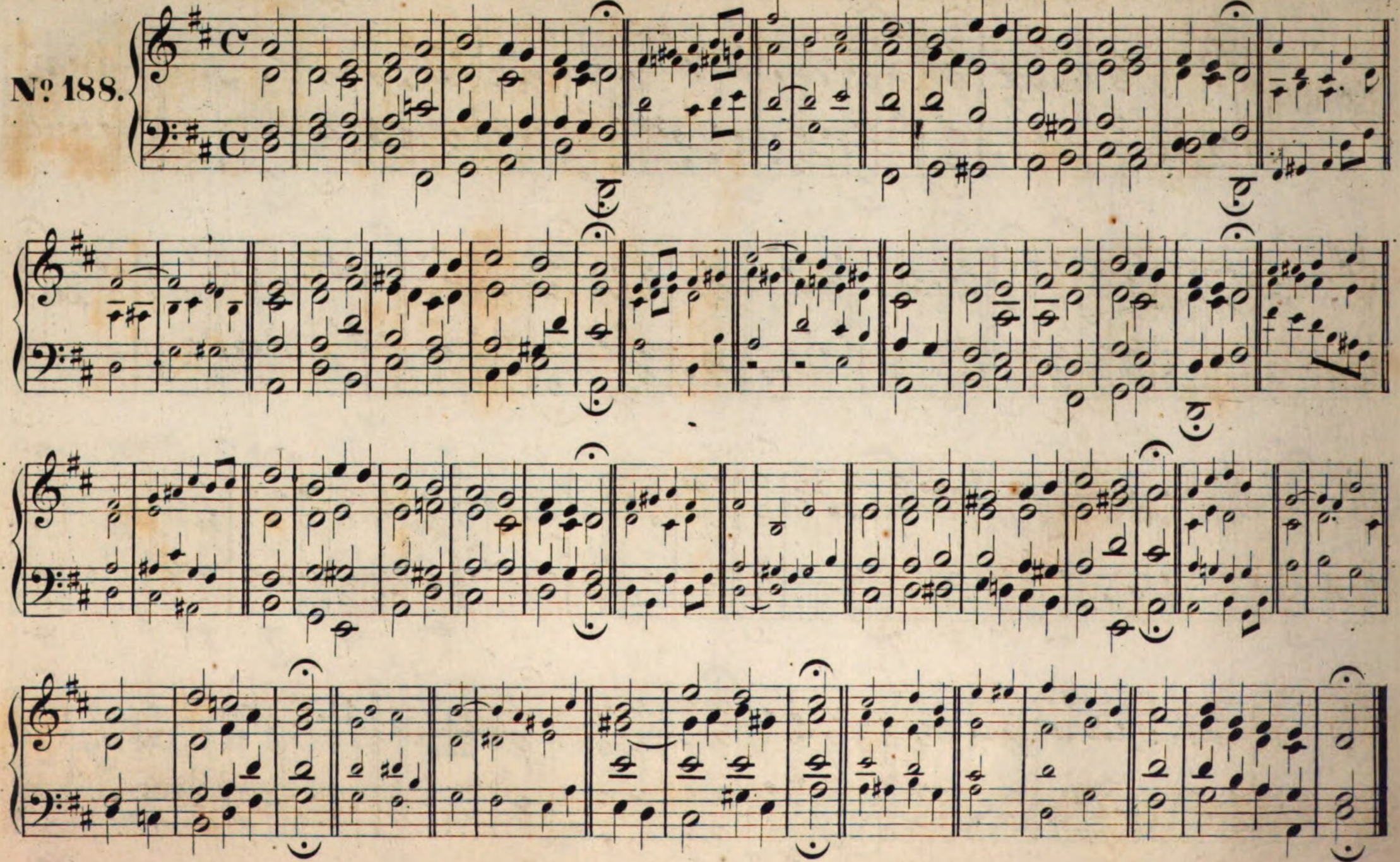




*) *Nach Fischer fällt diese Fermate weg.*

Es ist nun aus mit meinem Leben.

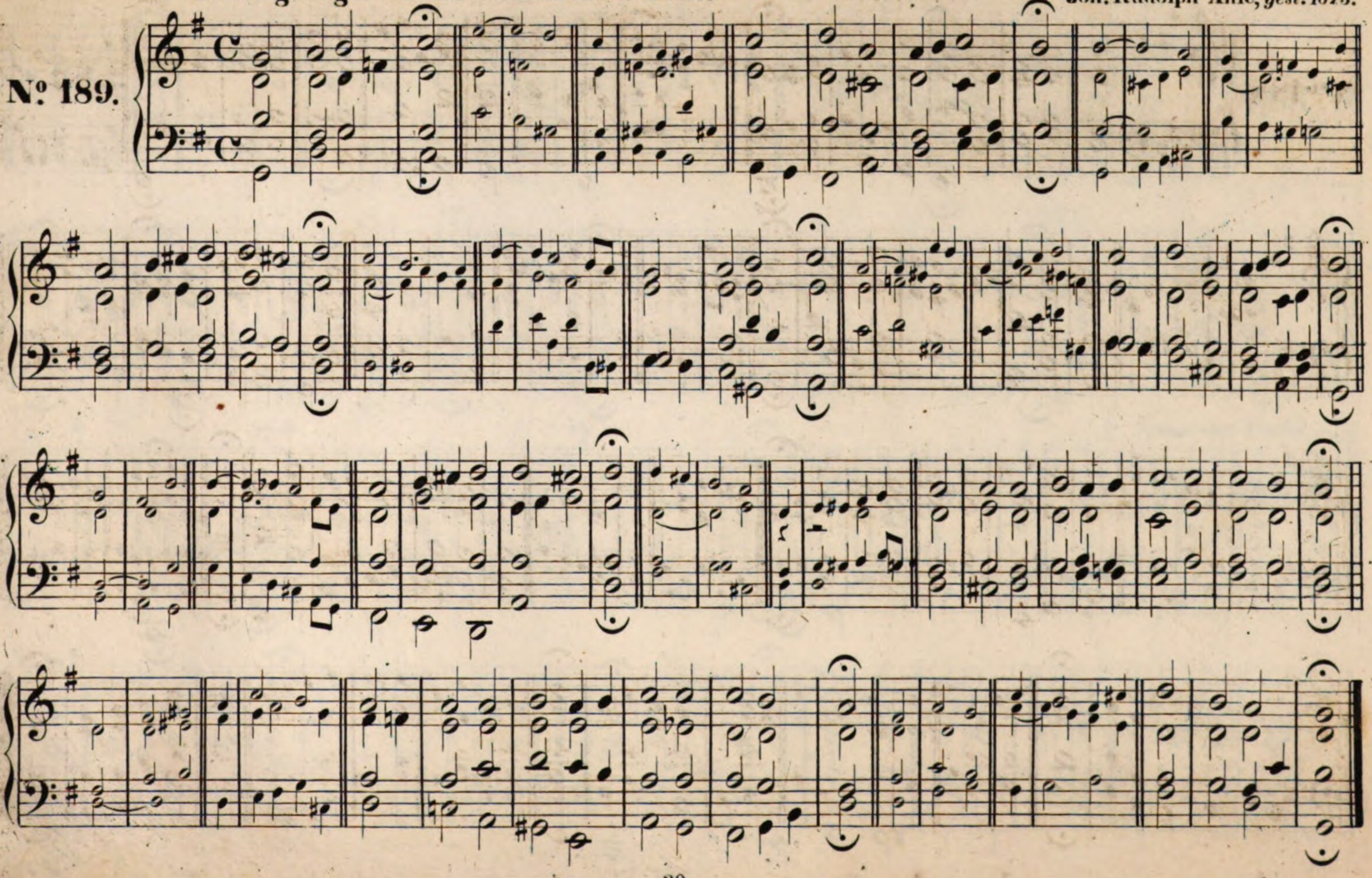
Nº 188.



Es ist genug! So nimm Herr meinen Geist.

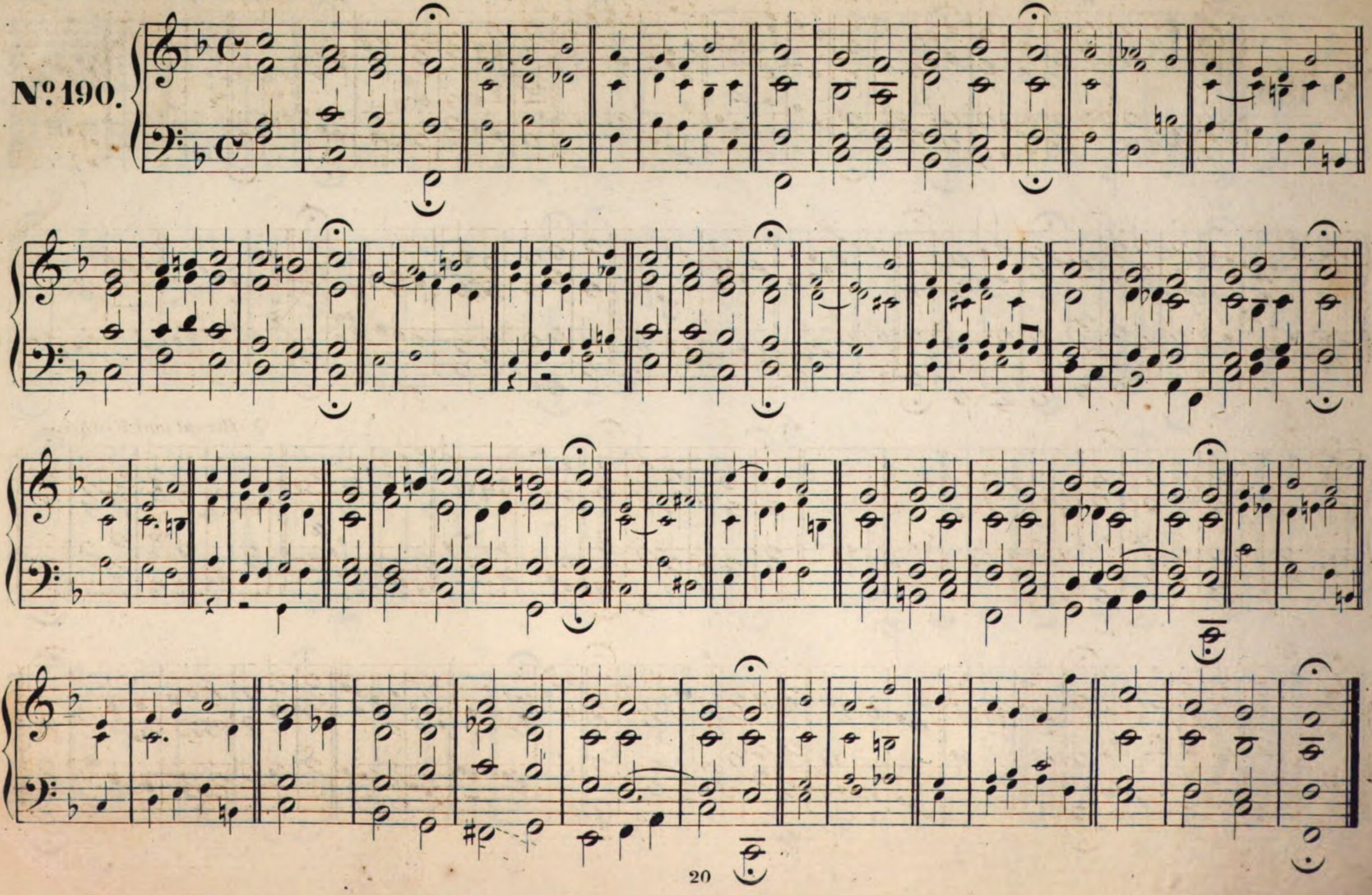
Joh. Rudolph Ahle, *gest. 1673.*

№ 189.



Es ist genug! So nimm Herr meinen Geist. *(Nach Fischer.)*

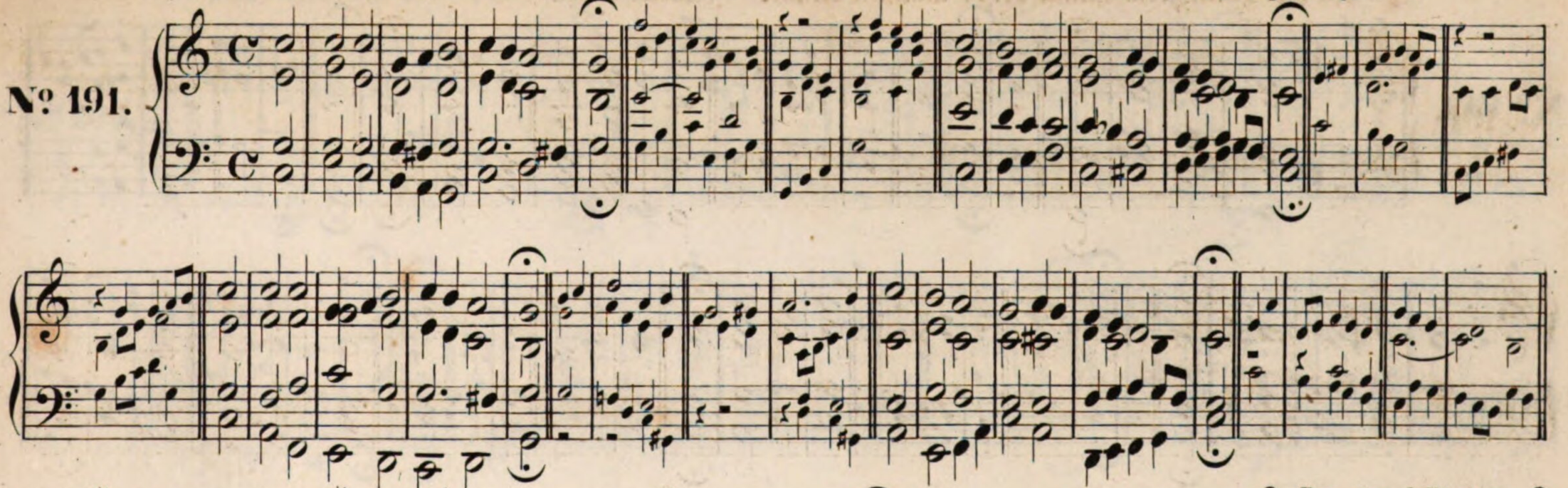
№ 190.

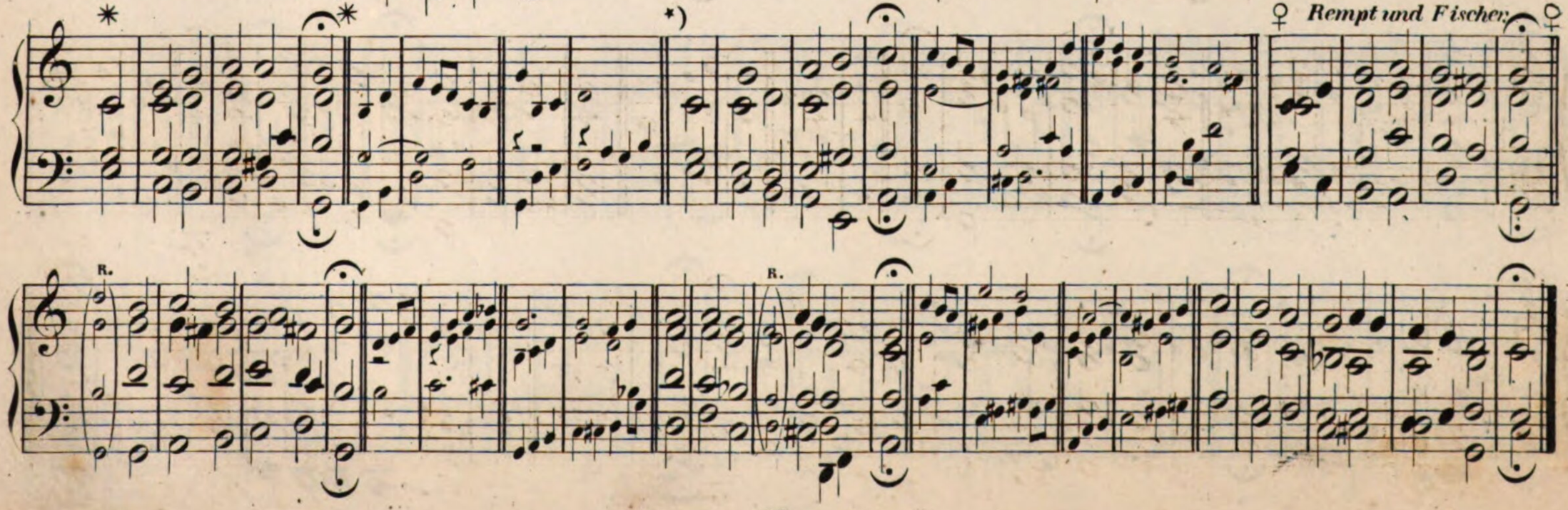


Ein' feste Burg ist unser Gott.

Dr. M. Luther, *im Juni 1530 zu Coburg componirt.*

№ 191.

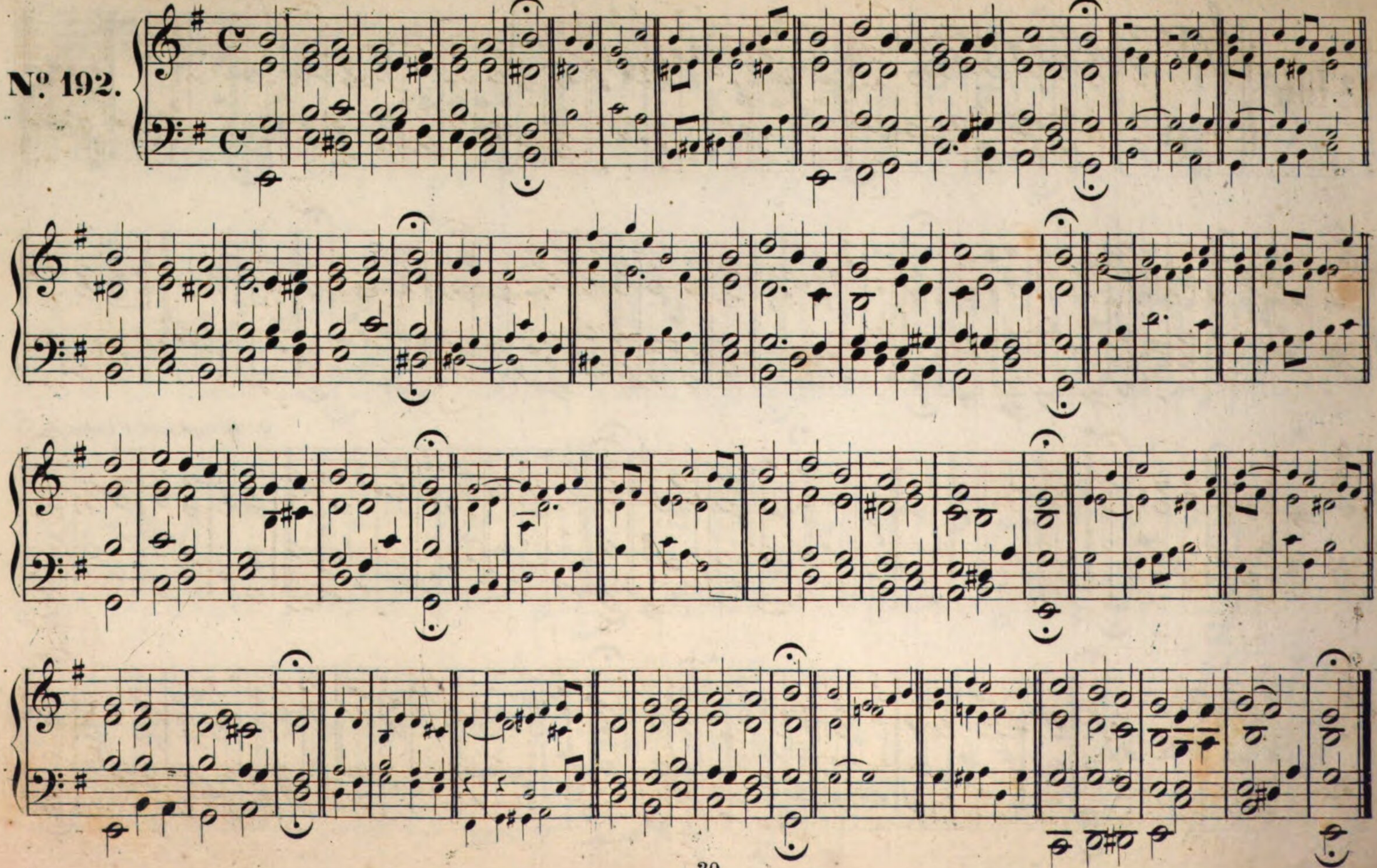




Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ.

Paul Speratus, *geb. am 13. Decbr: 1484 in Schwaben, gest. als Hofprediger zu Königsberg am 17. Septbr: 1554.*

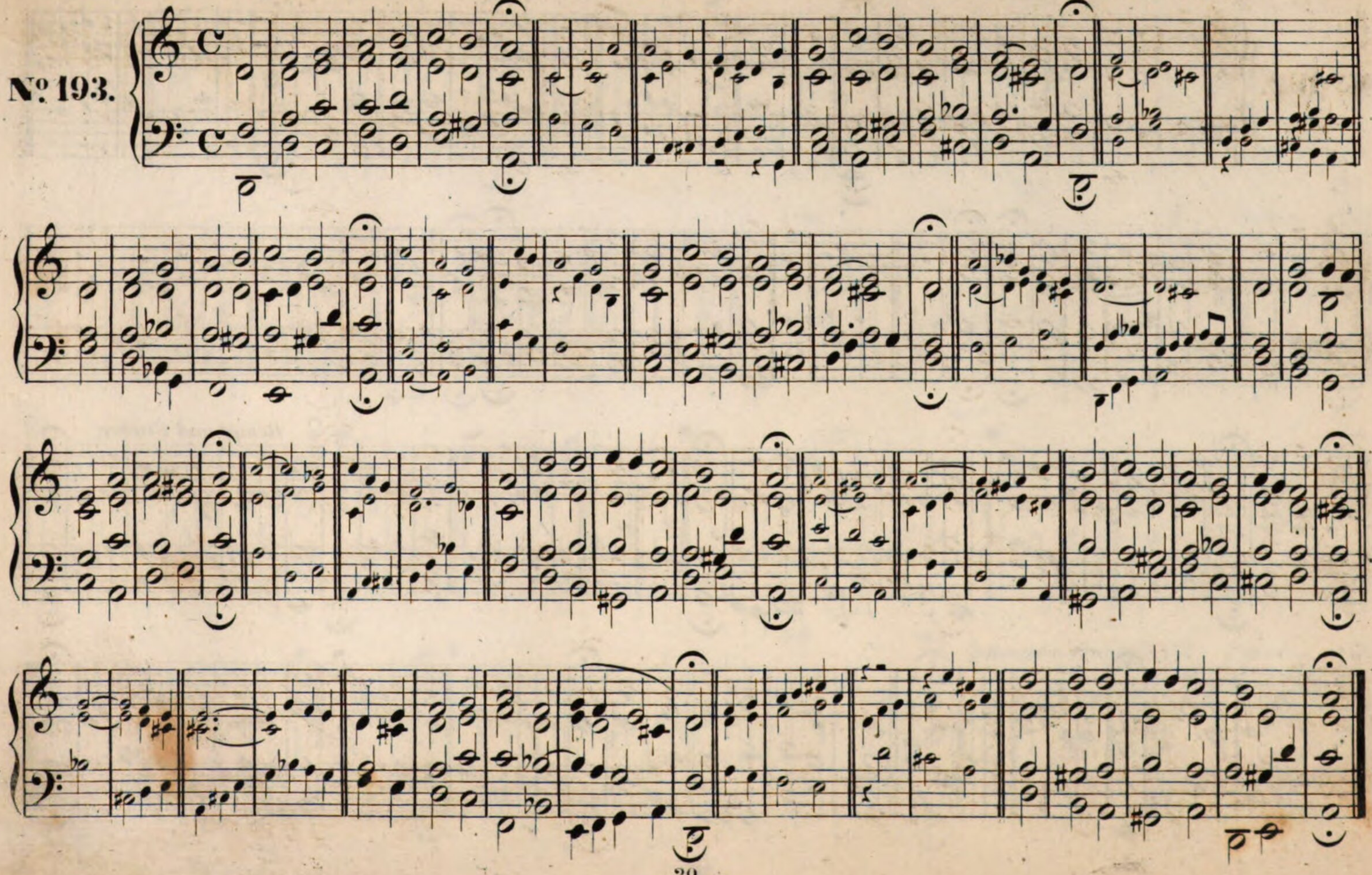
№ 192.



Christ, unser Herr, zum Jordan kam. B b.

Wolfgang Heinz, *war 1530*
Organist in Halle.

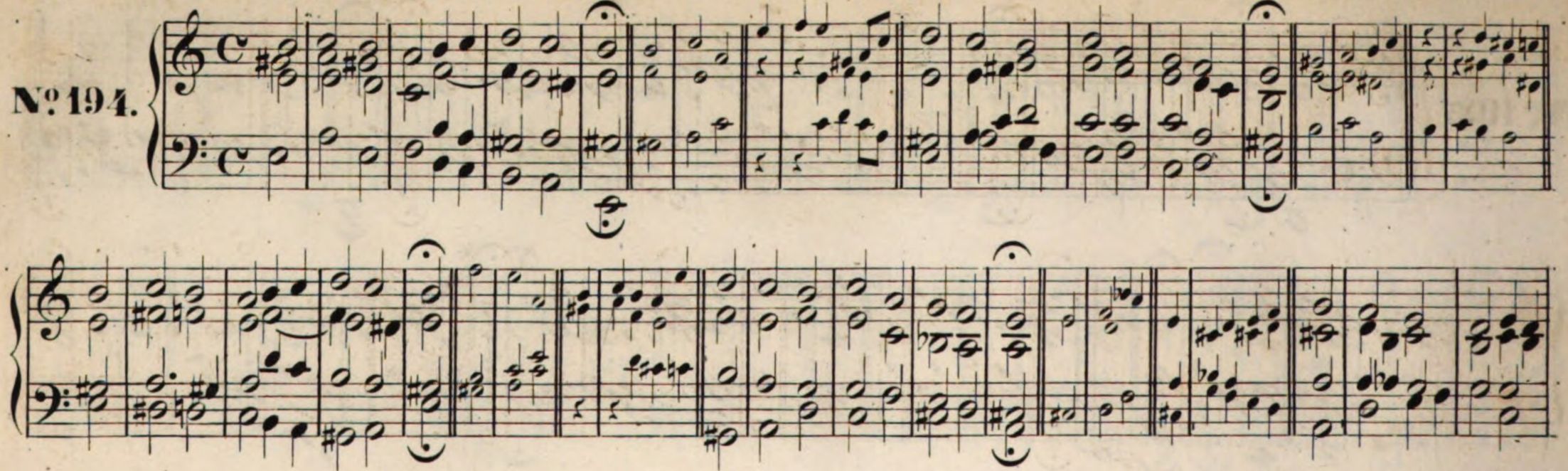
№ 193.



Es woll' uns Gott g'nädig sein. B b.

Dr. M. Luther, *gest. 1546.*

№ 194.

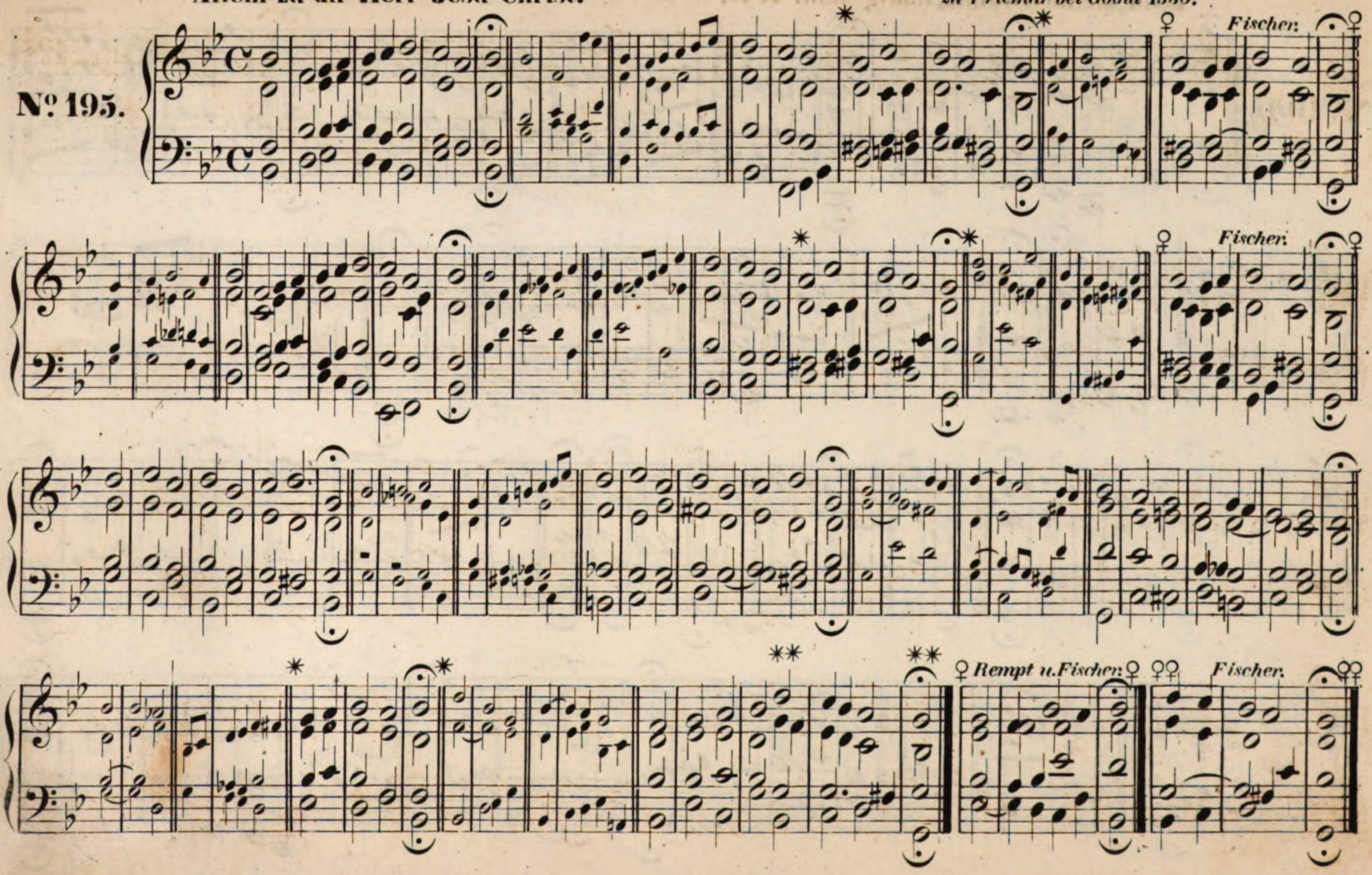


Rempt und Fischer.

Allein zu dir Herr Jesu Christ.

Dr. Joh. Chimosus *oder* Schneesinger, *Pfarrer zu Friemar bei Gotha 1530.*

№ 195.



Johann Crüger, *gest. als Musikdirector in Berlin 1662.*

Jesu, meine Freude.

№ 196.

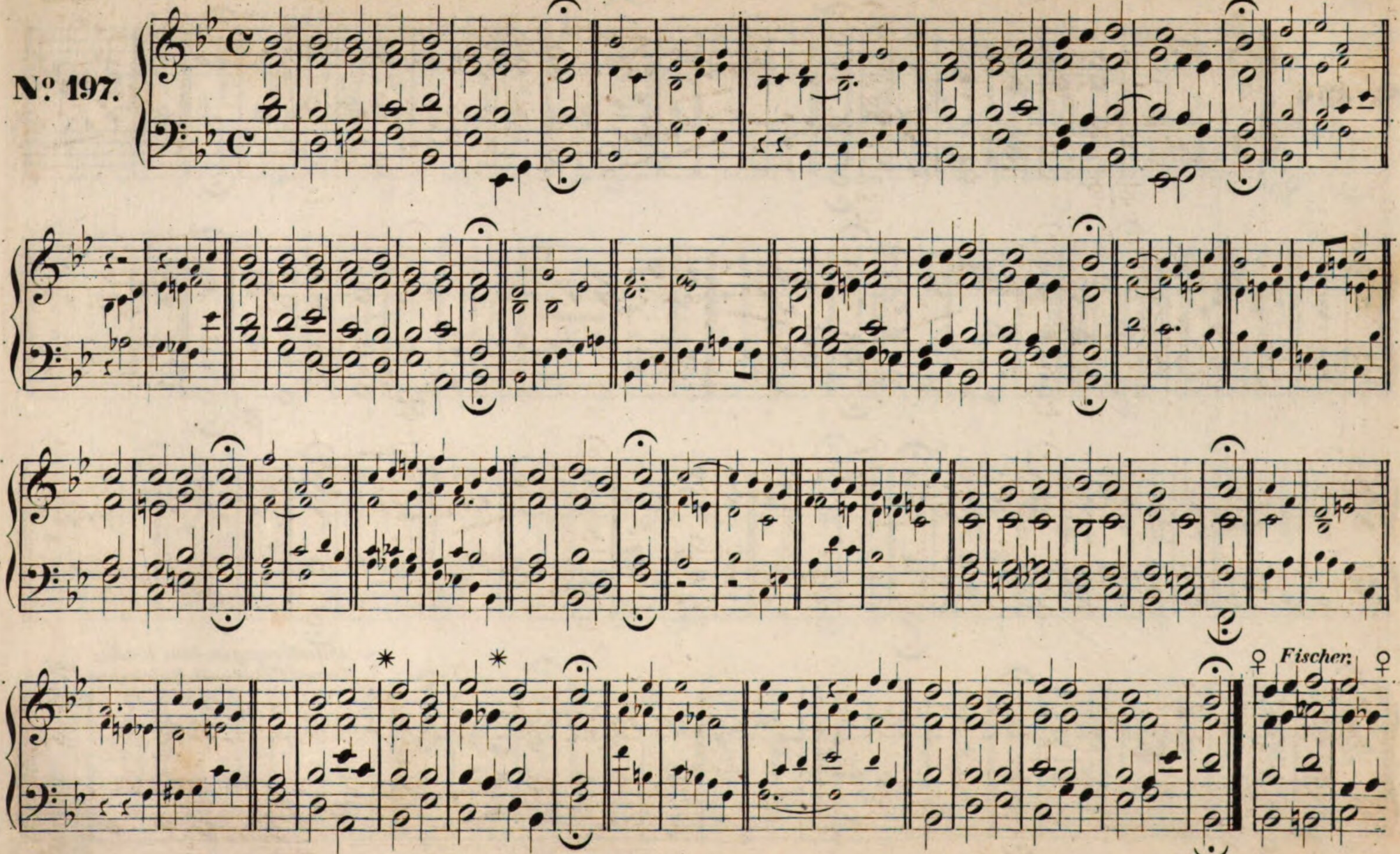
R. u. F.

R. u. F.

R.

Das Jesulein, soll doch mein Trost.

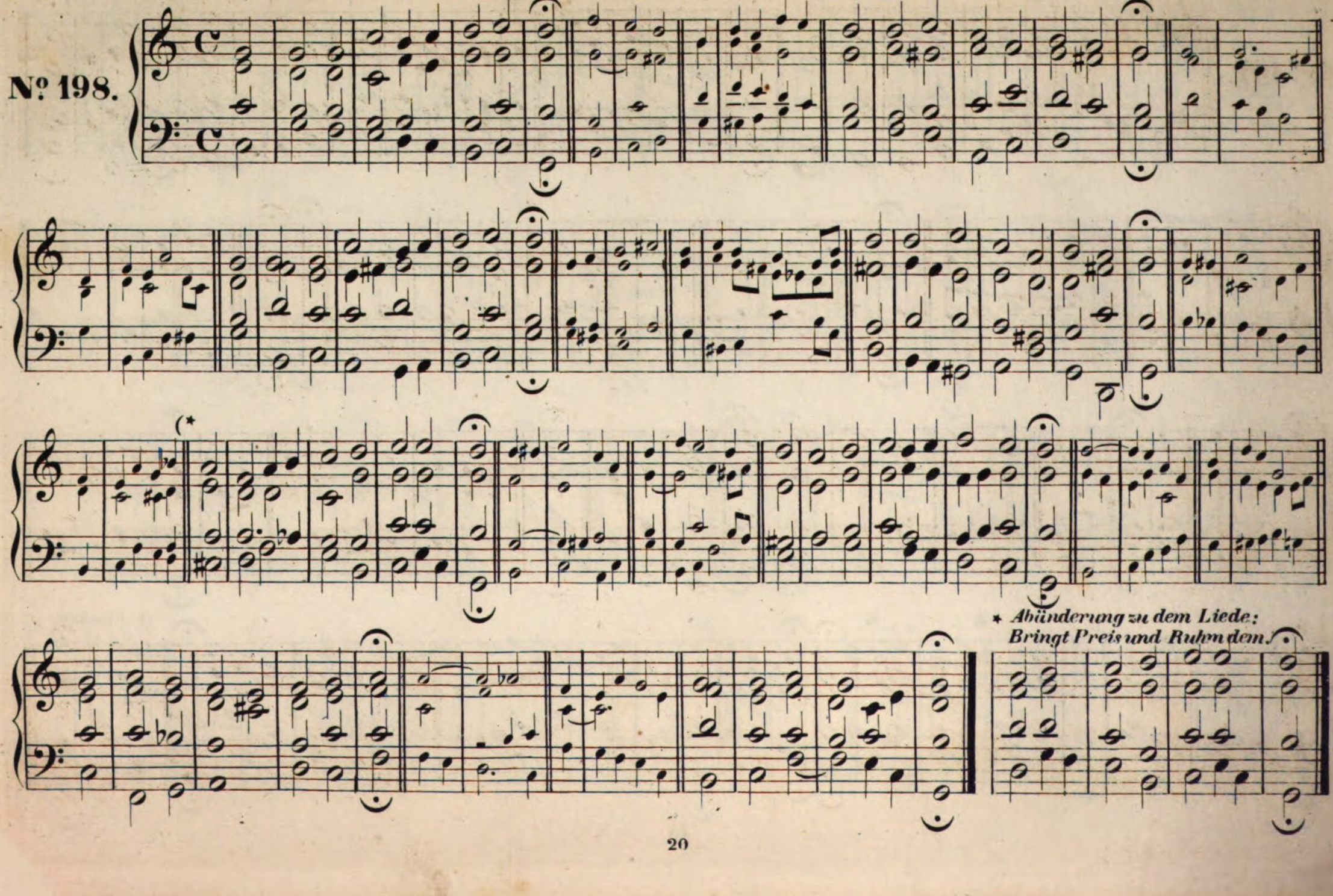
№ 197.



Auf diesen Tag bedenken wir.

Dr. Joh. Zwick.

№ 198.

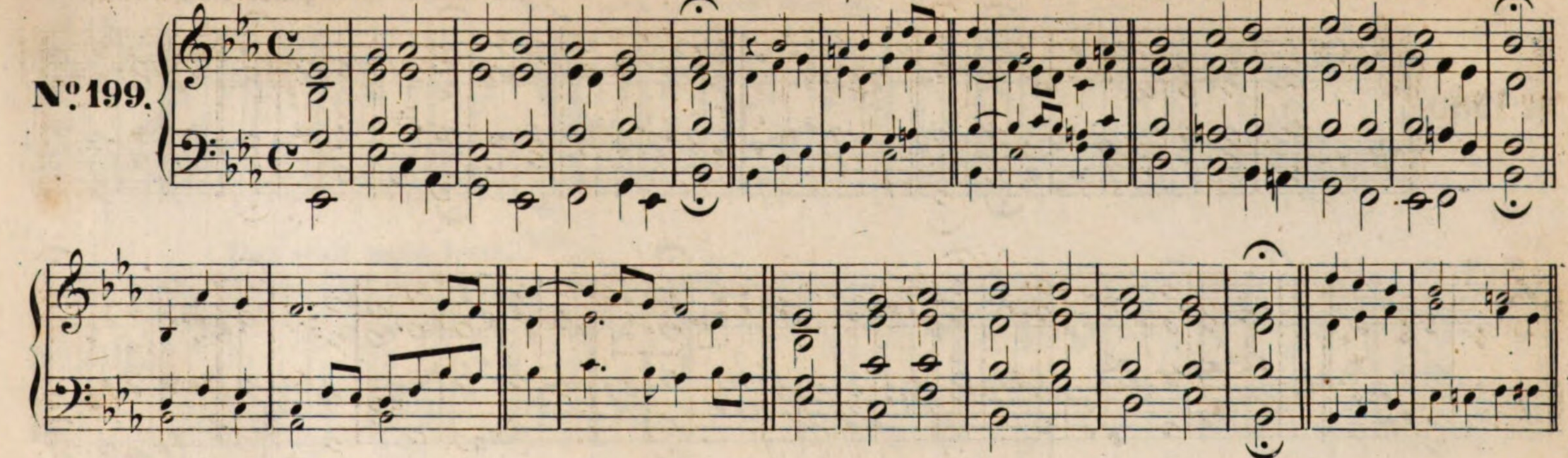


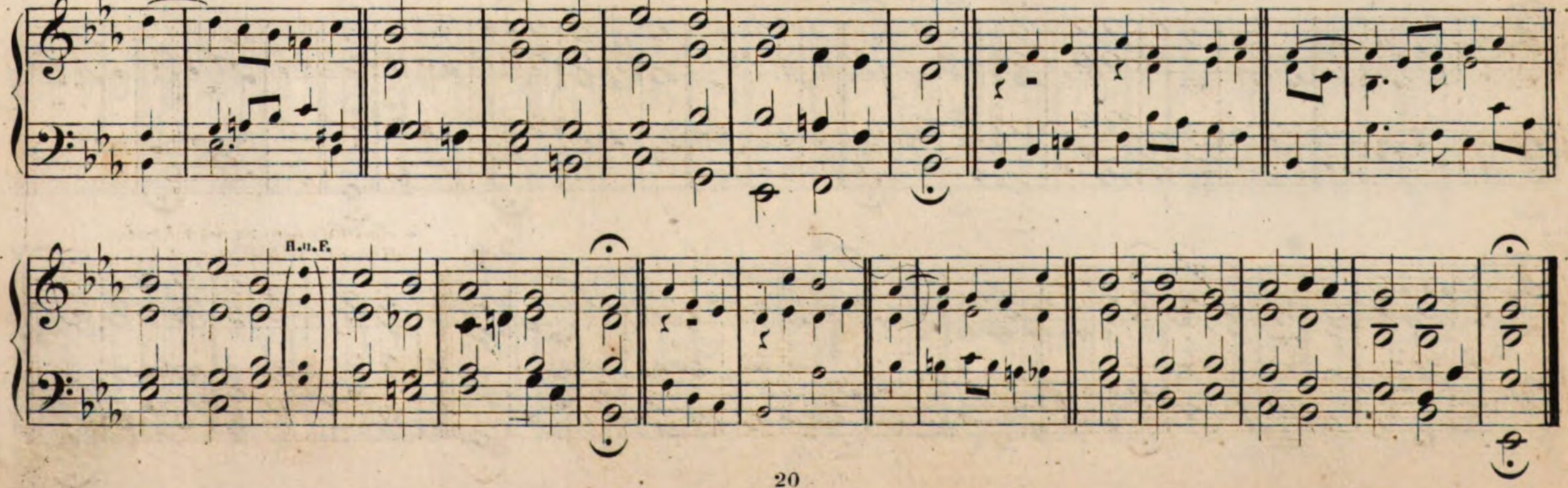
* *Abänderung zu dem Liede:*
Bringt Preis und Ruhm dem!

Mach's mit mir Gott nach deiner Güt?

Joh. Herrm. Schein, *Cantor in Leipzig, geb. am 16. Jan. 1586, gest. 1630.*

№ 199.

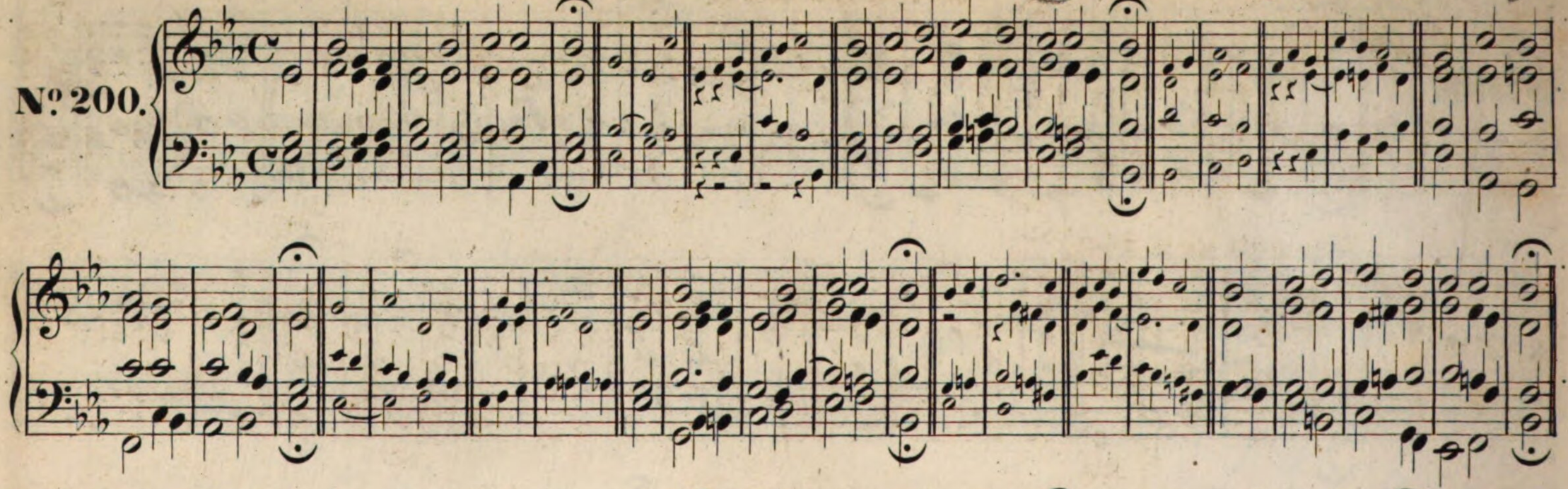


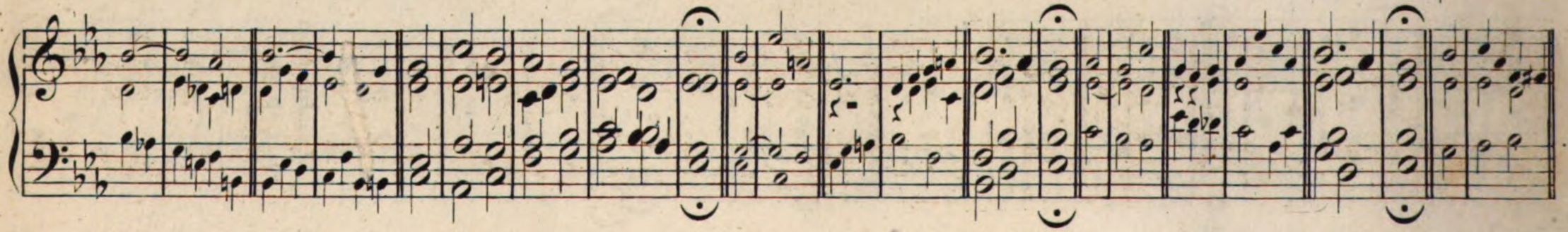


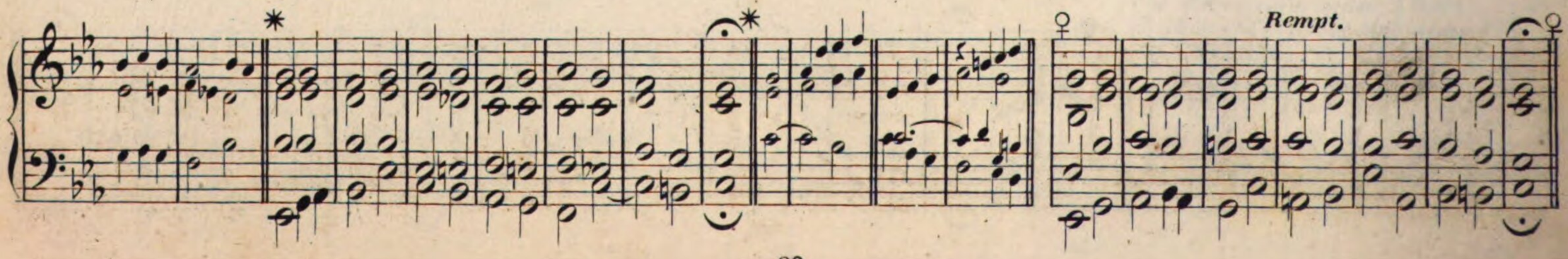
Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Hein. Scheidemann, *geb. 1600 in Hamburg, gest. daselbst als Organist 1634.*

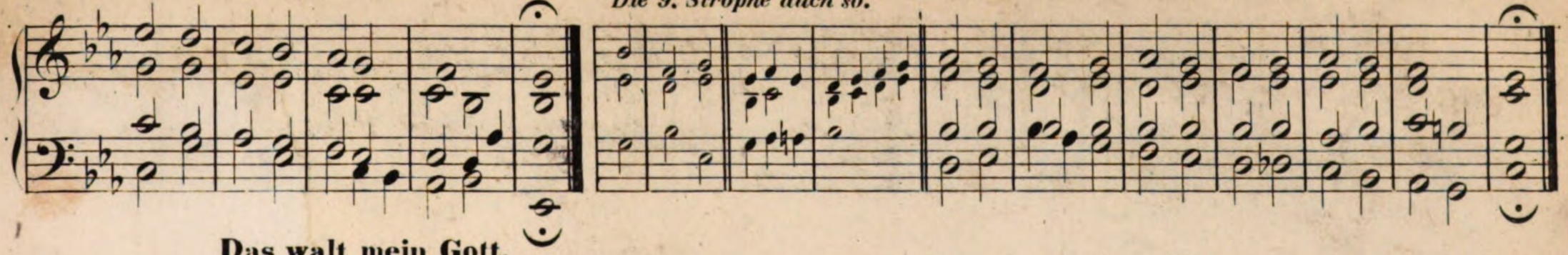
Nº 200.





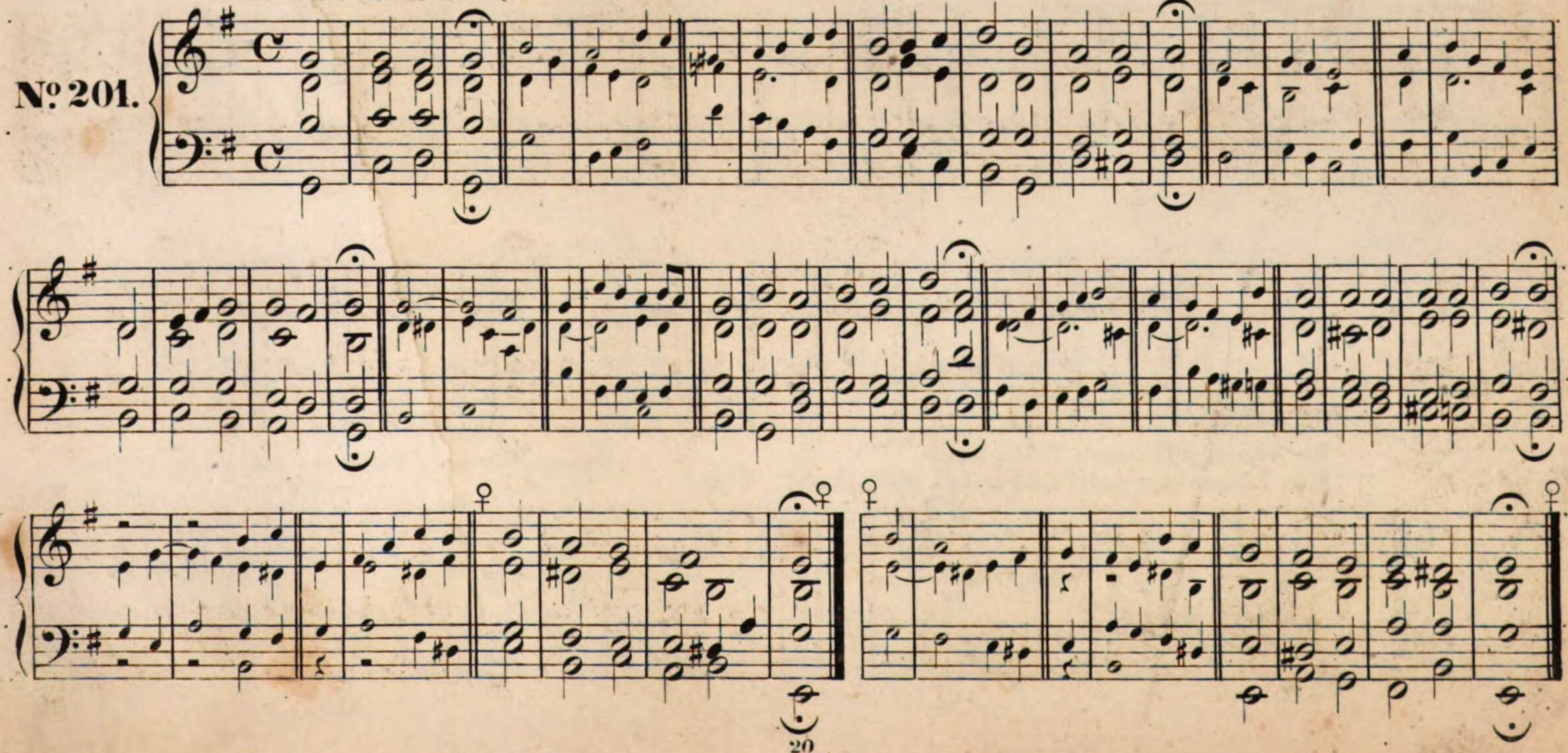


Die 9. Strophe auch so.



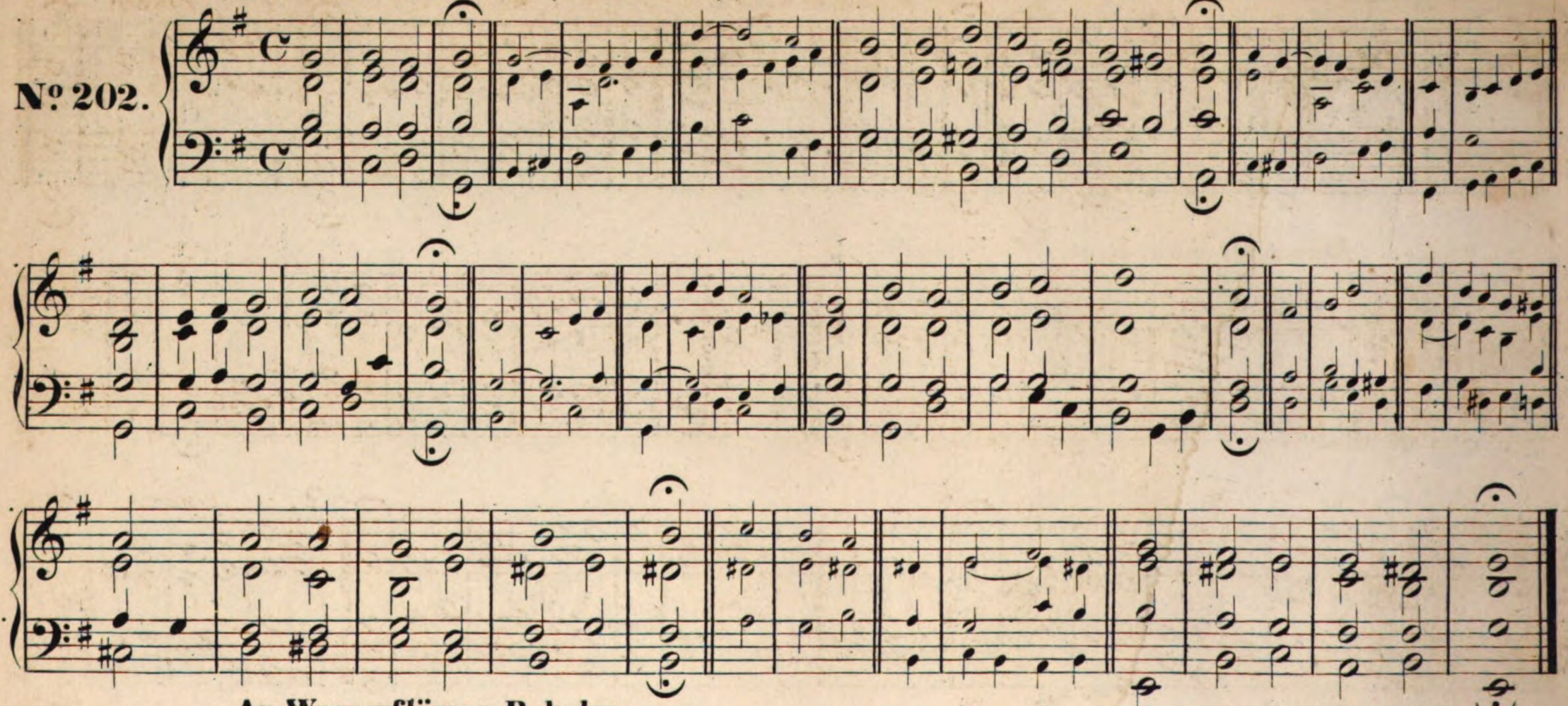
Das walt mein Gott.

№ 201.



Das walt mein Gott. *(Nach Fischer.)*

№ 202.

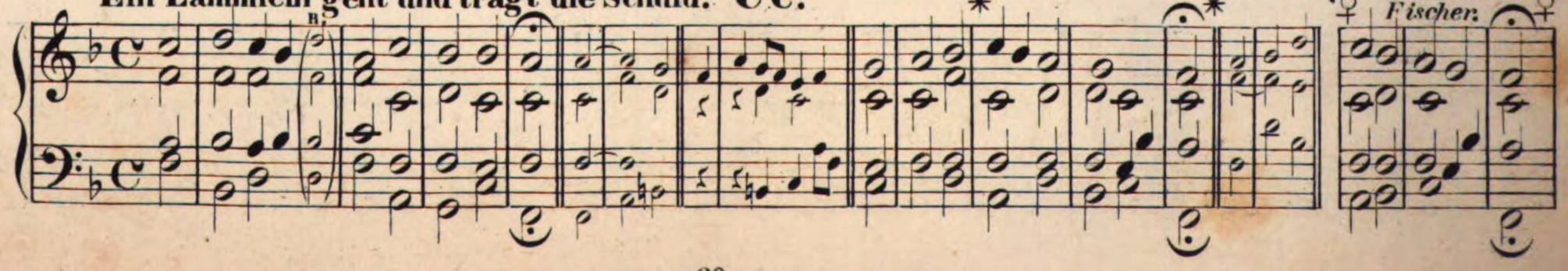


An Wasserflüssen Babylon.
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld. **C. c.**

(Hussiten Gesang.) *Verbessert von* **Dr. M. Luther.**

Fischer.

№ 203.



R.

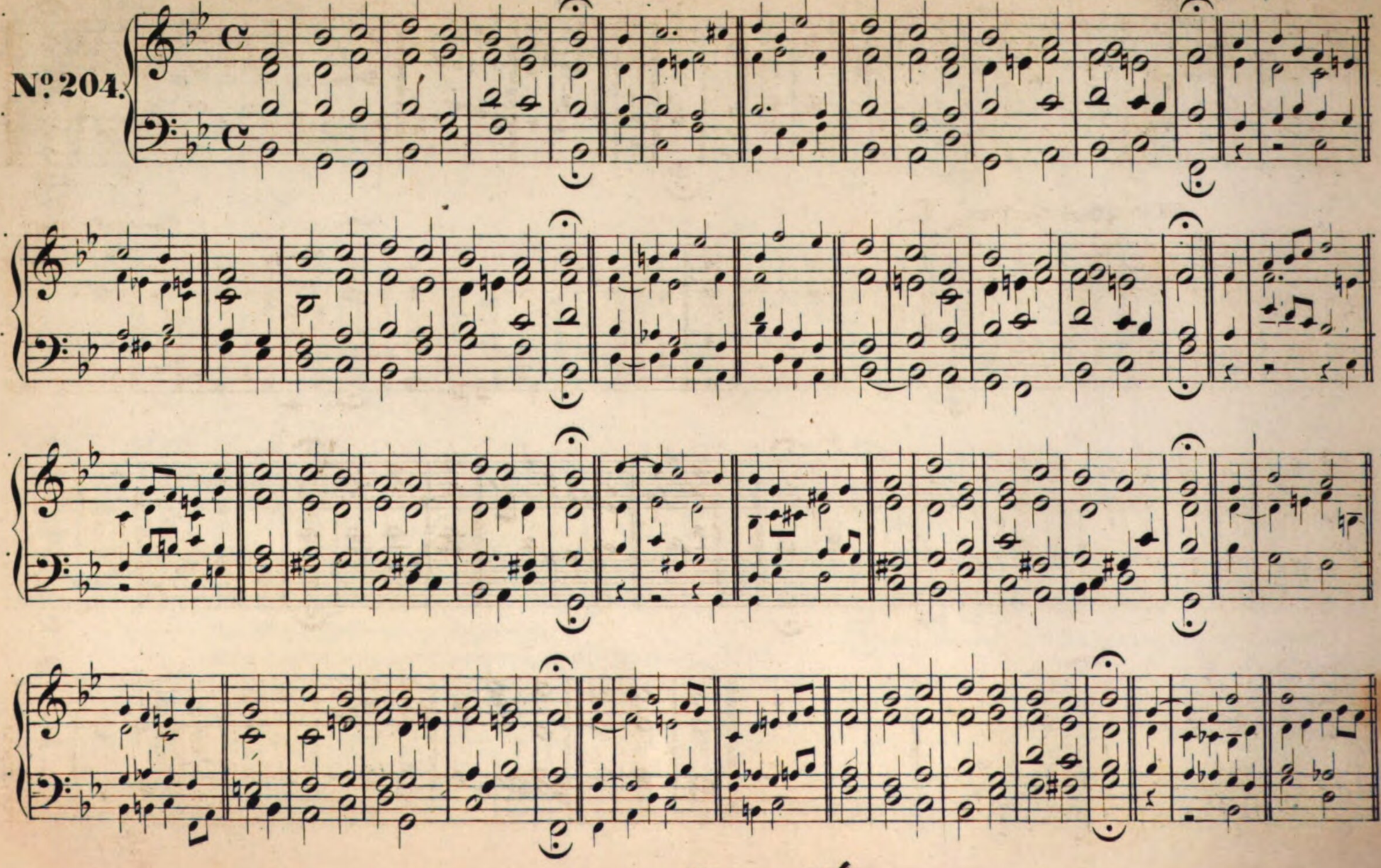
Fischer.

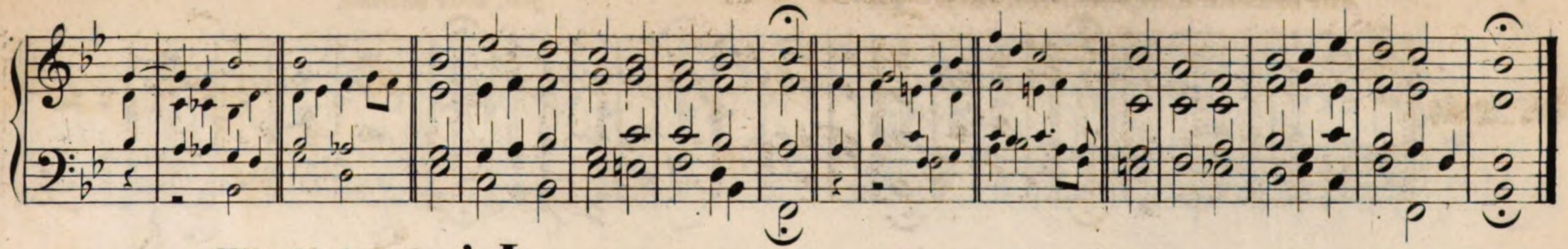
Fischer.

E.

Dir, Gott der Macht und Herrlichkeit. C c.

Nº 204.

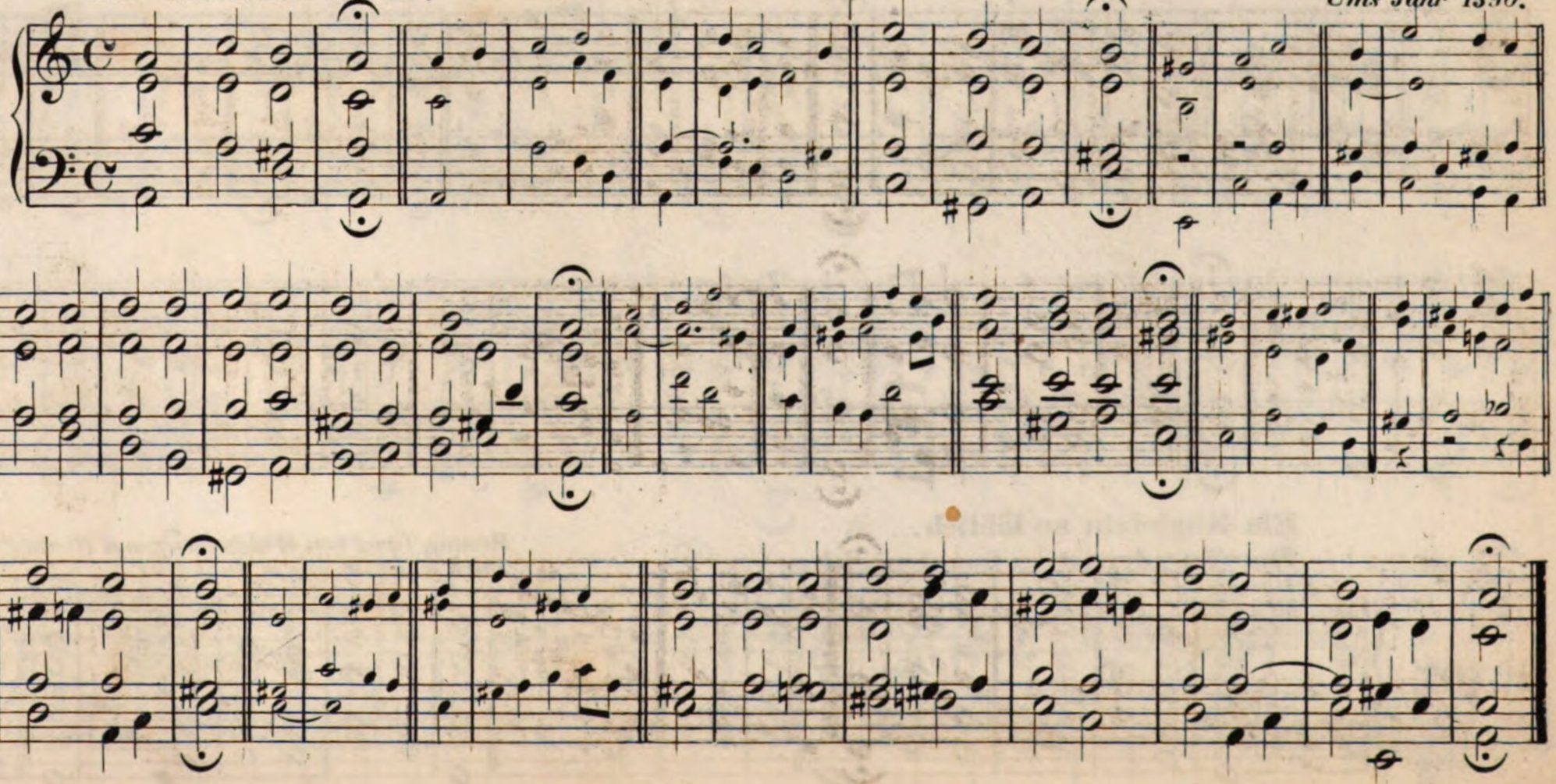




Wir Christenleut'. L.

Ums Jahr 1590.

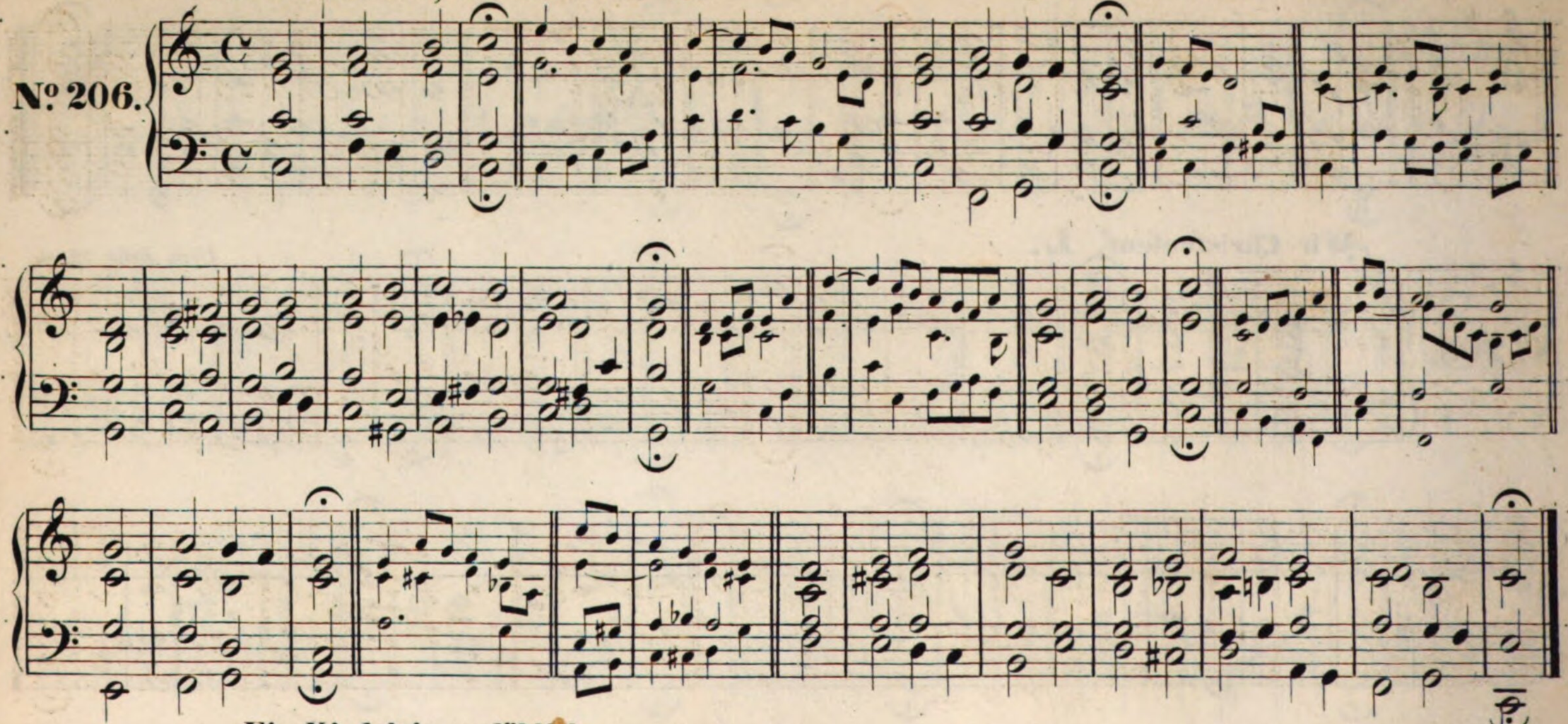
№ 205.



Auf schicke dich, recht feierlich. L.

Joh. Christ. Kittel, *Organist in Erfurt, geb. 1732, gest. 1809 daselbst.*

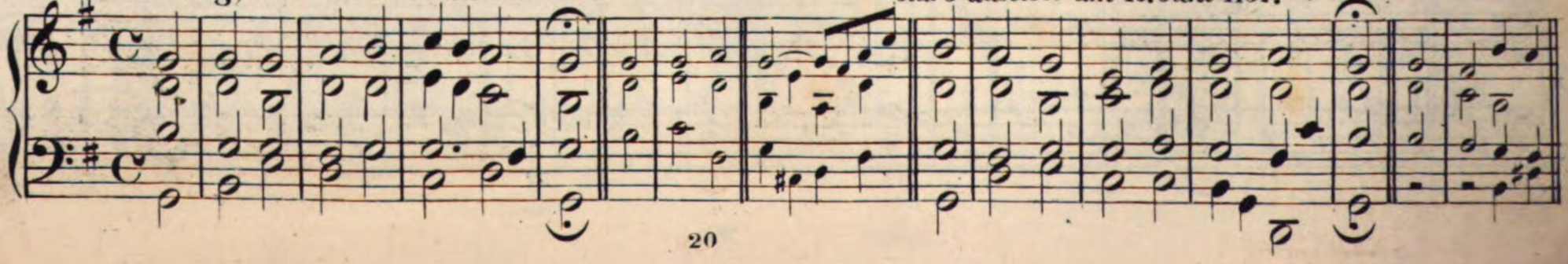
№ 206.



Ein Kindelein so löblich.
Der Tag, der ist so freudenreich.

Benno, *Graf von Woldenberg, und Bischof von Meissen, starb daselbst am 16. Juni 1107.*

№ 207.



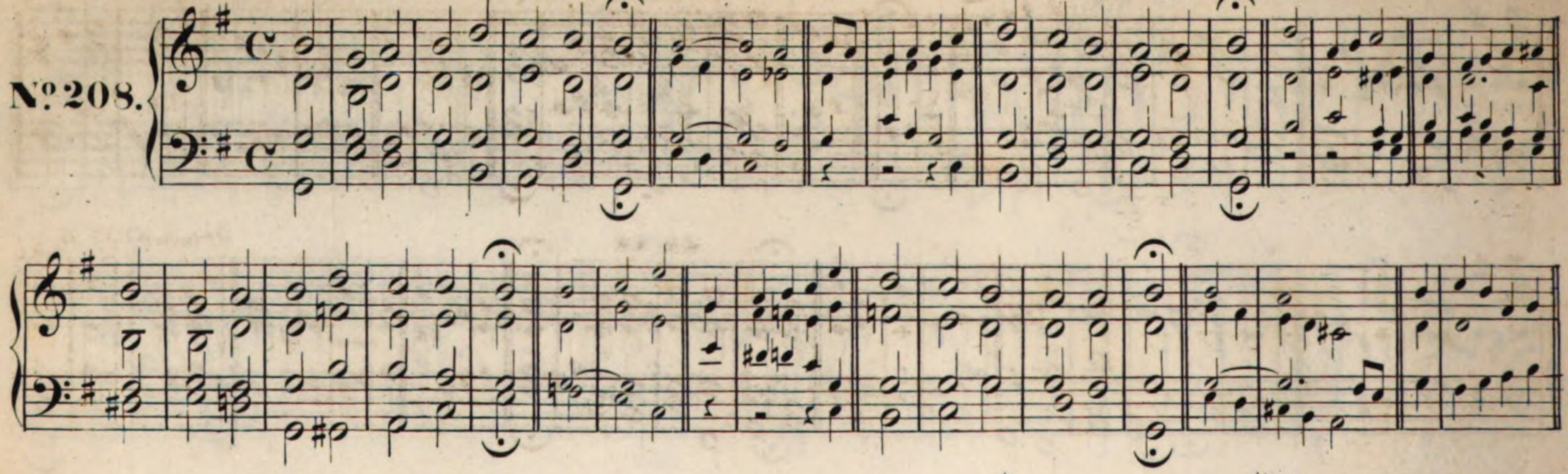
R.u.F.

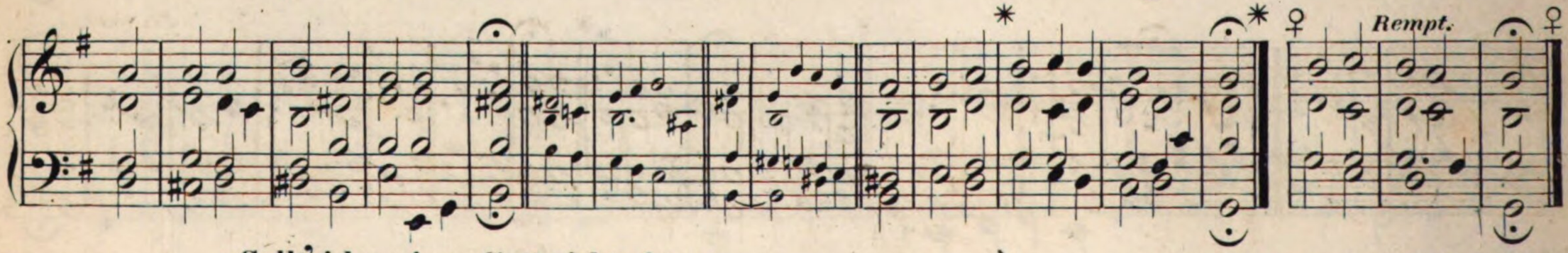
R.u.F.

Du Friedefürst, Herr Jesu Christ.

Joach. von Burk, *Cantor in Mühlhausen, starb 1580.*

№ 208.

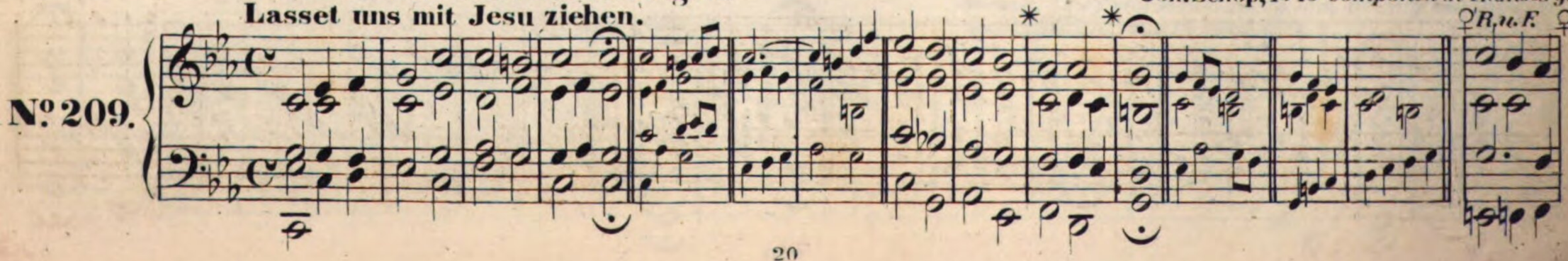




Sollt' ich meinem Gott nicht singen. Lasset uns mit Jesu ziehen.

Joh. Schop, *1640 Componist in Hamburg.*

№ 209.



Remptmd
Fischer.

Fischer R.

F. R. R.

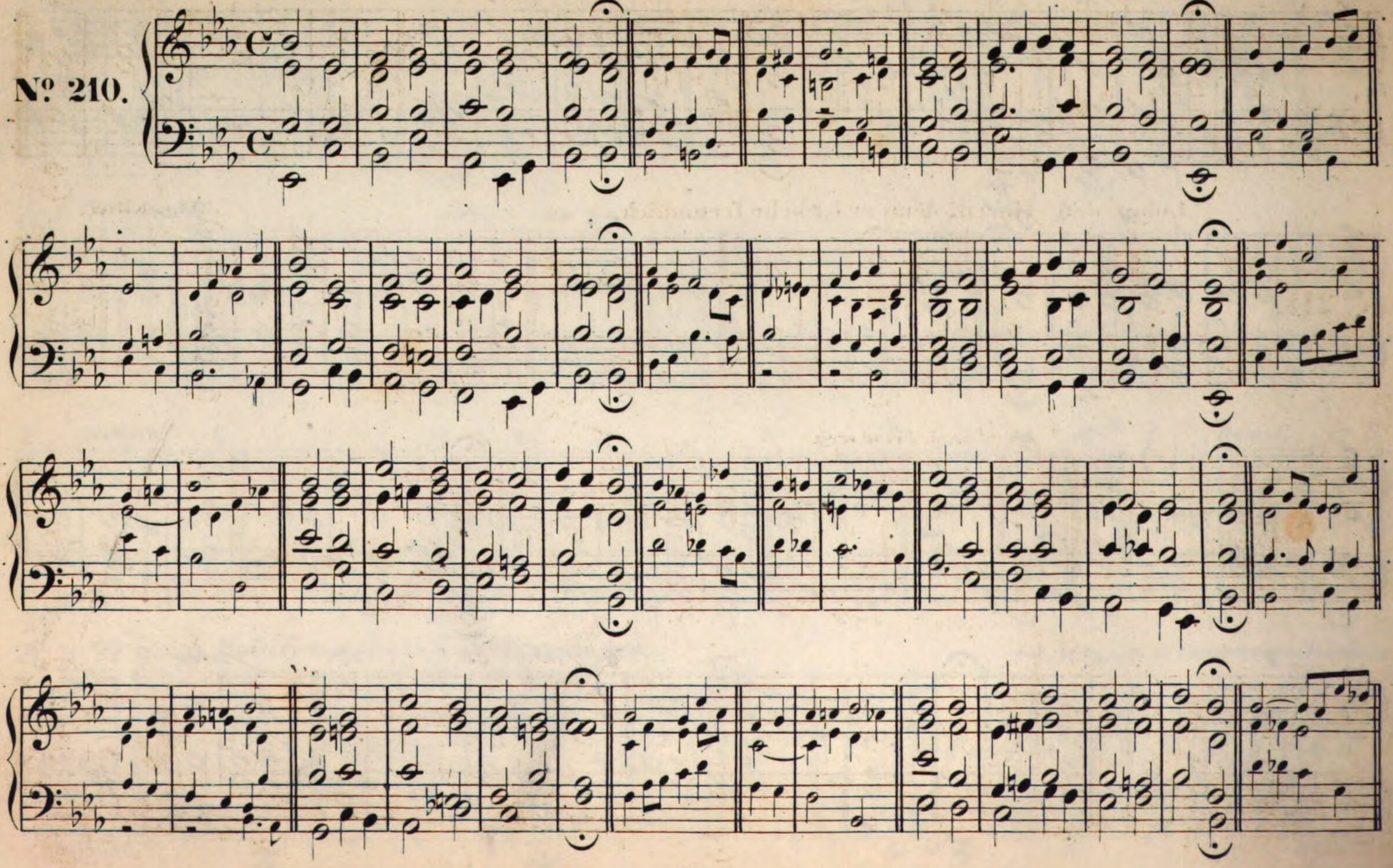
Fischer.

Fischer. F.

Sollt' ich meinem Gott nicht singen? *(Nach Fischer.)*

G.G. Bolze, *Cantor am Waisenhause zu Potzdam, 1788.*

№ 210.



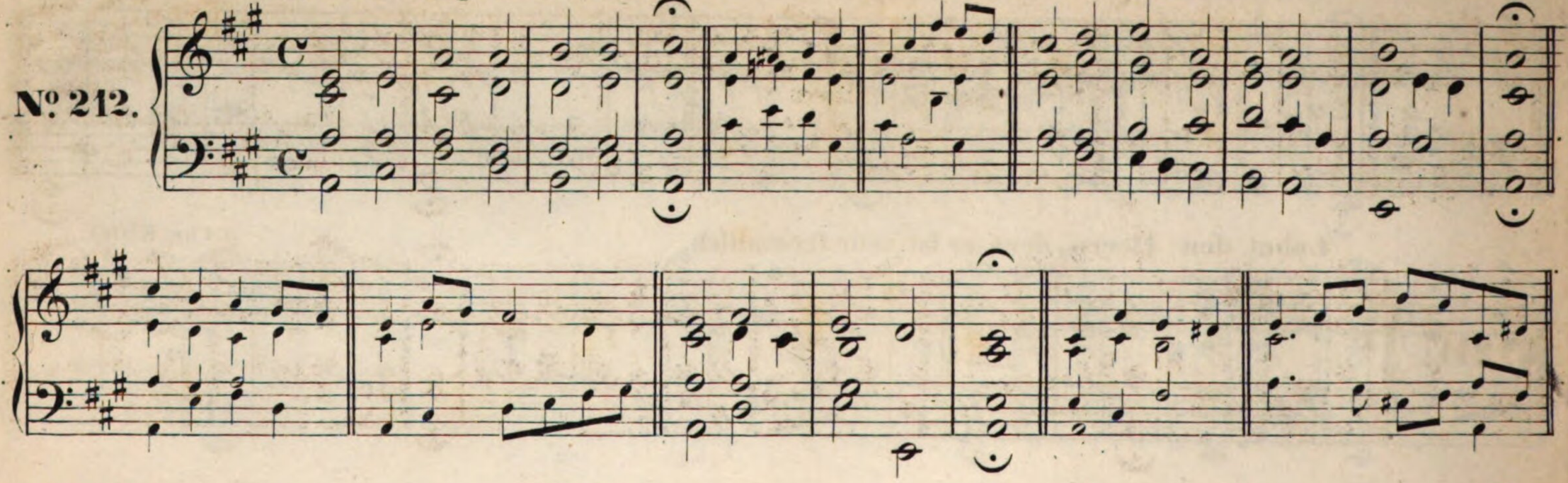
Lobet den Herrn, denn er ist sehr freundlich. J. Chr. Kittel.

№ 211.

* *bleibt im 5. Verse weg.*

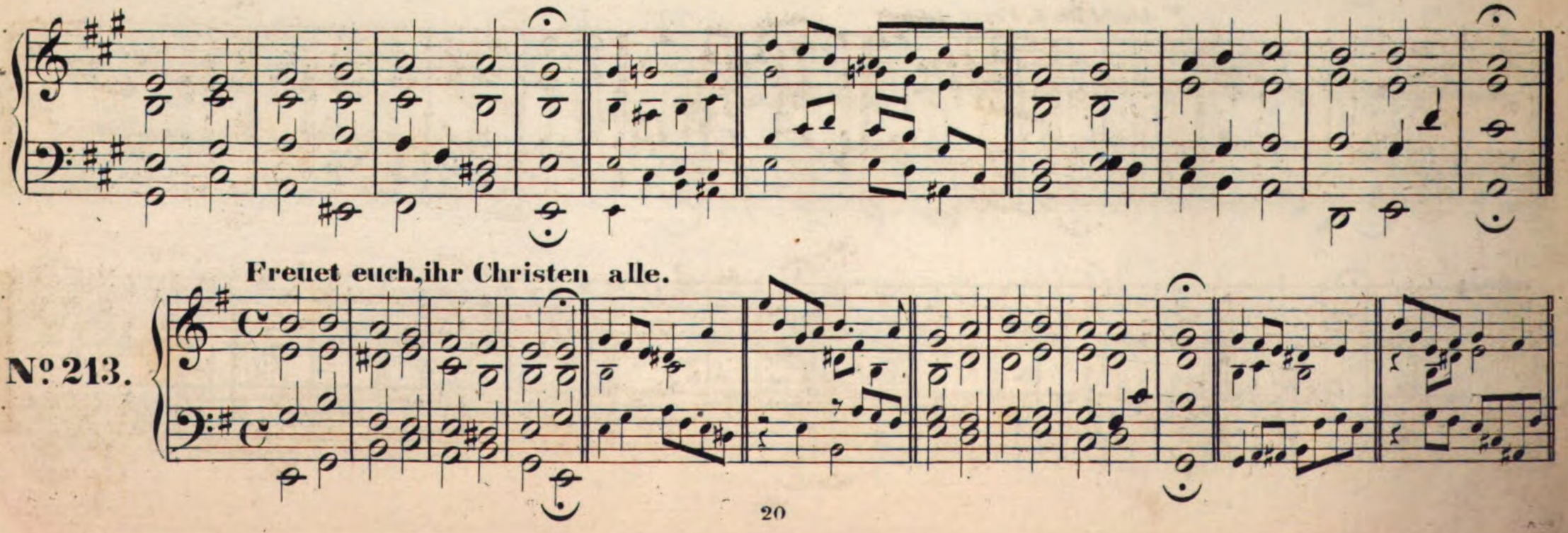
Meine Liebe hängt am Kreuz.

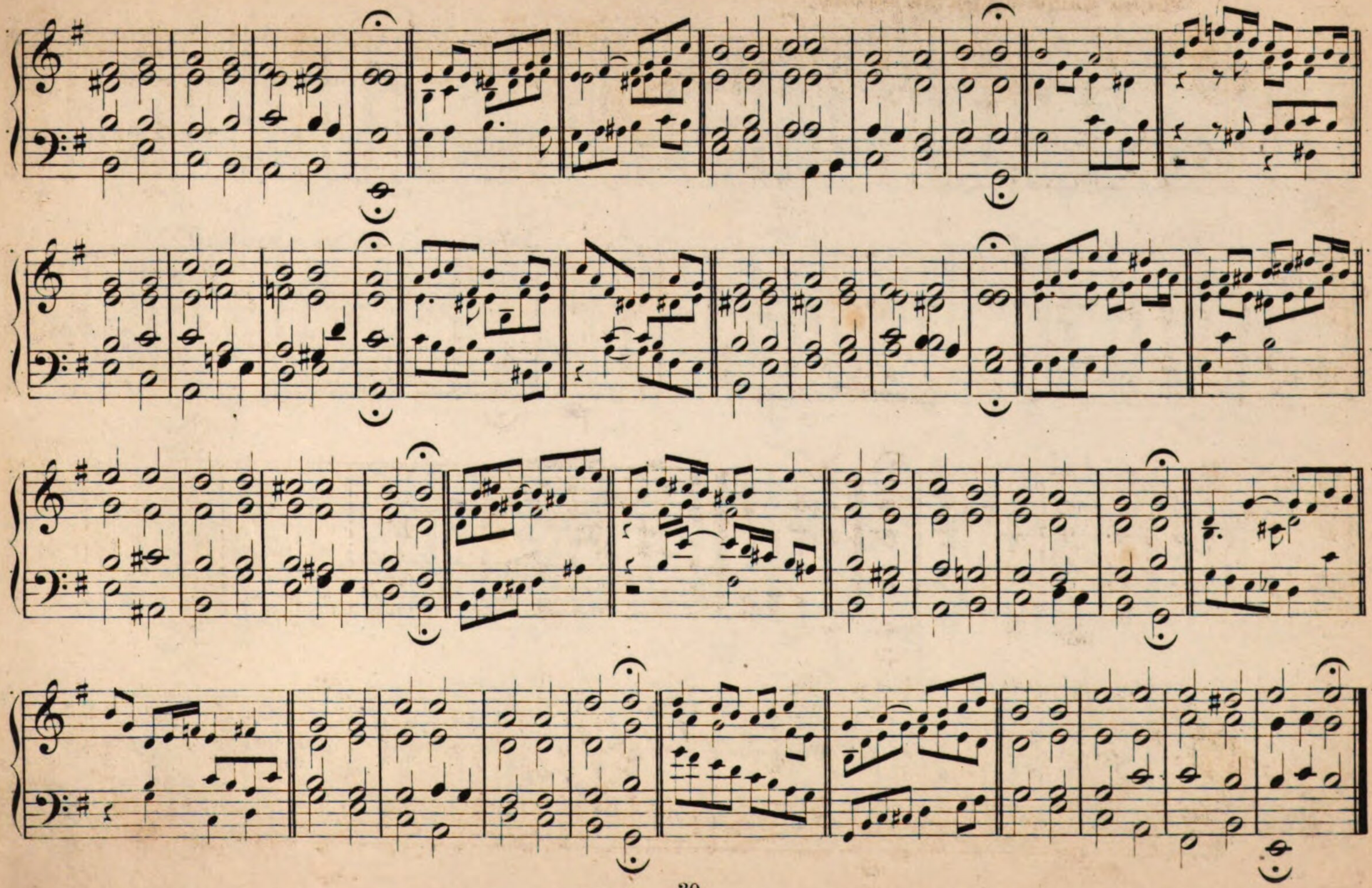
№ 212.



Freuet euch, ihr Christen alle.

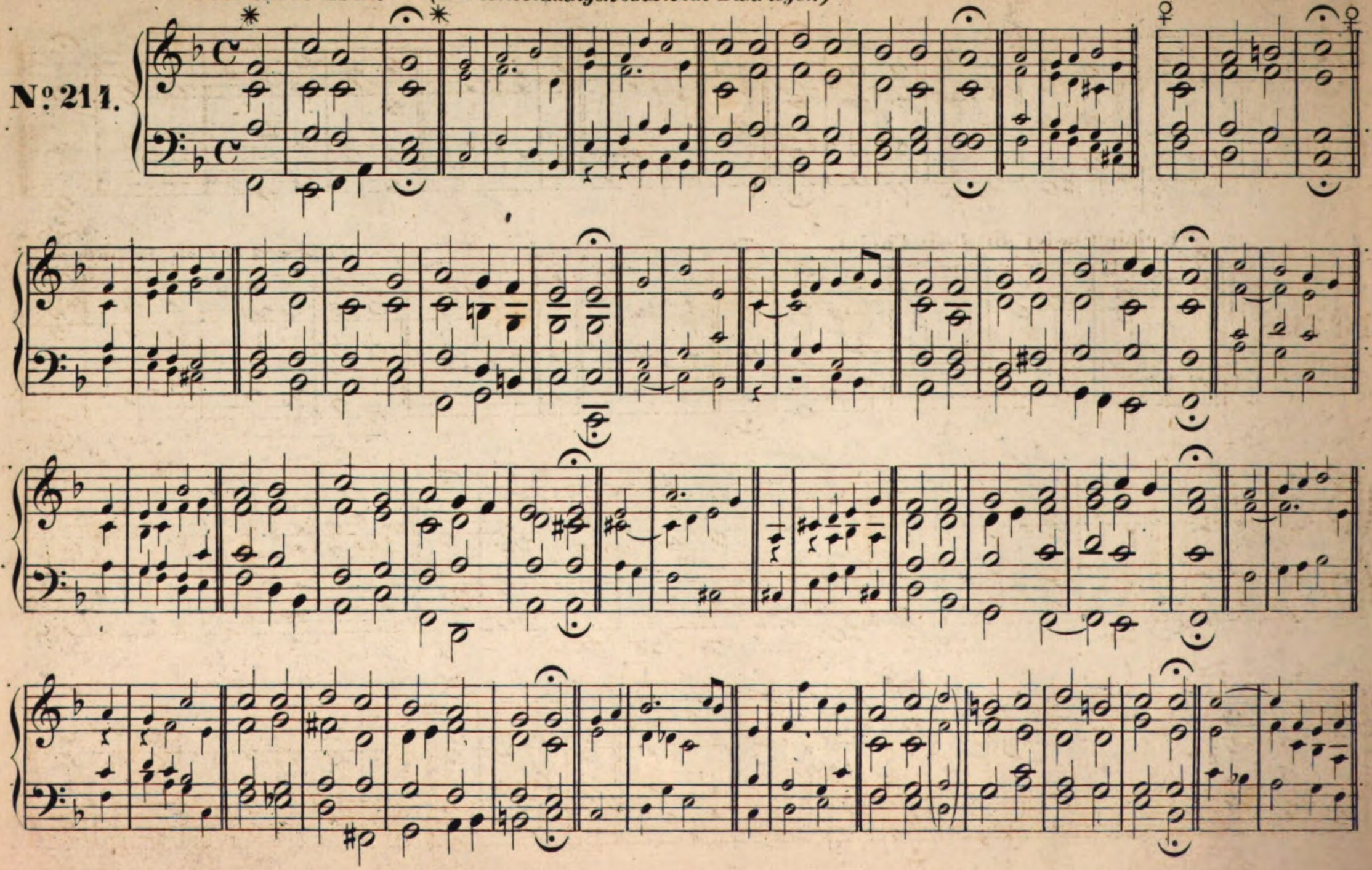
№ 213.

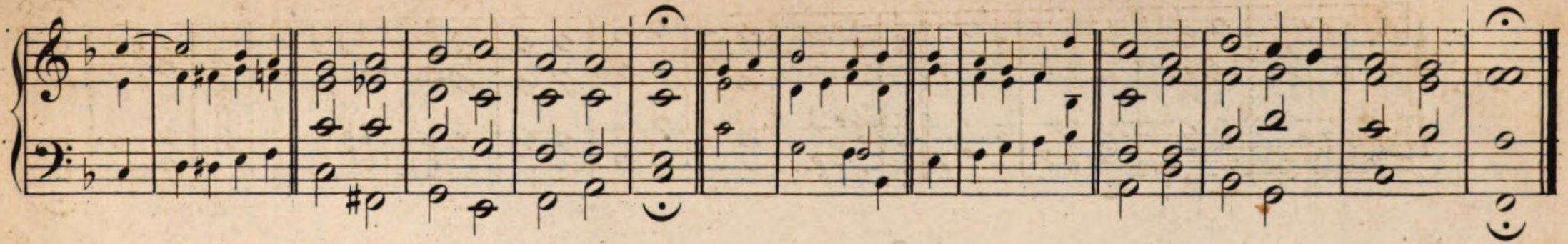




Gott lebet noch. *(Die Abweichungen sind nach Baurriegel.)*

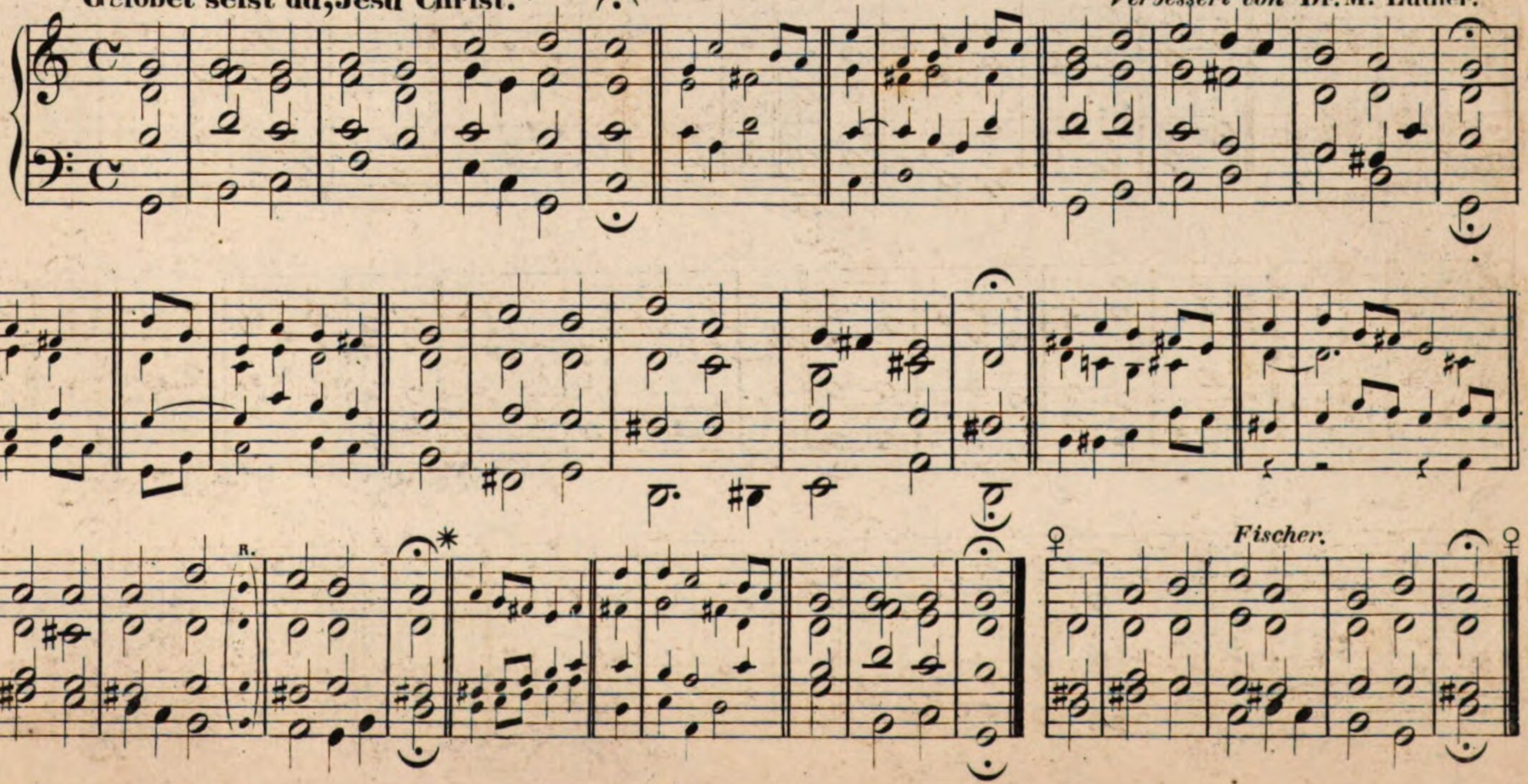
№ 211.





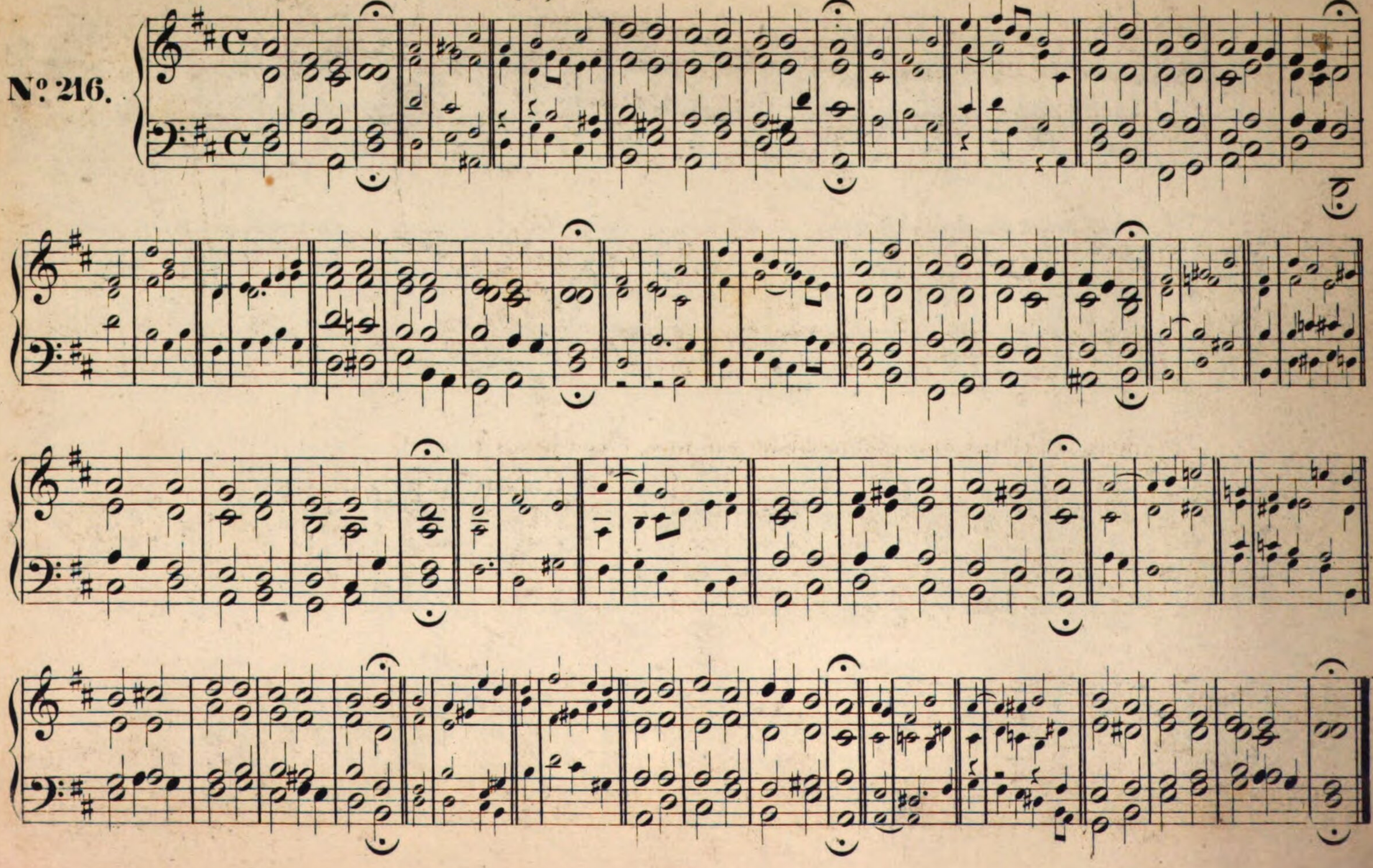
Gelobet seist du, Jesu Christ. *Verbessert von* **Dr. M. Luther.**

№ 215.



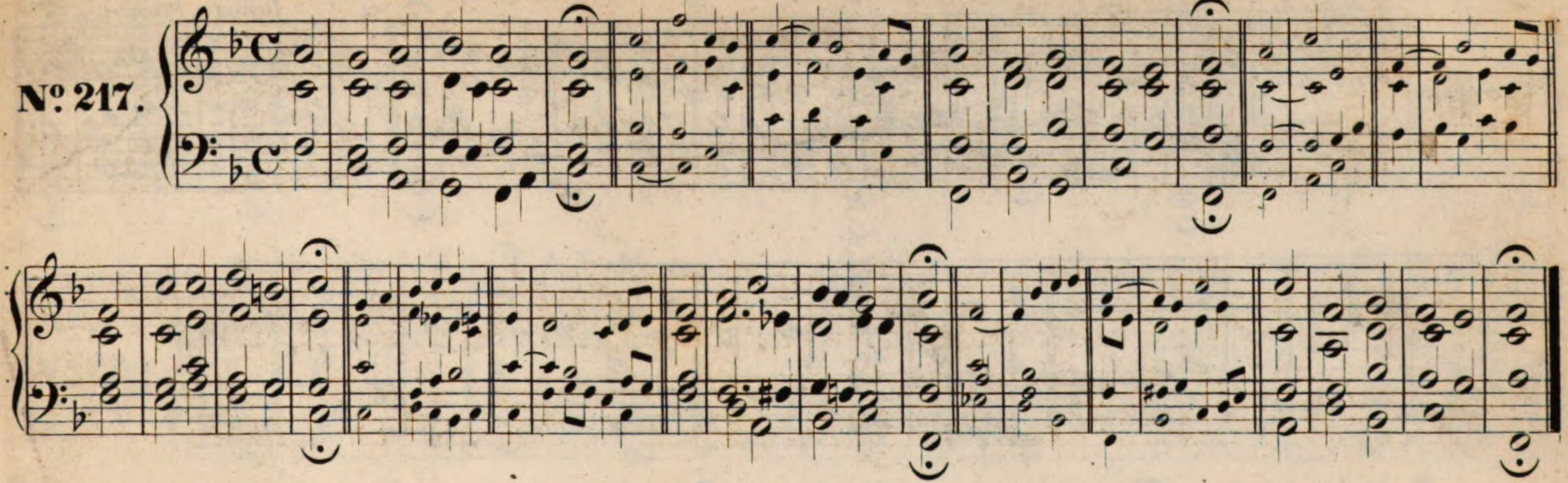
Gott lebet noch. *(Nach Rempt.)*

№ 216.



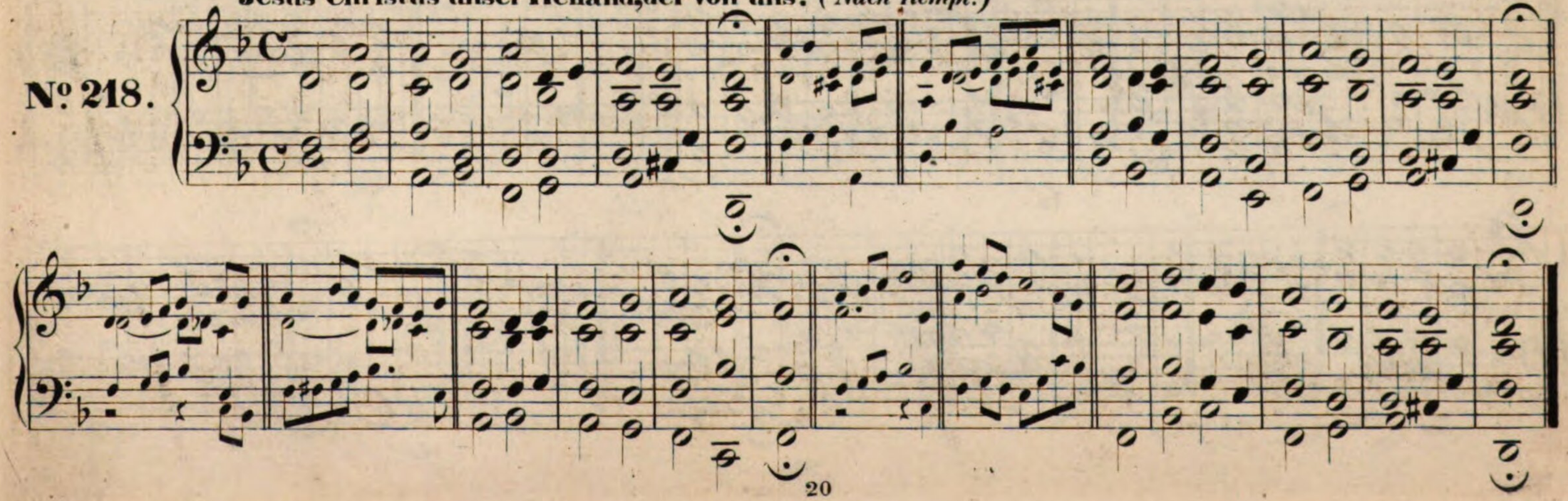
Preis Lob und Herrlichkeit.

№ 217.



Jesus Christus unser Heiland, der von uns. *(Nach Rempt.)*

№ 218.



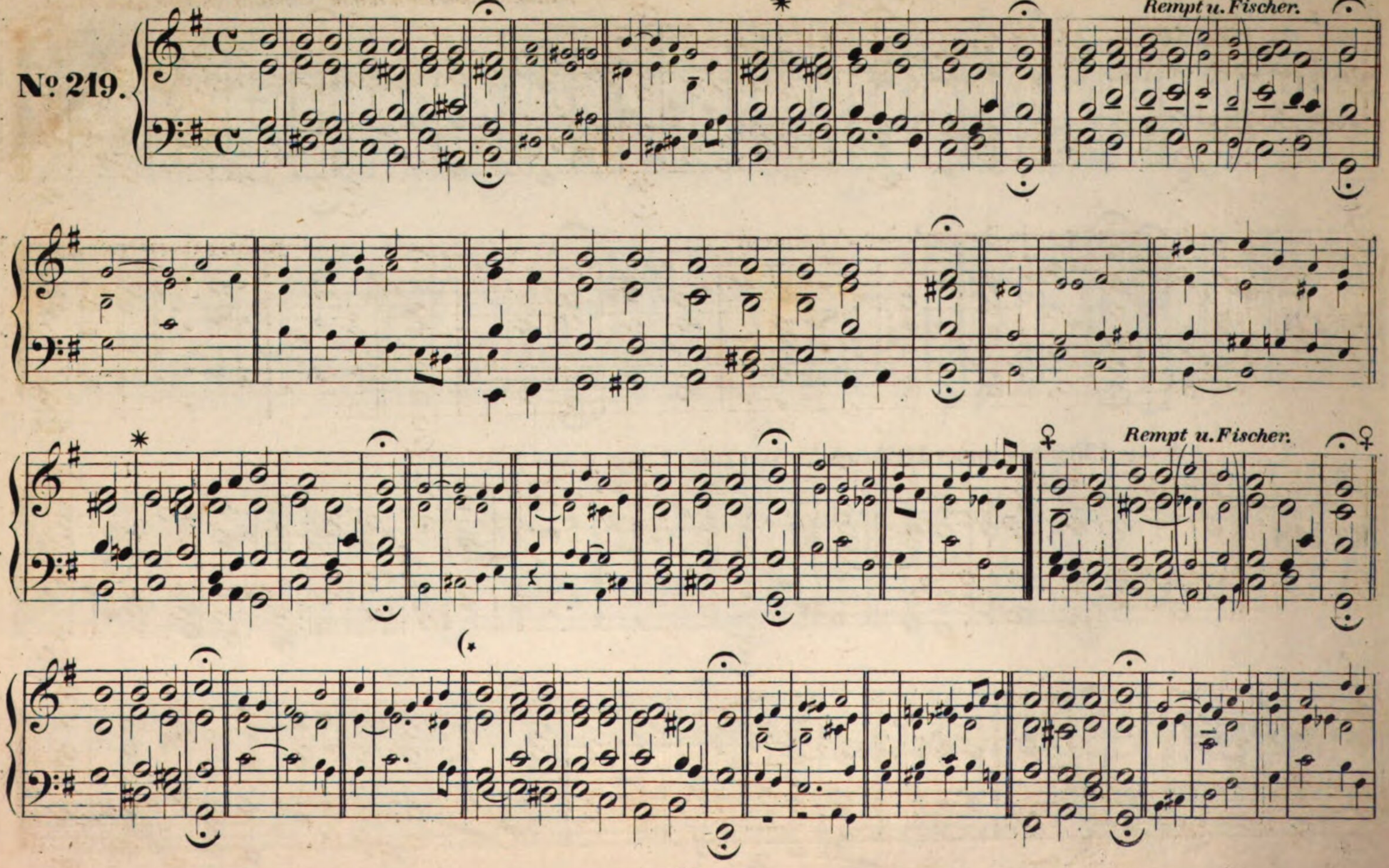
2

So gehst du nun mein Jesu hin.

Christoph Wagner, *lebte von 1688 als Pfarrer zu Weidenberg in Baireuth.*

Rempt u. Fischer.

№ 219.



(* 7 u.10. Strophe nach Rempt (* 7 u.10. Strophe nach Fischer

O wie selig seid ihr doch ihr Frommen.

Heinr. Alberti, *geb. 1604.*

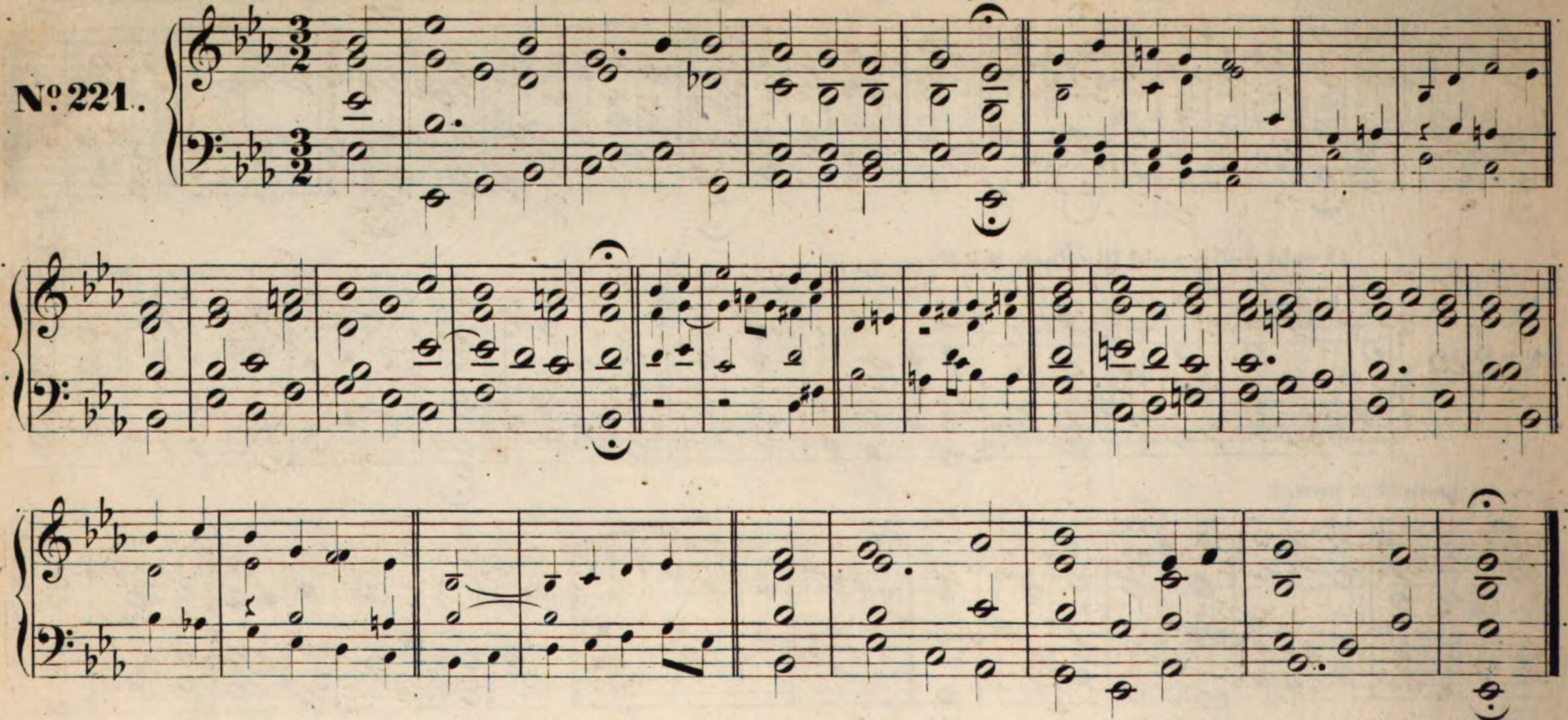
№ 220.

Quanz 1760

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. (*Zweite Melodie.*)

G. Chr. Stolze, *Cantor und Musikdirector in Erfurt, gest. 1830.*

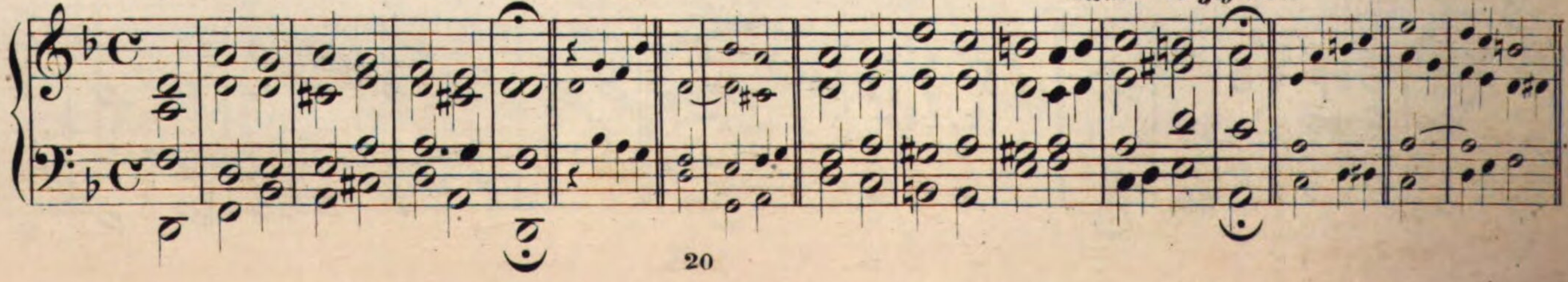
№ 221.



Wir glauben all' an einen Gott, Schöpfer.

Val. Hausmann, *aus Nürnberg von Dr. M. Luther eingeführt.*

№ 222.



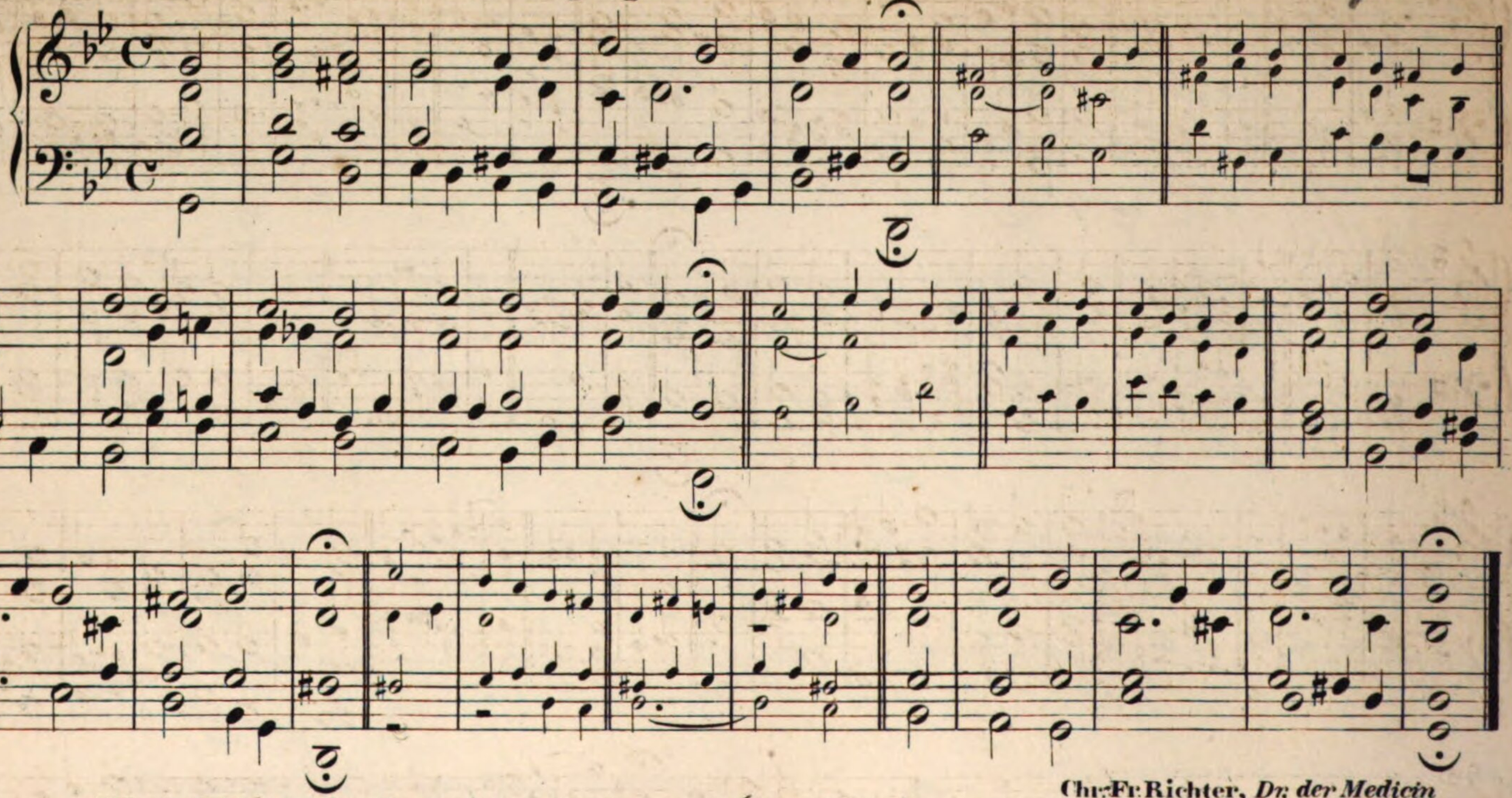
(*)

(*) *Zum 3. Vers.*

Wie schnell ist doch ein Jahr vegangen.

Hiller

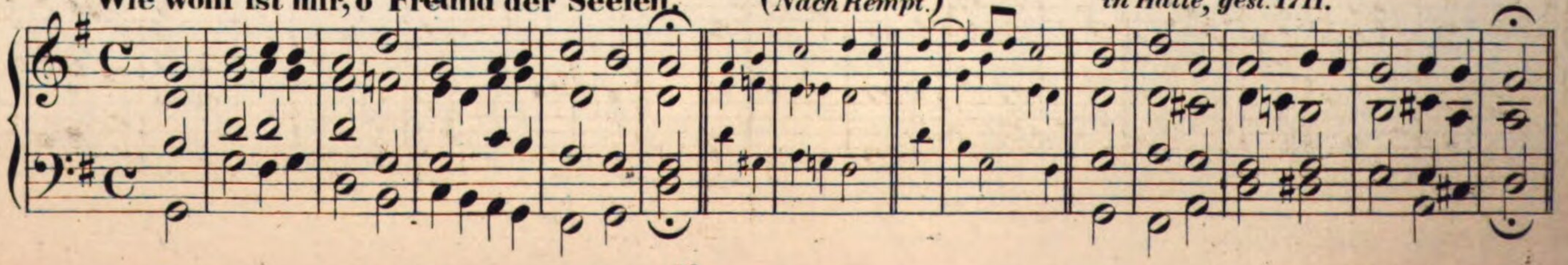
No. 223.



Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. (Nach Rempt.)

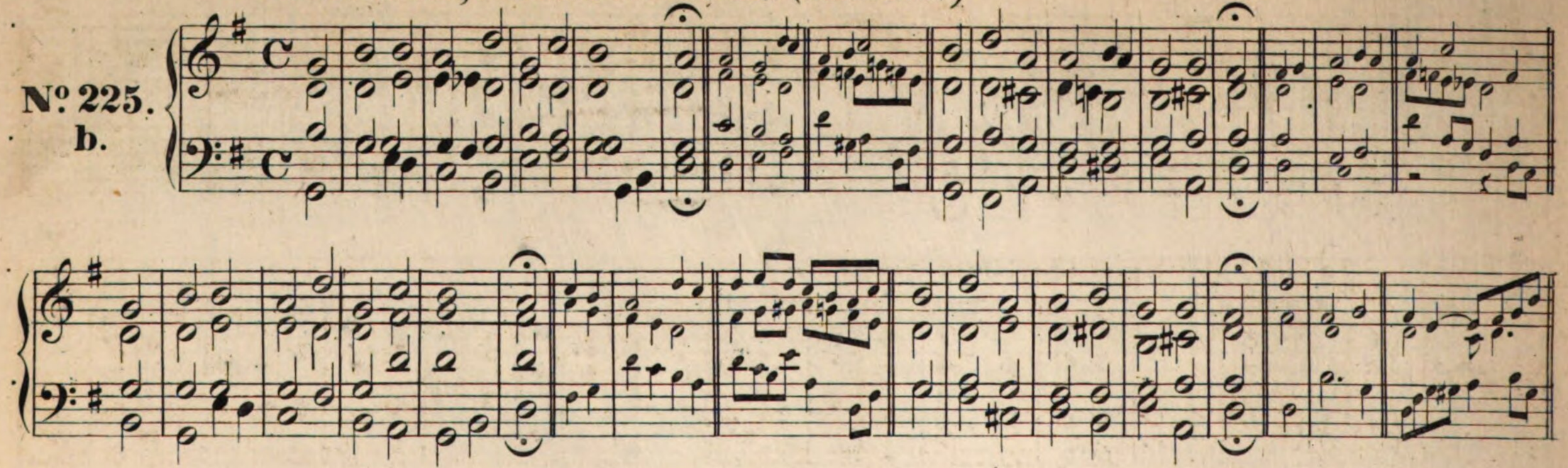
Chr. Fr. Richter, *Dr. der Medicin in Halle, gest. 1711.*

No. 224. a.



Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. (*Nach Fischer.*)

№ 225. b.

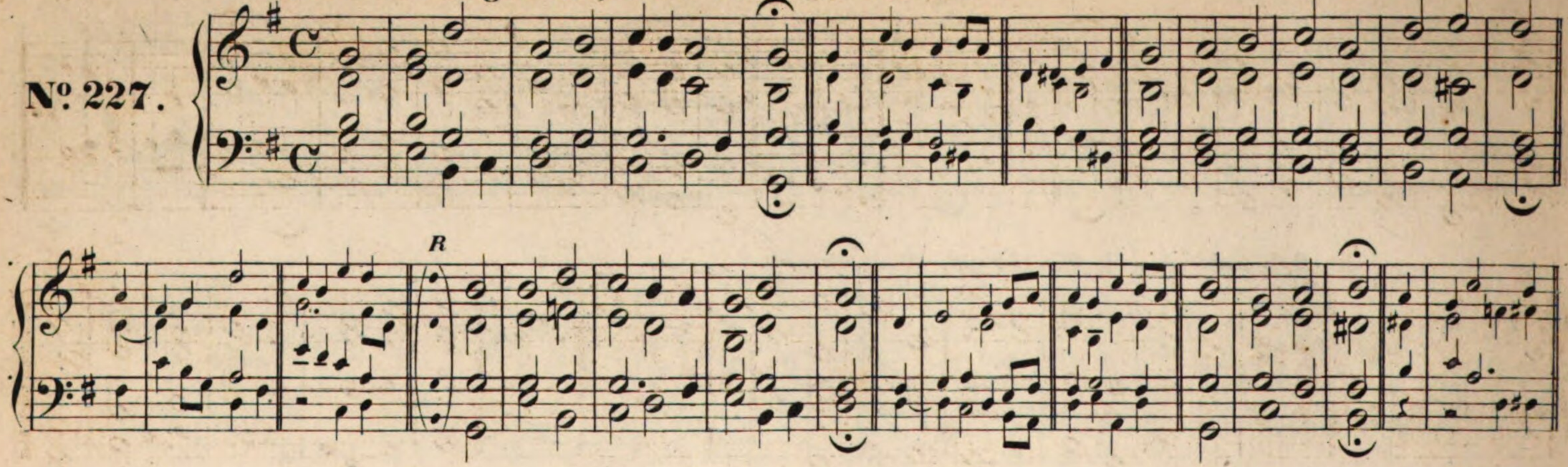


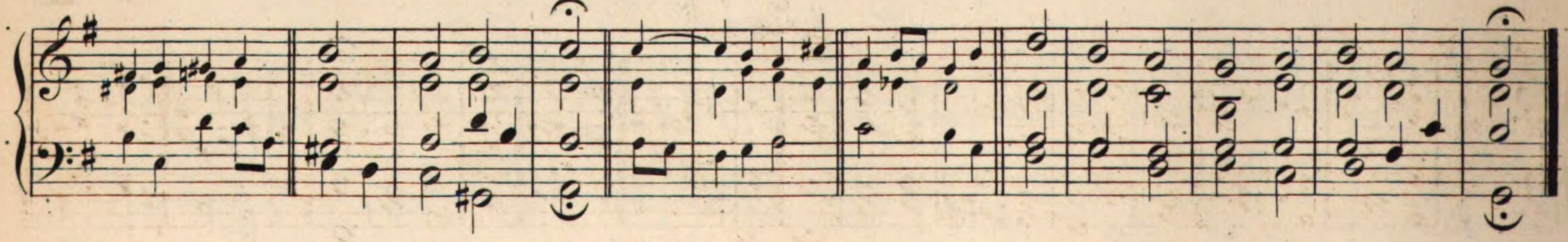
In dich hab' ich gehoffet, Herr. *Nach Hiller.*

№ 226.

In dich hab' ich gehoffet, Herr. *Nach Rempt und Fischer.*

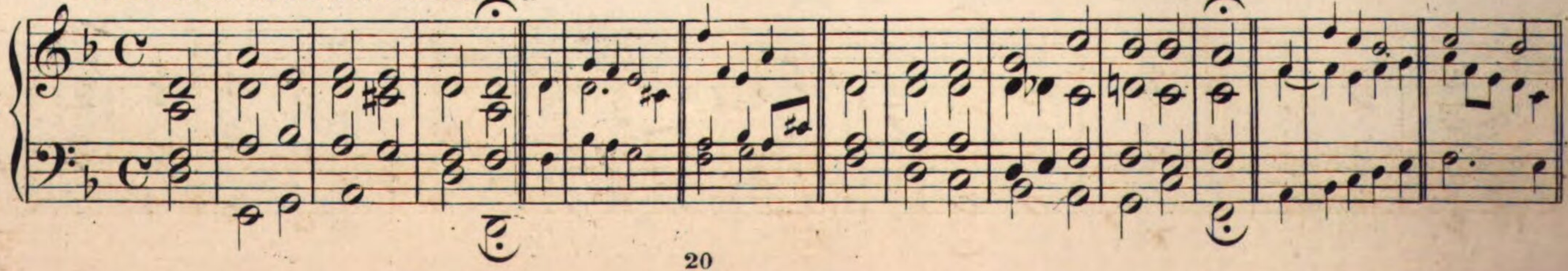
№ 227.





Gott kanns nicht böse meinen.

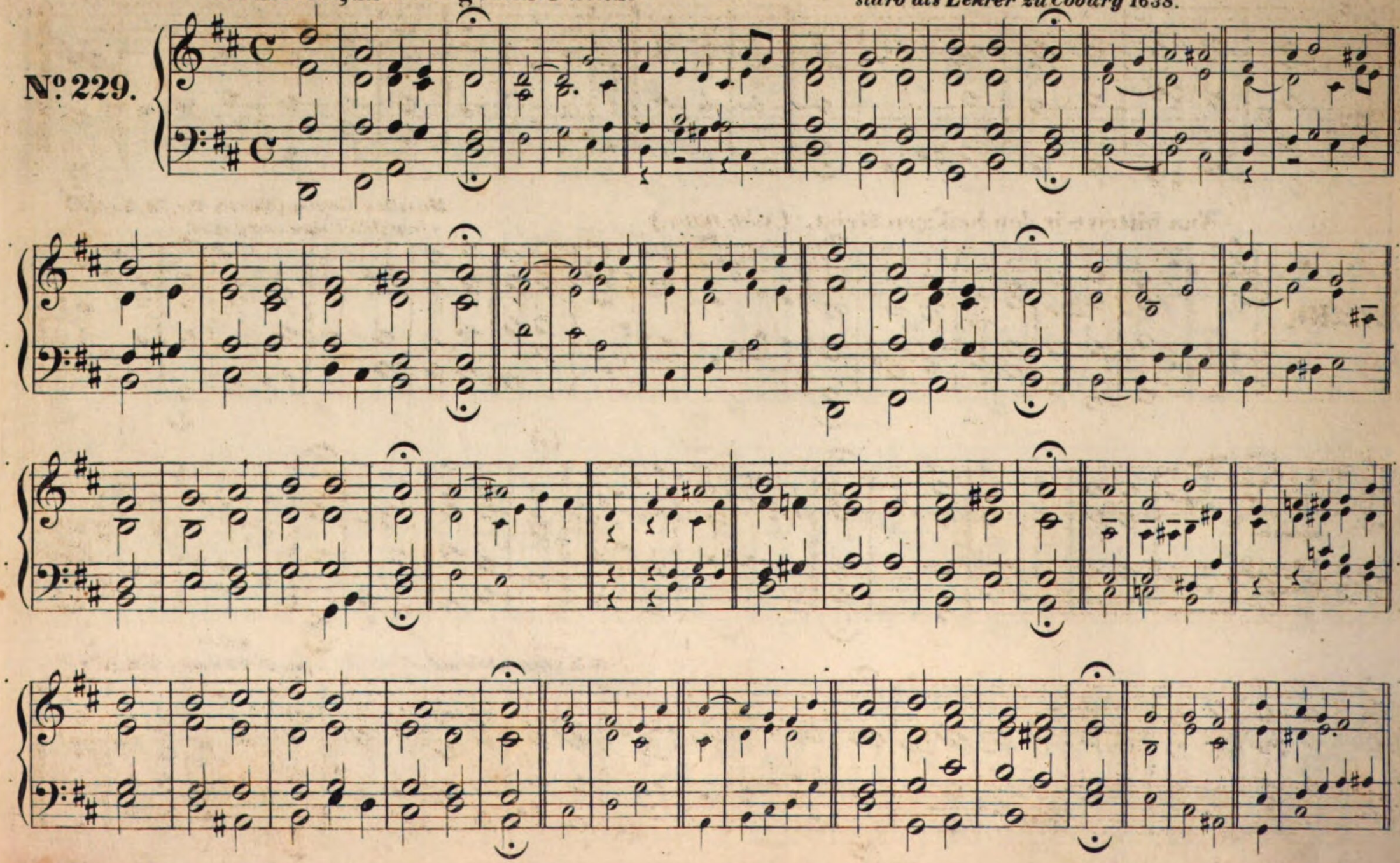
№ 228.

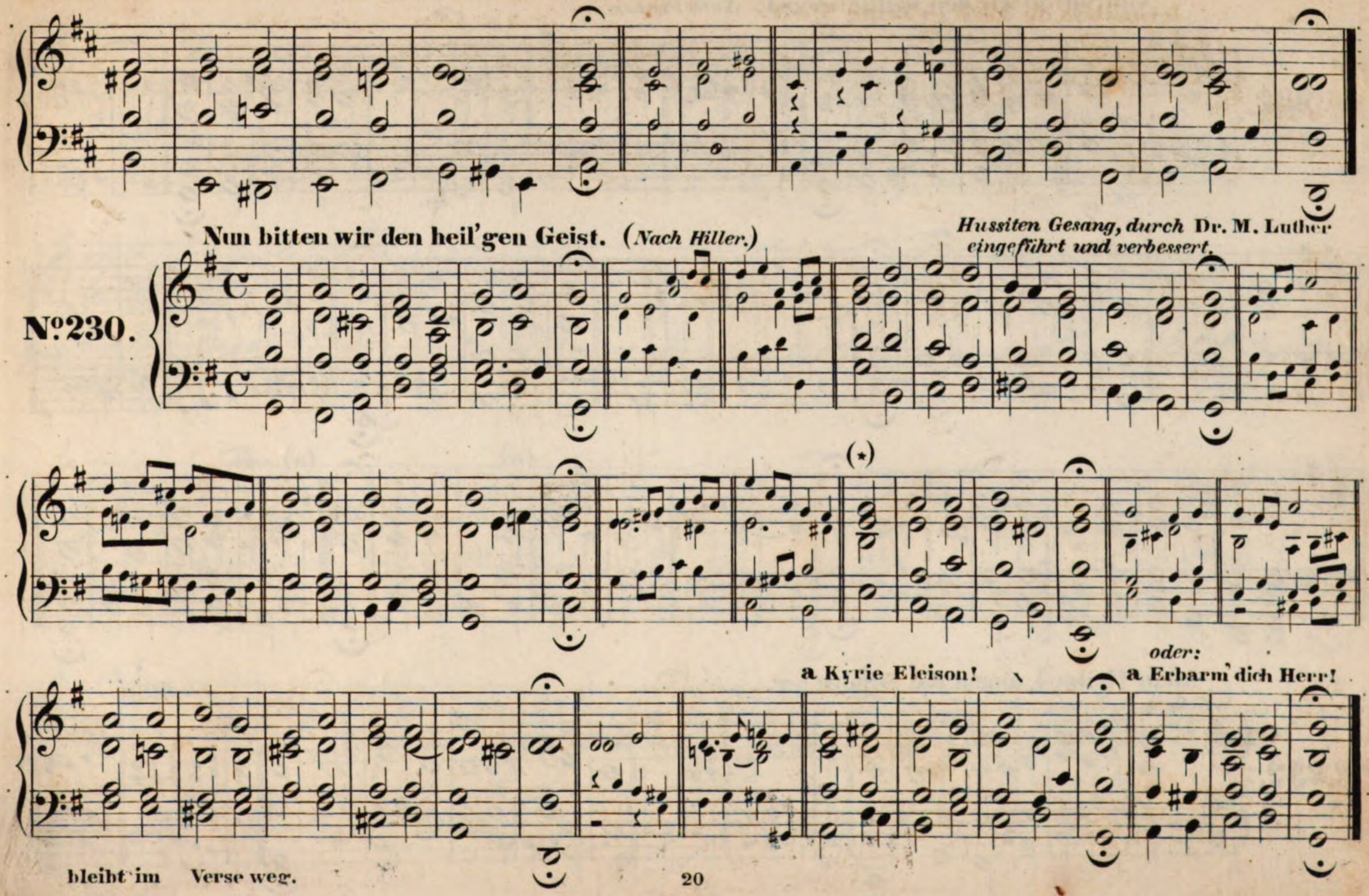


Jerusalem, du hoch gebaute Stadt.

Melchior Frank, *geb. am 13. März 1609 zu Schleusingen, starb als Lehrer zu Coburg 1638.*

№ 229.

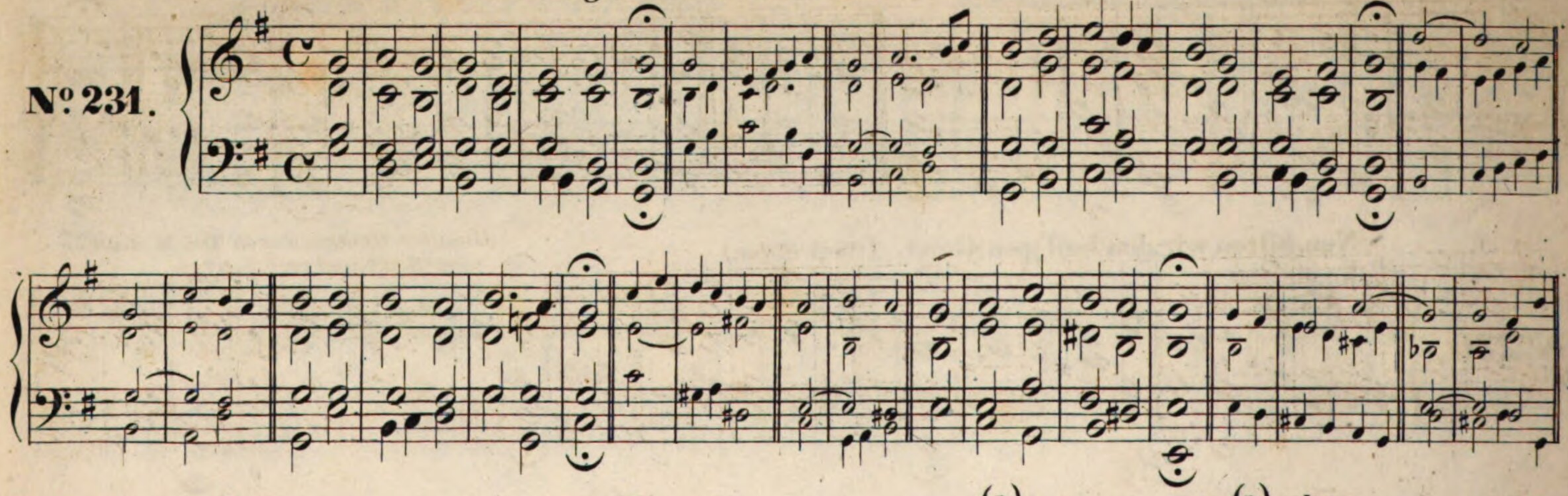



Nun bitten wir den heil'gen Geist. (Nach Hiller.)
Hussiten Gesang, durch Dr. M. Luther eingeführt und verbessert.
No. 230.

a Kyrie Eleison!
oder:
a Erbarm' dich Herr!
bleibt im Verse weg.

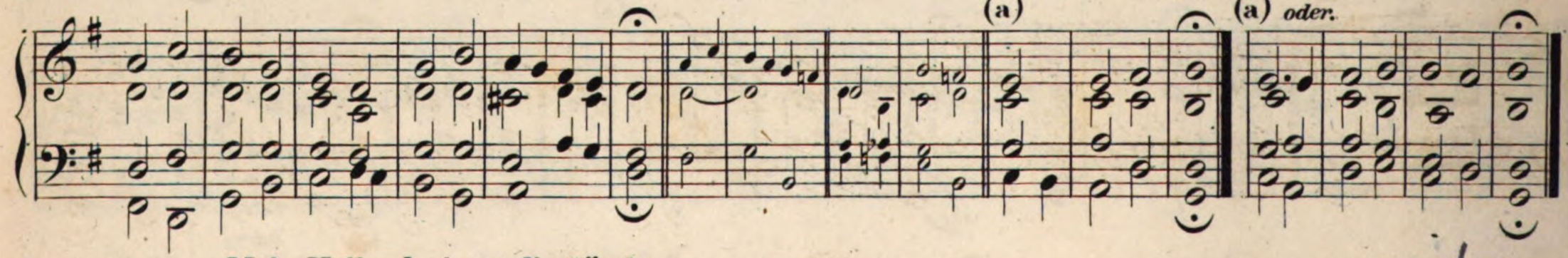
Nun bitten wir den heil'gen Geist. *Nach Fischer.*

№ 231.



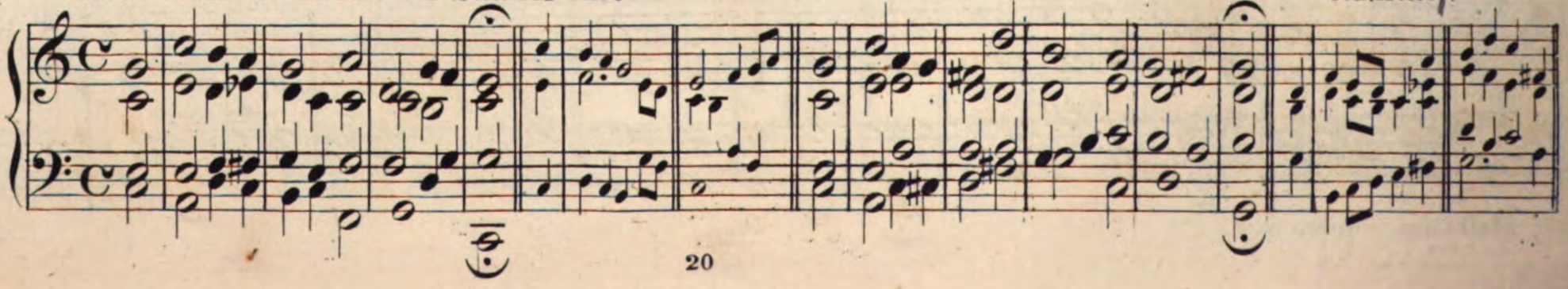
(a)

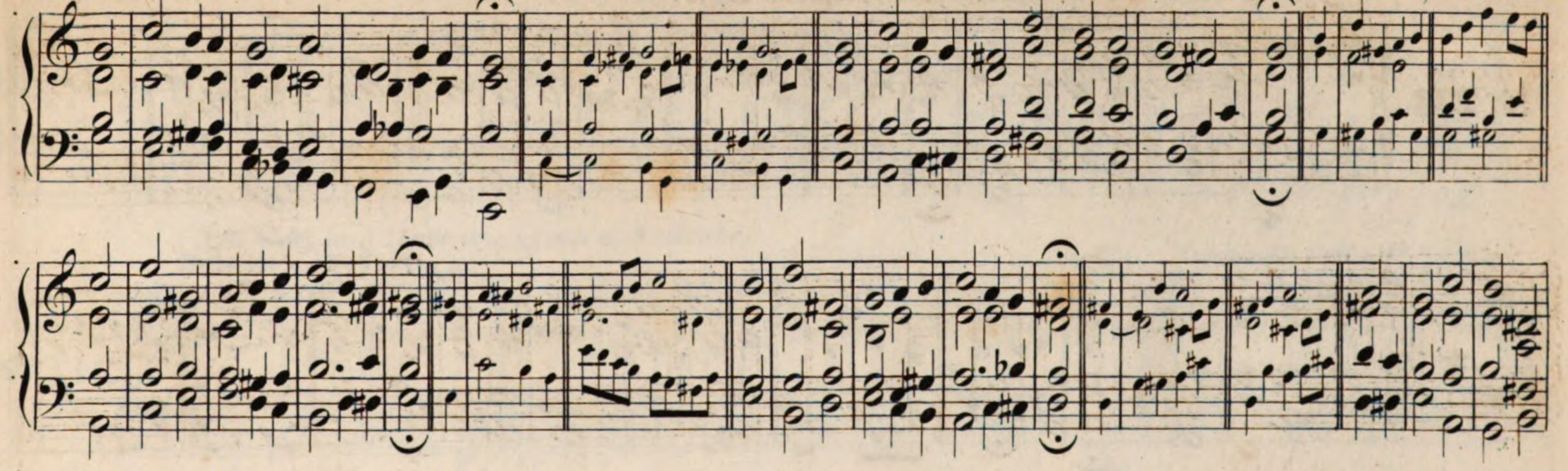
(a) *oder.*

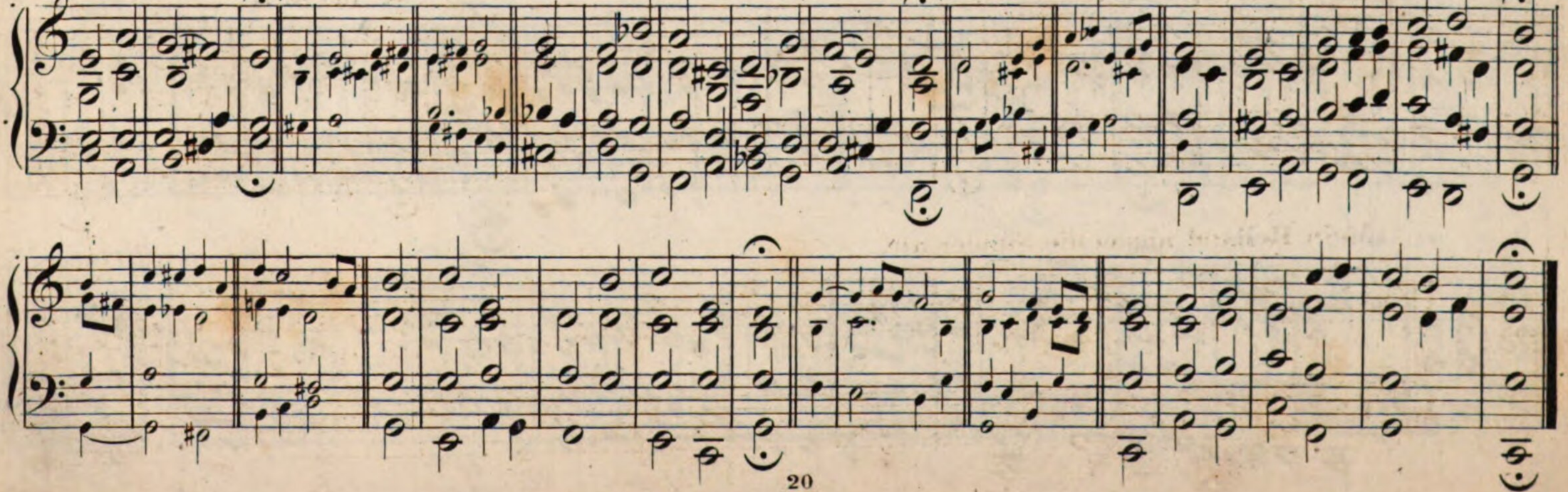


Mein Heiland nimmt die Sünder an. *J.G.Hiller.*

№ 232.

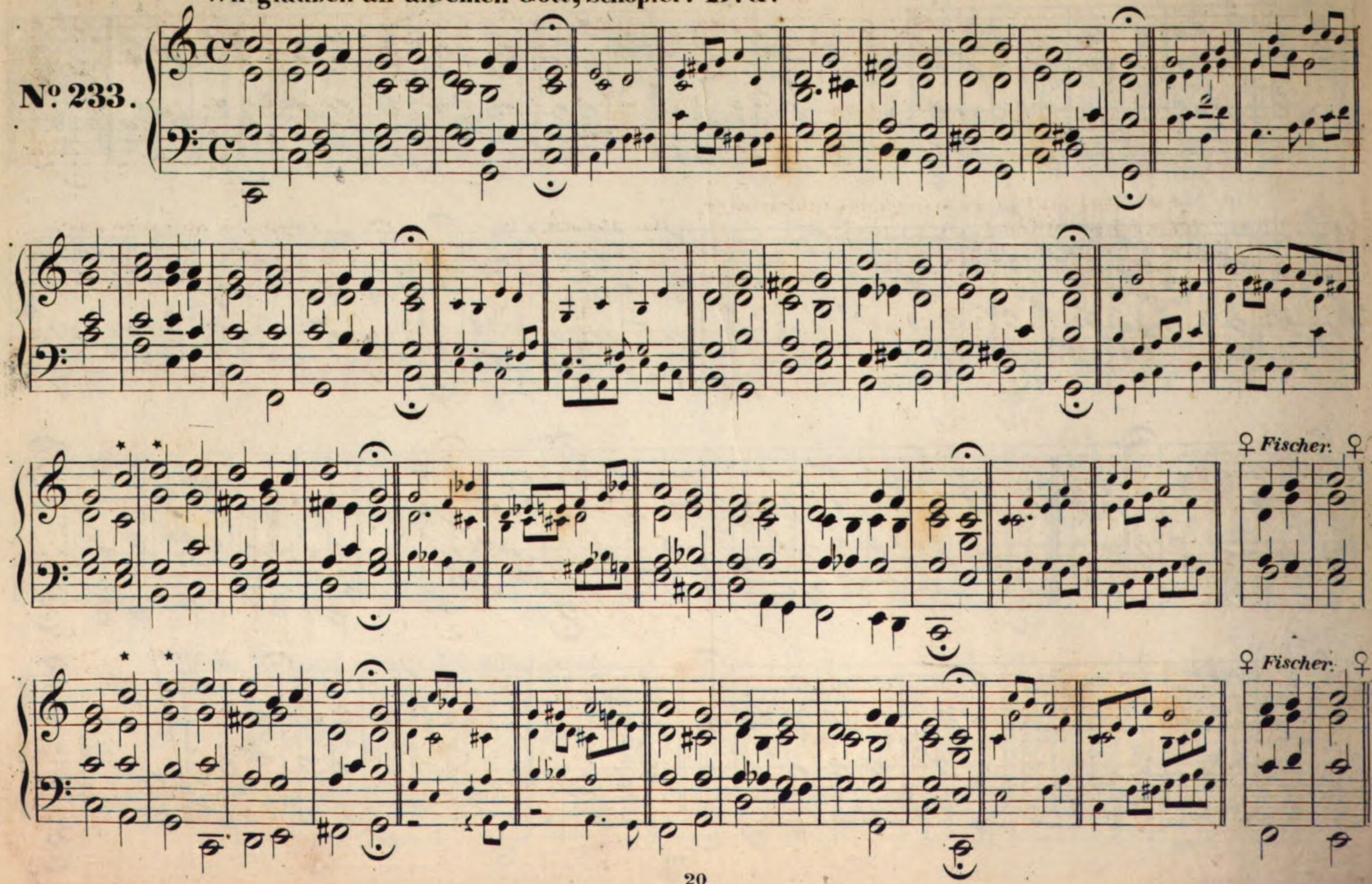






Wir glauben all' an einen Gott, Schöpfer. **D. d.**

№ 233.



Ach Gott und Herr wie gross und schwer,
Gott ist mein Hort.

(Dur Melodie.)

Componirt ums Jahr 1600.

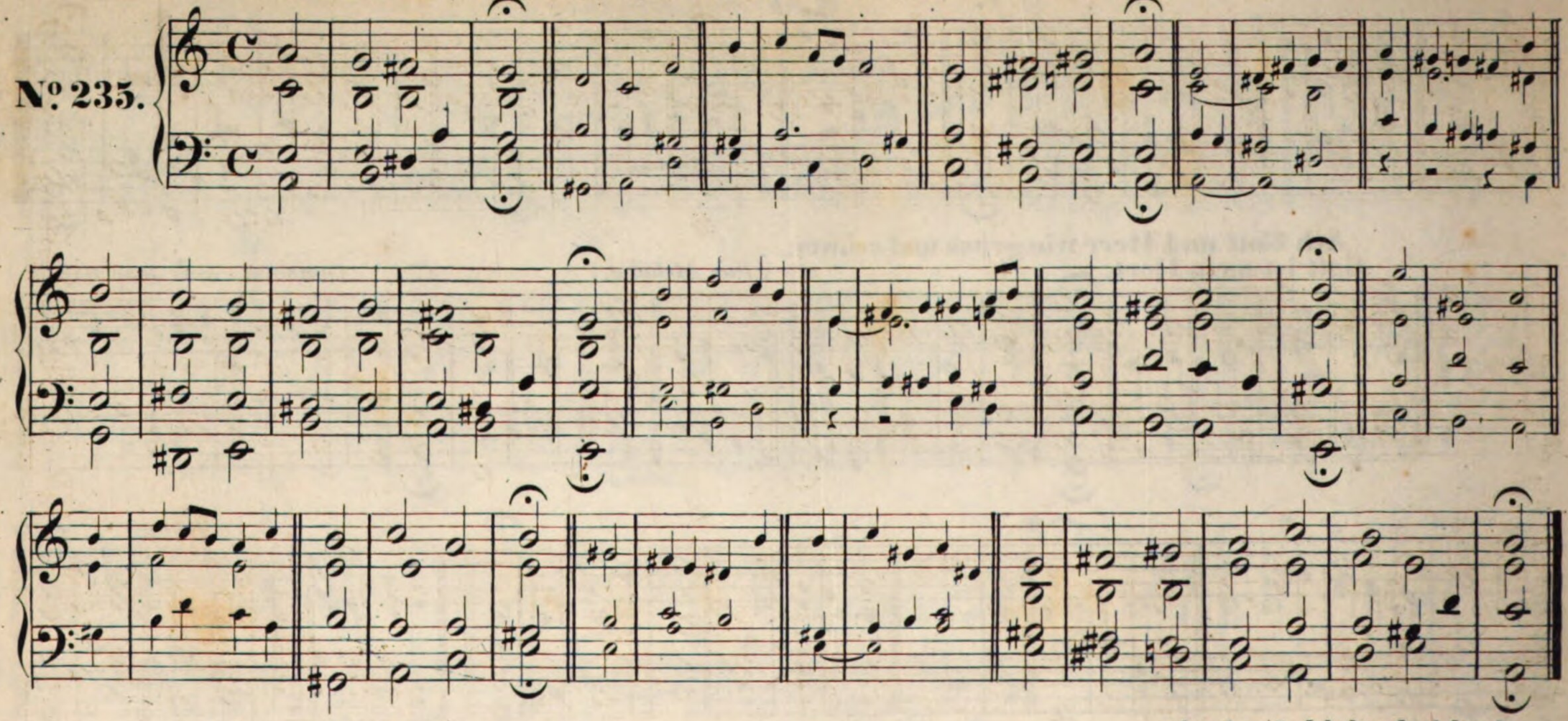
№ 234.

Rempt.

Rempt.

Ach Gott und Herr. *(Ursprüngliche Melodie in Moll.)*

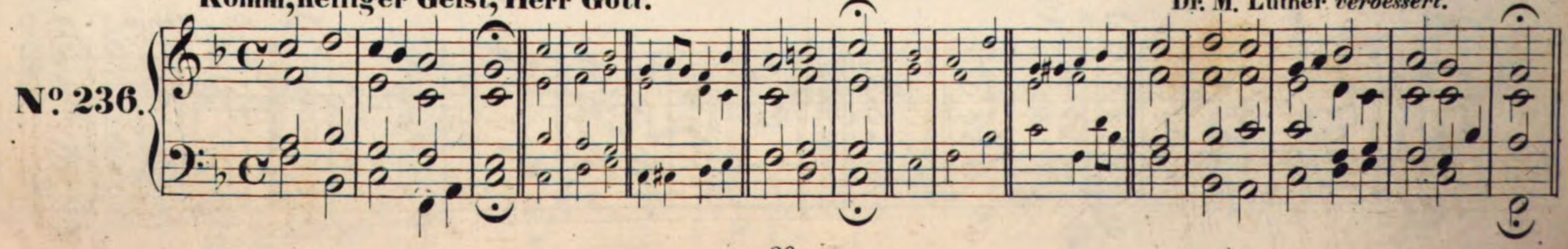
№ 235.

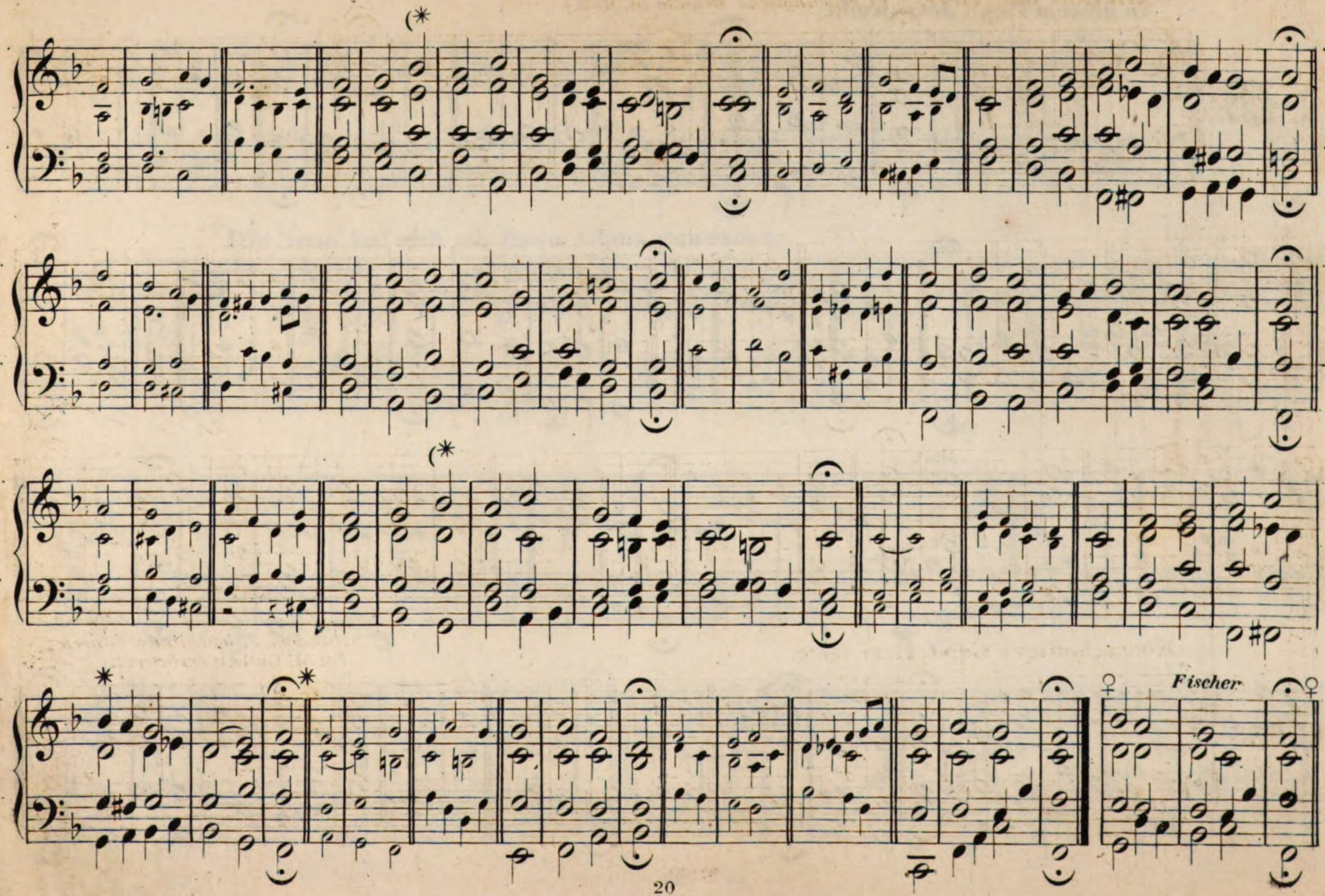


Komm, heiliger Geist, Herr Gott.

Aus dem 5. Jahrhundert durch
Dr. M. Luther *verbessert.*

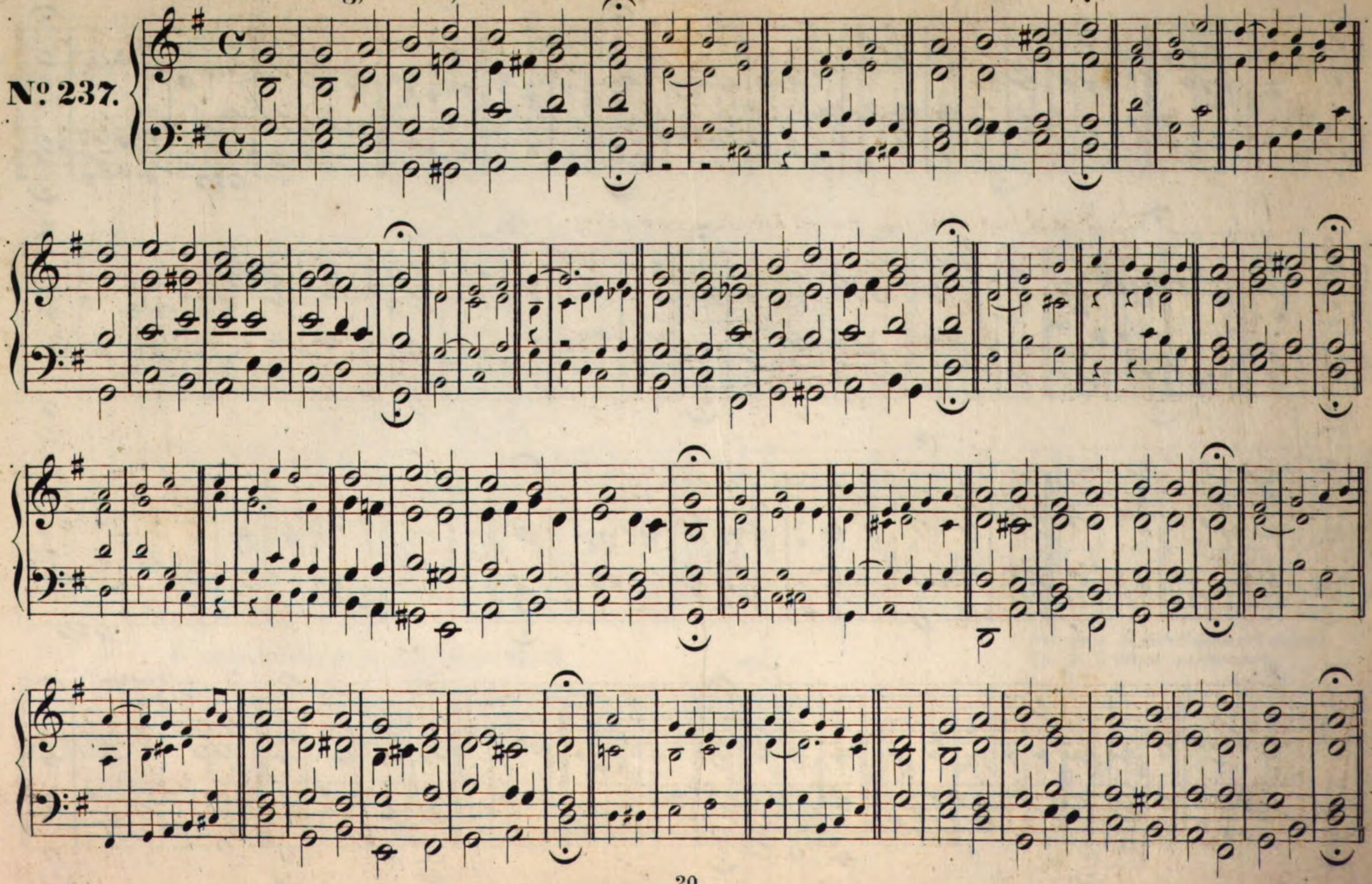
№ 236.




Fischer

An diesem Tag, o Jesu, weiht.

Nº 237.

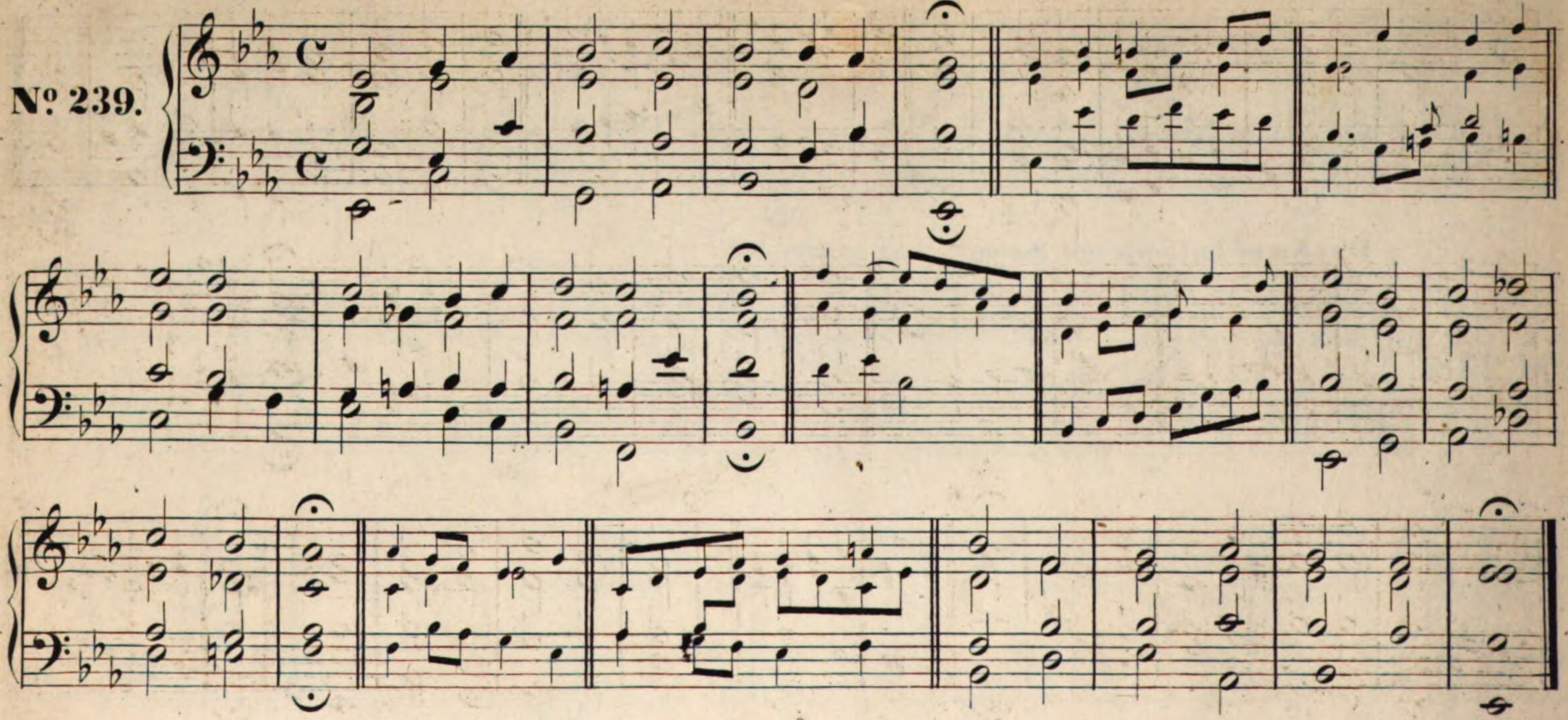


Die Sonn' hat sich mit ihrem Glanz gewendet.

№ 238.

Gott sei Dank in aller Welt.

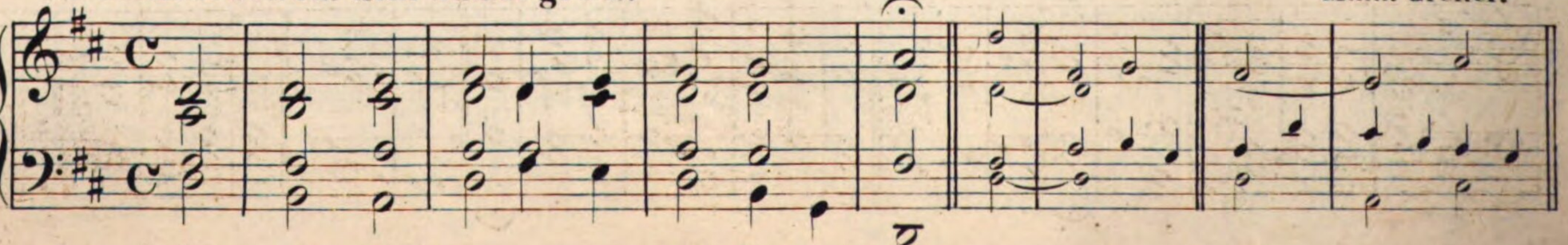
Nº 239.



C Mensch bewein' dein' Sünde gross.

Math. Greiter.

Nº 240.



Jesus Christus unser Heiland, der von uns. *(Nach Hiller und Fischer.)*

Joh. Huss, *Professor der Theologie, verbrannt 1415.*

№ 241.

Fischer.

Nun lob' mein' Seel' dem Herren.

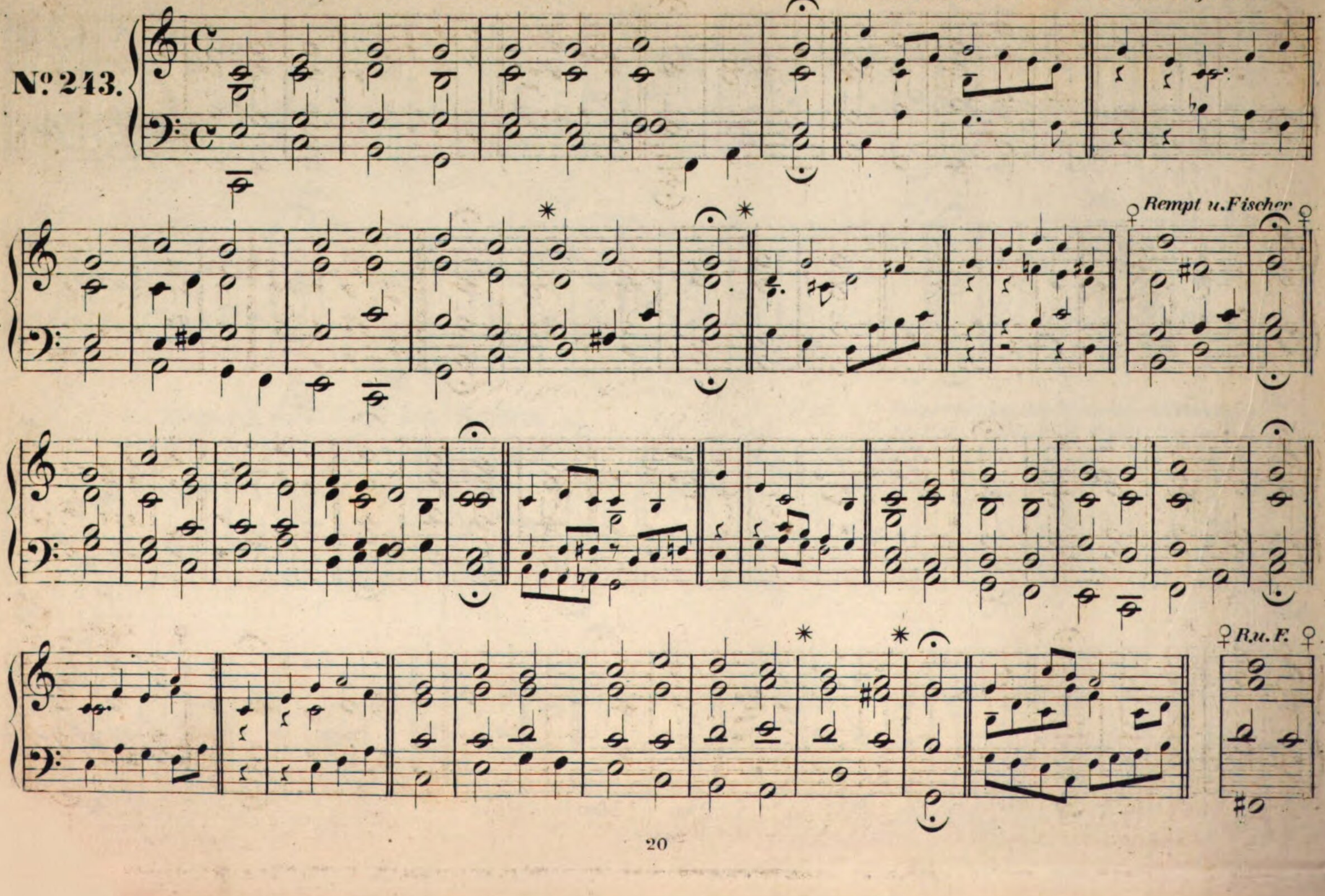
M. J. Walter, *Capellmeister zu Dresden, oder nach andern* **J. Poliander 1540.**

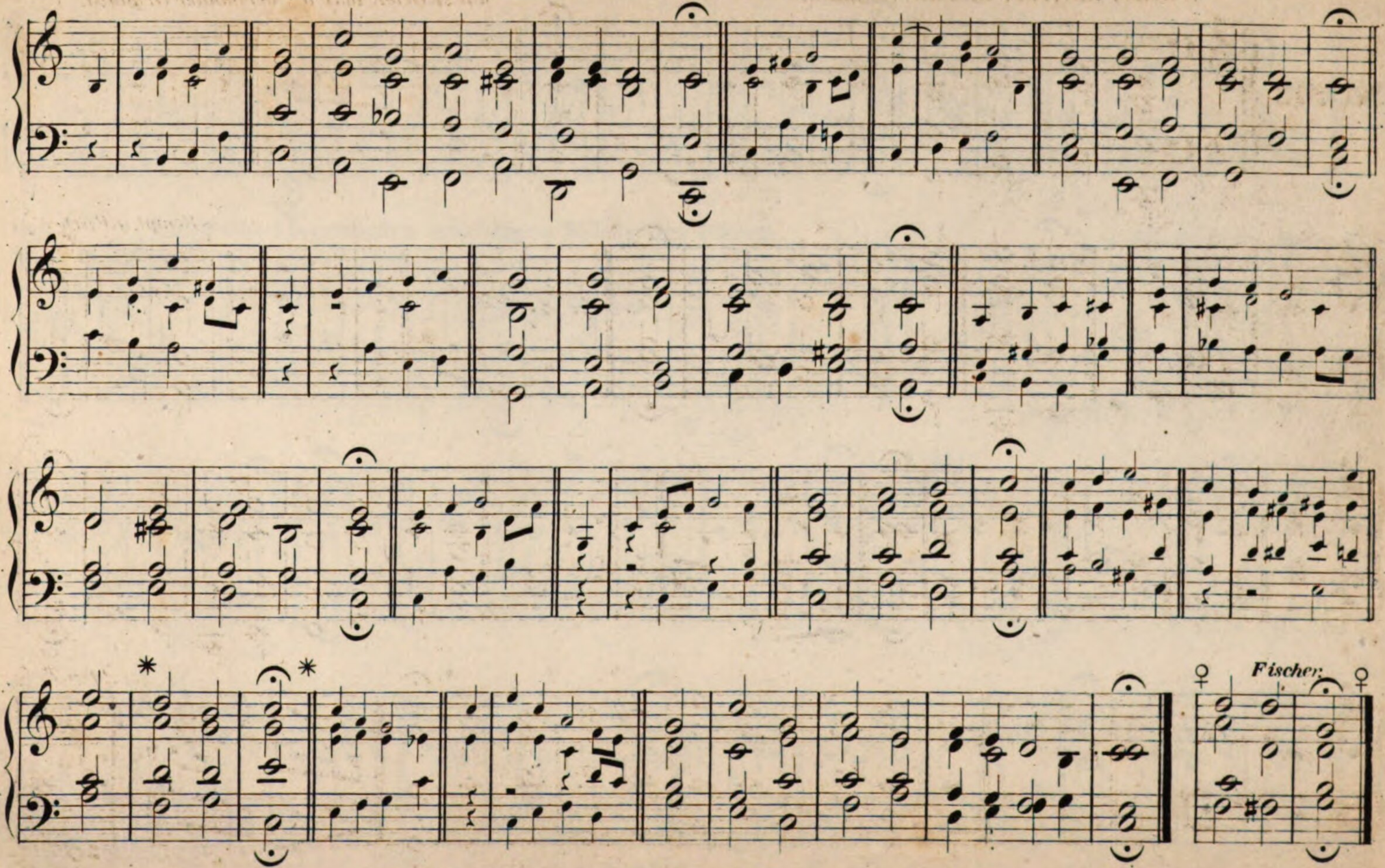
№ 242.

Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Jac. Praetorius, *geb. in Hamburg, starb daselbst am 21 Octbr. 1651 als berühmter Organist.*

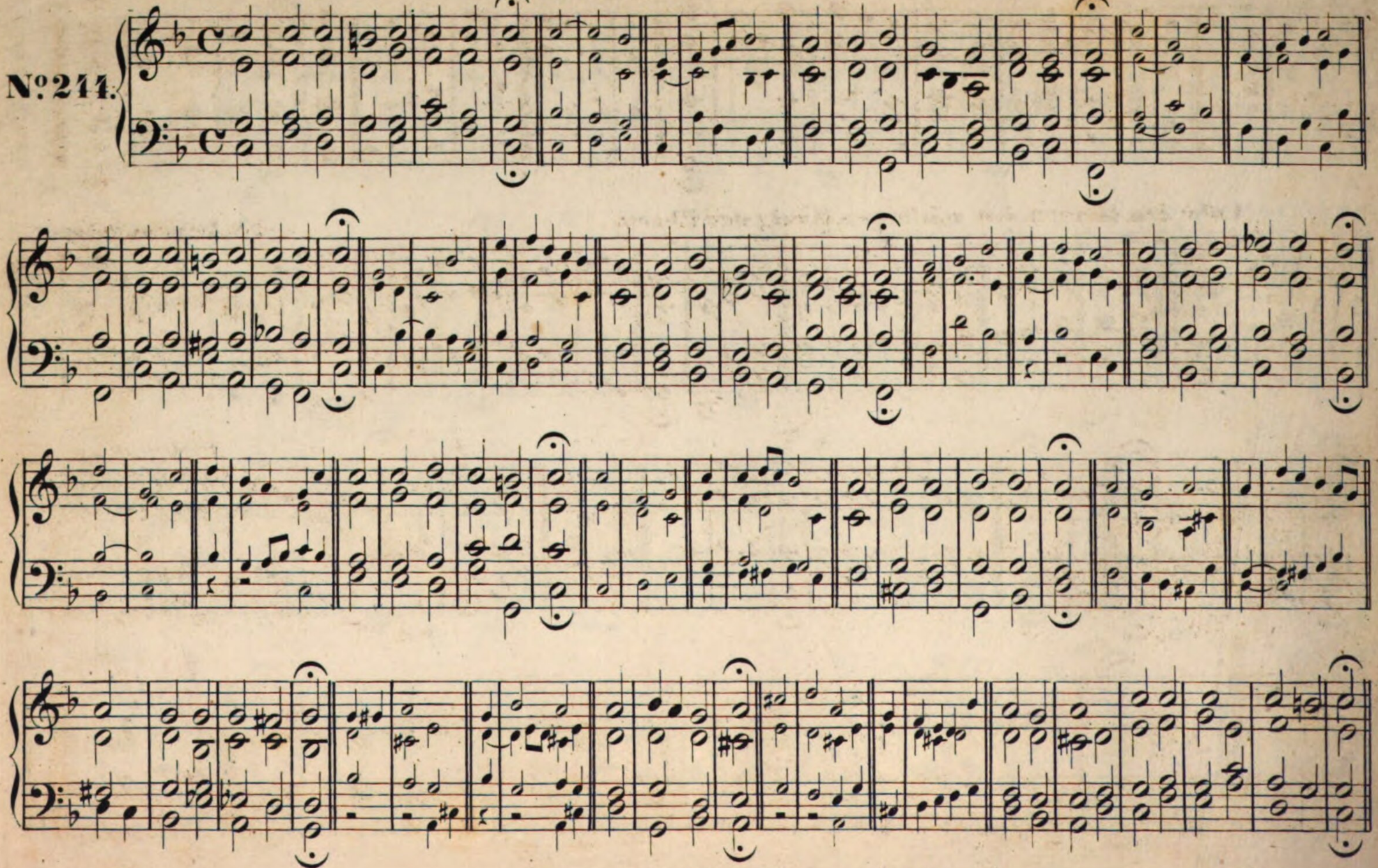
№ 243.

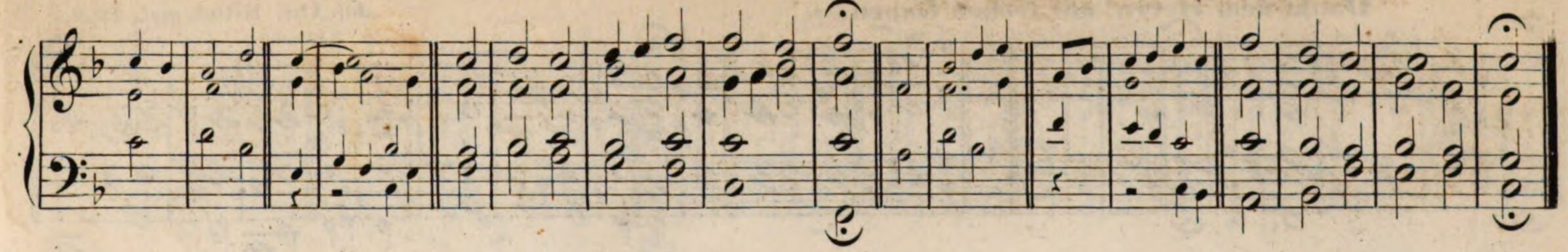



Fischer.

Der heil'ge Geist vom Himmel kam.

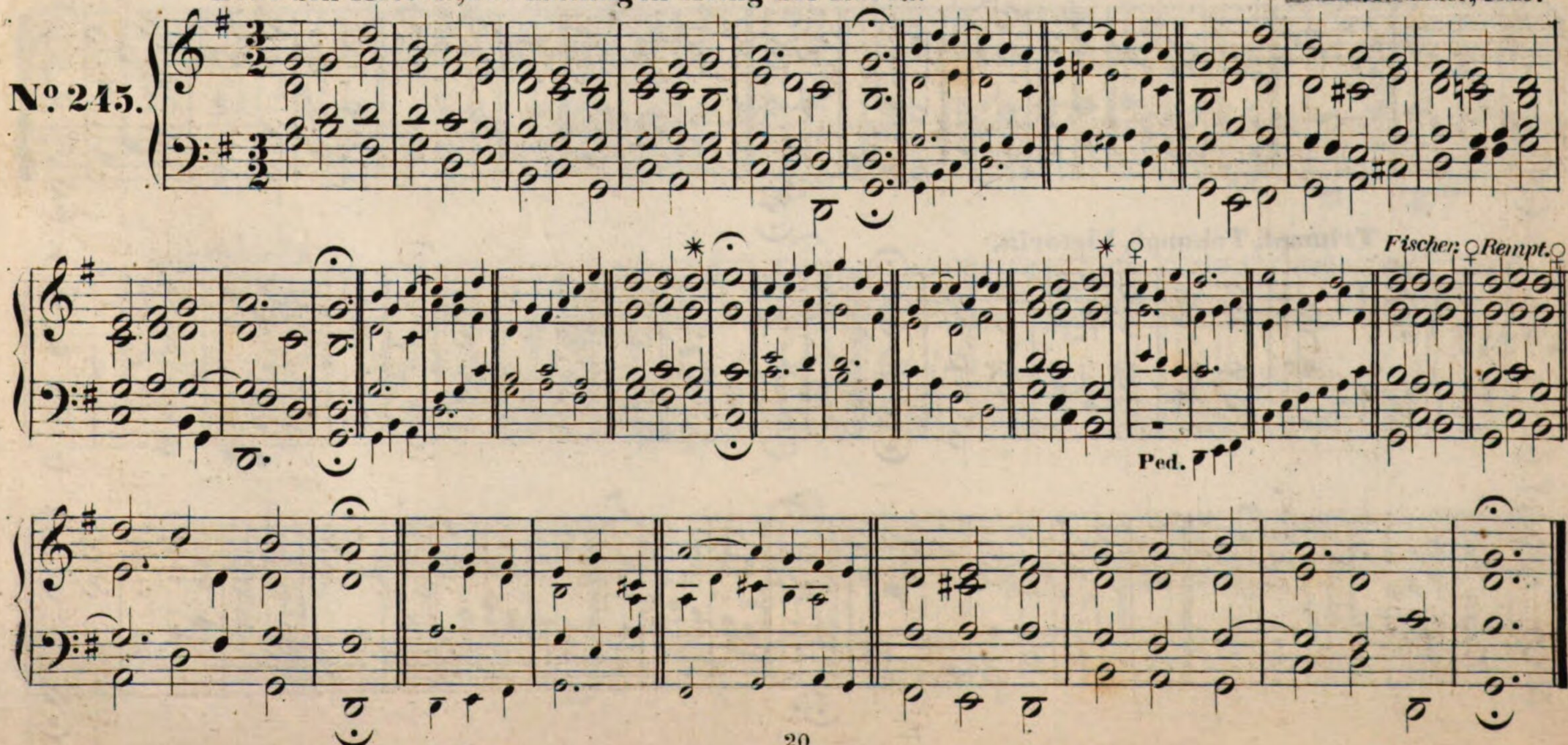
№ 214.





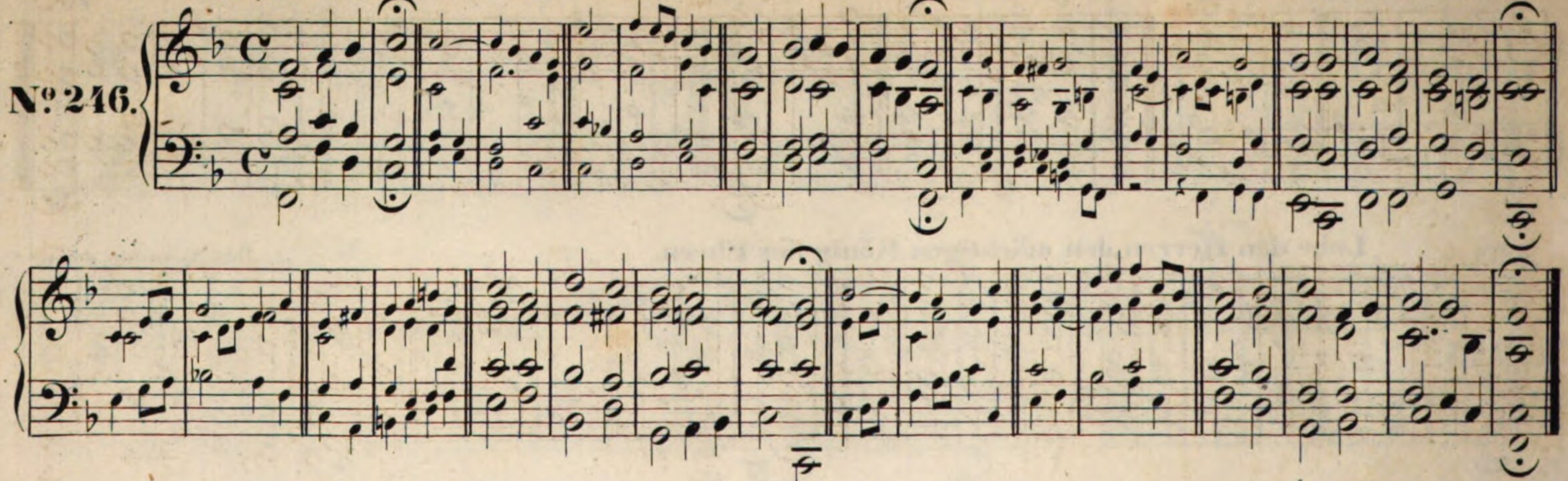
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Joh. Neander, 1660.

№ 245.



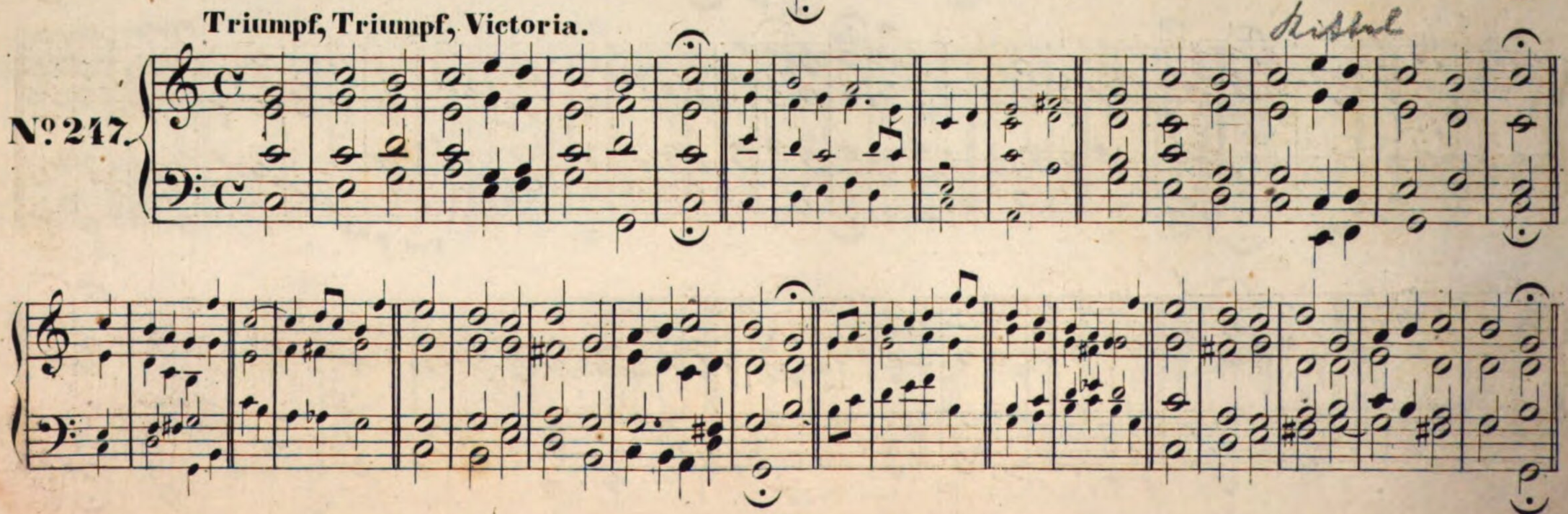
Dankt dem Herrn! mit frohen Gaben. Joh. Chr. Kittel, *gest. 1809.*

№ 246.



Triumpf, Triumpf, Victoria.

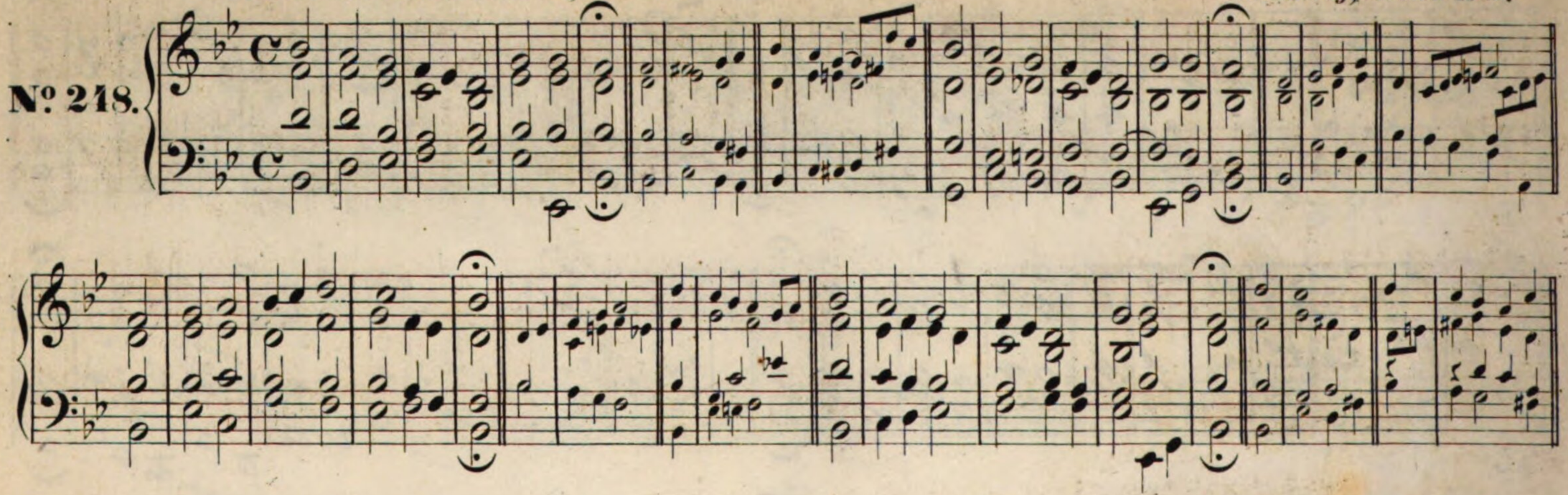
№ 247.

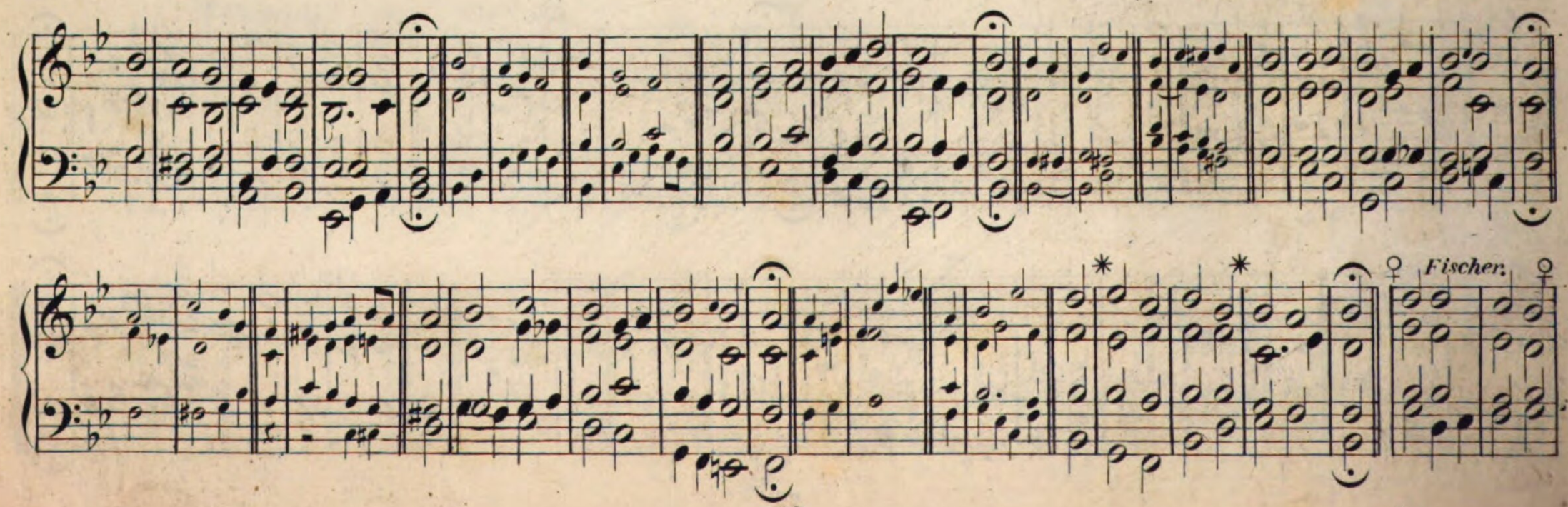


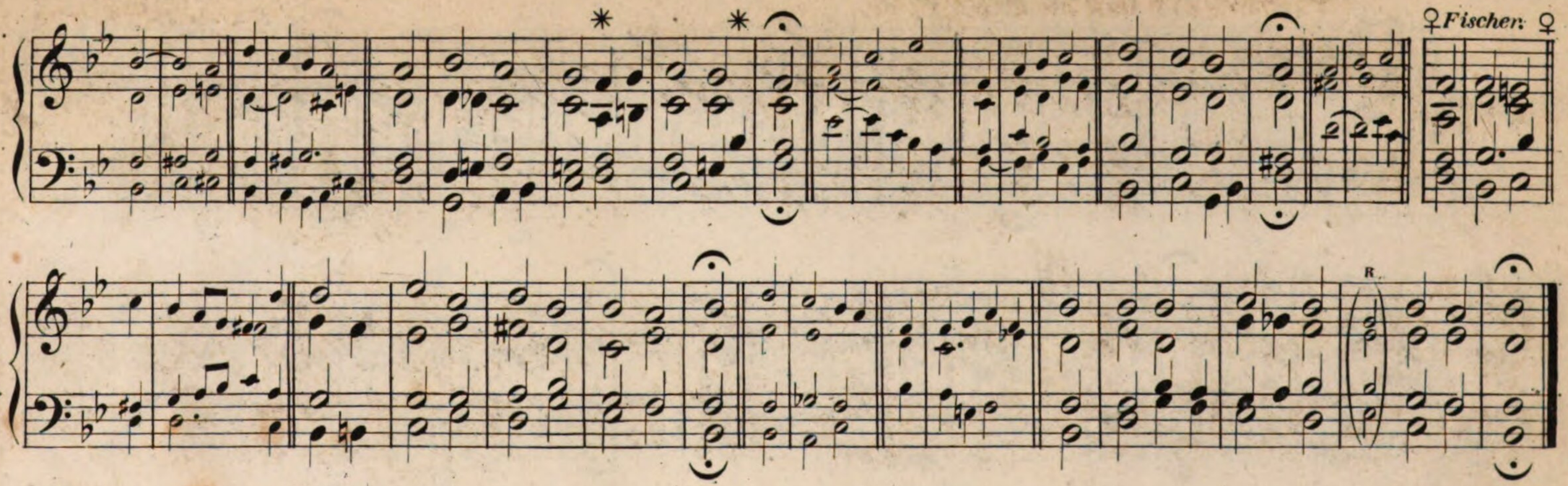
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.

Mich. Gasteritz, *Organist zu Amberg, im Jahr 1580.*

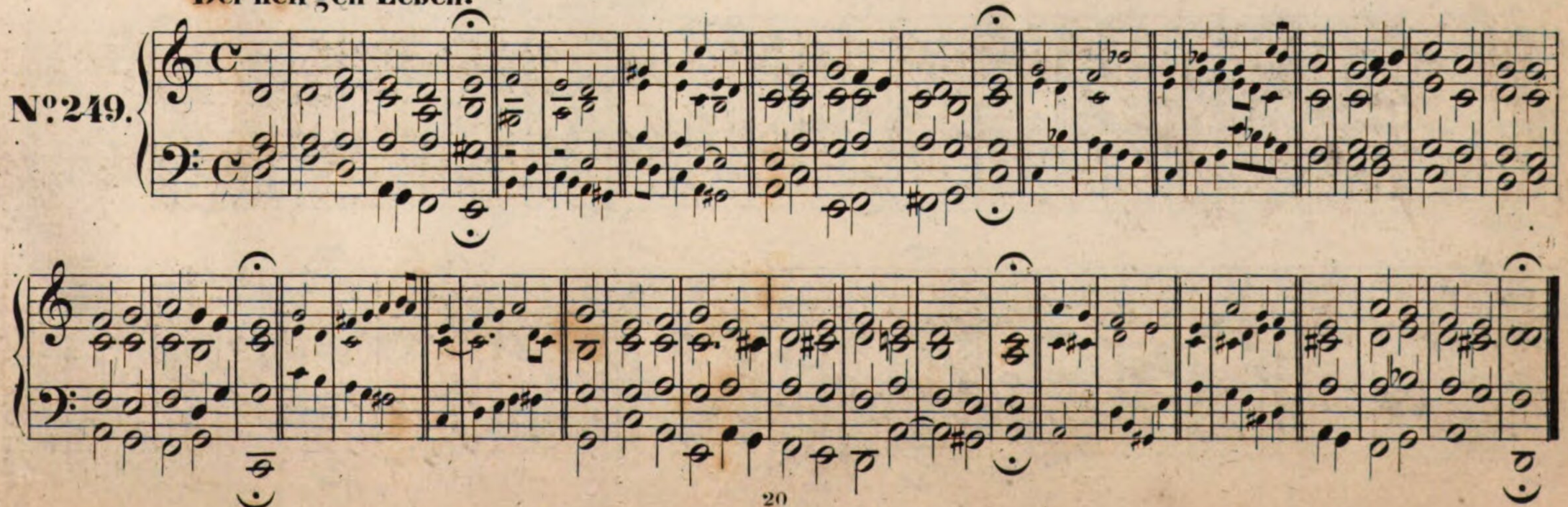
№ 218.







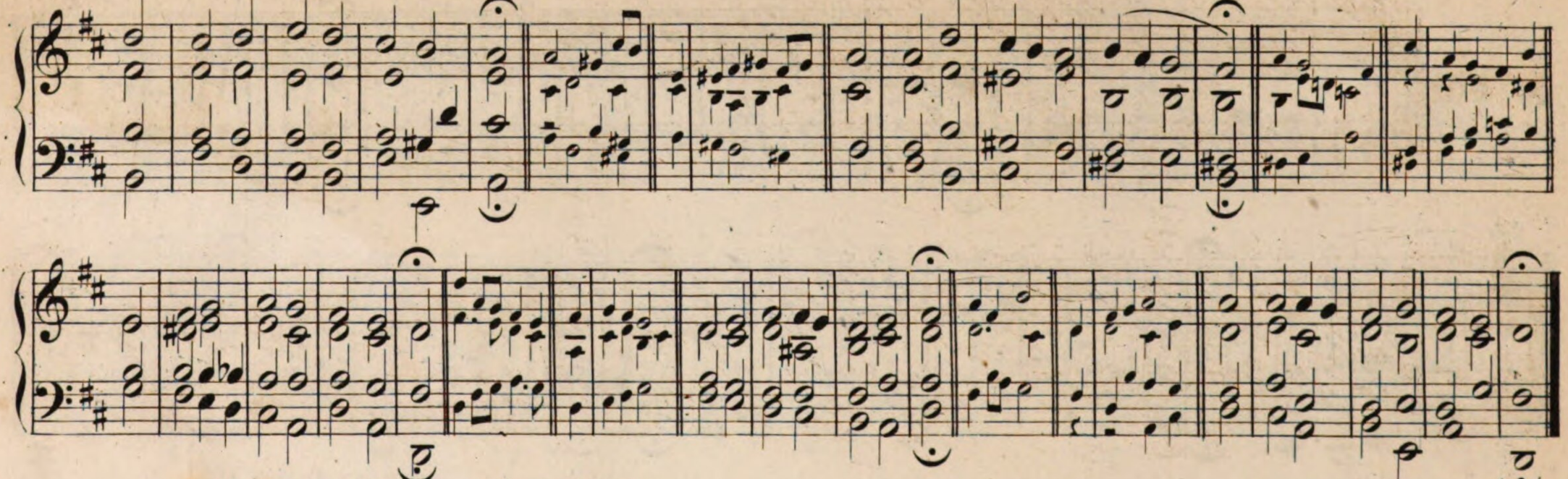
Der heil'gen Leben.



Gott, der Vater, wohn' uns bei.

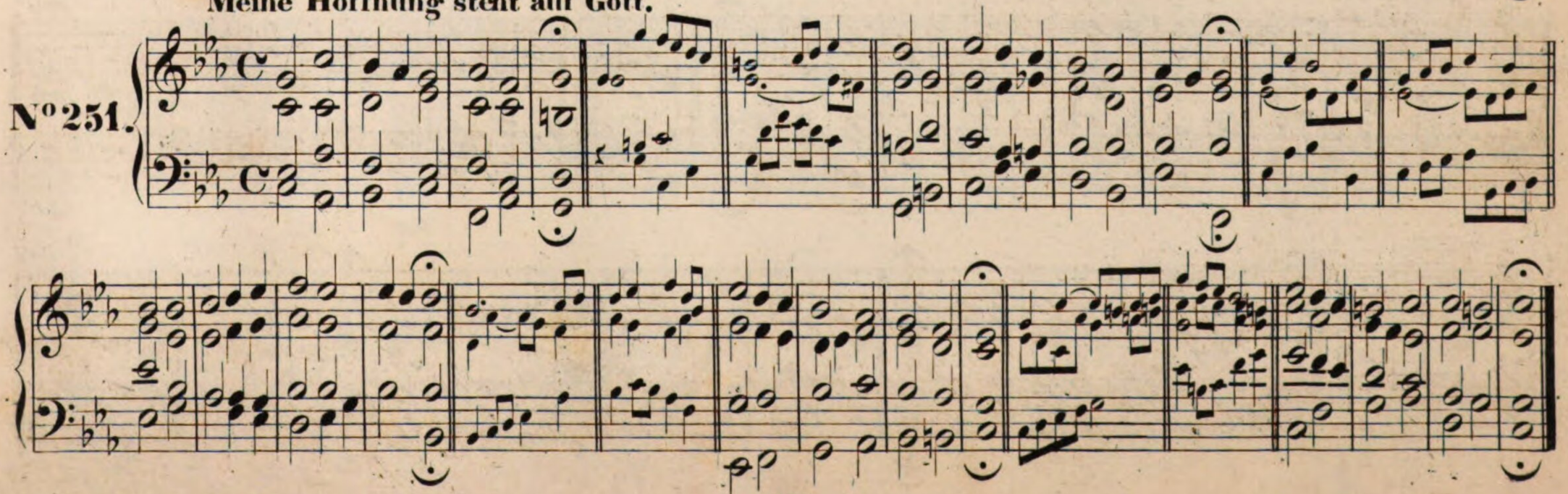
Hussiten Gesang, von **Dr. M. Luther** *eingeführt und verbessert.*

№ 250.



Meine Hoffnung steht auf Gott.

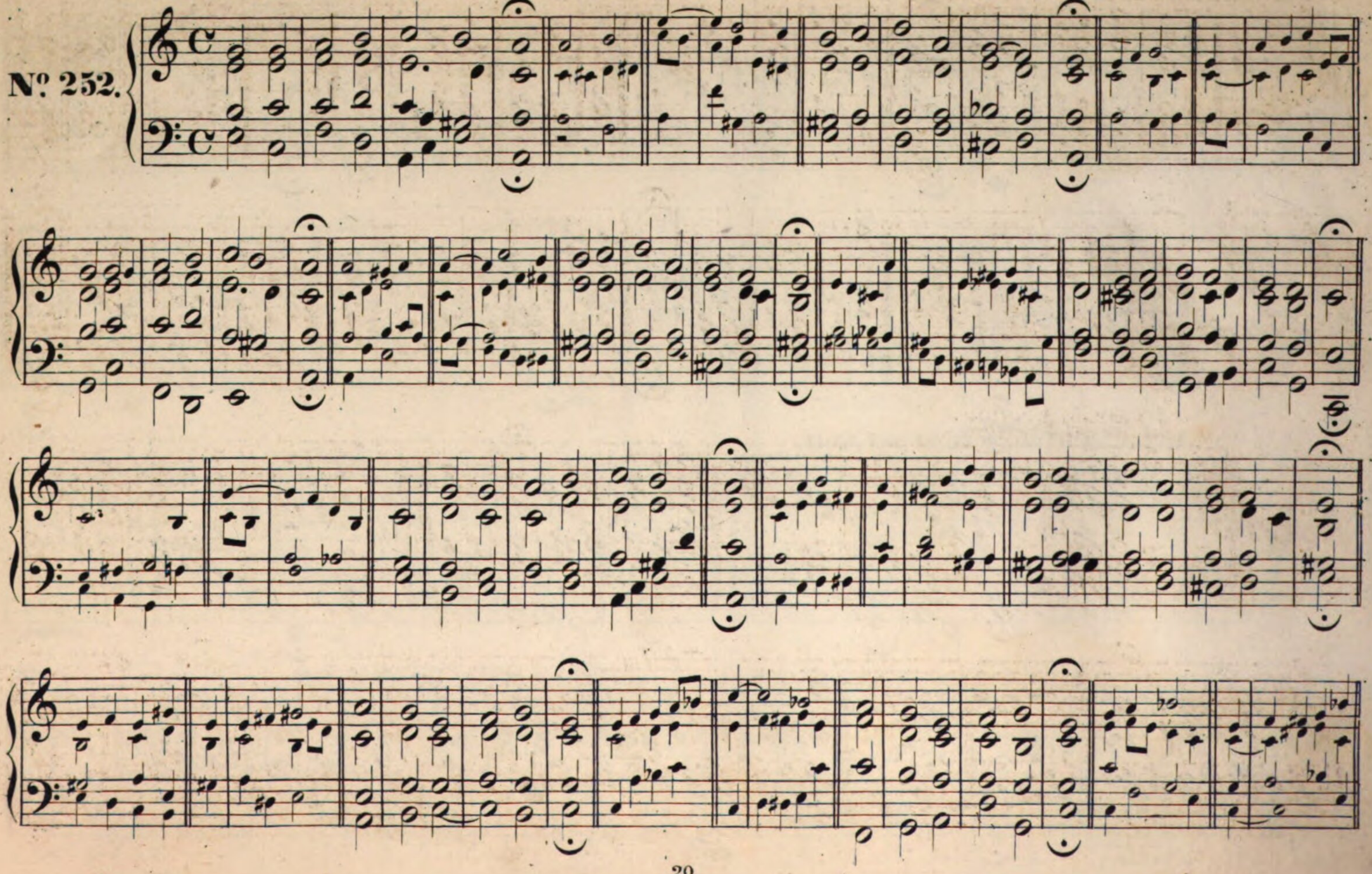
N°251.



Mitten wir im Leben sind.

Hussiten Gesang, durch **Dr. M. Luther** *verbessert.*

Nº 252.



In dir ist Freude.

N°. 253.

Christe, du Lamm Gottes.

Heinr. Alberti, *geb. 1604, gest. 1668.*

№ 254.

Vers 1 u. 2.

Rempt. *Fischer.*

Rempt. *Fischer.*

Vers 3.

Rempt. *Fischer.*

R

A - - - men.

Fischer.

Christus ist erstanden.

Vers 1 u. 2.

Aufgenommen von Dr. Luther.

№ 255.

Vers 3.

Abänderung zu dem Liede. **Der Herr ist erstanden.**

Christ ist erstanden. *(Nach Rempt.)*

№ 256.

Vers 1.

Böhm. Br.

Vers 2.

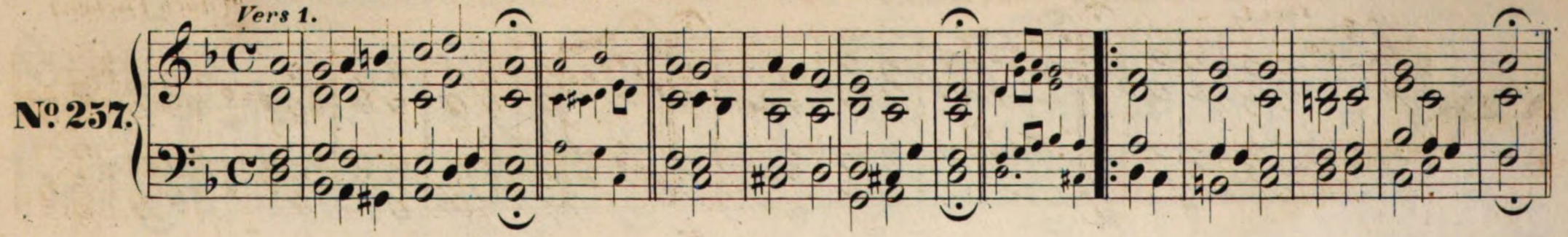
Vers 3.

Christ ist erstanden von der Marter alle.

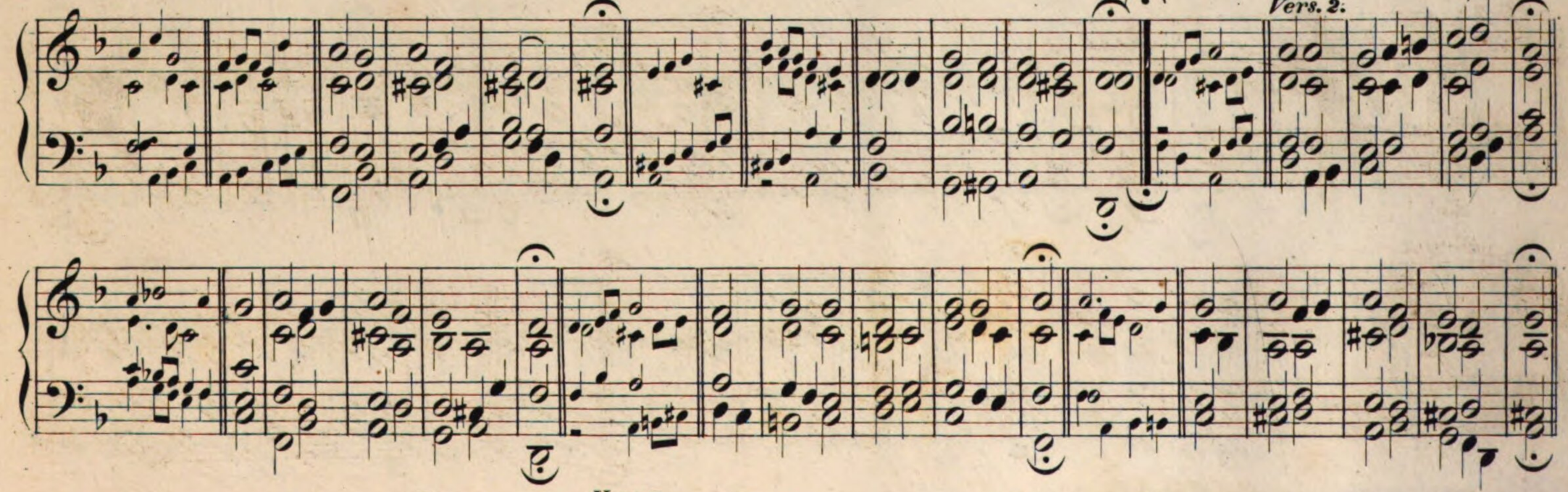
(*Nach Fischer.*)

№ 257.

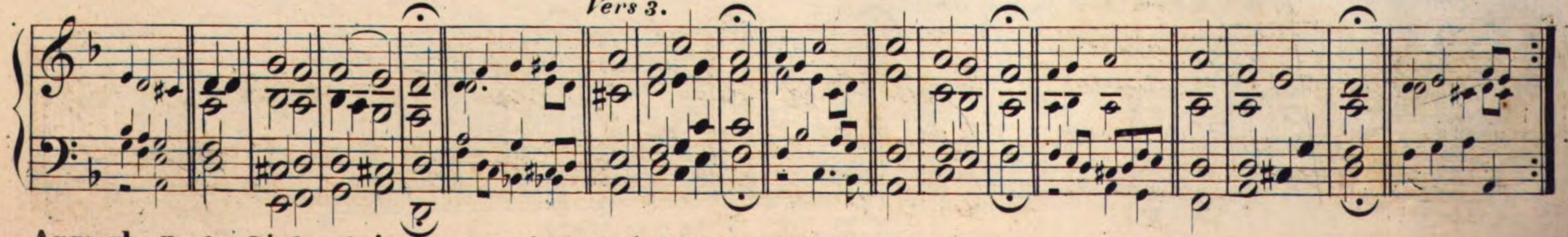
Vers 1.



Vers 2.

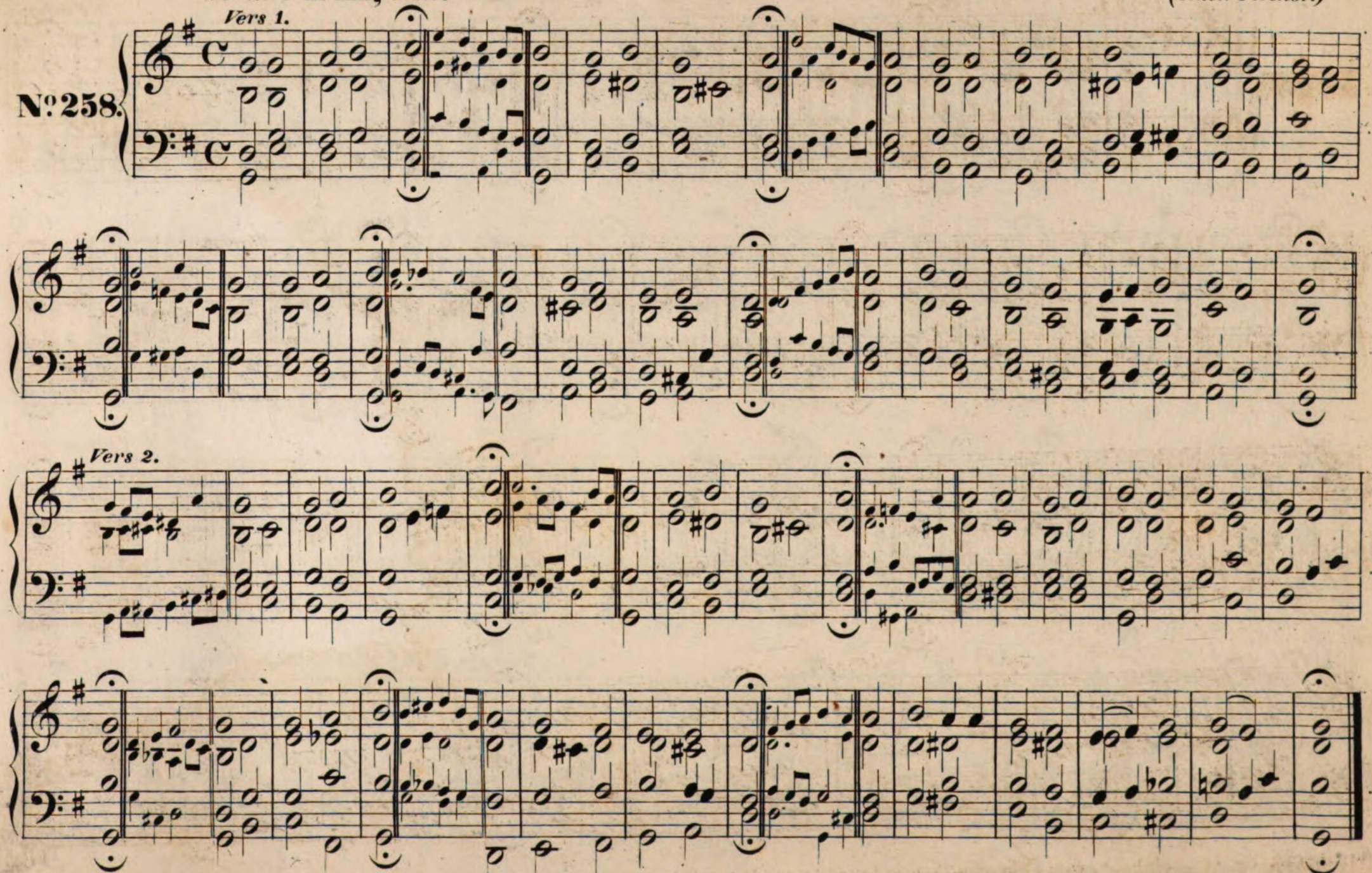


Vers 3.



Anmerk: Zu dem Liede: „Christ fuhr gen Himmel„ wird der 2te u. 3te Vers genommen.

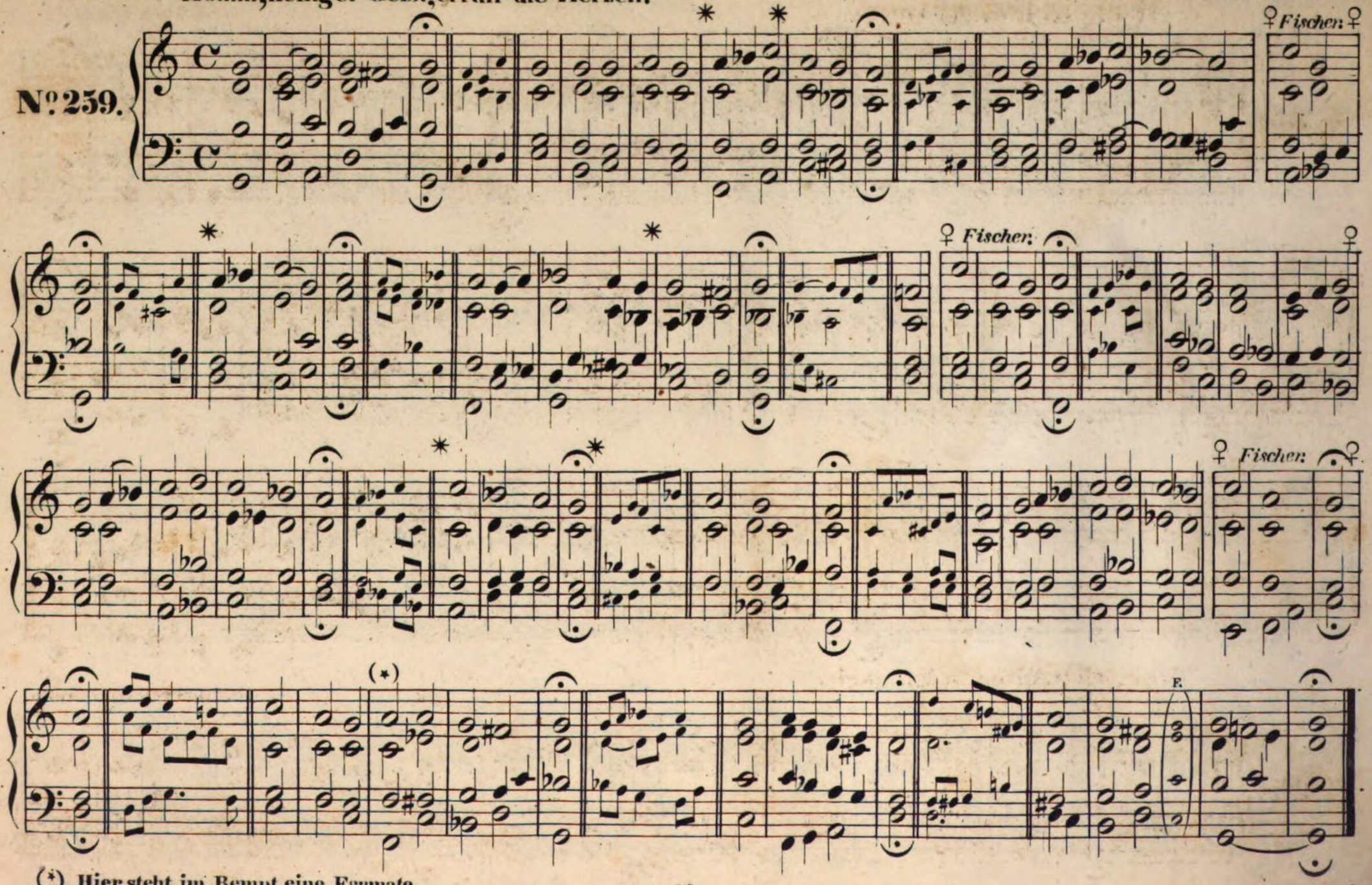
Schaffe in mir, Gott. *(Nach Fischer.)*



Komm, heiliger Geist, erfüll' die Herzen.

Aus dem 5. Jahrhundert.

№ 259.

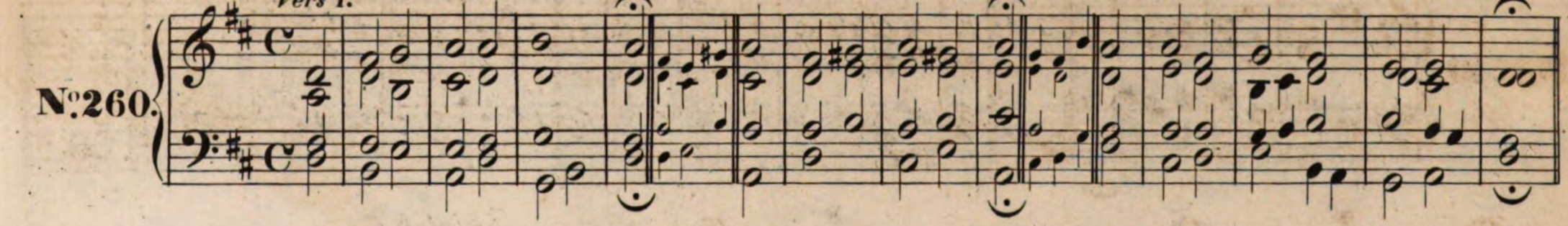


(*) Hier steht im Rempt eine Fermate.

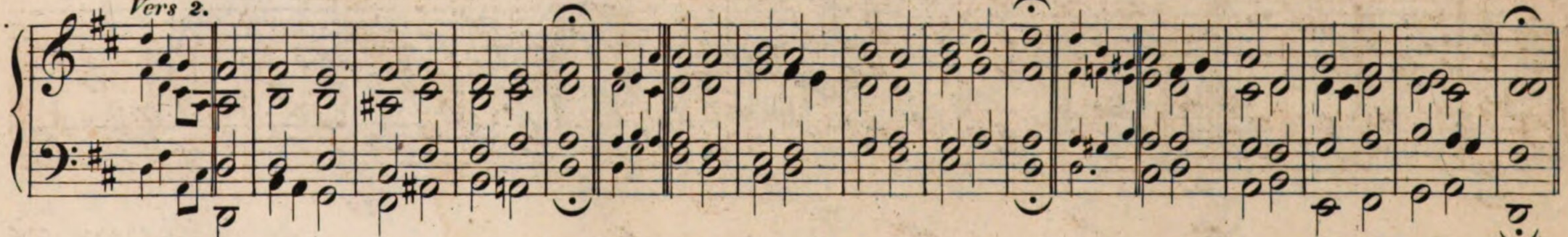
Heilig ist Gott der Vater.

Vers 1.

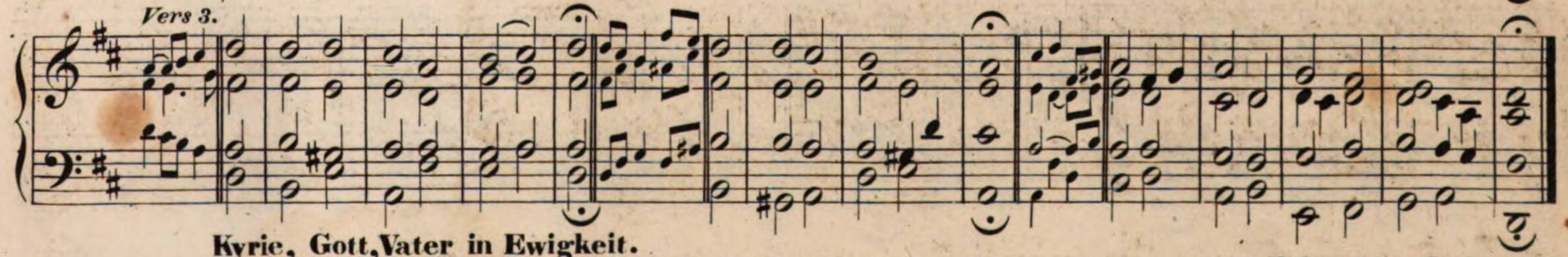
№260.



Vers 2.



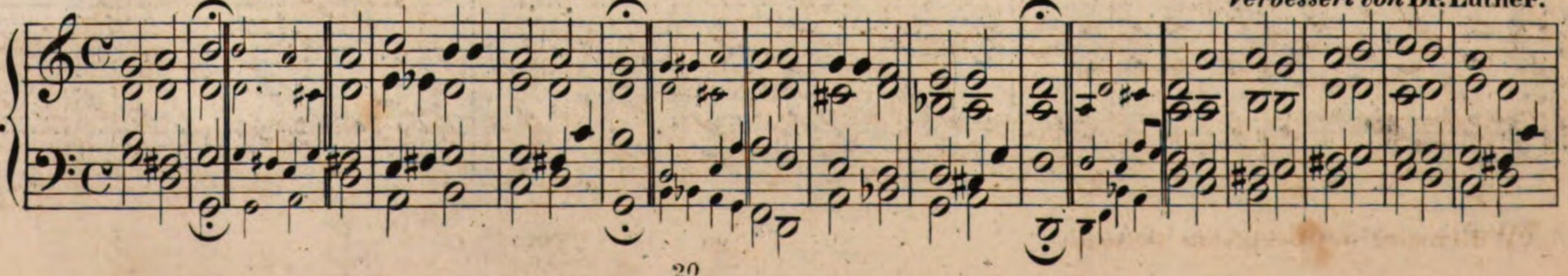
Vers 3.



Kyrie, Gott, Vater in Ewigkeit.

Verbessert von Dr. Luther.

№261.



Vers 2.

Vers 3.

B. u. F.

Nach Fischer ist der Schluss zu jedem V.

Verleih uns Frieden gnädiglich.

Verbessert von Dr: M. Luther.

№ 262.

F.

Fischer.

Rempt u. Fischer.

Rempt.

Fischer.

♀ *Rempt.* ♀

** *Abänderung zu N? 458 des Erfurter Gesangbuchs.*

Hussiten Gesang, von **Dr. Luther** *eingeführt.*
(Hat ungleiche Verse.)

Meine Seele erhebet den Herrn.

N? 263.

♀ ♀

* **bleibt nach** ***Rempt weg.***

O Vater, allmächtiger Gott.

№261.

Vers. 1.

Vers. 2.

Vers. 3.

B.

B.

O Herr Gott, Vater in Ewigkeit.

No. 265.

Vers. 1.

Vers. 2.

Vers. 3.

Schaffe in mir, Gott. *(Nach Rempt.)*

No. 266.

LITURGISCHE GESÄNGE BEI DER ABENDMAHLS FEIER.

№ 267.

So oft ihr von die - sem Brod es - set und von dem Kelch des Herrn trin-ket Hal - le - lu - ja.

Sollt ihr des Her-ren Tod ver - kün-di - gen bis dass er kömmt, Hal-le - - - - lu - - ja!

Lasst uns be-ten! Va - ter un-ser, der du bist im Him - mel, ge-hei-liget wer-de dein Nam'

(Ohne Pedal.)

zu uns kom-me dein Reich_ Dein Wil-le ge-scheh' wie im Him-mel al-so auch auf Er-den,_

un-ser täg-lich Brod gieb uns heut,_und ver-gieb uns un-sre Schuld,_wie wir ver-ge-ben un-sern Schuldigern,

und nicht füh-re uns in Versuch-ung, son-dern er-lö-se uns vom Ue-bel. A-men.

Die Einsetzungsworte.

A - - - - - - - men! Un-ser Herr Je-sus Christ, in der Nacht da er ver-ra-then ward,

nahm er das Brod, dank-te und brachs und gabs sei-nen Jüngern und sprach: Nehmet hin und es-set,

das ist mein Leib, der für euch ge-ge-ben wird. Sol-ches thut, so oft ihrs thut zu mei-nem Ge-dächtniss.

Dessel-ben gleichen auch den Kelch nach dem A-bendmahl und sprach: Neh-met hin und trinket al-le da-raus,

das ist der Kelch, ein neu Te-sta-ment in mei-nem Blut, das für euch ver-gos-sen wird

zur Ver-ge-bung der Sün-den. Sol-ches thut, so oft ihr's trin-ket, zu mei-nem Gedächt-niss!

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische Staatsbibliothek München

BAYER. SCHWERSTBESCHÄ
ARBEITSFURSOR
8 MU
LEOPOLDSTR. VIV
AIA

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Töpfer, Johann Gottlob

Allgemeines und vollständiges Choralbuch, zunächst zu dem Dresdner, Weimarischen und Erfurter Gesangbuche Die Melodien nach J. A. Hiller, Rempt und M. G. Fischer gesetzt und mit vierstimmiger Harmonie nebst Kurzen Doppelten Zwischenspielen versehen von Johann Gottlob Töpfer ... Zum Kirchen-, Schul- und Privatgebrauche für Organisten ... und alle

Erfurt [1845]

4 Liturg. 697 cx
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10525137-6